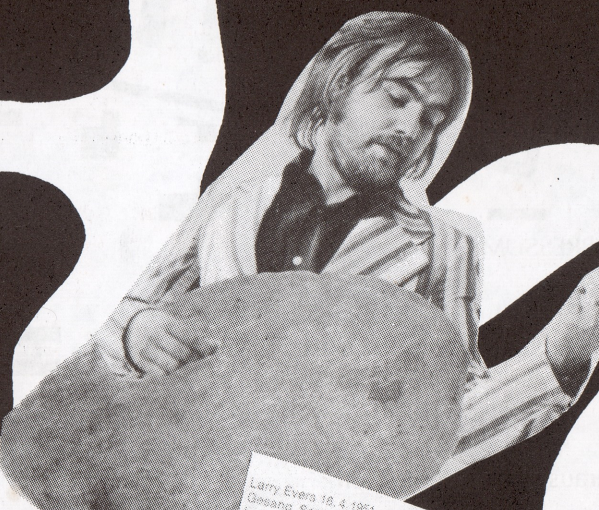
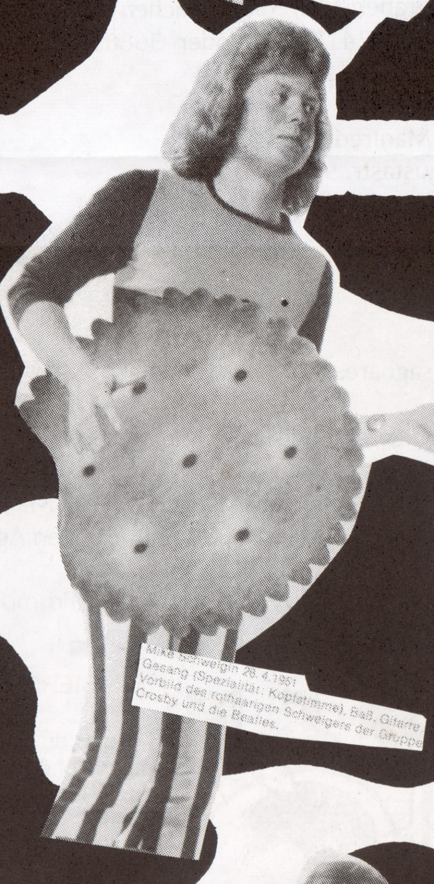
BIER
FronT
alles was trinkern spaß macht
BF 2/97

NUR HIER:
- WELTWEITE BAR-TIPS!
- DERRICK-FAKTOREN!
- UNSICHTBARES HASCH IM HEFT!
- ZUSÄTZLICH ZUM CD/LP-REISSWOLF:
DIE KACK-ECKE!
- KATZENKLO AUS PAPIER!

musik für alle


Larry Evers 16.4.1951
Gesang, Solo- und Resonanz-Gitarre, Orgel und Klavier.
Leader der Gruppe in Sachen Musik.
Komponiert alle Eigentitel der Band.
Sein Vorbild: Paul McCartney.


Gesang (Spezialität: Kopfstimme), Baß, Gitarre,
Vorbild des rothaarigen Schweigers der Gruppe
Crosby und die Beatles.

WIR FRAGTEN
MAN OR ASTROMAN?:
SIND SCHWARZ-WEISS-TV-GERÄTE ZEUGEN EINER FERNEN, INTERGALAKTISCHEN DYNASTIE?

THE BIERFRONT INCREDIBLY
STRANGE MUSIC VOLUME II

FLYING TEAPOTS OVER EUROPE
NEWS FROM PLANET **GONG**

Das ultimative Date in Graceland:
Lux & Ivy über Collector-Hype, chinesische Elvis Imitatoren, ihre Eltern, Hot Rods und Rubber Stockings! Rare Pic`s, too!
THE CRAMPS

Der 55 Gallon Oil - Godzilla Noise Groove:
BOTTOM 12

Porno-Foto-Story:
DIE SENDUNG MIT
ROCKBITCH !

FUNNY OLD OLGA PUNKY STYLE
TOY DOLLS

HEUTE EIN KÖNIG, MORGEN
EL FISCH

Kraut Elektronik & Studentenfutter:
MOUSE ON MARS

"ENERGY METALS":
STEVE HUBBACK

Heftig, heftig
ANDRAMELECH

Das

VORWORT

IMPRESSUM:

BIERFRONT erscheint ca. alle 3 Monate.
Vertrieb über EFA und selbst
V.i.S.D.P.: Papst Pest, Money Mix

Herausgeber & Redaktion :

- Papst Pest
c/o Frank Buchholz
Boxgraben 116, 52064 Aachen
Tel.: 0241/26208 oder 36883

- Money Mix
c/o Manfred Monz
Augustastr. 9, 52070 Aachen
tagsüber 0241/51804-181

Mitalkbeiter:

Unsagbares, Dreck und Scheiße: tb©

Comics: Bogislav, Theo Trickbeat

Diverses: Schwanz-Dieter-Nörgel, Marc Trash,
Bdolf, Nils Wohlt, Carsten Agthe

Fotos: Money Blitz, K. Papst Kodak, Promos, BF-Archiv

INHALT

2 Intro
3 Charts
4-6 BF Incredibly STRANGE MUSIC
7 Lokalbericht: MADRID
8/9 Burroughs Nachr. Fanzines & Literatur
10 Man Or Astroman ?
11 Mouse On Mars
12/13 Daevid Allen / GONG
14 Comics, Books, Fanzines
15 Singles, Maxis, Eps etc.
16-18 CRAMPS
19 Comic One-Pager by Bogislav
20 Live: BLURT, LEE PERRY
21 Johnny Cash, Tapes, Terror-Kolumne
22/23 Live-Gigs: "Der verd. große Gigtator"
24 EL FISCH
25 Die Sendung mit ROCKBITCH!
26/27 Steve Hubback
28 Adramelech
29 Bdolf´s Short-Story
30/31 Bottom 12
32 SKA-Festival im AZ Aachen
33 Toy Dolls
34-41 CD/LP-Reviews inkl. Comic Strip by Theo
42 Gerüchte

BIERFRONT PRÄSENTIERT:

DRINKIN ` AROUND THE WORLD.

EINE UNVOLLSTÄNDIGE AUSWAHL AN KORREKTEN BARS & ETABLISSEMENTS.

AROUND THE WORLD....FOUND OUT BY YOURSELF!

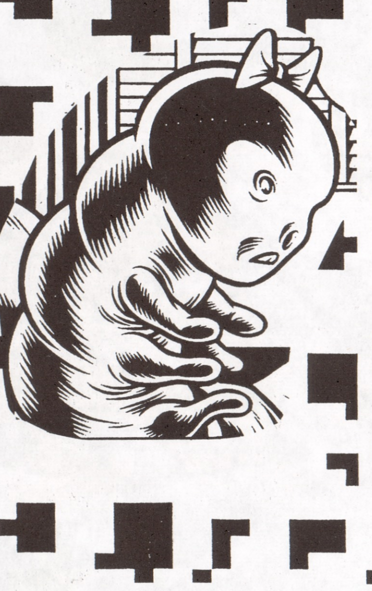
NL: Amsterdam: The Minds/Golem Utrecht: Het Dorstige Hart / Cafe Belgie/ Rotterdam: Cafe Verkeerd/ De Hemel / Sensi Coffee Shop & Bar/ Monster: Monster-Bar / Breda: Zanetti / Maastricht: De Witte Ballons /
CZECH: Prag: Al Capone`s / Ujezd / Himalaja Cafe / La Dronka / Olomouce: Depot No.7 /
E: Madrid: Granja Margarita / Frauen / Revolver Club / Jesus-In-Bar (Villaverde Alto) / Katmandu / Marbella : El Pescador / Alicante: 20.15 / Apharo/
P: Alcobaca: Ben`s Bar / Sao Marthino do Porto: Samar / Obidos: Ginja /Carapateira: Die Bar
D: Aachen: Hauptquartier / Ejjeenä Limpott / Aoxomoxoa / Berlin: Prater / Bips / Eimer / Hamburg : Marxx / La Paloma / D`dorf: Unique Club / Bei Schuhmacher / AK 47 / Bonn: Zarah L. /
B: Liege: La Zone / Les Olivettes / Cirque Divers / Tongeren: Solarium / Voeren: De Swan
UK: London: Paul Chang`s Graceland China Restaurant
FIN: Tuurku: Laiture 21 -6 / Helsiniki: alles!
DK: Aalborg: Cafe 1000fryd /
CH: Basel: Hirscheneck / Kaserne / Elsässerstr. / Bern: Reithalle / Zürich: Ambience / Baden: Kuba /
SLO: Koper: Bife Muzeum / MZKP / Ljubjana: Metalkova
F: Paris: Cafe de la Danse / Marche aux Puys Bar / Lyon: Pez-Ner
RUS: Moskau: Bunker / Biker Club /
VENZEUELA: Chichiriviche: Manuela`s
Ecuador: Vito /
REUNION: Saint Denis: Zyklon/ Saint Paul: Cafe de Marche /

VORSCHLÄGE KÖNNEN AN DIE REDAKTIONSADRESSE GERICHTET WERDEN!
DIE LISTE WIRD STÄNDIG ERWEITERT ABGEDRUCKT!

Es gilt die Anzeigenpreisliste BF 1/97

WICHTIG!

BITTE ABOS ODER EINZELBESTELLUNGEN AN MANFRED MONZ RICHTEN:
ABO, 6 AUSGABEN = 27,- DM INKL. PORTO
EINZELBESTELLUNG =
5,50,- DM IN BRIEFMARKEN INKL. PORTO



DAS BIERFRONT ABO !!!!!!!!!!

Fragst du dich auch immer warum du es nie raffst rechtzeitig aufzustehen und deine Pfand-Flaschen zurückzubringen, damit du dir vom Restgeld eine BF-Ausgabe holen kannst? Warum du dir immer wieder widerliche Scheiß-Platten zulegst, weil dich vorher keiner gewarnt hat? Hey, dann wird es Zeit, dir ein paar leere Bierkästen in den Wagen zu werfen, um an die Kohle für ein BF-Abo zu kommen: Kostet dich für 6 Ausgaben 27 DM incl. Porto & Briefträger. Außerdem hast du den Eintritt zu diversen BF-Veranstaltungen frei und bekommst ein gar ekliges oder dummes Suprise-Geschenk. Bitte immer angeben, ab welcher Ausgabe du beziehen möchtest. Die alten raren Ausgaben von 1983 bis 1988
werden so hoch gehandelt, das wir sie jetzt so teuer abgeben, das ihr Deppen sie kaufen müßt. Schreibt, bevor ihr im Oldie-Markt selbige ersteigert...

BF-Konto:
MANFRED MONZ
STADTSPARKASSE AACHEN
BLZ: 39050000, KO-NR: 27009471

Betrunkener randalierte

Wirt und Polizei geschlagen

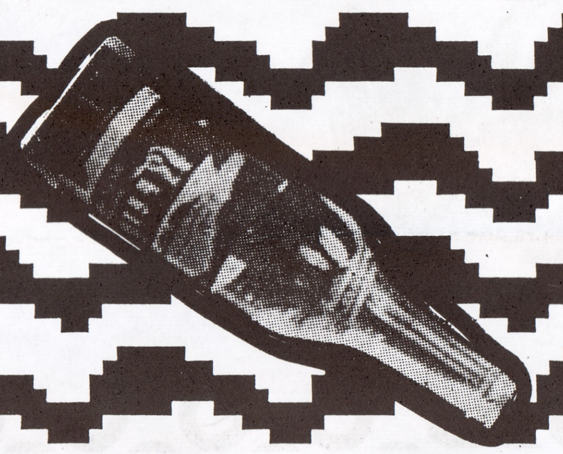
Aachen. Ein völlig betrunkener Mann zeigte sich renitent gegen einen Wirt, die Polizei und Krankenhausbedienstete. Der 36jährige randalierte gegen 22 Uhr in einer Gaststätte und wurde deswegen vom Wirt an die Luft gesetzt. Als er offensichtlich volltrunken auf dem Gehweg liegenblieb, wurde die Polizei gerufen.
Nachdem der Mann durch den Wirt und einen der Beamten wieder aufgerichtet worden war, versuchte er, nach seinen Helfern zu schlagen. Auf der Fahrt ins Präsidium trat er einen Beamten und biß ihm mehrfach in die Hand, ohne ihn jedoch zu verletzen - der Beamte trug Handschuhe. Nach der Entnahme einer Blutprobe wurde er auf Anraten des Arztes wegen der hochgradigen Alkoholisierung mit einem Rettungswagen ins Franziskuskrankenhaus gebracht. Von dort kam nach Mitternacht die Meldung, daß der Patient Einrichtungsgegenstände zertrümmert habe. Da nach Ansicht des Krankenhausarztes eine stationäre Behandlung nicht erforderlich war, wurde er in Polizeigewahrsam genommen.

BIO-
KATZENKLO
Ö PRÖT!
HER! MIETZE!
AUS PAPIER!

Für den Inhalt zeichnen sich die einzelnen Autoren selbst verantwortlich. Es sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß wiedergegebene Äußerungen, auch die der Künstler, nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiederspiegeln.

MUSIC-BOX

1. FISCHMOB - “POLIZEI OSTEREI”
2. SNUFF - “ RUSSIAN FIELDS”
3. GROBI - “PELZIG UND BLAU”
4. SMOKE CITY - “ NUMBERS”
5. TITMEN - “I HATE YOU”
6. PIZZICATO 5 - “TOKYO MON AMOUR”
7. CRAMPS - “MONKEY WITH YOUR TAIL”
8. HANSON BROTHERS - “HEINO”
9. OP8 - “SAND”
10. ELTON JOHN - "CANDLE IN THE WIND”



ALK-BOX

1. GUARANA-MARGARITA COCKTAIL
2. TIJUANA PYOTEL-MEZCAL (MEX)
3. MINIS (1-LTR. BECHER ALK, SPAN.)
4. GAMBRINUS PILS (CZECH)
5. WODKA MIT FEIGE (TIP) -FEIGLING KOPIE
6. CUBA ILLEGAL (GRASS-COLA-RUM)
7. JA! KORN
8. MONJOIER ELS (KRÄUTER-SCHNAPS)
9. REBEL PIVO (CZECH BIER, GEIL SCHLECHT)
10. BOFFERDING BIER (LUXEMBOURG)

DEAD ALK-HEADS

1. ROBERT MITCHUM
2. WILLIAM S. BURROUGHS
3. LADY DI´s DRUNK DRIVER
4. MONACO FRANZE
5. EL FISH
6. JAMES STEWART
7. MOBUTU
8. CHARLIE HARPER
9. HORST TAPPERT
10. TRACY LORDS

HOME OF THE
WHOPPER

EINE KLEINE AUSWAHL AN BESONDERS SCHÖNEN SAMMLER-VINYL-VERGEHEN AUS DER KINDERABTEILUNG, DER NASA UND ANDEREN SELTSAMEN LÄDEN.

THE BIERFRONT INCREDIBLY STRANGE MUSIC

VOLUME II

Archiviert und präsentiert von For-Sale-Mix & Papst-Stock

musik für alle
WINNETOU-MELODIE
MARTIN BÖTTCHER
DIRIGIERT SEINE GROSSEN KARL-MAY-FILMERFOLGE
Old Shatterhand-Melodie
Winnetou-Melodie
China-River-Song
Schut-Melodie
u.a.m.
BILD FUNK

WINNETOU MELODIE

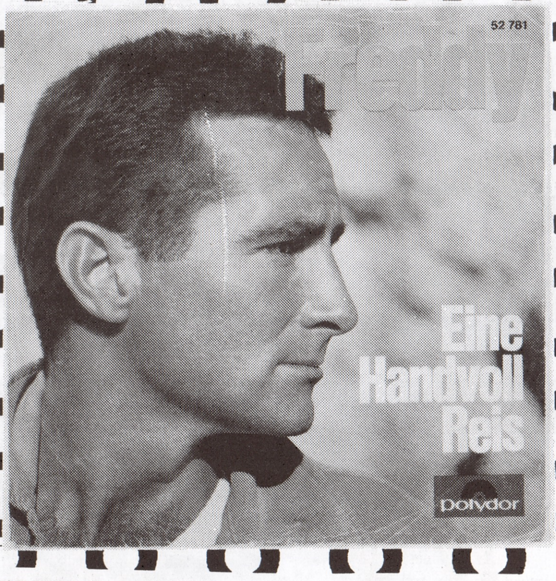
Martin Böttcher dirigiert seine grossen Karl-May-Film Erfolge
(LP, Telefunken ca. 1970)

Wir zitieren: Martin Böttcher, der trotz trüber Kriegsverletzungen eigentlich Testpilot hatte werden wollen, hat sich im Laufe der letzten zehn Jahre zu einem der erfolgreichsten Film-und Fernsehkomponisten entwickelt. (…) Immer wieder musste er umschalten. Von heiteren Geschichten auf harte Krimis. Böttcher: "Die Leute sind viel musischer und musikalischer, als man ihnen zutraut!". Auf der LP hören wir wunderschöne Melodien wie "Oelprinz-Melodie" oder "Unter Geiern" und natürlich "Winnetou". Kommt prima, wenn man viel Friedenspfeife geraucht hat.

JEANETTE

"I wanna be a Rolling Stone" (7" Single, Vogue)

Eine flachbrüstige, halbstarke Teenfrau aus Pre-Piercing Zeiten covert Mick Jagger & Co im Pottpuri. Das sexy Püree, das dabei herauskommt, enthält u.a. auch ANGIE. Jeder alte Stones Fan fängt sofort an zu weinen und sucht das Weite. Wir schlagen diese Single als Support für die nächsten Stones Stadien Konzerte vor. Besser als Maffay!



FREDDY

"Eine Handvoll Reis" b/w "WIR" (7" Single, Polydor 1966)

Der gute alte FREDDY hat nicht nur Seemannsgarn und Drück-Auf-Des-Mütter´chens-Tränendrüse-Balladen gesungen, nein, nein, er konnte auch etwas härter und DIREKTER werden. Es folgt nun der Text der Single B-Seite "WIR" weitere Kommentare erübrigen sich:

Wer will nicht mit Gammlern verwechselt werden: WIR / Wer sorgt sich um den Frieden auf Erden: WIR / Ihr lungert herum in Parks und in Gassen, Wer kann eure sinnlose Faulheit nicht fassen: WIR, WIR, WIR /
Wer hat den Mut, für euch sich zu schämen: WIR / wer läßt sich unsere Zukunft nicht nehmen: WIR / Wer sieht euch alte Kirchen beschmieren, und muß vor euch jede Achtung verlieren: WIR, WIR, WIR
Refrain: Denn jemand muß da sein, der nicht nur vernichtet, der uns unsern Glauben erhält; wer lernt, wer sich bildet, sein Pensum verrichtet, zum Aufbau der morgigen Welt.
Die Welt von morgen sind bereits heute: WIR / Wer bleibt nicht ewig die lautstarke Meute: WIR / Wer sagt sogar, daß Arbeit nur schändet, wer ist so gelangweilt, so maßlos verblendet:
IHR, IHR, IHR /
Wer will doch mal mit euch offen sprechen: WIR / Wer hat natürlich auch seine Schwächen: WIR / Wer hat sogar sehr ähnliche Maschen, auch lange Haare, nur sind sie gewaschen: WIR, WIR, WIR..
REFRAIN: Auch wir sind für Härte, auch wir tragen Bärte, auch wir gehen oft viel zu weit.
Doch manchmal in guten, in stillen Minuten, da tut uns Verschiedenes Leid.
Wer hat noch nicht die Hoffnung verloren: WIR / Wer dankt noch denen, die uns geboren: WIR / Doch wer will weiter nur protestieren, bis nichts mehr da ist zu Protestieren: IHR, IHR, IHR

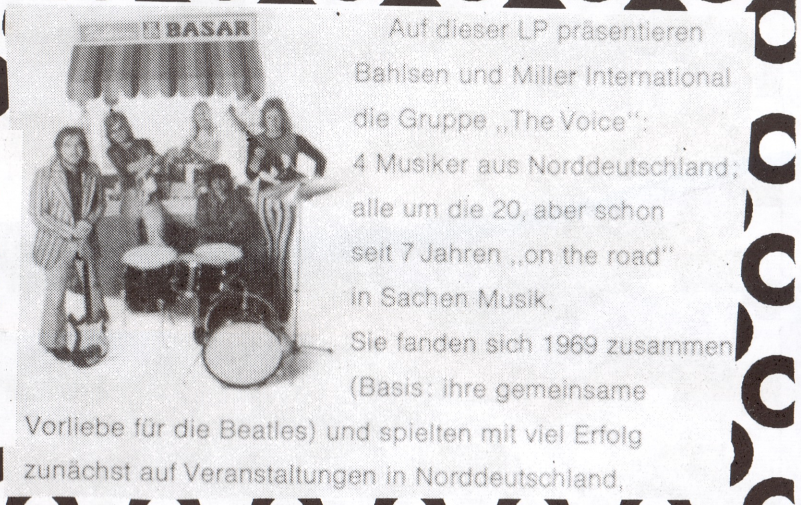
PS: Freddy hat sich Jahre später in einem Interview von diesem Lied völlig distanziert (ähem…)

ADRIANO CELENTANO
12628 AT
l'unica chance

ADRIANO CELENTANO

"L´UNICA CHANCE" b/w "QUEL SIGNORE DEL PIANO DI SOPRA" (7" Single, Clan Celentano 1973)

Adriano Celentano hat, wir wir wissen, nicht nur eine erfolgreiche Karriere als Sänger hinter sich, er hatte sich auch in vielen verschieden musikalischen Stilarten versucht, wie nur wenige seinesgleichen. "L´unica change" liegt auf der für die Zeit so typische White-Funk/Philly-Soul-Ebene. Marke Barry White, nur halt mehr italienisch als amerikanisch. Fick-Musik der unbeschwerten Sorte. B-Seite dann mehr im Niveau eines billigen Celentano/Ornella Muti-Films: Italo-Schunkel-Ballade, natürlich ebenso unbeschwerlich.



Auf dieser LP präsentieren Bahlsen und Miller International die Gruppe „The Voice“: 4 Musiker aus Norddeutschland; alle um die 20, aber schon seit 7 Jahren „on the road“ in Sachen Musik. Sie fanden sich 1969 zusammen (Basis: ihre gemeinsame Vorliebe für die Beatles) und spielten mit viel Erfolg zunächst auf Veranstaltungen in Norddeutschland,

THE VOICE

"To have a friend" (LP, Somerset 1971)

Die pickligen Gewinner des sagenumwobenen BRAVO-BAHLSEN KEKS-FABRIK-RADIO-LUXEMBURG Bandwettbewerbs 1971 präsentierten sich auf dem Back Cover auch als erste Band, die auf Chips, Erdnüssen, Cräckern und Salzstangen musiziert. Ihr Happy Beat, an den Beatles orientiert, ist nur halb so hart, wie das Outfit vermuten lässt. Trotzdem fanden wir es wert, diese Typen auf`s Cover zusammen mit Pierre Brice zu hieven.

SESAMSTRASSE
Wir sind alle Monster.
Die besten Monster-Hits
EUROPA
NDR

WIR SIND ALLE MONSTER

Die besten Sesamstrasse-Monster Hits (CD, BMG 1996)

Wer möchte dem Titel schon widersprechen? Wir pelzen uns in mampfige, genial monstermässige Songs und hören gerne: Grobi mit "Pelzig und blau" , oder "Wir sind das Ehepaar Griesgram", "Oskar`s Müll Band" und "Keine Freunde, nicht für mich!". Sentimentaler wird es bei "Goodbye, kleiner Prachtkeks", ordentlich ist die Anti-Hippie-Hymne "Kämm dein Haar!". Eine grauenvoll schöne Zusammenstellung. Ja, wir sind alle Monster!

QUEEN

"Flash" (7" Single, EMI 1980)

Tja, Freddie Mercury schwuchtelte schon leicht infiziert einen FLASH GORDON vor. Die trashigste Nummer aus dem Queen Reportoire jagt heute noch Erdlingen kalte Schauer über den Rücken.

Ich wünsch´mir zum Geburtstag einen
BEATLE
Die Schule ist aus
DIE SWEETLES
Polydor

DIE SWEETLES

"Ich wünsch´ mir zum Geburtstag einen Beatle" b/w "Die Schule ist aus" (7" Single, Polydor 1965)

Teenager-Träume wurden textlich natürlich schon immer gerne im Schlagerumfeld auf Vinyl gebannt. 4 deutsche Mädels sprachen mit "Ich wünsch´ mir zum Geburtstag einen Beatle" und "Die Schule ist aus.." verständlicherweise aus den Herzen vieler Teens seinerzeit. Der Beatle-Song klingt wie ein Beatle-Song: frech & pfiffig, knalliger Beat und Fragmente aus Beatles-Hits sind hier zu finden. Die B-Seite geht eher in die R´n´R/Surf/Hot-Rot-Ecke, und bietet deutsche Beatmusik vom Feinsten. Die Kult-Single ist ein begehrtes Sammlerobjekt und wird nicht nur von Schlager-Fans gesucht, auch Beat & Rock´n´Roll-Fanatiker sind heiß auf die Scheibe. PS: Leider hat man nach diesem Hit (A-Seite) nichts mehr von den Sweetles gehört…

006 CRY 39 230
LC 1477
crystal

THE SEEBACH BAND

"Apache/Bubble Sex" (7" Single, Crystal Rec. 1977)

Sowohl Cover wie auch Titel lassen Schlimmes vermuten. Zu recht. Hier lagerfeuern sich zwei Disco-Tussen mit einem weissen Winnetou zu schmierigen Streichern mit Philly-Sound Sauce an. Apache kommt rüber, als wäre Little Big Horn das kleinere Übel gewesen. Grausame Gitarren und Stimmen aus dem Off würzen das ganze noch! Die B-Seite , Bubble Sex, klingt nach spacigem Sex mit Chewing Gum und ist voller billiger Synthie Effekte und Lustgestöhne - ein Soft-Porno Teil der übelsten Sorte!

RICKY DEES & HIS CAST OF IDIOTS

"Disco Duck" (7" Single, RSO 1976)

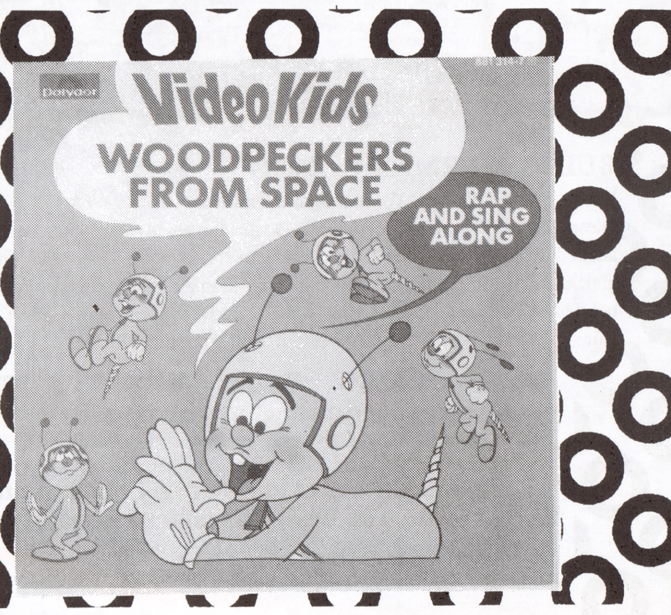
In der absoluten Disco-Zeit konnten selbst Quietscher Entchen nicht davon lassen, einen coolen Groove auf`s Parkett zu legen. Was heute die Techno-Schlümpfe in eher lauer Art aufkochen, war damals eine heisse Peking Ente im Disco-Fieber: Quäck Quäck!

SUPERWOMBLING

WOMBLES

"SUPERWOMBLING" (LP, CBS 1975)

Diese super knufflige LP um die hyperwombligen Plüschtiere ist das Sgt. Peppers der 3-7 Jährigen. Wir swampen zum "Empty Tidy Bag Blues" (in wich Orinoco reveals his taste for Underground Music), oder erschrecken über ein HONKY-TONK Piano inmitten eines Reggaes in "Miss Adelaide". Die Wombels liefen natürlich auch bei uns im TV, aber die englischen Original Hits aus den 7O`S sind Meilensteine des Sunny Pops, inkl. "Nashville Womble" und dem "Womble Shuffle". Womble out!

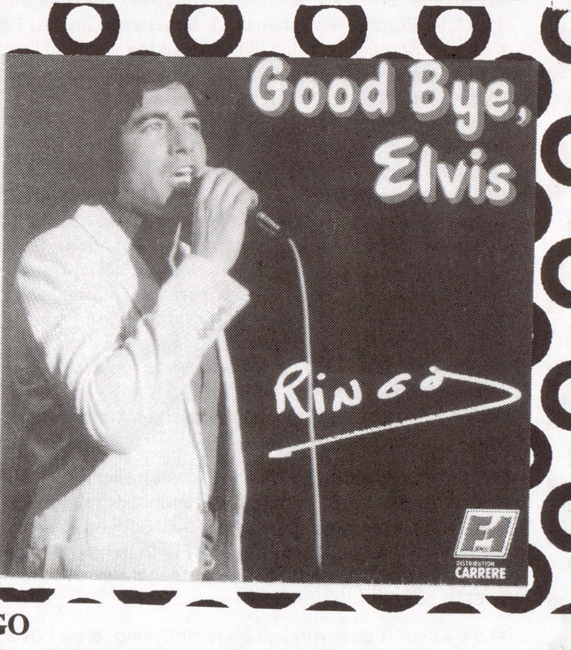


VIDEO KIDS

"Woodpeckers from Outer Space" (7" Single, Polydor 1984)

Eine unglaubliche Comic-Adaption aus miesen Pseudo-Rap, hochgepitchten Woodpecker Stimmchen, dämmlichen Lach-Gas, Plastik-Wave-Pop und Electric-Boogie Effekten aus dem Kindergarten der Space-Center.. Ich suche noch die Maxi-Version davon!

ROCKTAIL
Overdose!



RINGO

"Good Bye, ELVIS" (7" Single, Carrere 1977)

Ringo, kein Westernheld, sondern ein französischer Elvis-Imitator. Mit salopper, eher mittelmäßiger Stimme präsentiert er "Good bye, Elvis" mit erheblich mehr Parodie als Homage. Die Single wurde zum damaligen Tod des Kings veröffentlicht, nun passt sie wieder zum 20.Todestag.

SUPERMAX

"Don`t stop the Music" (7" Single, Atlantic 1976)

Der erste Weaner Gangstaa Macho, und der beste. Ausgefeilte, bis heute beliebte Stenz-Musik der Extra-Klasse, von dem wir hier einfach mal aus dem Backcover-Text abdrucken, denn er spricht für sich: A Man könnte über Supermax eine tolle Story schreiben. Etwa so: Langhaariger Beatnik aus Wien trifft zwei Negerinnen, einmal aus Äthiopien, zum anderen wie er, aus Österreich, ihr Vater Mestize. Der blonde Intellektuelle koppelt seinen Sythesizer-Rock mit den schwarzen Stimmen und Figuren zum weissen Soul. Die Texte anspruchsvoll (Amerkg: In dem genannten Stück heisst es immer nur: "Don`t stop the music") die Musik rhythmisch-aggressiv. Und schon erlebt er seine Geburt, der kosmopolitische Discosound 1977. (…) Produzent Peter Hauke über Kurt Hauenstein (Supermax): Von seiner Mentalität und Lebensart ist Kurt im Grunde ein "weisser Neger." Soweit das Back-Cover Zitat. Es erübrigt sich jeder weitere Kommentar.

Supermax
Don't Stop the Music
I Am What I Am

SCHMALZ -HARRY

"Brandalte Hits" (LP, RCA 1980)

Der Typ, der vor Helge Schneider und Guildo Horn und all den anderen alte Schlager ausgrub und dazu saudumme Sprüche und Sketche vom Stapel liess (Klopfer gennannt), arbeitete für das NDR Vormittags Programm. Wer als Fernfahrer in den Genuss des Nachtprogramms des Senders gekommen ist, weiss, was ihn erwartet: Eine Art norddeutsche Otto meets Werner Variante, mit Sketchen wie "Moped der Cowboys" und "Pornoscheibe" - dazu hammerharte Schlager wie "Leila".

Schmalz-Harry
BRANDALTE HITS
RCA

ROCKTAIL

"Overdose" (7" Single, Ariola 1981)

Eine italienische No-Name Combo spielt ein Pottpuri aus New-Wave Hits auf der Bontempi Orgel. Wir hören hintereinander: Girl U Want (Devo) / Private Idaho (B 52`s) / Enola Gay (OMD) / Disco Rough (?) / Johnny & Mary (R.Palmer) / De Do Do Do De Da Da Da (Police) /Don`t stand to close to me (Police) / To cut a long story short (?) - na, ist das nichts? Ich denke, es reicht, um jede New-Wave Retro Party in Angst und Schrecken zu versetzen.

WARNING

dito (LP, Phonogram 1982)

Im Jahr 1982 schaffte es eine Band, sich trotz NDW in meine Gehörgänge einzufräsen - WARNING. Den Tatort "Peggy hat Angst", zu dem die Band den Song "Why can the bodies Fly" beisteuerte, habe ich zwar nie gesehen, der Song jedoch gelangte bis auf Platz 8 der Charts, wurde bei FORMEL EINS (damals noch mit Peter Illmann) gesendet, und das Cover mit DARTH-VADER-MASKE-FÜR-HAUPTSCHÜLER stand in jedem Regal. Aufgrund des verzerrt-mechanischen "Gesangs" übrigens wahlweise bei "Independent", "Rock & Pop", "Heavy Metal" oder schlicht unter "W-Diverse". Soviel zur stilistischen Einordnung. Auf jeden Fall rockte das Teil, trotz Billiggitarre, düster Keyboard und Blechdrumcomputer. Vielleicht auch gerade deswegen.

Die LP enthielt mehr als zehn weitere Granaten, wovon ich besonders "Magic Castle" hervorheben will, ein Song, der auf jede EUROPA-GRUSEL-KASSETTE gepackt gepasst hätte. Kernstück dieses Machwerks ist der runtergepitchte Lachsack (!), der den Gruseleffekt noch zu steigern versuchte. Das Thema WARNING war damit auch ziemlich schnell zu den Akten gelegt. Dachte ich.. Doch dann, im Jahr 1983 kam der unerwartete Nachfolger aus dem Hause (Achtung!) ED VANGUARD, MIKE YONDER, und Achtung! LORD BENDER!!!

ELECTRIC EYES hiess das Teil und bescherte uns Hits wie "White camels" "The Spider" oder auch "Soldier of the light". Da musste wohl die Phonogram noch eine Option erfüllen…Die Scheibe floppte natürlich, und wenn man das Teil heute erwerben will, muss aufgrund der kleinen, regulär verkauften, Auflage eine Wartezeit von mehreren Jahren (wie bei mir) in Kauf genommen werden. Aber: ES LOHNT SICH. Olli "Video" Prien.

6003 838
PHILIPS
Bier, Bier, Schlümpfe-Bier
VADER ABRAHAM
Pinocchio im Schlümpfeland
aus dem Hause phonogram
PHILIPS

VADER ABRAHAM & SCHLÜMPFE

"Bier, Bier, Schlümpfe Bier" b/w "Pinocchio im Schlümpfeland"
(7" Single, Philips 1980)

Der Schlager-Druide Pierre Kartner alias Vader Abraham aus Holland, veröffentlichte nach seinen großen Erfogen "Das Lied der Schlümpfe" und "Was wird sein, fragt der Schlumpf" noch so manch ein trolliges Liedchen zusammen mit den Schlümpfen. Die späteren Nummern blieben allerdings weit hinter den ersten beiden Erfolgen zurück, textlich konnte man sich jedoch faßt noch besser amüsieren. Hier als Beispiel: "Bier, Bier, Schlümfe-Bier", was strukturell natürlich wie alle anderen Schlümpfe-Stücke aufgebaut ist. PS: Eigenlich ist die Nummer eine Vorwegnahme für das erst Jahre später leider so erfolgreich gewordene Bier Ohne Alkohol. Schlümpfe-Bier kann also bedenkenlos an Kinder verabreicht werden…

LASSIE, kehr heim
Ariola
Klin-gelinge-ling, mein Telefon

LITTLE WÖLFI UND DIE PECKIES

"Lassie kehr heim" b/w "Klingelingeling, mein Telefon"
(7" Single, Ariola Anfang 60er)

Kinderliedchen wie "Lassie kehr heim", mit naivem Kindergesang, drückte schon so ´manch einem auf die Tränendrüse, noch Jahre bevor HEINTJE sich in die Herzen aller Mütter sang. Das Cover der Single ist hier allerdings der Hit: Ein Collie, der scheinbar von zuhause weglief, um sich beim Friseur mal nett toupieren zu lassen (siehe Abbildung).

GIORGIO AND THE MORODIANS

"Bla-Bla-Diddly" b/w "How Much Longer Must i Wait, Wait"
(7" Single, Hansa 1966)

Wie im Namen schon angedeutet, handelt es sich hier um den späteren Star-Produzenten GIORGIO MORODER, der mit seiner witzigen Beat-Nummer "Bla-Bla-Diddly" seinen erste Chart-Notierung anfang 1967 erzielte. Der Schweizer Sound-Tüffteler nutzte hier noch sein Studio, um sauberen Mersy-Beat mit einem schon etwas psychedelichen Einschlag (zumindest auf der B-Seite) zu produzieren, die ab den 70ern in seiner Regie durchgeführten Bombast-Produktionen dienten nicht mehr seinen Veröffentlichungen, sondern anderen Künstlern, insb. aus der Disco- & Pop-Szene; später folgten erfolgreiche Filmtitelmelodien. Doch schon in den 60ern hatte er vieles komponiert für die internationale Starbranche und, bevorzugt mit Michael Holm, für die deutsche Schlagerszene.

ULRICH ROSKI
STEREO
U 56 318
Der kleine Mann von der Straße
Plastic Joe

URICH ROSKI

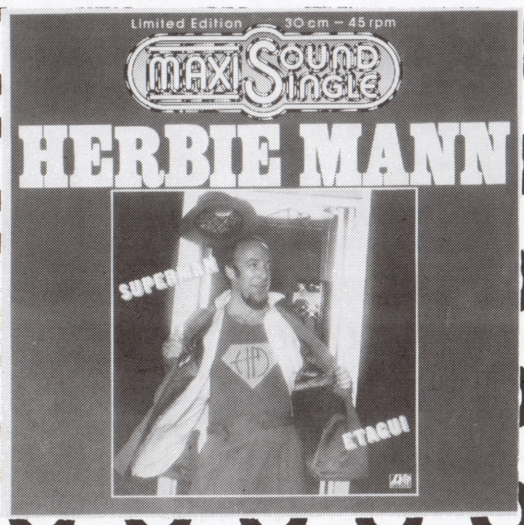
"Der kleine Mann von der Straße" b/w "Plasic Joe"
(7" Single, Telefunken 1974)

Der aus der Eifel stammende URICH ROSKI war einer der Liedermacher, die ihre Stücke eher als musikalisches Kabarett auffassten. Zwischen Comedy-Kitsch und Lieder über menschliche, politische Mißstände, alles war bei Roski vertreten. Der kleine Mann auf der Straße zeigt den kleinen Mann von der Straße, der - wenn man halt so klein ist (siehe Cover-Abbildung) - auf der Welt gar sehr gefählich lebt.

HERBIE MANN

"Superman" (12" Maxi, Atlantic 1978).

Heute ist Herbie Mann als Jazzer und Groovy Typ von Acid Jazz Freaks wieder in aller Munde, vor allem wegen seiner alten Sachen. Aber 1978 stieg er herab in die Disco Szene, und war sich nicht zu schade, als Querflötenspieler im Supermann Kostüm zu posen. Und das für eine ultra-schlechte Maxi Single der frühen Maxi-Ära, wobei Maxi S. den Menschen auf der Rückseite noch beibringen musste, was das überhaupt ist.


Limited Edition 30 cm – 45 rpm
MAXI SOUND SINGLE
HERBIE MANN
SUPERMAN
ETAGUI

221155
TRIO JOROCA
ON M'APPELLE L'ORIENTAL
OUANIACK
ATINI BOUSSA
KOULOURI
chacha
bel air

TRIO JOROCA

On m`appelle L`oriental (7" Single, bel air 1964)

Als Algerier noch nicht von Fundamentalisten sondern von genauso lustigen Kolonial Herren gepeinigt wurden, machte dieses Trio einen Cha-Cha-Oriental Sound, der das härteste Kamel vom Hocker schlug. Treibsand und Fatamorgana inbegriffen.

ORCHESTER ALBERT VAN DAM

"Zoom Party" b/w "Natasha" (7" Single, Vogue 1966)

Stöhn-Orgien gibt´s ja wie Sand am Meer auf Vinyl, doch wer mischt schon Jazz, Lambada und psychedelischen Calypso-Beat zusammen und findet dann noch passende Sexy-Stöhnbänder, die mit steigenden bzw. fallenden Rhythmusgeschwindigkeiten adäquat zusammenarbeiten. Albert Van Dam schafft diese Mixtur mit seinem Orchester, wer die prägnante weibliche Stimme (man sollte besser Stöhne sagen) hat, ist nicht vermerkt. "Natasha" auf der B-Seite ein Instrumental im russischem Don-Kosaken-Gewand und mit kleinen Dixieland-Passagen versehen. Originell und grandios geil.

ROSS McMANUS AND THE JOE LOSS BLUE BEATS

"Partsy Girl" b/w "I´m the greatest" (7" Single, EMI Electrola 1965)

Honky-Tonk-Piano mit Calypso-Beat und feinen Bläsereinlagen, das war das Markenzeichen des ROSS McMANUS und seinen LOE LOSS BLUE BEATS. Der große Hit "Patsy Girl" war seinerzeit ein beliebter Discotheken-Favorit, kein Wunder, bei dieser Kombination aus lateinamerikanischen Rhythmen und Beat-Musik. Ross´schriller, prägnanter Gesang gab dem Ganzen noch eine zusätzliche, extravagante Note. Nach dieser Single erschien noch "Stop Your Laying Around" und "Girlie, Girlie" als Nachfolge-Single, und er konnte damit einen Anschlußtreffer erzielen, dann verschwand der Name Ross McNamus aus allen Hit- und Veröffentlichungslisten.

100 RADIO JINGLES 7

(LP, Jumbo Records 1974)

Diese niederländische LP ist eine geniale Ansammlung von Piraten-Radio Jingles aus den 7OGern von solchen Piraten-Nordsee Sendern wie Veronica, Radio Atlantic, Radio England usw. Gemessen an der heutigen Sample Technik, war das hier noch echte Arbeit. Jaulende Hippie-Glamrock Gitarren, swingende Jazz Nummern durch den Phaser gejagt, jaulende Höllenhunde im Mixer gesmasht, und tausende Effekte und Schwachsinnigkeiten mehr. Ich höre sie gerne am Stück, dann knallt das alles wie pures Speed in 3-4 Sprachen durch, und man meint, man wäre in der Innenstadt einer nicht existenten Metropole.

45. V. 140198
MAGIC FLY
SPACE
Original Version
BALLAD FOR SPACE LOVERS
Vogue

SPACE

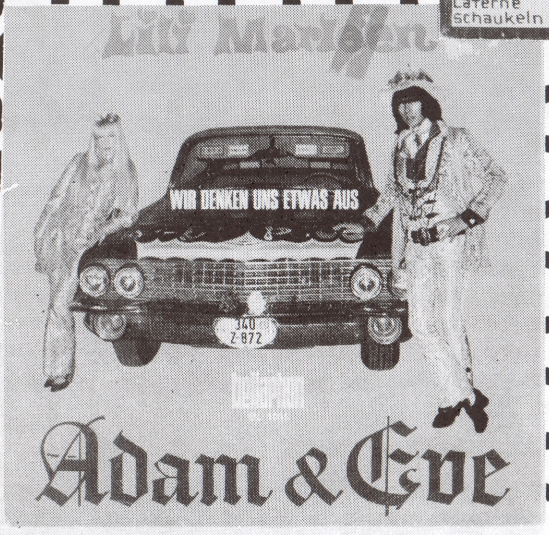
"Magic Fly" (7" Single, Vogue 1977)

Ein Riesen Astro-Hit am damals hyper modernen Synthie, Disco artig aufgetaucht und Nasa kompatibel von Frankreich als Vorläufer Model der Arianne Trägerrakete ins Weltall geschossen. Dagegen sind Kruder und Dorfmeister oder Mouse on Mars doch nur halbgare Kosmonauten. Vor allem die kurze B-Seite Ballad for Space Lovers jault fürchterlich zur Mir.

SAM AND THE SAXTONES

"Kaputt" b/w "Bongo Bongo Bongo" (7"-Single, Ariola anfang 60er)

Schon in den 50ern benutzten internationale InterpretInnen gerne Schlagwörter aus der deutschen Sprache und "bauten" sie in ihre zumeist englichen Texte ein. Hier ein besonders "kaputtes" Beispiel. Salsa-Rhythmen und Dixieland-Hooks, basierend auf einem treibenden R´n´R & Hot-Rod-Fundament. Das Stichwort "Kaputt" kommt dann penetrant oft im swingenden Fast-Instrumental vor, man merkt, daß dieser Sam seine wahre Freude daran hat.


Lili Marleen
WIR DENKEN UNS ETWAS AUS
bellaphon
Adam & Eve

ADAM & EVE

"Lili Marleen" b/w "Wir denken uns etwas aus"
(7" Single, Bellaphon 1967)

Unglaublich, es handelt sich hier tatsächlich um das später in den 70ern so bekannt gewordene Schnulzen-Schlager Duett, das schon durch sein Babinoähnliches Äußere für Aufmerksamkeit sorgte; hatte man doch bei diesem Paar eher den Eindruck, ge-clonte, nicht ganz "echte" Menschen vorzufinden. LILI MARLEEN, der alte Klassiker, hier als einer der ersten deutschsprachigen Aufnahmen von Adam & Eve, die zuvor einige kleinere Hits in Englich verbuchen konnten. Die Version von Lili Marleen erinnert hier eher an eine Karnevalsnummer, die B-Seite "Wir denken uns etwas aus" klingt dagegen schon mehr in dem Stil, wie das Duett typischerweise in den nächsten Jahren klingen sollte: Langsame Schlager-Ballade mit kitschig-hohem Gesang der Eva. Das Cover (siehe Abbildung) deutet allerdings auf einen etwas "wilderen" Inhalt hin.

PETER ALEXANDER & BILL RAMSEY

"Immer zieht es mich zu ihr (Let´s Go, Let´s GO, Let´s Go)" b/w "Missouri Cowboy, du mußt dein Pferd verkaufen (MULE SKINNER BLUES)" (7" Single, Polydor 1962)

Ein interresantes Zusammenkommen: Schon Anfang der 60er war Peter Alexander ein Stern am Schlagerhimmel und konnte auf eine 10jährige Karriere zurückblicken. Auch BILL RAMSEY hatte schon einige Jahre kleinere und mittlere Hits abgeliefert, brachte aber gerade kurz vor der Zusammenkunft mit Peter seinen Millionenerfolg "Ohne Krimi geht die Mimi nie ins Bett" unter Dach & Fach. Der eher temperamentvolle Bill Bamsey scheint dann auch den eher eleganteren, Saubermann-Musiker Peter Alexander zu "exotischeren" Rhythmen angetrieben zu haben: "Let´s Go…" ist eine flotte Shuffle-R´n´R-Nummer, und die B-Seite "Missouri Cowboy…" ist die deutsche Version des Kult-Rockabilly-Klassikers MULE SKINNER BLUES, mit nicht minder schrägen Iih-iih-iihihi-ah-aha-haha-Vocal-Einlagen, und musikalisch feinstem Hillbilly-Sound.

JOYCE SUMA

"Kukuru" b/w "Zwei, wie wir zwei" (7" Single, Cornet 1970)

Ist´ schon ein geiles Ding, wenn eine junge Japanerin auf Deutschen Schlager macht. JOYCE SUMA hatte einen kleinen Achtungserfolg mit "Kukuru" eine typisch End-60, Anfang-70er Schlager-Ballade mit saudämlichem Text, bei dem Mrs. SUMA im Refrain ihr Kukuru gurt wie Taube, wohingegen sie auf der B-Seite wie ein Billigverschnitt von Nana Mouskouri fungiert. Tja, es gibt schon Schauriges aus der Schlagerszene…

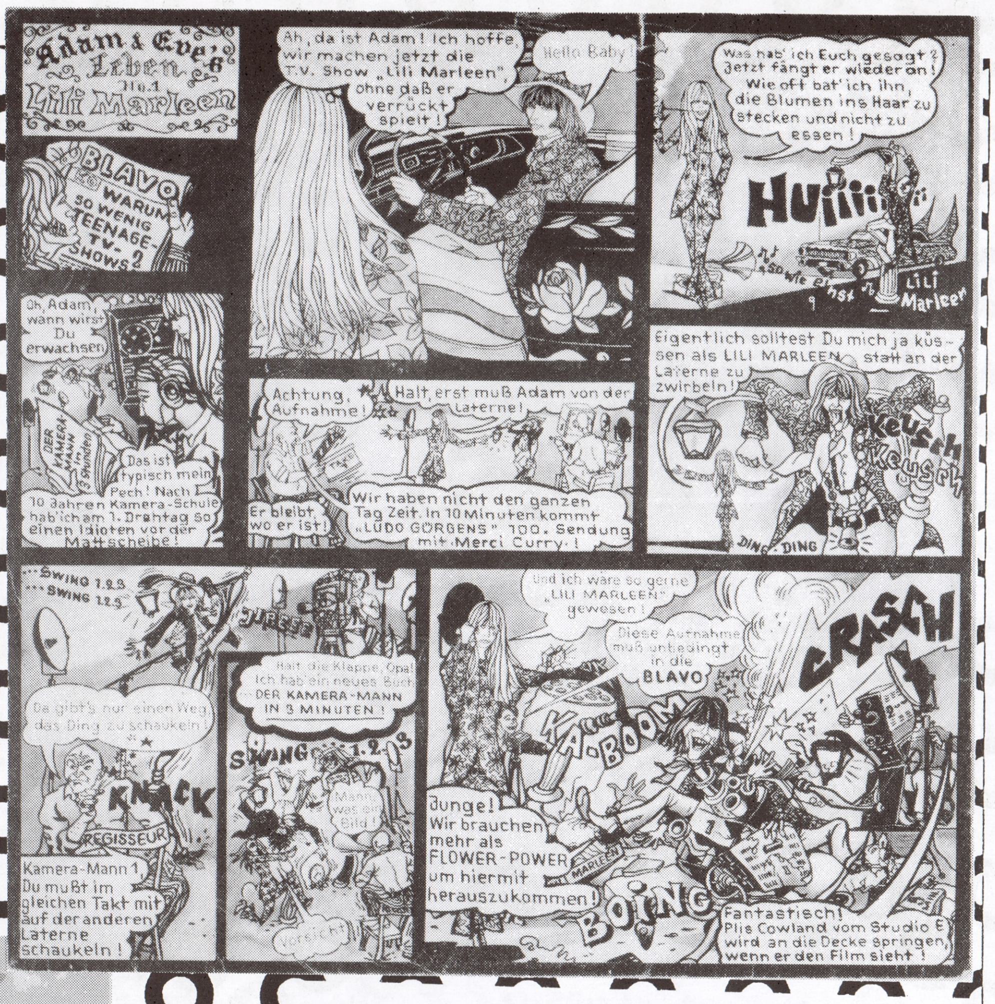
EVELYN KÜNNECKE & DIE HAREMS-COMBO

"Ali Baba" b/w "Sonntags nie" (7" Single, Bella-Musica 196?)

Evelyn Künnecke hatte ja schon immer etwas frechere Texte auf Lager ("Da mach ich mit ´nen Schlitz ins Kleid" z.B.), doch mit "Ali Baba" spielt sie schon kräftig auf Quicki-Sex an. Ein Türke namens Ali Baba liebt die Sklavin Mascha, ein Mädchen aus dem Haarem eines Pascha. Eine Oriental-Chanson-Nummer mit kräftigem, zweideutigen Textzeilen (Auswahl):

… Denn so eine naive, liebt steht´s beim Mann die Tiefe, das Gerade und das Schiefe/ Eins lag sie auf dem Sofa schon, da hört sie Alis Bariton / Zum Harem schleicht der Gute, mit seiner Wüschelrute …… Er wollte nichts versäumen / und half ihr schön beim Träumen / mit kurzen Zwischenräumen (von einer viertel Stunde oder so)

Später wird der liebeshungrige Ali vom Pascha gefangen genommen und kastriert, das Stück endet mit einem Eunuchengesang, immitert von Evelyn.


Adam & Eve's Leben No. 1 Lili Marleen
BLAVO WARUM SO WENIG TEENAGE-TV-SHOWS?
Ah, da ist Adam! Ich hoffe, wir machen jetzt die T.V. Show „Lili Marleen", ohne daß er verrückt spielt!
Hello Baby!
Was hab' ich Euch gesagt? Jetzt fängt er wieder an! Wie oft bat' ich ihn, die Blumen ins Haar zu stecken und nicht zu essen!
Huiiiii
Lili Marleen
Oh, Adam, wann wirst Du erwachsen
DER KAMERA-MANN IN 3 STUNDEN
Das ist typisch mein Pech! Nach 10 Jahren Kamera-Schule hab' ich am 1. Drehtag so einen Idioten vor der Mattscheibe!
Achtung, Aufnahme!
Halt, erst muß Adam von der Laterne!
Er bleibt, wo er ist!
Wir haben nicht den ganzen Tag Zeit. In 10 Minuten kommt „LUDO GÖRGENS" 100. Sendung mit Merci Curry!
Eigentlich solltest Du mich ja küssen als LILI MARLEEN statt an der Laterne zu zwirbeln!
Keusch Keusch
DING DING
…SWING 1.2.3 …SWING 1.2.3
Da gibt's nur einen Weg das Ding zu schaukeln!
KNACK
REGISSEUR
Kamera-Mann 1, Du mußt im gleichen Takt mit auf der anderen Laterne schaukeln!
Halt die Klappe, Opa! Ich hab' ein neues Buch DER KAMERA-MANN IN 3 MINUTEN!
SWING 1.2.3
Mann, wat ein Bild!
Vorsicht
Und ich wäre so gerne „LILI MARLEEN" gewesen!
Diese Aufnahme muß unbedingt in die BLAVO
CRASCH
KA-BOOM
Junge! Wir brauchen mehr als FLOWER-POWER um hiermit herauszukommen!
BOING
Fantastisch! Plis Cowland vom Studio E wird an die Decke springen, wenn er den Film sieht!

BUDDY HARMAN COMBO

Drum Twist (7" E.P., Warner Brothers 1960)

Diese geniale E.P. des Rock`n`Roll twistenden Buddy Harman besticht vor allem durch den grandiosen Third Man Twist (bekannt als Zither Stück aus dem gleichnamigen Film) und durch den überaus kranken Noisy Reservation Twist, bei dem Aliens und andere Lärm Quellen den Drummer beim ausüben seiner Künste stören. Experimenteller Rock`n`Roll from outer Space!

ZUM ABSCHLUSS DER LITERATUR-TIP !!
WALTER KOHLI
"ROCK MUSIK... und christliche Lebenshaltung"

Verlag: Das Haus der Bibel, 1981, ISBN 2-8260-5005-2

Keine langen Worte, hier kommen zwei repräsentative Auszüge:

> *Vom Punk zum Skin — vom Skin zum Mod*
>
> Phil (18 Jahre alt und früher Punk) kehrte dem *Punk* den Rücken und scherte sich die Haare ab. Damit war er ein *Skin.*
> *«Die kahlköpfigen Skins konnten sich im letzten Jahr stark ausbreiten. Es sind schlimme Schläger-Typen, die in wilden Horden und jetzt oft mit dem 'British Movement' (englische Jungfaschisten) zusammen auftreten...*
> *Das Abschiedskonzert der Sham 69 im 'Rainbow' wurde zur Machtdemonstration der Neofaschisten. Wer kein Skin war, wurde verprügelt. Es war die reine Hölle: Hitler-Grüsse, Schlagringe und Sieg-Heil-Songs. Nach 15 Minuten mussten die Sham 69 die Bühne räumen. Am nächsten Tag ging es weiter. Horden von Skins stürmten das Free-Concert im Gladstone Park.*
>
> *Phil längst kein Skin mehr. Im Februar wechselte er zu den Mods, die nach dem JAM-Konzert in Paris entstanden...»*
> Die Mods lehnen politisches Engagement entschieden ab. Die Mod-Gruppe Parkas sagt über die Punks: *«'Diese sind politisch, gegen die Gesellschaft und degeneriert. Wir nehmen nur die Energie des Punk.' Damit ist auch das Erfolgsrezept der Mod-Gruppen genannt. Sie schöpfen aus dem melodiösen Beat der sechziger Jahre und spielen ihn schneller und härter...*
> *Bleibt noch die Frage: Kommt die Mod-Welle auch auf den Kontinent?...*
> *Die 'Squire'* (Kavaliere) *sagen es für einmal richtig: 'Bewegungen dieser Art setzen sich nur in England durch. Die Kleider und auch unsere Musik werden zwar Europa überfluten. Aber diese Leute werden nie echte Mods sein'»*[23].
>
> WENN die scheussliche Punk-Gruppe *«Plasmatics»* anfangs 1981 im Zürcher Volkshaus ihre Show von Gewalt, Perversion und Schrecken zeigt (die Zerstörung von Cadillacs und Fernsehapparaten, sowie «Solopartien» von Motorsäge und Maschinenpistole gehören zu ihren Spezialitäten);
> WENN die Zuhörer dieses Konzert abbrechen, indem sie die Musiker mit gezielten Flaschenwürfen von der Bühne jagen[44];
> WENN Konzertbesucher nachher in einem Radiointerview sagen, es sei gut gewesen, dass sie im Volkshaus zerstören durften, denn das sei ja schliesslich die Botschaft der «Plasmatics», die auch ernten sollen, was sie säen;
> WENN anlässlich eines «Punkfestivals» anfangs Februar 1981 in Bern im «Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel» Einrichtungen kurz und klein geschlagen werden[45];
> WENN andererseits in verschiedenen europäischen Städten randaliert und zerstört wird,
> DANN sind das zum Teil die praktischen Auswirkungen der Hard-Rock-Philosophie.
>
> Die zerstörerischen Jugendlichen hören sich bei ihren Zusammenkünften sicher nicht die Brandenburgischen Konzerte von Bach oder den Messias von Händel an, sondern sie konsumieren unter anderem Hard-Rock — zu Hause, im Konzert und, dank der Minikassettengeräte, auch auf der Strasse oder auf der Skipiste!
>
> Ist die Zukunft aber wirklich ohne Hoffnung, ohne Lösungen und ohne aufbauende Musik? Nein, denn es gibt eine Alternative zum Lebensstil der Rock-Kultur: die christliche Lebenshaltung!

FORTSETZUNG FOLGT !

VENTE PA MADRID

by Loco Popo

NOS
CASA-RAMON
RESTAURAN
COMIDAS
Y
LICORES

Un poco Loco? Nein, por favor, completamente loco! Der Flieger spuckt mich am Airport Barajas raus, ich brauche schnell einen Drink, denn Virgin Airlines sind zwar billig und Linie, servieren aber allenfalls Tomatensaft. Es ist 20 Uhr und selbst für Madrider Verhältnisse über den Limit heiss: 46 Grad ! - Miguel und ein paar Amigos holen mich ab, verfrachten mich in den nächsten Bus und dann in die Metro. Ich spiele Elvis und Hollywood und ziehe mir die Latino-Lover-Macho Brille aus den 70`s an, Puck die Stubenfliege ist nichts dagegen. Die Metro bringt uns nach Atocha, dem Bahnhof, dessen geniales Interior aus tropischen Pflanzen unter einem riesigen Glasdach besteht. Dann rauf die Calle Atocha, wo schmierige Stripläden und heruntergekommene Junks neben Touristen herumkriechen. Und ab, in das Gewimmel der Gassen, wo eine Pena neben der anderen liegt, der Geruch von Abgasen, Fischresten und Knoblauch sich mit dem Lärm der immer laufenden Fernseher zu einer Orgie südeuropäischen Charmes vermischt. Wir kriechen auf den viel zu schmalen Bürgersteigen um Mülltonnen herum, in denen jeden Moment ein Gustavo, der spanische Name für Oskar aus der Sesamstrasse, herauszuspringen droht. Dann endlich die Oase erreicht, die **GRANJA MARGARITA (Calle Lopez Vega)**, eine Nacht-Bar in Huertas. Deren Besitzer ist mittlerweile als Tourbusfahrer mit grausamen HC-Punk Bands unterwegs, während wir das Begrüssungscocktail aus purem Guarana, Tequila, Rum und anderen speedigen Ingredenzien in uns kippen. Bien venidos! Die Granja ist oben eine kleine Bar, unten im Kellergewölbe eine Art Mini-Disco, mit der wohl abgefahrensten Musik-Mixtur der Stadt: Von alten Disco-Nummern wie Supermax und Old-School Rap bishin zu spanischen Hardcore, Chrome und Industrial oder Laurie Anderson wird dem überraschten Gast einiges an strangen Sounds geboten - passend zu den angebotenen Shirts, einem Comic Heft mit Trip!, diversen spezial Drinks und den beliebten MINIS, 1-LTR Becher mit Alk aller Art.

Die Maxis probiert erst keiner. Dann raus in die noch junge Nacht, denn alles beginnt und fällt mit ihr. Um 1 Uhr morgens pulsiert almählich das Leben, kommen Heerscharen aus ihren Löchern und zelebrieren die Fiesta. Losverkäufer, Machos, grell geschminkte Frauen, Edel Männer und Huren, Dealer und Latinos, Zuhälter und Kinder, Landpomeranzen und Techno Freaks, Gangs und Rock`n`Roll Biker - alles scheint auf den Beinen zu sein. Besoffene Kids kotzen in der Calle Huertas vor eine Disco. Umgekippte Mülltonnen zeugen von ungezügelten Beute-zügen frustrierter Jugendlicher. Wir trinken ein Bier und lassen uns die Tapas schmecken - in Madrid ist man grosszügig, pflegt Traditionen, die an der Küste und in Barcelona längst dem Kommerz zum Opfer gefallen sind. Madrid liegt in Europa, aber Südamerika und Afrika sind näher, als anderswo.

Der nächtliche Streifzug durch imposante Plätze, grosszügig angelegte Avenidas und Parks fordert seinen Preis: Halluzinationsartig rauschen auf der GRAN VIA die Wagen vorbei, riesige Kino Plakate kündigen trashige Zombie-Filme an, in den Seitenstrassen lauern Junkie-Nutten und billige Stundenhotels auf Kundschaft, an jedem Kiosk gibt es Spezialitäten Pornos und Verbrechens-Heftchen für eine manipulierte Medien-Gesellschaft, die dennoch nicht wie im Norden Europas nur vor den TV Geräten hockt, sondern überall und zu jeder Zeit kommuniziert. Die GRAN VIA bietet einen Rausch aus Nachtshops, die mit Türstehern versehen sind, als wäre es das Ritz. Alle versuchen, irgendwas aus dem Shop, VIP gennant oder auch 7 ELEVEN, zu klauen - aber das ist mehr Spiel als Kleptomanie. Nach dem Erwerb diverser Alkoholika und dem Genuss von gutem, landeseigenen Poro, schweben wir weiter, in ein Gewirr aus Gerüchen und Menschen, Hitze und Schweiss, Wahnsinn und surrealistischen Welten. Danni tänzelt auf den Strassen herum, tagsüber arbeitet er in einer Kontaktlinsen-Fabrik, 8 Stunden. Alles für den Traum, eine Bar in Cordoba aufmachen zu können. Visionen sind dazu da, umgesetzt zu werden, und Visionen existieren in Madrid noch - im Gegensatz zur desillusorischen Gesellschaft anderer Metropolen Europas. Die durchgeknallte Sucht aus geo-graphisch und Mentalitäts gebundener Radikalität erzeugt ein Klima, indem mehr Raum ist für Dinge, die anderswo als anormal angesehen würden. Im **SURISTAN, (Calle Cruz)** einer luftigen Disco, spielen oft gute Latino und Afro Bands im Herzen der Stadt, und man tanzt zu Salsa Zouk oder Merengue sowie House die ganze Nacht durch und kippt Cacique Rum aus Venezuela in sich hinein.

Wir landen im Retiro Park, der nachts genauso sicher ist, wie der berüchtigte Central Park in New York. Vergewaltigungen und wilde, tollwütig streunende Hunde sowie Horden von Faschos und Kriminellen machen den PArk zu einem interessanten Abenteuerspielplatz in der Grösse eines Waldes. Wir wandern - betäubt von allen möglichen, hindurch - und werden plötzlich von lautem Gebell aufgeschreckt. "Vamos!" schreit Miguel und ehe wir uns versehen hocken wir zu dritt auf einer Laterne, unter uns zähnefletschende, ausgehungerte Monster. Wir müssen trotzdem lachen, und ein paar Punks helfen uns aus der misslichen Situation mit Knüppeln. Ein paar klauen nun das Boot auf dem See des Parks, das eigentlich von der Guardia Civil bewacht wird. Das Chaos ist perfekt, und den Piraten bleibt nur die Flucht zurück in die Stadt, wo am Plaza Cibales die Nachtbusse beste Untertauch-möglichkeiten bieten. Dort ist eigentlich jede Nacht die grösste Party Madrid`s zu bewundern, kommen doch sämtliche nachttrunkenen Menschen aus den Löchern nach hier, um in die Schlafstätten der Vororte zu entschwinden. Die Busfahrer sind berüchtigte Rennfahrer, die den desolaten Abfall einsammeln, der singend oder schlafend, gröhlend oder jaulend im Bus sitzt - Ampeln werden gern übersehen, Umwege gemacht, um Leute aus verborgenen Fabriken von ihrer Schicht abzuholen. Auf den weg in Vororte wie Villaverde oder Los Angeles rast man vorbei an trostlosen Neusiedlungen im armen Süden der Stadt, sieht zu, wie an einem Rohbau der neueste Treff der Junkies ist, nachdem die neue Regierung grosse Säuberungen im Herzen der Stadt vorgenommen hat. Jeder weiss, das es nichts bringt. Am ehesten die Busfahrer. Miguel erzählt die Geschichte des bekanntesten Busfahrers von Madrid, mit dem keiner mehr fahren willl: Er ist alt, absolut lahmarschig und very old fashioned, raucht Zigarrillos, trägt Perücke, und hat eine fettarschige südamerikanische Schlampe als Frau, die 7 Kinder hat, von denen die Hälfte Junks sind, und die er aus Frust immer zusammenschlägt. Da er für die meisten Unfälle im befördernden Personenverkehr zuständig ist, hat ihn die Organisation der öffentlichen Verkehrsmittel entlassen - zumal, weil sein Bus stets leer war - kein Madrillene wäre je zugestiegen. Wir landen in **Villaverde Alto, wo die CNT** - die alte Organisation der spanischen Anarchisten - am Hauptplatz ein Gebäude unterhält, das eine unabhängige Schule und einen Veranstaltungsraum beherbergt. Dort finden ebenfalls oft Konzerte und anderes statt.

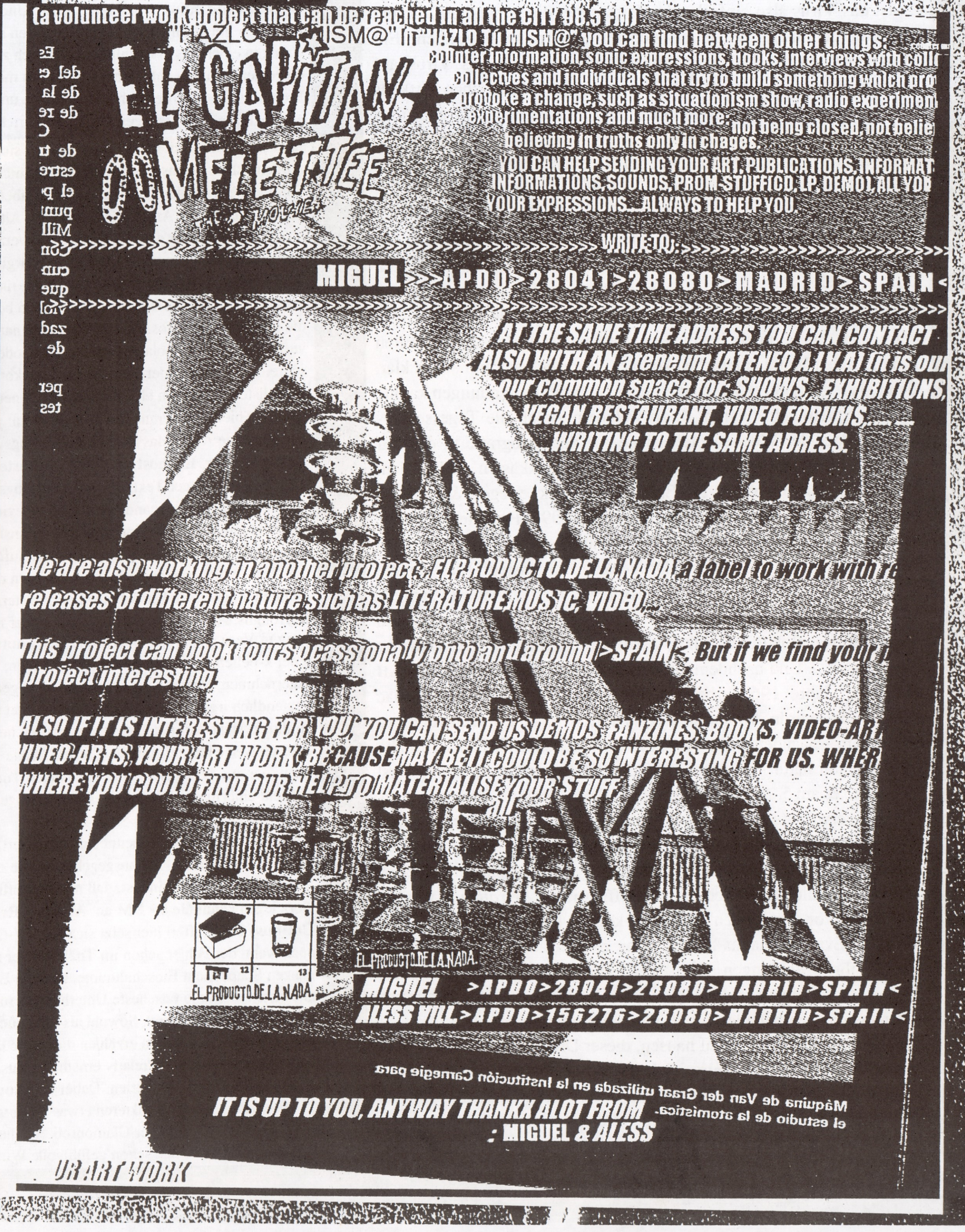
Es ist 7 Uhr morgens, die übliche Zeit, um ins Bett zu gehen - oder zur Arbeit.

Tagsüber kann man durch unzählige Plattenläden streifen, wobei der Hyper-trashige **Yunke-Discos** in der finsteren Passage unter der **Plaza Espana** Erwähnung finden sollte. Dort ergattert man auch coole Gesänge von den Reinas spanischer Flamenco Kunst, oder wilde Salsa Platten. Direkt daneben ein obskurer Asien-Shop, der Gecko-Likör Flaschen und Hongkong-Pornos vertickt. In der Gegend des belieb-testen Treffpunktes SOL befinden sich weitere Plattenläden meist in Passagen getarnt, die allesamt viel Schrott für wenig Geld anbieten und für ungetrübte Trash Freude sorgen. Hat man Geld übrig und Hunger, kann man am Wochenende auch noch in das **Erotica-Restaurant** gehen,indem es gekochte Schwänze und Titten als Menü zu naschen gibt **(Calle Lopez Vega).**

Die Fiesta in Lavapies im August ist das einzige, was zu dieser Jahreszeit in Madrid Beachtung findet. Lavapies, jener arabisch an-mutende Stadtteil, der trotz Sanierungsmasnahmen noch nicht verkauft und verspekuliert wurde. Hier sind besetzte Häuser, Alternative Läden und ein Völkergemisch sowie fertige Gestalten und arme Familien zu Hause, hier ist auch der bekannte Flohmarkt Rastro mit einem Treffpunkt für Anarchos und **Alternativ-Platten und Buchhändler am Sonntag an der Station Tirso Molina**. Gegen Mittag stolpern wir hier über Horden von Kalimocho trunkenen Punks und Spät Hippies. In der Nähe der derzeit beliebteste Treffpunkt, **FRAUEN (Calle Amparo)**, eine kleine Bar von Frauen geführt, ohne die engstirnigkeit nordeuropäischer Organisationen, sondern einfach ein offener, witziger Treffpunkt mit lustigen Leuten aus dem Viertel, wo man schnell mitbekommt, was hier so läuft. Ganz in der Nähe auch ein riesiger **Squatt, eine besetzte Fabrik,** in der auch Konzerte stattfinden - keiner weiss, wie lange das gut geht. Aber Lavapies kann man nicht kaputt kriegen - die Bewohner sind stark und stur, und doch offen. Eine Bar reiht sich an die nächste, und bei der Fiesta gibt es seltsame Dinge zu beobachten. Da ist z.B. das Gewinnspiel " Treff den Goldfisch" - Menschen werfen mit Ping-Pong Bällen in Goldfischgläser und rennen dann mit einem Plastik-kasten und dem Goldfisch über die Fiesta - oder ein Kinder-Riesenrad, das so schnell läuft, das die Kleinen bleich und Grün wieder herauskommen. Dazu grausame Musik wie Baccara, die kürzlich ihr Comeback feierten. Auf der Fiesta selber, die Tage dauert, spielt eine unglaublich dreinblickende Macho-Latino-Lover Band mit Drum-Computer, echten Drums, Gitarrero und Keyboard Spieler Tex-Mex Polkas, Macarena, Rock`n`Roll und Flamenco in einer Art, die jedem Franz-Lambert meets Gipsy Kings Award gerecht werden würde. Die Jungs sind sehr stolz auf der Bühne, haben lackierte Haare und Schuhe und sind sich ihrer Sache sehr sicher. Das Volk tanzt unentwegt -mas! mas! mas! - und säuft sich satt an kosmischen Liter-Bechern mit zweifelhafftem Inhalt, deren Kopfschmerzgehalt ein vielfaches ist. Wir freunden uns auch damit an. Der nächste Morgen hat ein übles erwachen, um 15 Uhr bei 42 Grad im Schatten.

Die Szene hier ist vielfältig und nicht so seperatistisch wie hierzulande, und hat dadurch auch andere Möglichkeiten. Die **freie Radiostation ELO in Madrid** beispielsweise mixt von Folklore von Punk über HC bis Techno und Jazz alles durch den Äther, was interessant ist. Sie provoziert mit baskischen Texten, ohne ETA Anhänger und Sprachohr zu sein, bildet zynische Kommentare und Hörspiele, Literatur und Musik zu einer wilden Collage zusammen. Im Moment sucht diese Station und ihre Macher, u.a. Miguel Lorca, der auch Gigs für Bands organisiert, Beiträge von allen Seiten. Wer Lust hat, sollte die Station kontaktieren, es lohnt sich immer und ist zudem witzig.

Die nie schlafende Hauptstadt Madrid ist anders als andere Metropolen, und die meisten ihrer Bewohner leben gerne dort - nicht ohne Grund. Wer Ruhe vor der Grossstadt Hektik sucht findet unzählige Plätze und kann dort seine Siesta halten, oder fährt mit dem klimatisierten Vorortszug von Atocha aus 40 km raus in die Wüste nach Arranjuez, die Mancha oder El Escorial. Dort ist man wirklich im Nichts. Adios, Amigos.



(a volunteer work project that can be reached in all the CITY 98.5 FM)

"HAZLO TU MISM@" in "HAZLO TU MISM@" you can find between other things: counter information, sonic expressions, books, interviews with coll collectives and individuals that try to build something which pro provoke a change, such as situationism show, radio experimen experimentations and much more: not being closed, not belie believing in truths only in chages.

YOU CAN HELP SENDING YOUR ART, PUBLICATIONS, INFORMAT INFORMATIONS, SOUNDS, PROM-STUFF(CD, LP, DEMO), ALL YOU YOUR EXPRESSIONS... ALWAYS TO HELP YOU.

WRITE TO:

MIGUEL >>APDO>28041>28080>MADRID>SPAIN<

AT THE SAME TIME ADRESS YOU CAN CONTACT ALSO WITH AN ateneum (ATENEO A.I.V.A) (it is our our common space for: SHOWS, EXHIBITIONS, VEGAN RESTAURANT, VIDEO FORUMS..... ...WRITING TO THE SAME ADRESS.

We are also working in another project: EL PRODUCTO.DE.LA.NADA a label to work with re releases of different nature such as LITERATURE, MUSIC, VIDEO...

This project can book tours ocassionally onto and around >SPAIN<. But if we find your n project interesting.

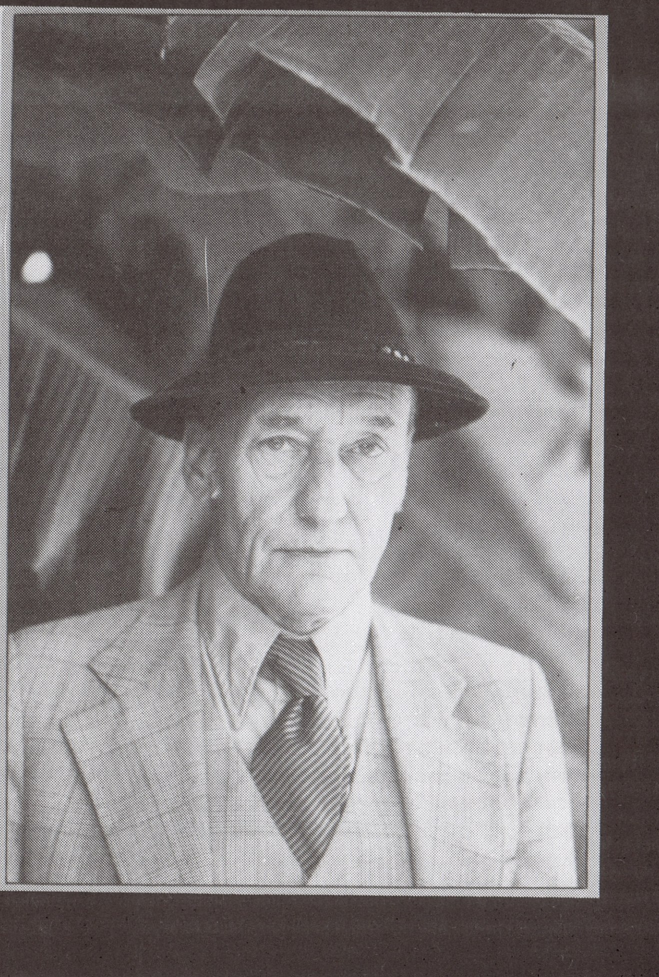
ALSO IF IT IS INTERESTING FOR YOU, YOU CAN SEND US DEMOS, FANZINES, BOOKS, VIDEO-AR VIDEO-ARTS, YOUR ART WORK BECAUSE MAYBE IT COULD BE SO INTERESTING FOR US. WHER WHERE YOU COULD FIND OUR HELP TO MATERIALISE YOUR STUFF all

MIGUEL >APDO>28041>28080>MADRID>SPAIN<
ALESS VILL.>APDO>156276>28080>MADRID>SPAIN<

Máquina de Van der Graaf utilizada en la Institución Carnegie para el estudio de la atomística.

IT IS UP TO YOU, ANYWAY THANKX ALOT FROM
: MIGUEL & ALESS

UR ART WORK



William S. Burroughs †

Aachen / Lawrence (tb©) – Es hatte schon etwas von einem Messerstich ins Herz, wie pathetisch es auch klingen mag, & traf mich ähnlich unvorbereitet, wie damals der wenig einfühlsam-schnodderige Hinweis von einem Pank auf einem Konzert, ob ich denn schon gehört hätte, daß Bukowski, dieser Suffkopp, abgenippelt sei...?

Vorher hatte ich mir noch den Presseclub angeschaut, in dem es um die Rechtschreibreform ging. Sicher ein Thema für William S. Burroughs, der nicht nur mit der Cut-up-Methode, sondern auch mit vielen Aussagen über Wort & Sprache Aufsehen erregte, speziell in seiner Person als Schriftsteller: »Meine Theorie ist, daß das geschriebene Wort ein Virus war, der das gesprochene Wort überhaupt erst möglich gemacht hat. Das Wort ist als Virus jedoch nicht erkannt worden, weil es mit dem Wirtsorganismus eine stabile Symbiose eingegangen ist ... Diese symbiotische Berührung ist heute dabei auseinanderzubrechen ... Ist das Virus also einfach eine Zeitbombe, die jemand auf diesem Planeten deponiert, um sie aus sicherer Entfernung zu zünden? Ein Programm zur Auslöschung der Menschheit? Läßt das Virus auf seinem Weg von der ersten Entfaltung seines zerstörerischen Wirkens bis hin zur endgültigen Symbiose dem menschlichen Organismus irgendeine Überlebenschance?«

Nach dem Presseclub folgte dann der Wochenspiegel & man sah die feinen Bundeswehrsoldaten, wie sie sich gegenseitig an der Oder-Ostfront Sandsäcke zuwarfen. Später würde Volker Rühe es auf den Punkt bringen: Direkt ganz Deutschland könne mächtig stolz sein auf die Leistung seiner Jungs... Im Nachrichtenüberblick erwartete ich nichts sonderliches, bis ... ja, bis mich dann der Schlag fast traf. Was hatte die Schwarzweiß-Aufnahme von Burroughs da zu suchen? – fragte ich mich, noch bevor Eva Herrmanns (oder war es Ellen Arnold?) den Mund aufmachen konnte... Natürlich war mir sofort klar, denn als regelmäßiger Zuschauer jener Nachrichtensendungen kannte ich die Spielregeln, warum & zu welchem Anlaß die Tagesschau/-themen oder der Wochenspiegel jene Art der Fotografie in den gar nicht mehr so modernen Zeiten der Buntguckkästen einblenden: William S. Burroughs war tot. Einem Herzinfarkt erlegen, & zwar am Samstag, den 2. August im Jahre des Herrn 1997. Er hatte das stolze Alter von 83 Jahren erreicht, was ähnlich abenteuerlich anmutet, wenn man sich seinen ehemaligen Drogenkonsum ansieht (das nannte Hellmuth Karasek im Berliner *Tagesspiegel*: »erstaunliche 83 Jahre«), wie Bukowskis 73 Jahre, sieht man sich dessen Alkoholkonsum einmal an. – Und was Buk für die Alkis, war Burroughs im gewissen Maße für die Drogies. – Und nachdem die Abteilung Beat Generation des KGB schon im Jahre 1969 erheblich mit dem Tod von Jack Kerouac geschwächt wurde, schien sich der Drecksack Tod verschworen zu haben, um – nachdem er im Jahre 1996 schon den LSD-Papst Timothy Leary geholt hatte – im Jahre 1997 den KGB ganz zu plätten. Zuerst erwischte es am 5. April 1997 Allen Ginsberg, der an Leberkrebs starb. Und nun erwischte es William S. Burroughs! (*Zufälligerweise ging der Tod in der Buchstabenreihenfolge vor...*) Und da ich zu der Zeit emotional eh keine sonderlichen Höhenflüge in Aussicht hatte, saß ich erst mal ziemlich apathisch & ... betroffen (ja, ja, *betroffen* ... was ein *Weichei*!) vor der blöden Glotze & konnte keinen Ton mehr ´raus bringen. Eva Herrmanns hingegen las gewohnt locker & nonchalant weiter ihre Meldungen vom Blatt ab, weil bei der ARD der Teleprompter eben für die Meldungen leer blieb & den Anchormen oder -women vorbehalten blieb. That´s Entertainment!

Irgendwo wird er jetzt wohl hausen, dieser Drogenfreak, Waffennarr, Homosexuelle, Wahnsinnige, Schriftsteller & Maler, Interessent & manchmal Verfechter von Meinungen oder Wissenschaften abseits der Norm (z.B. Scientology oder Willhelm Reich). Vielleicht besessen vom bösen Geist... Irgendwo...

BUCHSTABENSUPPE fEin aBgeSChmeckt oDeR PlÖrRe SondERglEicHEn

gut gegessen oder abgereiert hat TB©

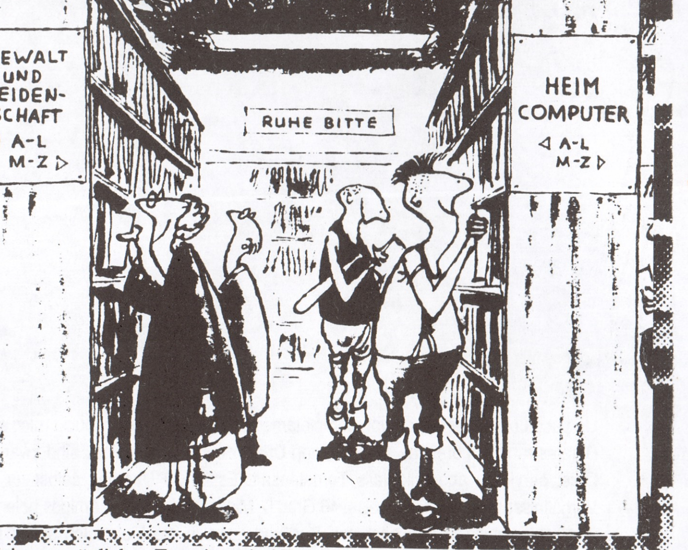
Filmfreunde kennen das **Splatting Image** wohl schon längst! Weiland gestartet als daumendickes SplatterGoreMovieHeft (mindestens 2 Hefte stehen meines Wissens nach übrigens auf dem Index), hat die Zeitschrift sich mit der Zeit, wie alles andere eben auch, weiterentwickelt: Mittlerweile findet man daneben auch (wie übrigens auch in der # 1, die mittlerweile als Rarität oder Nachdruck erheblich teuerer gehandelt wird) Pornofilmreviews, Besprechung von Exploitationmovies, Klassiker aus SF oder Horror werden ausführlich abgehandelt, Interviews mit Regisseuren der Sparten; des weiteren Worte zur »Action-Gülle«, der Schnittparade (!!!), den »Asian Fruits«, neuen Undergroundfilmen sowie Filmreviews aktueller Outputs (wobei auch hier der eine oder andere Mainstreamer vorkommt, früher wohl undenkbar). In der **# 26** werden u.a. als Schmankerl (Eigenbewertung tb©!) Nazi-Exploitation-Filme besprochen & die Serie »Die Logik der Angst (Image des Paranoia-Kinos)« wird mit Doomsday-Movies fortgesetzt. In der **# 27** folgt dann der 2. Teil der SS-Camp-Movies, ein Brigitte Lahaie-Inti sowie eines mit 2 japanischen Pornofilmern, im Paranoia-Kino dreht es sich um Monsterfilme & bei den Pornotions beginnt man den Zweiteiler (?): »Weird Sex-Jewels of the 70s« (was dann mein pers. Hitartikel ist). Die **# 28** fällt dann für meinen Geschmack etwas ab: lediglich die ansatzweise Besprechung einiger Porno-Rip-offs (Hardcore-Verfilmungen, die sich an Mainstreamfilmen orientieren) & ein Setbericht zu Jess Francos »Tender Flesh« konnten mich etwas *bei der Stange halten*... Immer mehr Einzug scheinen Italo-Mafia-Schinken & Prügelmovies zu halten. Die **# 29** kommt dann eher wieder etwas besser daher: Im Paranoia-Kino – hatte ich schon irgendwo angemerkt, daß mir diese Artikelreihe sehr, sehr gut gefällt? – geht es weiter mit den »Strukturen des Invasionsfilms«, es gibt einen Art Fortsetzung bei den Pornotions namens »70´s Revisited« (der Tip, mal wieder!) & eine, wie mir scheint, diesmal ausführlichere Schnittparade... Das Preis/Leistungs-Verhältnis dürfte in Ordnung gehen, für eine durchgehend ordentliche Bebilderung ist auch gesorgt, & die ganz Verrückten sammeln alle Heft & basteln sich daraus dann ´n eigenes Nachschlagewerk, um sich durch den Wust der Movieworld mogeln zu können. Ein bißchen Gehirn sollte der geneigte Leser aber schon mitbringen. Wer hier nämlich z.B. bei den Pornotions den kleinen, unbefriedigten Sabber-Proleten erwartet, der die Cumshots aufzählt oder die Schmerzensschreie beim Analverkehr listet, der wird schwer enttäuscht sein. Und der Rest ist kaum weniger kopflastig, grenzt zuweilen schon an sich wuchernd ausbreitendem Feuilletonismus... **(Splatting Image., Mainauer Str. 1, 12161 Berlin: 9,80 DM)**

Bleiben wir direkt beim Thema: Leute des guten Geschmacks, also: Horrorfilmliebhaber, mußten sich bislang zum Beispiel immer durch die 5 Einzelbände von **Frank Trebbins »Die Angst sitzt neben Dir«** wühlen, um Kurzangabe zu Inhalt & anderem bezüglich einiger Filme zu erfahren. Dazu mußten sie für alle fünf Bände einen sich nicht unerheblich auf den eigenen Kontostand auswirkenden Preis entrichten. Nun hat **Incredibly Strange Video (Postfach 620464 / 10794 Berlin / Preis: 99,- DM zuz. PP)** eine Art Gesammelte Werke-Ausgabe auf CD-Rom herausgebracht.

Grundvoraussetzungen zum Gebrauch des Hybriden sind ein 486/33er PC oder ein Mac (68030 Prozessor) & natürlich, tätä, ein Laufwerk für CD-Roms, wobei zumindest beim Mac ein fast schon prähistorisch anmutendes doublespeed-Laufwerk genügen dürfte. Und dann ... möge die Show gelingen! In kurzen Inhaltsangaben & Kommentaren schafft Trebbin, Autor & Film-Crack in einem, es erstaunlich ausführlich zu erklären, worum es bei den einzelnen Filmen geht. Dabei wird etwas mehr als in den üblichen Programmzeitschriften geboten, wenn es um die Bewertung der Movies geht, aber natürlich viel weniger, als bei einer richtig detaillierten Betrachtung. Was ja auch verständlich ist. Denn es handelt sich hier ja um ein im Lexikon-Stil aufgemachtes Nachschlagewerk & eben nicht um ein komplettiertes Sammelwerk für ausführliche Aufsätze über all die Filme. Auch finden sich kurz & bündig die Angaben über Länge, Altersfreigabe, Entstehungsjahr, Ursprungsland oder eine subjektive »Bewertung« sowie der »Härte«-Faktor. Das alles kommt einem guten Wegweiser gleich, den man um Rat fragt. Die Such-Option dürfte das Schmankerl sein, findet man doch mit ihr – allerdings erst nach einigen anfänglichen Problemen bei der Einarbeitung – sehr schnell die gewünschten Infos. Allerdings sollte man schon über etwas Fachwissen verfügen. Wer Coppola zu Beginn mit K oder Alien an selber Stelle mit Ä schreibt & sich wundert, warum das Lexikon diesen Regisseur oder Filmtitel nicht listet, sollte sich eh lieber direkt die neue Kuschelrock-CD zulegen!

Literatur bietet uns Frank B. Pichelstein an: **planet der gier-affen** nennt sich das 30seitige A5erl, das man für schätzungsweise ´nen **Fünfer plus Porto** bei **Frank Bröker, Erphostr. 9, 48145 Münster** bekommen kann. Geboten wird ein eigentlich langer Text, der sich allerdings in weiten Teilen wie Miniaturen liest. Fortlaufend aneinandergereihte Reflexionen zwischen Surrealismus, abgedrehtem Kurzfilm-Kopfkino (die Mainstreamausgabe wäre in etwa *Short Cuts*, & der Ich-Erzähler jener zwischen Suff & Dope tänzelnde Protagonist, den Tom Waits ebenda verkörperte), einem drohenden Sinnesschwund & dem nicht zu leugnenden Einfluß des Lehrmeisters dieses Genre, William S. Burroughs. Auch wenn als roter Faden oder running gag eine geheimnisvolle, ewig in Verwandlungen begriffene Klara mitspielt, kann man eigentlich an jeder x-beliebigen Stelle ein oder aussteigen, bzw. auch den Versuch unternehmen, irgendwo anzufangen, ein eigenes System zu basteln & dann letztendlich irgendwo aufzuhören. Noch mal zu Burroughs: Der Unterschied zu ihm besteht darin, daß er etwas wortreicher & eher aus einem Dope-Milieu oder teilweise kleinkriminelle Kreisen (siehe *Junkie*) berichtet; Pichelstein kann hier aus WG-Zeiten oder auch einen Touch des Punk- oder Autonomen-Umfeld einbringen. Dazu gibt es grobkörnige, verschwommene Photographien von Yves Dos Santos.

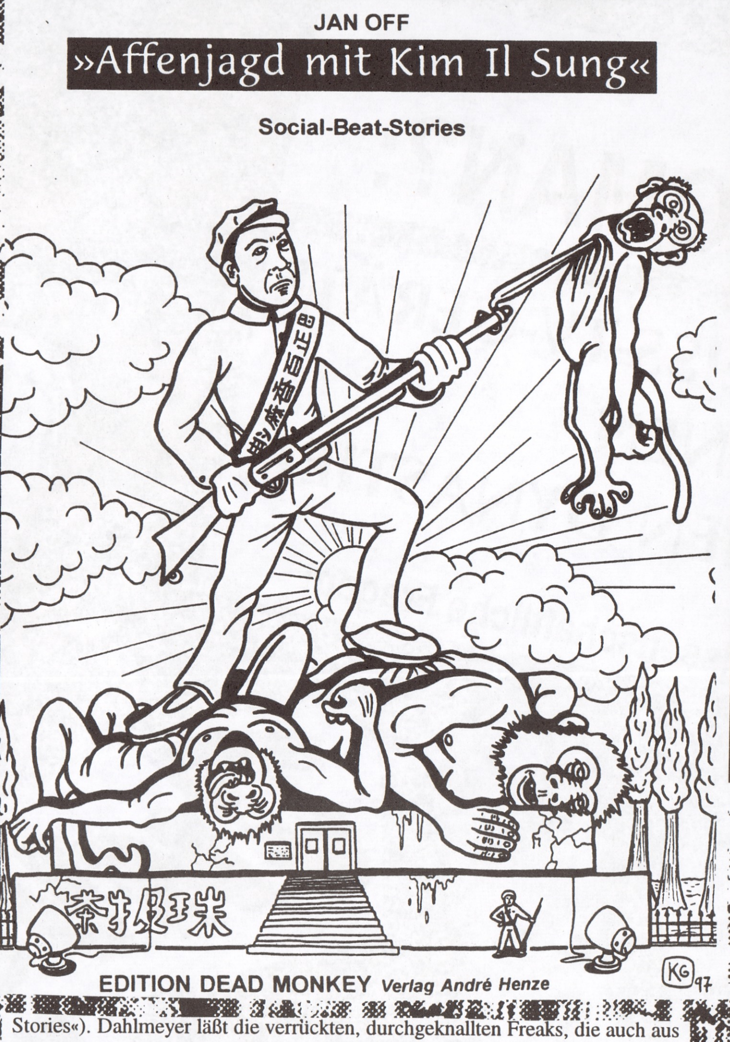
Einschaltquote: 235 % nennt sich ein A5erl, das fast schon sowas wie ´ne kleine Anthologie ist. Herausgegeben wurde es vom **Shut up be happy!** Zine, welches ein Literaturzine ist, daß man eigentlich jedem mal zum Testlesen ans Herz legen kann! (Je **5,- DM** an: **Andreas Reiffer, Postfach 101002, 03010 Cottbus**) Das Hefterl hier setzt sich mit TV-(Kult-)Serien auseinander, & auch wenn der Fehler schon im Titel liegt (er müßte eigentlich wegen der ganzen Soaps nicht Einschaltquote, sondern Einschalttote lauten!), ist es ansonsten nicht die falscheste Unterhaltung für einen frühen Sonntagabend statt der *lime trees street*. Sowohl als Drehbuch wie auch als Story & in Mischformen aus beidem erzählen die Texte lautstarker Lit.Rabauken & Hohnspöttler, aber auch relativ ernsthafte Ausarbeitungen der Thematik ihre eigene kleine Folge der Serien. Dabei wird sowohl versucht, jenen plakativen TV-Formaten oder -Charakteren etwas Perversion anzudichten, oder auch nur sonstwie den Lack von der Glamouroberfläche abzukratzen. Ironie, Sarkasmus oder auch der leise, fast schon gefühlvolle Witz werden wahlweise angeboten.



Meine persönlichen Favoriten sind Franz Staabs *Start Trek*-Sache (der sogar noch Multimedia, d.h. Interaktivität mit einbringt), Jan Offs *Donnerbalken Klinik* (Titelmelodie: Bist du gesund, dann komm vorbei. Hier liegst du wund, hast Spaß dabei.) &, last but not least, Kai Löfflers *Familien Saga* (Drehbuchschreiber läuft Amok, indem er wild durcheinander Serienhelden verschiedenen Formate ins Geschehen einbringt; somit kommt er dann, indem er die Einschalttoten addiert, auf die ko[s]mische Ziffer 235 %). Lassen wir also zwei´Soaps ausfallen & geben uns etwas über einer Stunde dieser Lektüre hin...?

Neue **Oxen** erreichten uns auch seit dem Erscheinen der letzten BF. Ohne groß ´rumzutrödeln ham wir sie mit der Lesebrille geschlachtet & können zu den entnommenen Einzelteilen raten! Die **# 27** bietet neben den üblichen & immer länger werdenden Rubriken u.a. NEW RED ARCHIVES / UK SUBS, BLOW HARD, ALTERNATIVE TENTACLES / JELLO BIAFRA, ANDREAS MICHALKE & eine schöne, bissig geschriebene STIFF LITTLE FINGERS-Band´geschichtliche Aufarbeitung. Auch nicht von schlechten Rowdies ist der leider nur sehr kurze ANTISEEN-(Promo-)Tourbericht. Zum Heft die übliche CD! Auffallend, daß immer mehr persönlicher Kram einfließt. So sinniert Tom Tonk gewohnt unterhaltsam-souverän über Achim Reichel & Ruhrpott Rodney gibt Infos über Social-Beat-Literatur. Wenn auch sicherlich darauf ausgelegt, die Hardcore-Szene zu beglücken, immer unkompatibler zu eben dieser, dafür aber immer abwechslungsreicher. **(6,90 plus PP** bei: **Ox, Postfach 143445, 45264 Essen)** –> Fast immer zeitgleich mit dem Ox-(Maga)Zine erreicht uns die jeweils aktuellen Ausgaben des **Plastic Bombs**: Fragt man sich dann in echt, warum die noch keine Splitausgabe gemacht haben oder ihre Hefte gemeinsam an die evtl. gemeinsamen Abonnenten verschicken! Statt dessen verschicken sie ihre Textsklaven: Helge Schreiber geht zur Bombe & Mini-Tom tourt nun – statt nach Duisburg – zur Redaktionssitzung in Richtung Essen & stinken. Das soll noch einer begreifen. Die **# 19** der Bombe jedenfalls kommt wieder mit gesteigertem Bißfaktor daher. Endlich haben die doch zum Teil schon mit einem biblischen Alter gestraften Textsklaven & Hrsg. wieder die Haftcreme gefunden & die falschen Beißerchen sitzen auch noch nach 5 Zeilen Polemikpampe heftig fest im rhetorisch wenig geschmeidigen Biß. Gut so! Unter anderem wird neben dem üblichen Krimskrams eines Fanzines das Weser-Label interviewt, EISENPIMMEL, KORRUPT, SHITYRI, BLUTVERLUST (oder so), WAHRE LÜGEN, die GRÜNE HILFE (Kanna-Piß rules!) & JUGHEAD´S REVENGE kommen zu Wort. (Bezieht sich eigentlich der Namen letztgenannter Band auf diese Pornofilme mit dem Typen, dessen ansonsten normaler Schwanz vorne mit ´ner Eichel wie ´ner Birne bestückt ist?) Es gibt Berichte über Punks in Rußland, den Zuständen in Afghanistan (na, Suffcorepunx, is´ euch dann wieder nich´ Punk genug, ey? – Allerdings steht dieser sehr bedrückende Artikel von Helge Schreiber in meinen persönlichen Charts ganz, ganz oben!), einen weiteren, etwas amüsanter geschriebenen Reise-Erlebnis-Bericht von anderswo & böse Worte zu BÖHSEN ONKELZ. Gorleben-Abenteuer werden aufbereitet, Antifa-News aus Passau & ähnliches zum »nationalen Widerstand« am Tag der Arbeit gibts zu lesen. Und dann noch: Steffi will in Karlsruhe bleiben! (Nachdem, was hier eine Frau aus dem GRAUE ZELLEN- sowie Steffi-Umfeld dem Kollegen Brand bezüglich Fußball- & Faschismus-Theorie gesagt haben *soll*, soll Steffi ruhig in Karlsruhe bleiben! Und aus dem Bundesgerichtshof machen wir einfach einen Gewissenstüv!) Abgerundet wird alles mit persönlich gehaltenen Kolumnen oder ähnlichem. (**5,- DM + Porto** bei: **Michael Will, Forststr. 71, 47055 Duisburg**) Tja, am 27.08. war´s dann mal wieder soweit: Neue Ausgaben von Ox & Bombe kamen in den Briefkasten geflattert & konnten nur mühsam daran gehindert werden, bisexuellen schmierigen Beischlaf zu halten! **Ox # 28** kommt mit 78 Minuten CD & fast schon perversen 132 Seiten Kleingedrucktes – zum Preis wie immer. Da gibt es dann nicht nur Interviews/Stories mit/über BETTER YOUTH ORGANISATION/-RECORDS, LOOKOUT Rec., den JET BUMPERS, NEW WAVE HOOKERS, STEEVE McQUEENS, BUZZCOCKS oder SOCIAL UNREST... Etwas bescheidener (CD enthält *nur* 74 Minuten Sound; ansonsten ebenso 132 Seiten; Preis wie immer), dafür aber etwas Deutschpunk´kompatibler das **Plastic Bomb # 20**: Geiles Cover (!!!), CRASS, NEUROTIC ARSEHOLES, TOD & MORDSCHLAG, FLUCHTWEG, Wehrmacht-Ausstellung, MAD SIN, Lindenstraße, FREIBEUTER, Reisestories, Antifa, Ochsenblase – um nur einiges zu nennen!

Körschgen nennt sich ein rotzfreches A5erl Fanzine aus HH. Einige Punks mit wildem, ungestümen Elan, in Würde ergraute Veteranen & sonstige A(l)ktivisten haben sich nicht zur Tippgemeinschaft für´s Lotto, sondern zur (Tasten-) tippenden Selbsthilfegruppe zusammengeschlossen. Mit der **# 2 (2,50 DM** bei: **S. Landmann, Ollnsstr. 7, 25336 Elsmhorn)** sitzen sie in der Runde oder alleine beim Therapeuten & kotzen sich von naiv illusorisch bis etwas desillusioniert altklug aus (inkl. aller Grautöne dazwischen & einer guten Portion Rotzfrechbiß). Sofa resp. Therapeut sind die Leser. Erlebnisse, Revolution, Gemoser, Privates wie in einem Egozine – die klassische Version der echten Punk-Heftchen, welche Musik im *eigentlichen* Sinne (der Musikheftchen) fast außen vor lassen – werden hier gebündelt & aus mehreren Hirsen erbrochen. So stelle ich mir ein Punkzine vor. Keine Anzeigen & keine Kontaktadresse für die Promoabteilungen der Industrie, aber Tonnen von Persönlichkeit & Motzmosergrimm! Aber genug des Lobgesangs: Die **#3**


JAN OFF
»Affenjagd mit Kim Il Sung«
Social-Beat-Stories
EDITION DEAD MONKEY Verlag André Henze
KG 97

desselben Hefterls kam hier noch ´rein vor Redaktionsschluß: Flacht ein wenig ab in manchen Aufsätzen (!) & die Kopierqualität könnte auch auf manchen Seiten etwas besser sein. Und eigentlich poche ich auch gerade bei Punk-Heftchen nicht unbedingt auf die hyperkorrekte Rechtschreibung. Aber an so mancher Stelle, wo man kritisiert oder lästert oder sich toll politisch aktiv gibt, könnte schonmal das eine oder andere Korrektorat von nutzen sein. Gerade Ulle (oder Uwe?) könnte sich hier mal ein Wörterbuch zur Brust nehmen, denn wer derart kritische Töne anschlägt gegen den dummen Deutschen, qualifiziert sich fast schon selber zum Affen, indem er dies nicht zumindest halbwegs richtig tippen kann – »Prodest« (sic!). Gerade weil der Kerl am meisten gemacht hat & einige andere halt etwas weniger zum zudem auch dünner gewordenen Heft beigetragen haben, nicht ganz so gut gemischt wie in der 2. Ausgabe (s.o.). Ähnlich unbeständig wie oben genanntes Zine oder auch nur wie die Wetterlage in der Sommerwoche, wo ich es erhielt, das **Zap (# 148; 5,- DM** an: **Untere Allee 3, 66424 Homburg**). – Zuerst kündigte »der größte Fanzineherausgeber aller Zeiten«, nämlich Moses (der freilich körperlich bemessen recht kleinwüchsig ist & nur dank seiner enormen Schwanzgröße AnklagePUNKte wett machen kann), vor etwa gut 8 Nummern an, nur noch mit dem Heft ´rauskommen zu wollen, wenn genug gute Beiträge auf seinem Redaktionsschreibtisch gelandet wären. Was hier wie eine Einsicht ausschauen mochte, konnte auch das geschulte Auge anders sehen: Die festen Mitarbeiter wanderten ab. Mit der # 147 kündigte er dann wieder an, was eigentlich in schöner Regelmäßigkeit seit dem ersten Zap in eben diesem behauptet wird: »Wenn ich mir das Teil so anschaue muß ich sagen, daß wir uns mal wieder, wie sooft auf den richtigen Weg befinden. Mit der jetzigen Ausgabe bin ich ganz zufrieden (...)« (Rechtschreibung & Zeichensetzung wie Original!) Und davor hieß es: » (...) wieder pünktlich jeden Monat erscheint.« Prompt setzt die # 148 nun auf Pünktlichkeit wie Stern oder Spiegel: Durchblättern, einiges lesen, ab dafür. Halbgar, oh baby baby, halbgar! Man merkt einfach zu sehr, daß zu viele der guten Leute nicht mehr in Gänze mitspielen oder nur noch sehr unregelmäßig die Karten beim Strippoker neu mischen. Ob ein paar (Hardcore-)Pornobildchen & wenige neue Köpfe der alten Klassikergarde von Mitarbeitern in Sachen Professionalität, Rotzlöffeltum, Regelmäßigkeit usw. das Wasser reichen können? Was auch auffällt: Mit dem Wegfallen der *großen* Chaos-Tage bis ins Jahr 2000 scheint zudem auch das Sommerloch nicht nur in Politik & Tagespresse erheblich für Langweile zu sorgen, sondern auch die Punkszene in Nichtssagen zu stürzen, obwohl sie ansatzweise versuchte, sich bei der Hate Parade einzuklinken. Da man die Hoffnung nie aufgeben soll, nennen wir hier: MADSIN; SchNAPs HER (wobei anzumerken ist, daß hier the great Etikettenschwindel vorliegt! Es steht nämlich SNAP HER über dem Interview, aber fast zur Hälfte sind die PEZZEY YOUTH-Fanzinemacher resp. der Tourbooker Bäuerchen als Günter Noris-Promolaberhannes drin. Gähn! Sogar ein möglicherweise guter Witz wird irgendwann schal, wenn er bis zum Erbrechen wiederholt wird. Keine Ahnung, warum Interviewer Nils da das Interview nicht radikal kürzte...); JET BUMPERS; Skinhead-Girl des Monats; Dokumentation eines Internet-Artikels von N(eon)azionalbarde Frank Rennicke (liegt in solchen Dokumentationen vielleicht die Zukunft des Zaps?); »Gespräch« mit der Mutter eines Jungpanks... Überlassen es jedem selbst, was zu tun ist! Vielleicht solltet ihr aber auch mal die aktuelle Ausgabe des rhetorischen Moser-Kotz-Rempel-Heftes **Plot** anfordern, das sich zwar bedenklich szenespeziFisch gibt, dafür aber oftmals so richtig gut abzumosern weiß. **(2,- DM plus Porto über X-MIST, Postfach 1545, 72195 Nagold**) Da ich oben schon das Körschgen beschrieben hab: Plot könnte man als A4-Ausgabe in diese Richtung betrachten. Allerdings mit Musikteil, mit Anzeigen, aber professioneller in Layout wie Schreibstil – & sehr giftig zuweilen! Antesten!

LeseBeschaffungsMaßnahme nennt sich eine kleine, feine Reihe der *Edition Dead Monkey* (**Verlag André Henze, Pf 550114, 10371 Berlin**). Oder auch bezeichnet als *TaschenBuchBroschüre*. Kleine A5-Bändchen, platzsparend aber lesefreundlich gesetzt. Man bekommt für **6,10** was zu lesen & ist locker zwei bis drei Stunden beschäftigt. Dürfte für neue Autoren & Social Beat genau die richtige Form & das richtige Preis-/Leistungs-Verhältnis für die Leser haben, also sowas wie ´ne 7" statt direkt ´ne LP produzieren bei ´ner noch unbekannten Kapelle! Ihr Können bewiesen bislang Michaela Seul, Bettina Sternberg & Guido Ahner. (Und in Zukunft wird es wohl auch Thomas Schweisthal mit seinen Poems beweisen dürfen. Augen auf nach dem Mann!) **Jan Off** nun, abgedrehter Autor aus dem morschen BraunSchweig, legt die Nr. 004 der Reihe vor. Der Band heißt: **Affenjagd mit Kim Il Sung** & bietet, laut Cover: »Social-Beat-Stories«. Wer Jan Off kennt oder sich diverser Jubelstürme meinerseits aus so mancher Fanzine-Besprechungen entsinnt, könnte ahnen, worum es geht. Wer ihn nicht kennt: Off ist ein humorig-sarkastischer-Kotzbrocken par excellence, der noch mit dem Kopf in der Schlinge einen beinharten Witz zu trällern in der Lage scheint. Seine Stories könnten in einem Bukowski-Milieu, in einer echten (!) Trainspotting-Welt, im deutschen halberwachsenen Undergroundumfeld spielen. Seine Typen sind die Pechvögel oder Großmäuler, die von Fettnäpfchen zu Fettnäpfchen stakenden Abgedrehten, die der Normalität der Spießbürger gegenüber abgeneigte Welt mit all ihren Ecken & Kanten. A-B-E-R-: Über allem schwebt keine Resignation sondern ein zweifellos derber aber locker zu Papier gebrachter Humor. Verzweifeln andere in verfahrenen Situationen oder zucken fast unbeteiligt mit den Achseln, dreht Off den ganzen Rotz lieber nochmal mit aller Heftigkeit durch den Fleischwolf seines ganz persönlichen Schmunzelkabinetts. Sein Wortwitz, immer im Umfeld des Slangs einer Halbwelt, der Punk-Szene, eines Autonomenumfeld u.ä. angesiedelt, pendelt da möglicherweise zwischen Harald Schmidt-Kodder, hin & wieder einen treffsicheren Küppersbusch oder auch nur die abgedrehte, rauhe Variante von »Per Anhalter durch die Galaxis«. Fante, ein vom Pech verfolgter, der sein eigener, mit Witz gewürzter Chronist der verfahrenen Situation(skomiken) ist, fällt mir auch ein. Natürlich wird das dem allen nicht so ganz gerecht. Denn die einzelnen Stories hier sind trashige, teilweise völlig überdrehte & an den fettigen Haaren herbeigezogenen Freakshows mit einem sowas von schwarzen Humor, der a) seinesgleichen sucht & b) die Schwärze einer schmucken Raucherlunge haben könnte. Was Monty Python für die Filmgeschichte, wird Off für den Social Beat werden oder sein! Dieses kleine Heftchen ist der absolute Tip! Ach, was: Das volle Programm – *das Pflichtprogramm*! Selten habe ich mich über Stunden, ja, fast sogar über Tage hinweg beim immer wieder durchblättern & mal was lesen usw. derart vorzüglich amüsiert. Wer hier nicht zuschlägt, soll die Witze in *Das Goldene Blatt* oder in *Neue Welt* lesen! Und sich verpissen! Schleunigst. Denn dem ist nicht mehr zu helfen! (Auch empfehlen möchte ich die soeben mich erreichende **Kreuzigungs-Patrouille Karasek** von Off, mit Illus & eine Comicadaption von Knut Gabel; für **5,- DM** incl. über: **Andreas Reiffer, Postfach 101002, 03010 Cottbus //** sowie der leicht angegraute **Getrockneter Samen im Haar eurer Mütter** von Off, nun in der 3. erweiterten Auflage; für **5,- DM** über **amanita-verlag, Marcus Weber, Binger Str. 7, 55116 Mainz**.) Gleiches Milieu, andere Herangehensweise: **Ist hier noch frei?** fragt **Jörg André Dahlmeyer** in seinem beim **Karin Kramer Verlag (Niemetzstr. 19, 12055 Berlin)** erschienenen ersten Short-Story-Band (Coververmerk ebenso: »Social-Beat-Stories«). Dahlmeyer läßt die verrückten, durchgeknallten Freaks, die auch aus einer Off-Story purzeln könnten, übers literarische Parkett flanieren. Abgebrannte, abgerissene Typen, durchgedrehte Künstler oder Hinterhofschläfer, ruhelose Bastarde aus der Großstadt durchschleichen desillusionierend die 27 Stories. Erinnert zeitweise etwas an den guten alten Jörg Fauser, wenn auch eher, weil mir kein anderer Vergleich einfallen will. Wenn die Schreibe in eine witzige zu kippen droht, kommt es eher verhalten, fast mürrisch daher. Eigentlich sind es nämlich eher pessimistische, karge Schauerstücke. Ein Werk des Großstadtchronisten. Es geht um Götter der Halbwelt, um üble Kneipen, besetzte Häuser, verkrachte Existenzen – Menschen ohne Kohle, denen nicht nur im Winter die Kälte Berlins zusetzt. Und die in den Nächten eine andere Art von Nähe bevorzugen: Alkohol oder Sex oder so. Zweimal geht es auch um alte Menschen, zu denen der Zivi kommt. Alles in allem erscheint mir trotzdem die Zusammenstellung der Stories zu wenig ausgegoren. Schon der erste Text (!), »Moderne Zeiten«, geht eher als eine Art Vorwort durch, denn als Story. Hin & wieder finden sich ähnliche Reflexionen (!), die wenig mehr erzählen als Eindrücke (!). Andere Stories (!) aber berichten wunderbar & treffsicher aus der Welt, vor der meine Eltern mich immer noch warnen, obwohl sie längst begriffen haben, daß ich viele Poren dieser »Abgründe« schnuppern durfte... Dahlmeyer übrigens hat, so derb manche Sache auch beschrieben wird, immer einen politischen, linken Anspruch in seinen Stories. Allerdings wirkt da so manches doch arg konstruiert, gerade wenn die Klischees Purzelbäume schlagen wollen. Seine (ihm vertrauten?) literarischen Gestalten sind dann aber eher diejenigen, mit denen man nachts noch einen Gig in einem X-beliebigen besetzten Haus besucht hat. Leider steht es Dahlmeyer wenig zu Gesicht, wenn er in einem zu sehr jämmerlichen Ton verfällt. Hm, ein Pendel zwischen völlig Genial & Langatmigkeit! Ich stehe etwas ratlos da. Einiges ist total geil & klasse; anderes ließ mich fast wegdämmern & wirkte eher wie der Selbsterfahrungskurs eines Jungautors. (»Herrjemineh..., Worte aneinanderzureihen – dabei kann man sich beizeiten ganz schön verfransen. Möglicherweise ist es ja ziemlich spannend, wenn ich weiter über diese Küche berichte, in der ich mich derzeit schließlich aufhalte. Das kommt doch ziemlich authentisch. Da freuen sich die doofen Reporter, die dieses Buch gegen Zeilengeld durchforsten.« Nun ja, mal abgesehen davon, daß er einen Rezensenten meint – ein Reporter schreibt Reportagen! –, kann ich nur sagen: Eben nicht! Kein bißchen gefreut habe ich mich über diese Story, aus der ich da zitierte...) Manches ist mit Insidergags gespickt, verfällt einem Fanzineton (oder so) & erscheint zu plump, als das es zwischen Buchdeckel passen will. Trotzdem für Menschen, die in Social-Beat-Literatur ´reinschnuppern wollen ein Tip, & das nicht nur, weil Dahlmeyer als eines *der* Antriebsräder diese Szene mit ins Rollen brachte. Auch als (Mit)Veranstalter der ersten beiden Social-Beat-Festivals in Berlin-Prenzelberg!

Enpunkt ist ein kleines, feines Egofanzine. (**2,- DM plus PP** an: **Klaus N. Frick Leopoldstr. 29, 76133 Karlsruhe**) Und die Worte von Klaus zur Steffi in Karlsruhe untermauern in etwa meine oben schon einmal vorgebrachten KritikPUNKte an ebendiesem Gemisch aus Besetzer & Weltverwässerer. Klaus wurde nämlich mehr oder weniger in Abwesenheit im Stile der *Stillen Poscht!* (schwäbisch) das Standgericht gehalten. Er soll angeblich gut mit einem Vergewaltiger befreundet sein. Leider scheint die Faktenlage diesbezüglich eher die vom *Focus* zu sein. Keiner weiß was, alle reden mit & Klaus gibt indirekt zu bedenken: Selbst, wenn wir mit angeblichen Vergewaltigern *darüber* zu reden versuchen & im falschen Moment am falschen Ort mit eben diesen »Tätern« gesehen werden, hängen wir bald schon mit eben diesen an einem Strang (ich las ein Buch über den Ostfeldzug, letztens, da wurde auch so ähnlich »vergolten«!). Aber auch sonst ist das Hefterl wieder einmal eines meiner Lieblingszines: Erlebnisberichte, mal kurze, mal ausführliche Worte zu Musikkonserven & deren Konservierer (dumm gelaufen: Klaus mag die Poserpunks YETI GIRLS, hihihi!), böse & sarkastische Worte zum Zu-Stand des Punk- oder Hardcore-Kasperletheaters usw. Wieder mal ein kleines Juwel, weil Klaus a) schreiben kann & so selbst den größten Langweiler wortwitzig ´rüberbringt & dies b) mit erheblich persönlicher Note trällert. Klaus ist übrigens neben seinem Punkrock-Dasein auch Lektor oder Redakteur bei Perry Rhodan! Hihihi!

Dritte Ausgabe der Heftreihe **RATRIOT-MEDIEN (3,50 DM an Urs Böke, Donnerberg 91, 45357 Essen**) liegt mir vor. Wieder mit Literatur pur, & immer noch *ein* Heft mit Texten von *einem* Autor. Einzeltitel, nennt es sich dann wohl immer noch. Und diesmal sind die Texte von dem mir oft zu vertrackten Björn Kuhligk & der Titel lautet: »Engelsschrot«. Kuhligk ist sowas wie ein Chronist des Molochs Berlin, in dem immer noch Monument Ost mit Monument West zu ringen scheint. Wäre das nicht so, könnte man kurz sagen: Kuhligk ist Chronist vom Großstadtmief. Zwischen Umbruch & Abbruchhäusern. Von U-Bahnschächten unter Hinterhöfen. Schmutz & Lichtblicke finden sich da, wo es noch finsterer wird & sich Halb- oder Dreckwelt tummelt. Düstere Poems. Hart am Nacken der Realität knabbernd. Desillusion & Fatalismus in Worten. Gewalt – Wortgewalt – Engelsgeduld oder Erzählnotstand? Wer einmal Kreuzberg oder den Prenzelberg sah, mit der U-Bahn durch das Erdreich fräste oder nachts an einer Dönerbude dem Schichtmalocher um Dreie beim Morgenkaffee zusah oder -hörte, wird einiges wi(e)derfinden, hier...

Mothercake # 7 wurde übrigens nicht nur in Loch Ness gesichtet. Auf der *Plastic Bomb*-Party war es sogar greifbar. Endlich also, mit einem Jahr Verspätung, erschienen & leider etwas zu sehr mit dem Flair eines 7"-Begleitheftes beHaftet. ACCION MUTANTE, DOG FOOD FIVE, RAWSIDE, BASH. (Schätze einmal **5,- DM plus Porto** an: **Stephan de Veen, Schloß-Rahe-Str. 9, 52072 Aachen**)

Lesen bis der Doktor kommt: **Der Arzthelfer** kommt im deftigen, durchgehenden Vierfarbdruck, kann aber eines nicht verbergen: Bei diesem Zentralorgan des ÄRZTE-Fanclubs geht es, trotzdem man wohl immer mehr über den eigenen Tellerrand hinaus mampfen will (Interviews mit ...BUT ALIVE, F.Y.P., VANDALS), immer noch etwas zu wie in einer kunterbunten Schülerzeitschrift. Was sich natürlich nicht umgehen läßt: Die besten Musikjournalisten von Welt können mit einem zumeist blutjungen Fanpotential, welches sich hie & da auch mal äußert, nicht den ganz großen Profiwurf leisten. Enthält aber auch geile KISS-Fotos! (**Postfach 380151, 80614 München**)

Big Heat... Bad Thrills...
BIG BEAT FROM BADSVILLE
THE CRAMPS
"A PSYCHO-SEXUAL NIGHTMARE OF NAKED KICKS!"
CD, LP, CASSETTE OUT NOW
Epitaph

WIR FRAGTEN
MAN OR ASTROMAN?:
SIND SCHWARZ-WEISS-TV-GERÄTE ZEUGEN EINER FERNEN, INTERGALAKTISCHEN DYNASTIE?
sowie weitere extrem wichtige wissenschaftliche Fragen!

Invasion vom Mars

von Captain Kirk Pest Fotos: Commander Mix

DIES IST EIN WISSENSCHAFTLICHER BERICHT ÜBER EIN PHÄNOMEN, DAS NACH DEN FELDARBEITENDEN ALIENS VON HOHEM INTERESSE IST.

SIE KAMEN ZU UNS MIT IHREN MONSTRÖSEN HELMEN UND LUTSCHTEN ASTRONAUTENCREME WIE ANDERE KUNSTSPEISEEIS. SIE FIELEN VOM HIMMEL UND IN EIN LOCH, DAS SICH USA NANNTE UND VÖLLIG WEGGE-BEAMT VOM GUTEN GESCHMACK WAR. SIE SPIELTEN ASTRONOMISCHE VENTURES GOES DEVO!-INSTRUMENTALS UND VOCAL-NUMMERN UND SPRACHEN IN EINEM GEHEIMCODE, ALS WÄREN INTERGALAKTISCHE SPUTNIKS AUF EINEM CHICKEN BURGER GELANDET. UND WÄHREND BEBRILLTE SILICON-VALLEY-STU-DENTEN AUF INTERNET DATEN HERUMSURFTEN, TOURTEN DIESE MÄNNER - ODER WAREN ES GAR ASTRO-MÄNNER? - DURCH LÄNDER, DIE EINEN HÖHEREN IQ ALS SÄMTLICHE RINDERHERDEN NORDAMERIKAS AUFZU-WEISEN HATTEN.

Das Heer der Erdlinge erschien zahlreich, um die Landung der Ausserirdischen beizuwohnen. Zunächst aber solingte sich die Support Band mit dem weltbesten Zungen-Zeig-Drummer einen ab, das es die wahre Freude war. **CAVE 4** hiess das Steinzeit Trio, also zurück in die Zukunft...

Mit der meistfrequentierten Bass-Frau (wie auch immer) schlachteten sie eine trashige Garage-Nummer nach der anderen, vor allem aber waren sie noch verstimmter, billiger und kranker als vor 4 Jahren! Wer schafft das schon? Na bitte! Höhepunkt ihrer coolen Support Action war neben dem Zungen-Drummer die Tatsache, das sich unbemerkt seine super dünne-Wasa-Knäckebrot-Snare-Drum durch das kloppen seiner-seits mehr und mehr in ein schwarzes Loch verwandelte, ehe sie ganz wegkippte. Dessen ungeachtet, spielte der Lutsch-Boy weiter, irgendwann bemerkte auch er den Verlust und klaute den verängstigten Astromännern das Trömmelchen. Ja, so sind halt die Erdlinge.

Nachdem die Radio und Fernsehtechniker die Bühne mit reichlich Drähten, Kabeln und Ich-halte-nur-heute TV Geräten zugestellt hatten, konnte die galaktische Show beginnen. In spacigen Monturen und den dazugehörigen Helmen betraten die kleinen grünen Männchen (so klein und grün waren die aber gar nicht!) - die Bühne und begannen mit fetzigen Astro-Tunes das Publikum aus der Erdbahn zu beamen. Im Gegensatz zu früheren Planet Erde Ausflügen hatten sie diesmal nicht nur surfige UFO Nummern auf der Abschussrampe, sondern auch neue, wavige Versionen, die entfernt an die bereits erwähnten DEVO erinnerten, in allgemeinen aber dank eines hochgefahrenen Giga-Bytes Computer-Schrott andersartig rüberkamen. Der Frontman hackte auf dem Board einen Code ein, und seltsame Vocoder Stimmen gaben Cap Carneval Startcommandos ab. Auch das Publikum durfte mal NASA spielen. Mittendrin passierten kleine Unfälle, wie der Absturz der Challenger Crew im Publikum, die nach dem Genuss von zuviel intergallaktischem Bier auf die Boxen kippte. Sofort wurde sie von den Astromännern mit Luftschläuchen künstlich beatmet!

Der Captain der Astromännchen suchte vergebens, bei einem Land-gang von der Bühne, die Erdlinge zu fangen. Vielmehr zerrten diese heftig an ihm, und er gelang nur mit Mühe und Not zurück auf sein Schiff. Dort herrschte ein drunter und drüber, flimmernde Science-Fiction Streifen und Raketen tobten inmitten der Songs ihrer neuen 10"/Mini CD. Das abgespacete Publikum verlangte schliesslich auch noch die Eliminierung eines Klingonen TV Apparates, was prompt erledigt wurde. Brutal trat ein Astromann das wehrlose Gerät in die Eingeweide, worauf es implodierte! Gegen Ende des Star-Wars wurde es nochmal spannend: Eine Sicherheitszone wurde errichtet, und der Elektronen-blitzwerfer wurde unter Hochspannung gesetzt. Daraufhin flogen gigantische, lila Blitze durch den Raum, die bei einigen Erdlingen dank kosmischer Rauchwaren Halluzinationen der dritten Dimension hervorriefen. Nach dieser Aktion und weiteren Implodierten TV Geräten verschwanden die Astromänner. Bevor sie jedoch die Startrampe zum Rückflug durch`s Universum erreichten, konnte BIERFRONT sie noch durch zwei gezielte Laserstrahlen zum Interview zwingen!

Q: Ihr benutzt S/W TV Geräte bei euren Shows. Manche zerstört ihr, andere lasst ihr ganz. Wo stillt ihr euren Hunger nach den Geräten?

A: Wir brauchen diese TV Geräte im Dutzend, wir sind regelrecht süchtig nach ihnen. In jeder mittelgrossen Stadt plündern wir Ge-brauchtwarenläden nach ihnen, oder geben vorher dem örtlichen Organisator den Auftrag, welche ranzuschaffen. Meistens kann man für ein paar Dollar gleich zehn kaufen. Sie laufen ja auch nie lange und senden nur verschwommene Bilder.

Q: Sind diese s/w TV Geräte Zeugen einer fernen, galaktischen Dynastie?

A: Ja, sie übetrugen z.B. die erste Mondlandung und andere wichtige Ereignisse.

Q: Habt ihr dieses HIghtron Elektro-Blitz Gerät selber erschaffen? Arbeitet ihr mehr an solchen wichtigen Errungeschaften?

A: Es ist ein Hobby von mir. Ich habe mich immer mit Bastel-Elektronik beschäftigt, und jetzt siehst du, was dabei herauskommt. Gerne würde ich noch mehr Zeug ranschaffen, aber leider sind die Trasnportmittel auf der Erde sehr klein, man nennt sie auch Band-Bus.

Q: Weltraumstationen sollen auch nicht gerade der Hit sein, ich habe gehört das beim kacken wegen der Schwerkraft die restlichen Astronauten arg in Bedrängnis geraten...

A: An der Lösung des Problems wird ab sofort gearbeitet!

Q: Viele Elemente habt ihr ja von euren Raumfahrpionieren DEVO übernommen, nur Surf mässiger. Seit ihr DEVO Fans und steht in Kontakt zu ihnen?

A: Klar sind wir Devo Fans, Kontakt haben wir allerdings keinen. Zwei unserer Besatzungsmitglieder spielen neurdings noch in einer Band, die sich mehr (auch musikalisch) an Devo anlehnt, und eine Art Parodie darauf ist, sie nennen sich SERVOTRON.

Q: Wie lebt es sich mit dem Sauerstoffmangel im AZ Bunker?

A: Wir haben gottseidank unsere Schläuche mitgebracht. Wir haben sie sogar den Erdlingen im Publikum angeboten, denn die brauchten es noch nötiger wie wir in unseren Nasa Schutzanzügen!

Q: Werdet ihr eigentlich von der NASA gesponsort?

A: Wir besorgen uns zwar ausrangierte, Original Raumfahrtanzüge, aber leider sponsoren sie uns noch nicht.

Q: Glaubst du an weiteres Leben im Universum?

A: Ja klar, wir sind alle from outer Space.

Q: Es gibt dieses Nasa-Teil im Weltraum, das mit einer Rock`n`Roll Nummer (ich glaube Chuck Berry) durch die Gegend schwirrt, damit die Aliens mitkriegen, was alles auf der Erde so wichtiges abgeht!

A: Sie hätten besser eine MAN-OR-ASTROMEN Nummer nehmen sollen.

Q: Ihr scheint eine grosse Sammlung an Science Fiction Serien/Filme aus den 50`s/60`s zu haben, die ihr während der Show auf den TV`S zeigt!

A: Ich mag die alten Star-Trek Folgen, die neuen gefallen mir nicht mehr, aber noch lieber habe ich unbekanntere Serials (Anmerkg: Er nennt ein paar, aber leider ist alles im schwarzen Loch verschwunden) - und natürlich verwenden wir viele Pseudo-wissenschfatlichen Berichte über UFO`S, Nasa Aufnahmen aus den 60`s, Dokumentar-Filme, Raketen-Starts.

Q: Nicht zuletzt seit Pulp-Fiction landen eine ganze Menge Bands bei coolen, trashigen B-Filmen oder werden sogar als Darsteller verpflichtet. Ihr wärt doch ideal für einen Cheapo-SC/FI Movie!
Gibt es bereits Angebote?

A: Nichts ernstes, wir haben ein paar Sachen für Soundtracks gemacht, vielleicht ergibt sich was in Zukunft, denn das würde uns grossen Spass machen. Vielleicht drehen wir auch selber mal was.

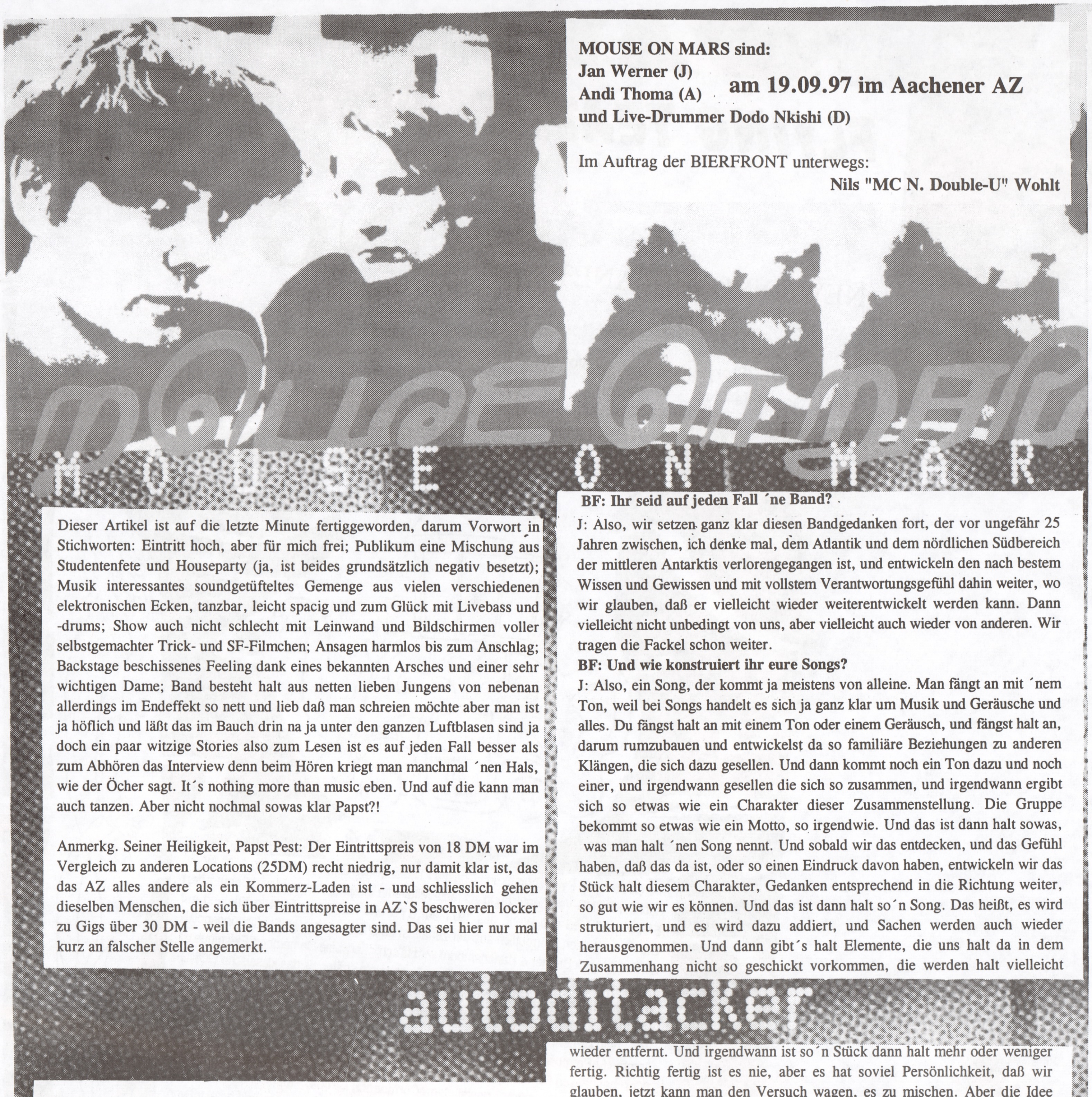
Q: Ihr seid wegen des astronomischen Rauchs gerne auch in Holland.

A: Ja, wir beamen uns gerne in ferne Galaxien und nach Hause, wir sollten eine Weltraumfarm damit aufmachen!

Q: Letzte Frage: Seid ihr MAN OR ASTROMEN?

A: Das wissen wir im Moment auch nicht so genau!

PS: Das leicht motorisierte Raumschiff, das am Abhang des AZ`S stand, schaffte es nicht mehr, die CREW und ihre TV Geräte nach oben zu beamen! So luden dann die armen Astromännchen alles nochmal aus und trugen es mit ihren dünnen Ärmchen selbst nach oben, wo ihre angeschlagene Mini-Rakete wartete. Die letzten Helden des Weltraums!



MOUSE ON MARS sind:
Jan Werner (J)
Andi Thoma (A)
und Live-Drummer Dodo Nkishi (D)

am 19.09.97 im Aachener AZ

Im Auftrag der BIERFRONT unterwegs:
Nils "MC N. Double-U" Wohlt

Dieser Artikel ist auf die letzte Minute fertiggeworden, darum Vorwort in Stichworten: Eintritt hoch, aber für mich frei; Publikum eine Mischung aus Studentenfete und Houseparty (ja, ist beides grundsätzlich negativ besetzt); Musik interessantes soundgetüfteltes Gemenge aus vielen verschiedenen elektronischen Ecken, tanzbar, leicht spacig und zum Glück mit Livebass und -drums; Show auch nicht schlecht mit Leinwand und Bildschirmen voller selbstgemachter Trick- und SF-Filmchen; Ansagen harmlos bis zum Anschlag; Backstage beschissenes Feeling dank eines bekannten Arsches und einer sehr wichtigen Dame; Band besteht halt aus netten lieben Jungens von nebenan allerdings im Endeffekt so nett und lieb daß man schreien möchte aber man ist ja höflich und läßt das im Bauch drin na ja unter den ganzen Luftblasen sind ja doch ein paar witzige Stories also zum Lesen ist es auf jeden Fall besser als zum Abhören das Interview denn beim Hören kriegt man manchmal ´nen Hals, wie der Öcher sagt. It´s nothing more than music eben. Und auf die kann man auch tanzen. Aber nicht nochmal sowas klar Papst?!

Anmerkg. Seiner Heiligkeit, Papst Pest: Der Eintrittspreis von 18 DM war im Vergleich zu anderen Locations (25DM) recht niedrig, nur damit klar ist, das das AZ alles andere als ein Kommerz-Laden ist - und schliesslich gehen dieselben Menschen, die sich über Eintrittspreise in AZ`S beschweren locker zu Gigs über 30 DM - weil die Bands angesagter sind. Das sei hier nur mal kurz an falscher Stelle angemerkt.

BF: Gut, dann sagt mir zum Abhören mal eure Namen und Instrumente.
J: Und Maße?
BF: Ja, eure Maße sowieso.
J: Also, mein Name ist Jan Werner, und meine Maße sind 50-80-90, 570, und die Zusatzzahl ist noch nicht raus. Die Instrumente, die ich spiele, sind: Verzerrer, Übersteuerer, Auseinanderklamüserer, Differenzierer, Reflektoren, ´ne ganze Menge, In- und Output, dann habe ich noch Verbinder und ´ne Menge Speicher, Auflöser und Rekombinationsmaschinen.
A: Ich auch. Nee, also ich heiß Andi Thoma.
BF: Und du spielst was, außer Baß?
A: Das auch alles, was der Jan gespielt hat, ich spiel aber auch Baß. Aber Jan spielt auch ab und zu Baß.
J: Eigentlich bin ich völlig korrekt auf der Bühne und schaue, daß alles richtig läuft.
A: Ich wollte einfach löten, und der Jan hat dann halt Baß gespielt, und das dröhnte mir halt ins Ohr, und ich konnte den Lötkolben halt nicht mehr stillhalten. Aber das mußte sein, weil meine Gitarre hatte einen Wackelkontakt.
BF: Und dann habt ihr noch einen Drummer, der hier rumtitscht.
J: Ja, der titscht. Der sucht seinen Brustbeutel, den hat er aber unter dem T-Shirt.
BF: Also, Brustbeutel sind ja schon mal ziemlich uncool, also machen wir jetzt direkt mal weiter. Erste Frage, ganz professionell: Wie kommt ihr dazu, euch nach einer beliebten Kinder-Fernsehserie zu nennen?
J: Ja, die gab´s eben vor uns, deswegen haben wir uns halt nach der so genannt. Aber wir hätten uns sowieso so genannt, ob´s die jetzt gegeben hätte oder nicht. Nur, weil´s die halt schon gab, haben wir uns halt nach der so genannt.
BF: Und der Sinn des Namens ist?
J: Ähm, probiotisch zu leben, subversiv zu unterschreiben und realkonkret zu handeln.
BF: Im einzelnen ist das, wenn ihr konkret handelt?
J: Immer der Situation angemessen, nie übertrieben, und mit einem kurzen Nachdenken vor dem Zuschlagen. Deine Uhr läuft rückwärts, ne.
BF: Ja, aber man gewöhnt sich dran. Ah, der Drummer ist auch dazugestoßen. Sag mir mal deinen Namen.
D: Mein Name ist Dodo Nkishi.
BF: Was hast du mit diesen Typen zu tun?
D: Ich spiel Schlagzeug bei diesen Typen, mit diesen Typen.
BF: Bist du auch ein wichtiges Mitglied der Band?
D: Ich bin mit Glied, aber ob ich in der Band bin, weiß ich noch nicht genau.
J: Ist ja auch keine wirkliche Band. Ist ja auch mehr so´n Ausflug, den wir jetzt machen. wir haben den Dodo eingeladen, und der wollte mit, dann so. Und gut so, weil dann machen wir es auch, wie wir es jetzt machen. Wenn der Dodo halt nicht mehr mitwollte, dann würden wir auch gar nicht so zusammen jetzt hier so sein. Der Dodo ist Reisebegleiter, ist aber auch da wegen dem Nichtreisen.
BF: Und ihr seid eigentlich mehr so´n Programmierer-Projekt.
J: Würdest du jetzt mal so sagen.
BF: Als Laie.
J: Was soll ich den da jetzt drauf sagen? Ob es stimmt? Stimmen tut es aber auch, klar. Stimmt auch, auf jeden Fall. Ich kann mir da schon was drunter vorstellen.
BF: Ich meine damit ja nur, daß ihr halt keine Band seid…
J: Doch, auf jeden Fall.

BF: Ihr seid auf jeden Fall ´ne Band?
J: Also, wir setzen ganz klar diesen Bandgedanken fort, der vor ungefähr 25 Jahren zwischen, ich denke mal, dem Atlantik und dem nördlichen Südbereich der mittleren Antarktis verlorengegangen ist, und entwickeln den nach bestem Wissen und Gewissen und mit vollstem Verantwortungsgefühl dahin weiter, wo wir glauben, daß er vielleicht wieder weiterentwickelt werden kann. Dann vielleicht nicht unbedingt von uns, aber vielleicht auch wieder von anderen. Wir tragen die Fackel schon weiter.
BF: Und wie konstruiert ihr eure Songs?
J: Also, ein Song, der kommt ja meistens von alleine. Man fängt an mit ´nem Ton, weil bei Songs handelt es sich ja ganz klar um Musik und Geräusche und alles. Du fängst halt an mit einem Ton oder einem Geräusch, und fängst halt an, darum rumzubauen und entwickelst da so familiäre Beziehungen zu anderen Klängen, die sich dazu gesellen. Und dann kommt noch ein Ton dazu und noch einer, und irgendwann gesellen die sich so zusammen, und irgendwann ergibt sich so etwas wie ein Charakter dieser Zusammenstellung. Die Gruppe bekommt so etwas wie ein Motto, so irgendwie. Und das ist dann halt sowas, was man halt ´nen Song nennt. Und sobald wir das entdecken, und das Gefühl haben, daß das da ist, oder so einen Eindruck davon haben, entwickeln wir das Stück halt diesem Charakter, Gedanken entsprechend in die Richtung weiter, so gut wie wir es können. Und das ist dann halt so´n Song. Das heißt, es wird strukturiert, und es wird dazu addiert, und Sachen werden auch wieder herausgenommen. Und dann gibt´s halt Elemente, die uns halt da in dem Zusammenhang nicht so geschickt vorkommen, die werden halt vielleicht wieder entfernt. Und irgendwann ist so´n Stück dann halt mehr oder weniger fertig. Richtig fertig ist es nie, aber es hat soviel Persönlichkeit, daß wir glauben, jetzt kann man den Versuch wagen, es zu mischen. Aber die Idee dabei ist schon, das es Stücke sind. Die haben halt auch alle Namen und haben allerhand bestimmte Möglichkeiten und bestimmte Ausschließlichkeiten.
BF: Ihr habt ja zum Beispiel Songtitel wie "Tamagnocchi" (Einsamkeitsspielzeug trifft Katoffelnudel, d. T.) …
J: Der wird ja gerne zitiert, ist aber eigentlich mehr ein langweiliger.
BF: Ja, aber wie wichtig ist euch denn der Humor bei eurer Musik?
J: (in pseudo-hitlerschem Tonfall) Humor ist sehr wichtig, Humor ist das wichtigste. Wir kämpfen für Humor, tun alles für Humor, dauernd und überall. Es gilt, den Humor zu wecken, zu pflegen, zu hegen. Und letztendlich für den Humor zu sterben. Es sind schon manche für den Humor gestorben. Wer sich auf dieser Tour uns entgegenstellt mit ernstem Gesicht und unlustigem Gedanken!
BF: Ich stelle ich euch jetzt eine super-interessante Frage, die heißt nämlich: "Einflüsse Fragezeichen". Falls da irgend jemand von euch was drauf zu antworten hat, kann er es ja sagen.
A: Wir haben mehrere Einflüsse, aber auch Zweiflüsse. Zweifel mit Einflüssen.
BF: Ihr habt bestimmt auch schon Einläufe erlebt.
J: Ein-was?
BF: Einlauf. In eurer Kulturgeschichte.
J: Also, wir sind gestern ausgelaufen, als wir mit der Fähre nach England übersetzten, beziehungsweise mit der Fähre wieder zurück aufs Festland. Das war ganz klar ein Auslauf. Als wir vor kurzem zum Beispiel diesen Stadiongig hatten, diesen gigantischen, in Nordirland war das, da hatten wir halt einen Stadioneinlauf, als wir auf die Bühne gingen. Wir haben aber auch hin und wieder Ausflüge, aber auch Einflüge aus dem Ausland, wie zum Beispiel unser Schlagzeuger, wenn der irgendwie wieder in Indien ist und vergessen hat, den Wecker zu stellen, dann lassen wir den immer einfliegen und wecken den wieder. Und Aufläufe haben wir zum Beispiel auch, vor der Bühne aber auch hinter der Bühne, aber lieber ohne Fleisch.
BF: Ihr seid also Vegetarier.
J: Nöö. Aber vor und hinter der Bühne verzichten wir darauf. Wir haben unsere Frauen dabei, das gibt dann nur Ärger.
BF: Die sind Vegetarier

J: Nöö. Aber vor und hinter der Bühne verzichten wir darauf. Wir haben unsere Frauen dabei, das gibt dann nur Ärger.
BF: Die sind Vegetarier
J: Nee, aber die mögen nicht, wenn wir uns dem Auflauf fleischlich widmen.
BF: Ihr seid also Christen, ja? Wenn ich das mal so annehmen darf.
J: Wir sind nur monogam. Ansonsten haben wir kein, in dem Sinn… Also, wir sind multigläubig, nee, kann man auch nicht sagen. Also, optional religiös, aber im Prinzip sind wir multigläubig, ja.
BF: Multigläubig. Und du glaubst nicht an so viele Sachen.
D: Doch, ich glaub an alles.
BF: Du glaubst an alles.
D: Ich glaub dir alles.
BF: Du glaubst mir alles! Das riecht nach einem fetten Bankkonto in nächster Zeit.
D: Bei dir?
BF: Da kannst du gerne bei mir investieren. Könnte ich ein paar Vorschläge machen.
J: Investieren wiederum, das ist das Problem, tut der Dodo halt nicht gerne. Aber das macht ja nichts.
BF: Und ihr fühlt euch gut so, gut im Futter…
J: Gut im Futter… Also, ich möchte nicht dicker werden. Bißchen schon, sagt meine Freundin, bißchen dicker. Also der Andi auch, könnte auch. Wir können beide noch was vertragen. Fühlen uns aber nicht schlecht. Mal so vier Wochen Urlaub, so essen und trinken. Wir fühlen uns wirklich echt schon völlig OK.

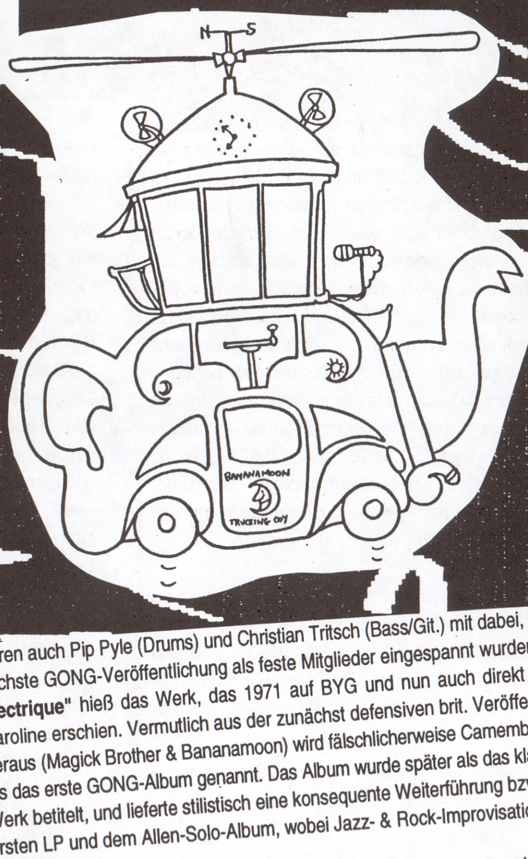
BF: Und ihr habt schon mindestens zwei Platten rausgebracht.
J: Wir haben drei Platten rausgebracht. Drei EPs, jetzt kommt noch ´ne EP, und wir machen gerade auf unserem eigenen Label auch eine Platte, die kommt nächsten Monat. Die gibt es aber nur auf Vinyl.
BF: Und euer Label heißt wie?
J: Sonic (oder mit k?).
BF: Ihr habt also keine Lust mehr, mit Warner zusammenzuarbeiten.
J: Das ist ja nur unser Verlag. Das heißt, die kümmern sich darum, daß die GEMA ordentlich abrechnet und unterstützen uns in bestimmten Situationen. Aber es ist keine Plattenfirma. wir können bei jeder Plattenfirma Sachen rausbringen, auch einfach selbst unsere Platten rausbringen, und für unseren Verlag ist das völlig OK. Der würde es sogar OK finden, wenn wir keine Platten mehr herausbringen. Dann würden die halt sagen, ist ein bißchen blöd, weil ihr solltet schon euren Vorschuß zurückzahlen, aber wenn das halt passieren würde, daß wir den nicht mehr zurückzahlen, dann würden die auch damit leben können. Verlag ist so was echt gutes, Plattenfirmen sind ein bißchen schwieriger. Deswegen gründen wir ja auch eine eigene. Dann haben wir zum Beispiel, wenn wir jetzt eine Plattenfirma gründen, anderen Plattenfirmen, mit denen wir zusammenarbeiten, schonmal was entgegenzusetzen. Das ist ganz gut, für Verhandlungen halt wesentlich vorteilhafter, wenn du direkt schon was in petto hast. Können die dir nicht mehr reinreden, dann kannst du sagen: Hör mal, wir haben vielleicht selber ´ne Plattenfirma, und ihr braucht uns überhaupt nichts erzählen, weil wir wissen genau, wie es geht. Und das lernen wir jetzt zum Beispiel gerade. Haben wir auch schon Erfolge zu verbuchen. Zum Beispiel haben wir schon die Anpressung von unserer Platte, und die klingt auch gut, und das sind ganz klare handfeste Beweise dafür, das wir das machen können.
BF: Das ist ja richtig druckreif. Irgendeine Zielrichtung mit eurer Musik?
J: Gibt es in dem Sinne nicht wirklich, weil wenn wir wüßten, wo wir hinwollen mit der Musik, dann würden wir uns sofort aufmachen, genau dahin zu gehen, und dann wären wir da auch ganz schnell.
BF: Und gegenüber dem Publikum?
J: Tja, wir wollen schon, daß die das so miterleben. Wir wollen dann mit denen zusammen unsere Musik auch nochmal sozusagen erleben. Also, die Musik gestaltet sich auch immer anders je nach Publikum. Wir konservieren ja einen bestimmten Moment unserer Musik, um den halt live nochmal darzubieten und machen dazu halt nochmal, generieren da noch was zu. Ja, das ist schon gut, dann entsteht das so. So ´ne Power, und wenn´s gut läuft, passiert auch was, was wir halt nicht so erwarten, und dann schließt sich so der Kreis zwischen Publikum, uns und Musik. Und der Welt.
BF: Eure Meinung über die Welt?
J: Au, das ist echt schwierig. Das kommt echt drauf an, von wo man die sieht. Zum Beispiel vom Weltall aus ist die ja richtig schön, ne. Da muß die ja echt der Hammer sein. Wenn man z. B. so ziemlich nah, auf Beton oder so, ganz nah an der Welt dran ist, sozusagen am Boden z. B. liegt, da ist die ziemlich häßlich. Das kommt also sehr drauf an, in welchem Abstand man sich zur Welt bewegt oder wie man sich zur Welt verhält. Ich finde die aber schon extrem interessant und halt auch noch lange nicht ausgeschöpft, und hab im Grunde auch noch keine wirkliche Meinung. Ich kann dir echt kein abschließendes Urteil über die Welt abgeben.
A: Welt heißt ja nicht nur die Erde. Ist ja noch alles. Ach nee, man sagt ja unsere Welt. Ist geil, wenn man sich, a propos Beton, wenn man sich auf den Boden legt, z. B. auf eine gerade, ebene Fläche, mit dem Rücken auf die Fläche legt, und so die Sonne sich auf den Bauch scheinen läßt und der Boden ist schön warm, dann kannst du richtig spüren, wie die Erde rund ist. So als Tip. Wie in diesen Yps-Heften, da sind ja immer so Anleitungen bei. Dann ist die Erde nämlich wieder ganz schön, auch in Beton. Aber ist ja nicht alles Beton, nur ein kleiner Abschnitt.
(Jan findet das ZDF irgendwie schon OK wegen "Pusteblume" und "Löwenzahn". Eine kleine Diskussion, welche Sendung zuerst da war, wird nicht zu Ende geführt.)
BF: Zukunftspläne?
J: Also, erstmal die (Löwenzahn-)Frage klären, das mache ich morgen direkt nach dem Aufstehen. Dann nach Brüssel fahren, da nochmal spielen und hoffen, daß es da auch so schön ist wie hier. wo es uns so jut jefallen hat, wohin wir auch so jerne wieder herkommen, wo wir so jerne spielen. Nee, war echt gut, war echt super. Gutes Konzert. Die weiteren Zukunftspläne sind, tja, die Welttournee zu Ende bringen, ne. Dann müssen wir noch Platte machen, aufräumen, Wäsche waschen mal wieder, mit meiner Freundin was Nettes machen, und wollte ich mal meine Oma wieder besuchen, die habe ich angerufen von London aus vor kurzem. Da waren wir im Fernsehen, da habe ich meine Oma angerufen, weil die war die einzige wo ich wußte, die ist jetzt zu Hause, es war nämlich Nachmittag. Und dann wollten wir noch… ich wollt auch mal wieder mal nix machen. Das habe ich mir auch vorgenommen für nächstes Jahr. Also mal nix machen, wenigstens einen Tag oder so, oder vielleicht einen halben Tag. Oder einfach nur durchschlafen, bis einem total schwindelig wird, und man dann echt erstmal ins Schwimmbad gehen muß oder irgendwas geiles sportliches, daß man irgendwie den Kreislauf wieder hochschraubt. Das möchte ich total gern mal wieder machen. So´n bißchen, so tief schlafen, daß du nicht mehr weißt, was du geträumt hast. Im Bus ist ein bißchen schwierig, im Bus wackelt´s die ganze Zeit, du schläfst nicht so richtig tief, immer nur so an der Oberfläche (Aha! Deswegen! Alles klar! d. T.). Ist auch gut, weil du stehst schon etwas fitter auf, also du hast halt nicht so tief geschlafen. Und wenn du halt viel arbeiten mußt, schläfst du auch nicht so tief. Ich möchte mal wieder einschlafen und vor dem Einschlafen nix denken. Einfach nur so liegen, wo du liegst und einschlafen. Dann möchte ich mal wieder was ganz spannendes machen, mal wieder vielleicht ein Video leihen oder so. (Die GOLDENEN ZITRONEN lassen grüßen, "0:30, gleiches Ambiente", raahhseufz… d. T.) Ja, so ein japanisches Zeichentrickvideo. Aber meine Freundin steht nicht drauf, die mag immer lieber so Kunstfilme gucken, so Rainer Werner Fassbinder oder so französische Schwarzweißfilme. Du kennst das Problem…
BF: Louis Malle…
Ach, hör mir auf mit dem. Nee, ich würde gern mal wieder was so richtig actionmäßig cooles sehen.
BF: Platten rausbringen oder so habt ihr nicht vor… (aua, der Alkohol macht sich bemerkbar)
J: Doch klar, machen wir weiter. Also, ist schwierig, wir hoffen, daß wir dann irgendwann können, wenn´s dann wirklich gar keiner mehr will, daß wir Platten rausbringen, was aber total schwierig ist, weil meistens verkauft man immer mehr Platten, je mehr Platten man macht, also in den meisten Fällen ist es so, glaube ich. Oder?
Ganz nettes Schlußwort, glaube ich. Oder? Es folgt noch eine kleine Plauderei über Dub-Effekte, deren Verwendung die Band vor allem live gerne zugibt. Dub als Begriff wollen sie aber den Reggae-Musikern nicht streitig machen. Da aber nicht so besonders viel neues dabei rumkommt und ich morgen früh raus muß, ist jetzt Schluß. Aber den Abschiedsspruch von Jan Werner gebe ich euch (aus dem Gedächtnis) noch mit auf den Weg: Nee, war echt schön das Konzert. Fast wie auf ´ner StudentenpartyA. Huch, da war ja schon wieder dieser Festplatten-Formatierer-Virus! Na so ein Pech, das ganze schöne Interview gelöscht. Aber vielleicht klappt´s ja beim nächsten Mal, hä hä.

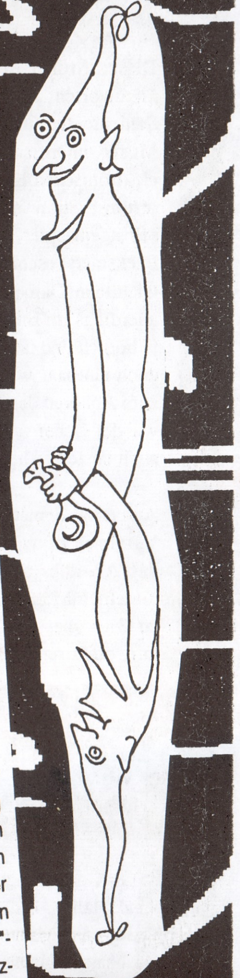
DAEVID ALLEN

FLYING TEAPOTS OVER EUROPE

NEWS FROM PLANET GONG

by Money Mix (Story) und Bruder C. vom Schellackgeschrei-Fanzine (Interview)
Fotos: Gongzilla

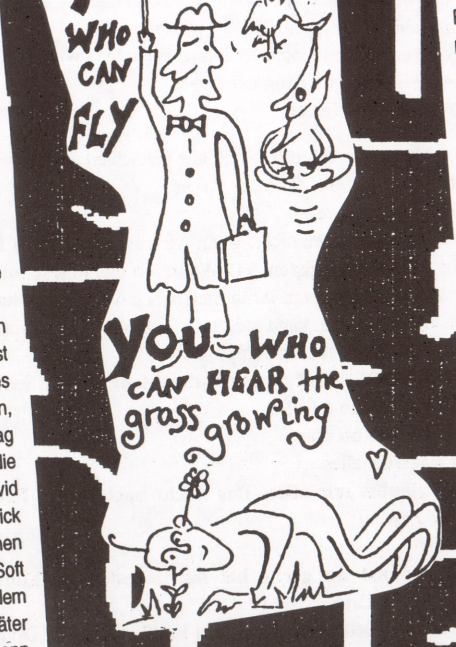


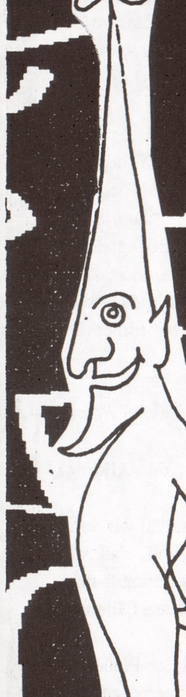


Innerhalb der Ende der 60er und Anfang der 70er Jahre aufkommenden Progressiven Rockmusik, brachte die Formation **GONG** doch eine etwas ungewöhliche musikalische Mixtur zustande. Klar wurden sie unter dieser Rubrik neben Namen wie **CAN, FAUST** und **SOFT MACHINE** genannt, doch ihre Weirdo-Space-Freak-Show sowie ihre eher irronisch aufzufassenden Texte machten sie zu den durchgeknalltesten Acts des Progressiv-Rock. Zugeschrieben wurde GONG der sogenannten Canterburry-Szene, deren wichtigsten Vertreter **SOFT MACHINE** waren. Und **SOFT MACHINE** war auch die erste (britische) Station des gebürdigen Australiers und späteren GONG-Gründers **DAEVID ALLEN**. 1966 formierten sich **ROBERT WYATT, KEVIN AYERS** und **ALLEN** zu SOFT MACHINE, doch schon nach wenigen Monaten verließ ALLEN die Band, einzig eine Single ("Feelin´ Reelin´ Squealin´" b/w "Love Makes Sweet Music") zeugte von dieser ersten SM-Besetzung. Musikalisch war **DAEVID ALLEN** schon anfang der 60er im Jazz-Bereich aktiv, spielte in meheren australischen und britischen Formationen und verfaßte darüberhinaus in diesen frühen Jahren auch viele poetische Gedichte; 1964 erschien ein Gedichtband mit dem Namen "If Words Were Birds".

Als **SOFT MACHINE** einen Abstecher nach Frankreich machten, war **ALLEN** von dem Land und insb. der avantgardistischen Szene in Paris so angetan, daß er sein Domizil für die nächsten Jahre nach Paris verlegte. Dort lernte er die zweitwichtigste Person bei GONG und seine spätere Lebensgefährtin **GILLI SMYTH** kennen, die ihrerseits als Englisch-Lehrerin in Frankreich tätig war und auch wie Daevid Gedichte verfaßte. Beide zusammen jammten mit lokalen Jazz- und Avantgardegrößen aber auch bekannteren Leuten wie **DON CHERRY** oder **YOKO ONO**. Zu dieser Zeit entwickelte Daevid seine "Glissando-Gitarrentechnik", während Gilli Smyth die "Space Whisper" (ein Art Sprechgesang auf einer Tonlage, ähnlich wie bei religiösen Kirchengesängen, hergeleitet aus archaischen Tempelgesängen) offerierte. Sie spielten in Cafe-Häusern, auf Avantgarde- & Theater-Festivals und arbeiteten auch an TV- und Fimsoundtracks. 1969 nahm die Formation **GONG** dann Gestalt an. Der Name entstand aus Daevids Vorliebe für indonesische (Bali) Gong-Musik. Zur ersten (Mamut-)Besetzung zählten u.a. der auch heute wieder bei Gong aktive Saxophonist Didier Malherbe. BYG-Records aus Paris veröffentlichte das erste Album **"MAGICK BROTHER, MYSTIC SISTER"** (wer Bruder und Schwester waren, war natürlich klar: Daevid und Gilli). Auf dem Innencover der aufklappbaren LP kam ein weiteres Talent Daevid´s zum Vorschein: Comic-Strips zeichnen. Hier konnte man schon die kleinen **Pothead-Pixies** "besichtigen", eine Fiktion Allens, die sich thematisch in den Songtexten, sowie Comic-gestalterisch in den Cover vieler Gong- und Daevid Allen Solo-Alben niederschlagen sollte. Die Pothead-Pixies waren ein Volk des Planeten Gong, die eine idealisierte Mensch-Version darstellten: Kleine, nette außerirdische Freaks, denen die politischen und sozialen Mißstände, wie sie auf der Erde herschten, fremd waren.

Das Album Magick Brother... erschien Anfang 1970 und wurde zunächst nur in Frankreich und Deutschland (auf Metronome) veröffentlicht. In Großbritannien erschien das Werk erst 1977 mit einem völlig anderem Cover. Das Album bot die weirde, ver-kiffte Welt des Paares Allen/Smyth. Psychedelische Sounds mit nur noch wenigen Jazz-Elementen, vielmehr B-Movie-Style-Fragmenten, Beat, britischem Folk und auch einem Einschlag franz. Avantgarde. Das Ganze wurde untermalt mit fiktiven, mystischen Geschichten, die größtenteils auf das Konto von Gilli Smyth gingen. Noch im gleichen Jahr nahm Daevid sein erstes Solo-Projekt in Angriff: **"BANANA MOON"** fiel gleich viel rockiger als Magick Brother aus, nicht zuletzt deshalb, weil Allen hierfür prominente Musiker der britischen Rockwelt zusammentrommelte. Robert Wyatt, Kevin Ayers und Hugh Hopper von Soft Machine, Gary Wright von Spooky Tooth und Maggie Bell von Stone The Crows. Auf dem Album fand man Slapstick-ähnliche Songs in Hülle und Fülle, Stücke wie das später immer wieder bei GONG-Konzerten zu hörende "Stoned Innocent Frankenstein". Dann gab es eine champangneske Ayers-Style-Nummer ("White Neck Booze"), den altem Softt M-Klassiker "Memories", hier auch von R. Wyatt gesungen, oder lange, Freak-jazzige Improvisationsstücke wie das 12 minütige "In the Land of The Flip". Auf Bananamoon waren auch Pip Pyle (Drums) und Christian Tritsch (Bass/Git.) mit dabei, die auch für die nächste GONG-Veröffentlichung als feste Mitglieder eingespannt wurden. **"Camembert Electrique"** hieß das Werk, das 1971 auf BYG und nun auch direkt in England auf Caroline erschien. Vermutlich aus der zunächst defensiven brit. Veröffentlichungspolitik heraus (Magick Brother & Bananamoon) wird fälschlicherweise Camembert Electrique oft als das erste GONG-Album genannt. Das Album wurde später als das klassische GONG-Werk betitelt, und lieferte stilistisch eine konsequente Weiterführung bzw. Mixtur aus der ersten LP und dem Allen-Solo-Album, wobei Jazz- & Rock-Improvisationen stärker zum Vorschein kamen.


POEM
You who are each other
You WHO CAN FLY
YOU WHO CAN HEAR the grass growing



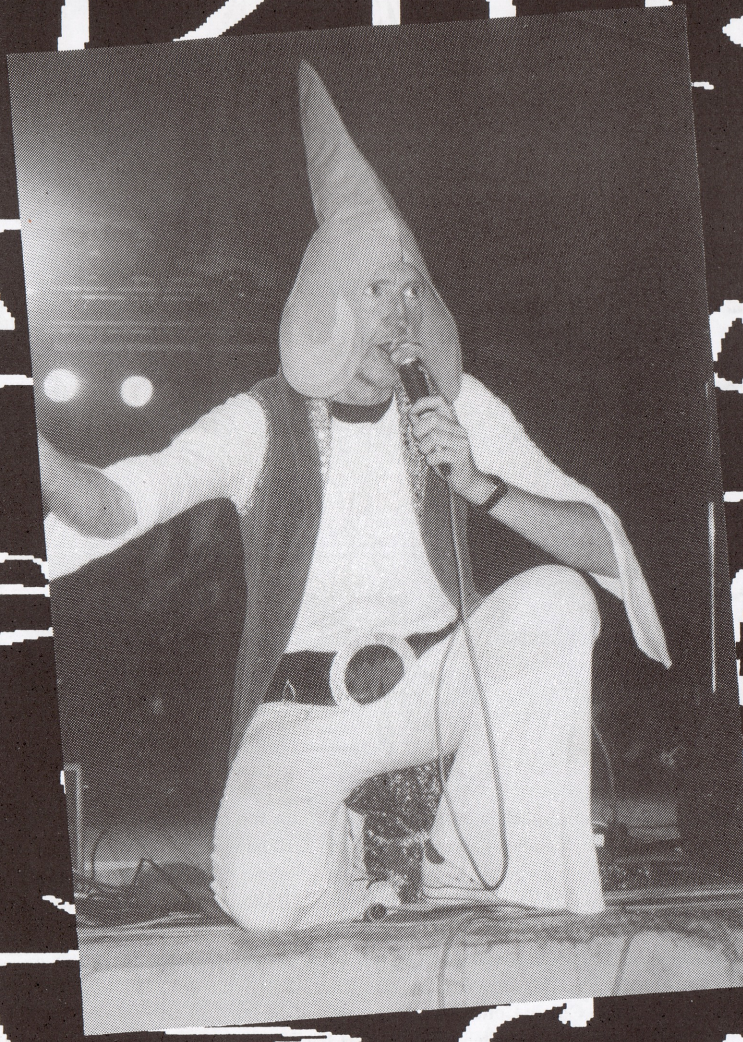
Jerome LaPerrousaz, ein franz. Underground-Filmemacher, der Daevid schon Ende der 60er bei dessen Film-Experimenten unterstützte, lieferte die Basis, zu der dann Gong musikalisch den Soundtrack gestalteten: **"Continental Circus"** - erschienen 1972 nur in Frankreich auf Philips - enthielt 2 Songs, komponiert von LaPerrousaz und getextet von Gilli Smyth, die, vom kreativen Aspekt her betrachtet, eher schwach ausfielen. Auf der zweiten Seite fand man dann nochmals zwei Nummern, die qualitativ (Text & Musik nun von Mrs. Smyth) wiederum besser abschnitten: Psychedelische "Space Whisper"-untermalte White-Noise-Space-Landschaften, basierend auf einem treibenden, jazz-angehauchten Bass/Drum-Fundament.

1973/74 erwies sich dann als die bislang erfolgreichste Phase von Daevid Allen´s Gong. 3 Alben erschienen in dieser Zeit, die auch thematisch zusammengehörten: Eine Trilogie über **Zero The Hero**, ein **Pot-Head-Pixie** vom **Planeten Gong**. Sukzessive wurde über drei Alben hinweg eine Geschichte des Planeten Gong erzählt: **RADIO GNOME**, eine Art telepathischer Radiosender, wird vom Planeten Gong ausgestrahlt und über fliegende Tee-Kannen hin zur Erde übertragen. Die Kannen sind überdies gefüllt mit kleinen Pot-Head-Pixies, die zunächst im Tibet landen und recht begeistert sind von ihrem ersten Kontakt mit Menschen. Sie werden dort vom großen Yogi Banana Ananda zum Mitmusizieren in einer Rock-Band eingeladen... **"Flying Teapot"**, **"Angels Egg"** und **"You"** hießen die Titel der drei Alben, die nicht nur textlich, sondern auch musikalisch sehr nahe zusammenlagen. Die Produktionsweise fiel bei diesen Alben deutlich professioneller aus als zuvor, auch der Sound war erheblich ausgefeilter. Nicht zuletzt tat **STEVE HILLAGE** einiges dazu, der seit Flying Teapot mit seinem meisterhaften Gitarrenspiel glänzte - sowohl mit seinen improvisatorischen Solis, als auch mit soundtechnisch hervoragend gestalteten, Faser-dominierten Klangteppichen. "You" war dann auch das letzte Studioalbum, das Daevid Allen und Gillie Smyth mit GONG veröffentlichten. Nach 6 hervoragenden Alben stiegen die beiden Gründungsmitglieder aus. Die verbliebenen Musiker machten zunächst unter dem Namen Gong weiter **(LP "Shamal")**; später führte der schon ab "Angels Egg" eingespannte Drummer und Percussionist **PIERRE MOERLEN** die Regie und nannte das Projekt "Pierre Moerlen´s Gong". Mehr als eine Handvoll LP´s gingen bis in die 80er Jahre hinein auf das Konto von Moerlen, die allesamt aber mit dem Planeten Gong von 1969-1974 praktisch nichts mehr am Hut hatten. Schon das Album "Shamál" lieferte "nur noch" feinen Jazz-Rock; der einst so wichtige Humor Allen´s und die mystischen Lyrics von Smyth fehlten nun logischerweise, und Gong waren ab Mitte der 70er eigentlich nicht mehr Gong. Doch ganz so, wie es sich bei der Veröffentlichung von Studio-Alben zeigte, sollte es zumindest Live-mäßig nicht bleiben, Allen und Smyth kehrten in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen zurück, um mit Gong spektakuläre Live-Shows zu absolvieren. Festgehalten sind solche Live-Gigs auf **"Gong Est Mort"** (1977) und **"Live - Floating Anarchy"** (1978). Insbesondere auf Floating Anarchy fand man auch die chaotische Weirdness aus frühen Tagen wieder. Extreme Kiff-Orgien, via Vinyl transparent gemacht, Titel wie "Opium For The People" oder "Allez Ali Baba Black-Sheep Have You Any Bull Shit" sprachen für sich. Die Live-Aufnahmen wurden zusätzlich mit den Musikern der Formation Here & Now eingespielt, eine Punk-Band, mit der Allen eine zeitlang zusammenarbeitete.

Da in der zweiten Hälfte der 70er Jahre keine weiteren Studio-Aktivitäten von Allen/Smyth zusammen mit Gong entstanden, wanderten beide auf Solo-Pfaden. Daevid veröffentlichte 1976 **"Good Morning"** und 1977 **"Now, is the happiest Time of your Life"**: eher akkustisch orientierte Relax-Alben, die dennoch beide mit dem typischen Allen-Humor versehen sind. Gilli Smyth brachte ebenfalls ihr erstes Solo-Album mit dem schlichten Titel **"Mother"** auf den Markt.

1978 trennten sich Allen und Smyth. Er ging nach Amerika und veröffentlichte Anfang 1979 eines der obskursten und zugleich genialsten Alben der Rock-Geschichte. **"N`existe pas"** vereint Elemente aus Free-Jazz und Art-Rock und setzt u.a. Bagpipes und Bluegrass-Banjo ein.

In der nächsten Zeit kam Allen in Kontakt mit den New Yorker Avantgardisten von **MATERIAL**. **FRED MAHER** und **BILL LASWELL** unterstützen Allen dann auch bei seinem nächsten Meisterwerk **"About Time"**; er benannte das Projekt daher **NEW YORK GONG**. Zur gleichen Zeit rief Gilli Smyth **MOTHER GONG** ins Leben und veröffentlichte unter diesem Namen **"Fairy Tales"**. Poetische Höhenflüge, musikalisch untermalt von Leuten wie Didier Malherbe, Dave Anderson und Harry Williamson, der seinerzeit mit Nik Turner (Hawkwind) zusammengearbeitet hatte.



1981 kehrte Daevid Allen nach insgesamt 21 Jahren wieder nach Australien zurück und veröffentlichte in den nächsten 3 Jahren zwei weniger spektakuläre Alben (**"Ex; Stop/Don´t"**, **"The Death of Rock´n´Roll"**). Zu dieser Zeit entwickelte er auch sein Interresse für Meditation und Spiritualität. In einer mysteriösen Schule studierte er "new age consciousness therapies" und komponierte eine Reihe von Nummern unter dem Namen "drownes". Basierend auf sieben Einzeltönen sollte das Werk als therapheutisches Werkzeug und als Hilfe zur Selbstmeditation genutzt werden können. Daevid ging 1988 wieder nach England zurück und rief dort einen Workshop ins Leben, den er **"Play-Shop"** nannte. Darin sollten abenteuerlustige Menschen mit Sinn für Spiritualität ihren persönlichen Lebensweg definieren bzw. finden. Er trat auch wieder verstärkt Live auf, präsentierte neues Material im Stil der "Good Morning"/"Now is the Happiest Time.."-Zeit. Es sollte dann auch wieder eine Zeit kommen, in der er mit Gilli Smyth zusammenarbeiten würde. Allen, Smyth und Harry Williamson arbeiteten dann zusammen an verschiedenen New-Age Werken. Das Album **"The Owl And The Tree"** (1989) zeugt von dieser Zusammenkunft.

So, nun übergeb ich das Wort an Bruder C., der Gong Live gesehen und der sich mit Daevid Allen persönlich unterhalten hatte:

Die Neunziger mit ihrer Techno- und Ambientbewegung läuteten einen zweiten Frühling für Gong ein. Hillage trat mit seinem Ambientprojekt System 7 sowie als zeitweises Mitglied von The Orb in Erscheinung, und als schließlich ein Remix-Album auf den Markt kam, in denen sich Acts wie Shamen, The Orb sowie DOOF an alten Gong-Klassikern versuchten, war es auch wieder an der Zeit für Allen, in Erscheinung zu treten. Er gab sein spektakuläres Reunion-Konzert am 18.07.97 zum Burg Herzberg Festival und konnte mit Smyth, Malherbe und Moerlen einige seiner ehemaligen Mitstreiter mobilisieren. GONG muß man live gesehen haben. Wenn auch älter geworden, haben die Musiker nichts an Ausstrahlung verloren. In seiner Figur als `Pot Head Pixie` erzählte Allen Geschichten vom Planeten Gong, und ließ mit den Worten "I am you and you am I" das Publikum mit den Akteuren verschmelzen. Es sind zwar die Neunziger, doch es ist allemal noch die Zeit für GONG. Jetzt erst recht...

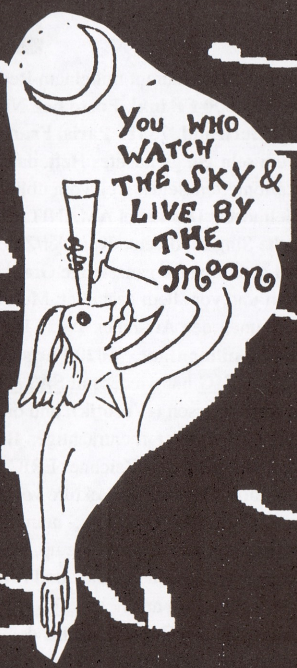
Nach dem Konzert hatte ich noch die Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem symphatischen Deavid Allen, welcher schon heute als eine Legende gilt.

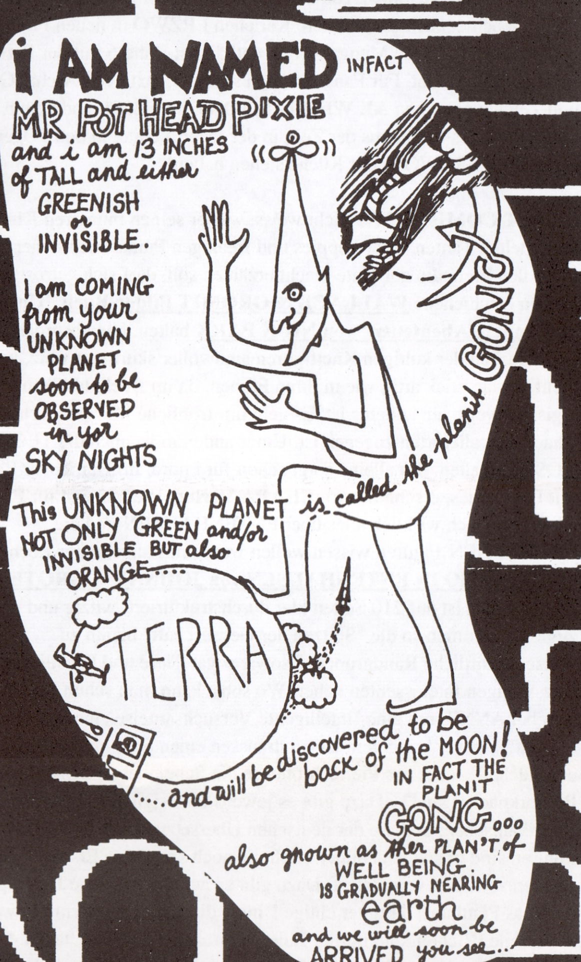
DA: Daevid Allen

Was ist der Grund für diese plötzliche Reunion von GONG? Oder war GONG in dem Sinne niemals tot?

DA: Wir haben GONG jetzt wieder ins Leben gerufen, weil die meisten Musiker von der Periode, die wir als die Kreativste betrachten, das war die in unserer Avargarde Jazz Phase Mitte der 70er, wieder einmal Lust hatten, mit mir in dem Sinne zusammenzuarbeiten. Die Musiker, mit denen ich heute auftrat und von denen der Hauptteil eben zu jener Zeit mit mir zusammenarbeitete, sind eigentlich alles Jazzmusiker und so war das Material von GONG in den 70ern wohl auch niemals Rock´n´Roll, sondern wohl eher Jazz. Ich habe lange Zeit gesucht, um ähnlich geartete Musiker zu finden. Da ich GONG nicht in dem Maß realisieren konnte, wie es mir vorschwebte, habe ich meine ehemaligen Kollegen gefragt, ob sie nicht wieder Lust hätten, bei dieser Reunion, welche eine Reunion im besonderen Sinne werden sollte, wieder mitzuwirken. Das gelang mir auch, Gilli Smyth kam wieder in die Band, Pierre Moerlen sowie Didier Malherbe. Steve Hillage fragte ich gar nicht erst, obwohl ich sehr gute Kontakte zu ihm habe, hat er doch genug mit seinen Produktionen sowie seinen Techno- und Ambientprojekten wie System 7 zu tun. Ich brauchte lange, um einen Gitarristen seines Kalibers zu finden, gehörte er doch nicht zu Unrecht zu seiner Zeit bei GONG zu den weltbesten Gitarristen. Ich habe aber, glaube ich, für diese Reunion einen passenden Ersatz bekommen. Und der Witz ist, daß mein neuer Gitarrist eigentlich vom Punk kommt, sonst aber der gleichen musikalischen Familie angehört wie Steve. Meine ehemaligen Kollegen waren eigentlich nie so richtig glücklich mit dem, was sie Solo machten, realisierten sie doch gerade bei GONG mit den Anderen das, was ihnen musikalisch vorschwebte. Wir hatten diese Woche eine CD-Veröffentlichung, wo unser Album von 1974, "YOU", von beispielweise THE ORB, SHAMEN, ASTRALASIA oder DOOF geremixt wurde. Daran erkennst du vielleicht, was wir für zeitlose Musik schon vor über 20 Jahren eben in dieser Besetzung gemacht haben, daß sogar jüngere Musiker und Projekte dieses Material so interessant finden, daß sie es auf ihre Art bearbeiteten. Und ich finde das Resultat sehr interessant, wie sie unser doch sehr obskures und sehr psychedelisches Original so remixten, daß es in die heutige Zeit paßt.

FUNNY KINDA MUSIC


YOU WHO WATCH THE SKY & LIVE BY THE moon


I AM NAMED INFACT
MR POT HEAD PIXIE
and i am 13 INCHES of TALL and either GREENISH or INVISIBLE.
I am COMING from your UNKNOWN PLANET soon to be OBSERVED in yor SKY NIGHTS
This UNKNOWN PLANET is called the planit GONG
NOT ONLY GREEN and/or INVISIBLE BUT also ORANGE....
TERRA
....and will be discovered to be back of the MOON!
IN FACT THE PLANIT GONG...
also gnown as ther PLAN'T of WELL BEING. IS GRADUALLY NEARING earth
and we will soon be ARRIVED you see...

Womit du meine Frage vorweg nahmst, ob du mit mir einer Ansicht bist, daß wir uns rein musikalisch wieder zu den 70ern bewegen. Auch Bands wie THE ORB oder ASTRALASIA beispielsweise haben ihre Roots unumstritten in jener Zeit.

DA: Ich meine, die Musik entwickelt sich trotzdem weiter. THE ORB oder ASTRALASIA sind die nächste Generation. Sie schwimmen zwar auf derselben Welle wie wir, ihr Sound ist aber nicht mehr sophisticated sondern geht mehr in Richtung Street Wear. Ich meine, wir bereiteten die Plattform für die nächste Generation von Musikern, sind aber weitestgehend unschuldig daran, in welche Richtung sich dieser Trend nun bewegt. Das heißt, die Leute von heute können im Großen und Ganzen mit der GONG Musik, wie wir sie vor über 20 Jahren gemacht haben, nichts anfangen. Das Remix-Album eröffnet uns sozusagen neue Möglichkeiten, unseren Hörerkreis zu erweitern, wie wir es auf keinen Fall in dieser Art hätten realisieren können. Der Grund für diese Reunion lag vor allem in der Veröffentlichnung dieser Remix-Sachen. Wir meinten einfach, daß die Zeit wieder reif für GONG wäre. Wir hatten einen Gig in London, wo wir die alten Sachen brachten sowie auch die Remixe liefen. Ich meine, diese neue Sache, die Kombination von altem GONG-Material mit Techno und Ambient, liefert uns jede Menge neue Ideen. Wir waren nie eine kommerzielle Band und wollen auch nie eine werden. Zum Beispiel Grateful Dead. Diese Band war eine absolut antikommerzielle Band, hatte aber ihr eigenes alternatives Businessystem aufgebaut, welches so funktionierte, daß kaum ein Fremder mitverdiente. Und in diesem Sinne funktioniert auch GONG, wenn auch im kleineren Rahmen. Die Leute sollen mit der Musik konfrontiert werden und dann entscheiden, kaufe ich die Sachen oder nicht. Und ich finde, daß das der richtige Weg ist. Am Kommerz ist der einzige Verlierer die Musik selbst.

Habe ich das jetzt so herausgehört, daß David Allen im stillen Techno-Fan ist?

DA: Ich beschäftige mich mit vielerlei intelligenter Musik. Und zum Teil ist Techno auch interessant. Sonst hätten wir es doch wohl nicht erlaubt, daß man Remixe von GONG macht. Mir gefallen übrigens die Remixe von ASTRALASIA und 808 STATE sowie der von meinem Sohn Orlando, der ORLANDO-Mix am besten. Das sind für mich die Remixe mit den besten Ideen. Die anderen gehen mehr in Richtung Mainstream-Techno. Nicht das es schlecht wäre, ich bin des öfteren auch auf interessanten Technoveranstaltungen anzutreffen, aber ich mag dann doch mehr das Experimentellere. Ich höre mir auch des öfteren, wenn ich Lust habe, Technoplatten an, aber es ist halt eine Musik für spezielle Räume oder Umgebungen sowie spezielle Stimmungen, wenn du weißt, was ich meine. Ich mag dann doch mehr die experimentellere Art, die mich zu neuen Ideen anregt, wie beispielsweise ASTRALASIA, die doch mehr von Psychedelic haben als von Techno.

Wir sprachen es vorhin schon an. Wie ist deine der zeitige Beziehung zu Steve Hillage, mit dem du die drei beachtlichsten GONG Produktionen einpieltest von denen eine die "YOU" ist, welche jetzt im neuen Remix-Gewand vorliegt?

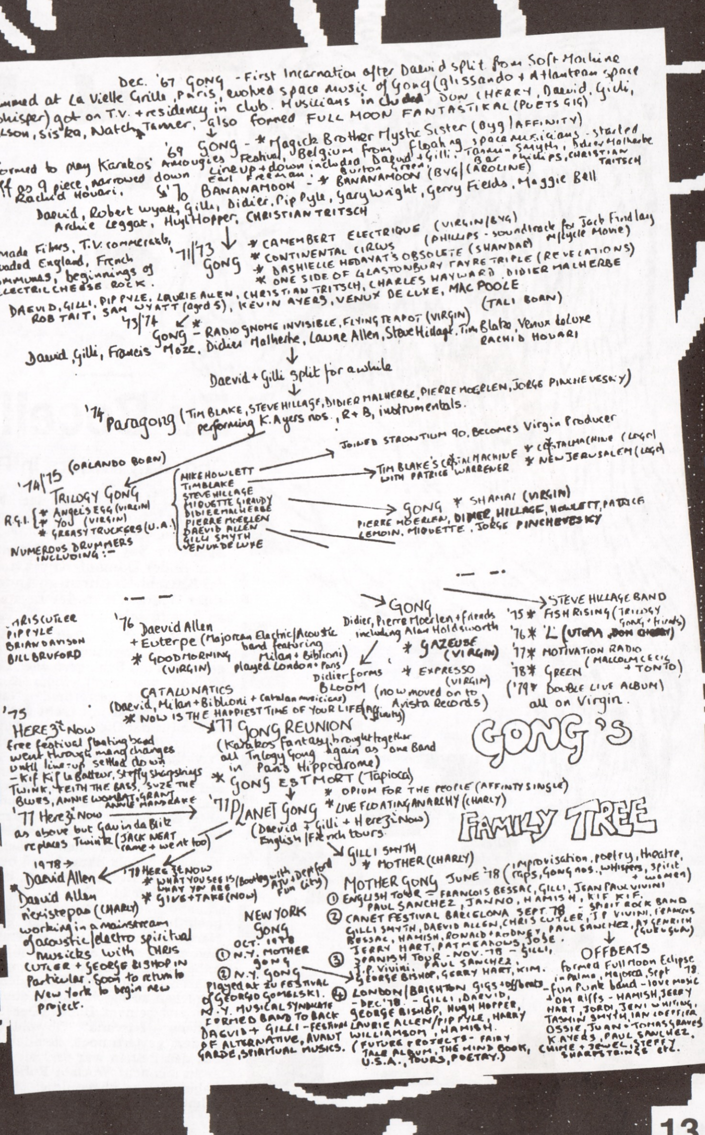
DA: Eine sehr gute. Als ich hierher unterwegs war und wir gerade durch Belgien fuhren, klingelte das Telefon und Steve am anderen Ende der Leitung sagte "Have a good Gig!". Er berichtete, daß er in seinem Dance-Club in London seinen von ihm gemachten GONG-Remix spielte und viele Leute sich erkundigten, was das gerade für eine geile Mucke wäre, die da abging, und er meinte nur "That´s GONG ! ". Ich meine schon, daß sich unser Fankreis nach dem Erscheinen von "You Remixes" doch sehr erweitert hat. Nicht nur Avantgarde und Jazz Hippies kaufen sich heute GONG-Platten, unser Publikum ist doch um ein vielfaches jünger geworden.

Was ist deine Meinung zu dem Thema, daß sich gerade in heutiger Zeit viele Musiker, deren Wurzeln in den 70ern lagen wie eben Steve Hillage oder gar Robert Fripp von King Crimson, sich mit Nebenprojekten an der jetztigen Techno- und Ambientwelle versuchen, und das nicht ohne Erfolg, dranzuhängen ?

DA: Ich habe sehr grossen Respekt vor Robert Fripp, weil er ein Mann mit Geist ist. Ich kenne ihn, und ich mag ihn. Ich kann seine musikalischen Aktivitäten, sei es mit King Crimson, seine Solophasen oder gar seine Ausflüge in Technogefilde, nur als genial bezeichnen. Und im übrigen hat er in den 70ern den Begriff Ambient schon vorweggenommen. Ich habe auch sehr großen Respekt vor dem, was Steve jetzt macht. Er war seiner Zeit schon immer voraus, in den 70ern, in den 80ern als Wegbereiter des Wave und auch heute, wo er trotzdem noch allen anderen um Längen voraus ist.

Ich kann nur noch einmal meinen Respekt vor David Allen zum Ausdruck bringen und hoffe, daß die Zukunft GONG gehören wird.

MRS. "SPACE WHISPER" GILLI SMYTH


GONG'S FAMILY TREE
Dec. '67 GONG - First Incarnation after Daevid split from Soft Machine jammed at La Vielle Grille, Paris, evolved space music of Gong (glissando + Atlantean space whisper) got on T.V. + residency in club. Musicians included DON CHERRY, Daevid, Gilli, Elson, Siska, Natch Tanner. also formed FULL MOON FANTASTIKAL (POETS GIG)
'69 GONG - * Magick Brother Mystic Sister (Byg/Affinity)
formed to play Karakos' Amougies Festival, Belgium from floating space musicians - started off as 9 piece, narrowed down Line up + down included Daevid + Gilli, Tasmin Smyth, Didier Malherbe, Burton Green, Barre Phillips, Christian Tritsch, Earl Freeman, Rachid Houari.
'70 BANANAMOON - * BANANAMOON (BYG/CAROLINE)
Daevid, Robert Wyatt, Gilli, Didier, Pip Pyle, Gary Wright, Gerry Fields, Maggie Bell, Archie Leggat, Hugh Hopper, CHRISTIAN TRITSCH
made Films, T.V. commercials, invaded England, French communes, beginnings of ELECTRIC CHEESE ROCK.
'71/'73 GONG
* CAMEMBERT ELECTRIQUE (VIRGIN/BYG)
* CONTINENTAL CIRCUS (PHILLIPS - soundtrack for Jacb Findlay m/cycle movie)
* DASHIELLE HEDAYAT'S OBSOLETE (SHANDAR)
* ONE SIDE OF GLASTONBURY FAYRE TRIPLE (REVELATIONS)
DAEVID, GILLI, PIP PYLE, LAURIE ALLEN, CHRISTIAN TRITSCH, CHARLES HAYWARD, DIDIER MALHERBE, ROB TAIT, SAM WYATT (aged 5), KEVIN AYERS, VENUX DE LUXE, MAC POOLE
(TALI BORN)
'73/'74 GONG - * RADIO GNOME INVISIBLE, FLYING TEAPOT (VIRGIN)
Daevid, Gilli, Francis Moze, Didier Malherbe, Laurie Allen, Steve Hillage, Tim Blake, Venux deLuxe, RACHID HOUARI
Daevid + Gilli split for awhile
'74 Paragong (TIM BLAKE, STEVE HILLAGE, DIDIER MALHERBE, PIERRE MOERLEN, JORGE PINCHEVESKY) performing K. Ayers nos., R + B, instrumentals.
JOINED STRONTIUM 90, BECOMES VIRGIN PRODUCER
TIM BLAKE'S CRYSTAL MACHINE WITH PATRICE WARRENER
* CRYSTALMACHINE (LOGO)
* NEW JERUSALEM (LOGO)
'74/'75 (ORLANDO BORN) TRILOGY GONG
R.G.I. * ANGEL'S EGG (VIRGIN) * YOU (VIRGIN)
* GREASY TRUCKERS (U.A.)
NUMEROUS DRUMMERS INCLUDING:-
MIKE HOWLETT, TIM BLAKE, STEVE HILLAGE, MIQUETTE GIRAUDY, DIDIER MALHERBE, PIERRE MOERLEN, DAEVID ALLEN, GILLI SMYTH, VENUX DE LUXE
GONG * SHAMAL (VIRGIN)
PIERRE MOERLEN, DIDIER, HILLAGE, HOWLETT, PATRICE LEMOIN, MIQUETTE, JORGE PINCHEVESKY
CHRIS CUTLER, PIP PYLE, BRIAN DAVISON, BILL BRUFORD
'76 Daevid Allen + Euterpe (Majorcan Electric/Acoustic band featuring Milan + Biblioni)
* GOOD MORNING (VIRGIN) played London + Paris
GONG Didier, Pierre Moerlen + friends including Alan Holdsworth
* GAZEUSE (VIRGIN)
* EXPRESSO (VIRGIN)
Didier forms BLOOM
(now moved on to Arista Records)
STEVE HILLAGE BAND
'75 * FISH RISING (TRILOGY GONG + friends)
'76 * 'L' (UTOPIA, DON CHERRY)
'77 * MOTIVATION RADIO
'78 * GREEN (MALCOLM CECIL + TONTO)
('79 * DOUBLE LIVE ALBUM) all on Virgin.
CATALUNATICS (Daevid, Milan + Biblioni + Catalan musicians)
* NOW IS THE HAPPIEST TIME OF YOUR LIFE (Affinity)
'75 HERE & NOW free festival floating band went through many changes until line-up settled down - Kif Kif le Batteur, Steffy Sharpstrings, Twink, Keith the Bass, Suze the Blues, Annie Wombat, Grant, Annie Mandrake
'77 GONG REUNION (Karakos fantasy, brought together all Trilogy Gong again as one Band in Paris Hippodrome)
* GONG EST MORT (Tapioca)
'77 Here & Now as above but Gavin da Blitz replaces Twink (JACK NEAT came + went too)
'77 PLANET GONG (Daevid + Gilli + Here & Now) English/French tours
* OPIUM FOR THE PEOPLE (AFFINITY SINGLE)
* LIVE FLOATING ANARCHY (CHARLY)
GILLI SMYTH * MOTHER (CHARLY)
1978 → Daevid Allen
* Daevid Allen n'existe pas (CHARLY)
working in a mainstream of acoustic/electro spiritual musicks with Chris Cutler + George Bishop in particular. Soon to return to New York to begin new project.
'78 HERE & NOW * WHAT YOU SEE IS WHAT YOU ARE (Bootleg with ATV + Deptford Fun City)
* GIVE + TAKE (NOW)
NEW YORK GONG OCT. 1978
① N.Y. MOTHER GONG
② N.Y. GONG
Played at ZU FESTIVAL of GEORGIO GOMELSKI. N.Y. MUSICAL SYNDICATE FORMED BAND TO BACK DAEVID + GILLI - FESTIVAL OF ALTERNATIVE, AVANT GARDE, SPIRITUAL MUSICS.
MOTHER GONG JUNE '78 (improvisation, poetry, theatre, raps, Gong nos., whispers, spirit + women)
① ENGLISH TOUR - FRANCOIS BESSAC, GILLI, JEAN PAUL VIVINI, PAUL SANCHEZ, JANNO, HAMISH, KIF KIF.
② CANET FESTIVAL BARCELONA SEPT. '78 - SPIRIT ROCK BAND GILLI SMYTH, DAEVID ALLEN, CHRIS CUTLER, J.P. VIVINI, FRANCOIS BESSAC, HAMISH, RONALD + RODNEY, PAUL SANCHEZ, AYGENRITH (GUEGUAN) JERRY HART, PAT MEADOWS, JOSE.
③ SPANISH TOUR - NOV. '78 - GILLI, J.P. VIVINI, PAUL SANCHEZ, GEORGE BISHOP, GERRY HART, KIM.
④ LONDON/BRIGHTON GIGS + Offbeats - DEC. '78 - GILLI, DAEVID, GEORGE BISHOP, HUGH HOPPER, LAURIE ALLEN/PIP PYLE, HARRY WILLIAMSON, HAMISH.
(FUTURE PROJECTS - FAIRY TALE ALBUM, THE MIND BOOK, U.S.A., TOURS, POETRY.)
OFFBEATS formed Full Moon Eclipse in Palma, Majorca, Sept '78 - fun punk band - love music + om riffs - HAMISH, JERRY HART, JORDI, JENI WHITING, TASMIN SMYTH, IAN COFFIER, OSSIE, JUAN + TOMAS GRAVES, K. AYERS, PAUL SANCHEZ, CHIME + JEWEL, STEFFY SHARPSTRINGS etc.

COMICS & ZINES & OTHER COOL STUFF TO READ

BY SMOKE THE POPE & MONZ THE PONZ

Nach und nach verschlingen immer mehr gigantische Schredderanlagen noch gigantischere Mengen Papier, damit die Holzindustrie weiterhin dafür sorgt, das es dank BF und BILD zum erhöhten Tropenwaldsterben kommt und Sting nichts mehr zu lachen hat. So, und weil das so ist, hier nun ein paar Editionen aus dem Land der Zeilen und Bilder. Die meisten Zines, darunter auch das gute alte **OX** und natürlich das Punk - prolligere aber nicht minder lesbare **Plastic Bomb** dürften bekannt sein, und wurden von unserem integeren Mitarbeiter **TBC** besprochen, liegen sie doch sowieso auf jedem besserem Klo, daher hier nun ein paar andere Dinge, wie z.B. das **OX-KOCHBUCH - Vegetarische und vegane Rezepte nicht nur für Punks (Hrsg. Uschi Herzer/Joachim Hiller)**, bei dem u.a. auch prominente Bands wie EA 80, BOXHAMSTERS, BEATMAN, ELÄKILESÄT und LABELS (Ralf & Myra von VITAMINEPILLEN etwa, mit einem AZ Auflauf!) ihre Rezepte zusteuerten. Im Gegensatz zu Brigitte-Hausfrauen-Rezepten bieten sich hier ganz andere Aspekte: Z.B. wie man für 40 Hungrige kocht (Bands z.B.) - oder aber was man dazu hört (Von Opern Arien bis Hüsker Dü ist alles dabei) - stets einfach geschrieben, damit auch noch der letzte Alk-Punk es nach kochen kann. Mir ist insgesamt ein bischen zu viel Käse/Sahne/Auflauf Zeugs drin, und zu wenig internationale Sachen (Thai/Indonesisch/Spanisch/Afro) etc, aber das liegt wohl in der Natur der Sache. Viele gute Anregungen und Ideen und eine witzige Beschreibung sind Grund genug, sich das Teil schnell anzuschaffen. **Kostet 18 DM, plus VP&P bei OX - Abt. Kochstudio, Postfach 143445 / 45264 Essen) bzw. zum selben Preis im Buchhandel oder Mailorder -ISBN 3-930559-30-7.**

Nachdem das **HARAKIRI Zine** umstrukturiert hat, bietet es in der Frühjahr/Sommer Ausgabe 97 eine Menge zwischen Lärm/Labels/Techno/Drum`n`Bass und Elektronik. Kommt zudem mit Video/ 7" (die ich aus Kostengründen nicht gecheckt habe, sorry!) und bietet ein Forum für den genialen JIMI TENOR, HANS PLATZGUMMER, BLUE NOISE RECORDS, STEREOLAB; ALEC EMPIRE. Ist teils analytisch wie die SPEX, nur witziger, und kommt in modernen Layout daher, könnte aber durchaus noch was wilder in der Elektroabteilung sein (**HARAKIRI, THOMAS VENKER, MÖNCHSBERGSTR.106, 70435 STUTTGART - PHONE: 0711-874839**).

Aus dem Städtchen Naumburg (Sachsen-Anhalt) liegt uns das neue **SCHELLACKGESCHREI (No. 2/97)** vor. Das feine DIN-A-4-Heft, das wir schon seit Jahren in unserer 'Zine-Rubrik vorstellen, hat diesmal ein besonders Bierfront-schmackhaftes Interview zu bieten, so schmackhaft, daß wir es prompt in unsere aktuelle Ausgabe der BF aufgenommen haben (natürlich nach Absprache). Die Rede ist vom DAEVID ALLEN / GONG - Interview, welches Bruder C. - einer der beiden SG Herausgeber - führte. Ein sympathischer Mr. Allen erzählt hier einiges aus alten und neuen Zeiten. (Das Interview gibt´s, wie gesagt, auch komplett hier in dieser Ausgabe). Ansonsten finden wir mal wieder eine enorme, stilistische Bandbreite, wie zu lesen in den "Small-Talks" mit den Folk-Metallern SKYCLAD, dem Jazz-Rock-Altmeister PETER SONNTAG oder mit dem deutschen Trance-Pop-Duett DONNA REGINA. Es folgen u.a. Berichte über STATE OF EMERGENCY und die RESIDENTS, sowie eine reichliche aber durchweg eher persönliche Auswahl an CD/LP-Reviews. SCHELLACKGESCHREI könnt ihr am besten über unsere Redaktionsadresse beziehen. 36 Seiten, kopiert und von Hand geheftet, Preis: nix ! (d.h. bei Versand nur Porto).

Aus Frankreich kommen zwei exzellente Art/Comic/Music Zines, die jedem mit französichen Sprachkenntnissen hiermit empfohlen seien: **POPO-COLOR** ist ein kleines, kompaktes, aufwendig gestaltetes Zine, mit hohen Japan-Anteil: Neben bekannten Zeichnern wie Charles Burns sind auch geniale Kaligraphien von Hamiru Aqi oder eine gute Foto Dokumentation über Familien/Leute in Mostar zu bewundern, dazu Short-Stories, Graphiken in kunstvollem Silber-Druck, ein paar ausgewählte Reviews und wilde Comics. Dem Abonennten winkt übrigens als Geschenk ein Essen in Paris in einem vietnamesischen Restaurant mit einem Redaktionsmitglied seiner Wahl. (**4 Ausgaben für 100 FF inkl. Porto bei Night Maire Association 5, rue Guillaume Bertrand, 75011 Paris, France**). Ebenfalls aus Paris stammt das **ORTIE**, ein sehr gut gemachtes Heft, das durch eine besondere Typographie und die kartonierten Seiten weg vom üblichen weist. Auch inhaltlich geht es um ein vielfaches: Das Label AMANITA, BORBETOMAGUS, seltsame französische Singles, diverse Künstler/Zeichner, die Cinematheque, E.S.P. Free Jazz Label, diverse ganzseitige Grafiken usw. - alles sehr gut geschrieben, recherchiert und vor allem gestalltet: Mehrfarbig, aber eben kein Hochglanz. Ein Novum unter den Art-Zines. **No. 4 für 5O FF inkl. Porto bei ORTIE, 16, rue de Menilmontant, 75020 Paris Phone: 0033/1/43580322**. Auch **GLENN DANZIG** hat wieder mit **SATANIKA** zugeschlagen: Band 6 und 7 der Serie sind draussen (**-Verotik**), und die verschärfte Version von Vampirella badet ihren farbenträchtigen Blutrausch in immer grösser werdenden Bildtafeln aus. Zeichner ERIC CANETE gibt der finsteren Storie hübsche Details. Die richtige Lektüre vor dem schlafen, hähä. Vor langer Zeit in einer weit entfernten Galaxie... - nein, hier leuchtet nicht die Kontrolllampe, und es heisst auch nicht "Beam me up, Scotty!" - vielmehr kehren die Sternenkrieger der Rebellenallianz und Prinzessin Leia sowie Luke Skywalker zurück, als auf 8 Alben angelegte **STAR WARS** Saga. Stilistisch basiert die Serie auf dem Stil der Zeitungs-Strips der 7Oer und frühen 8O er Jahre, wurde allerdings grafisch überarbeit, was vor allem in den ein oder anderen Details, die sonst grober ausfallen, zur Geltung kommt. Am Computer wurde koloriert, und so leuchtet auch das muntere Kerlchen ERZWO in neuen Farben. Während Band 5 jede Menge Action enthält, ist Band 6 mit der Fortsetzung nicht ganz so rasant. Für Fans der Saga sind die Texte von Archie Goodwin und Zeichnungen von **AL WILLIAMSON** ein muß, für andere ein unterhaltsames Relikt aus der Zeit, in der jeder meinte, in den 9Ogern würde jeder einen ERZWO in der Küche stehen haben!

(**FEEST COMICS**). Wer nicht weiss, was er seinen munteren KIndern, verdattelten Tanten, Spät-Hippies und freakigen Punks oder seiner leicht infantilen Freundin zur Gute-Nacht erzählen soll, darf sich getrost an das soeben erschienene **WALLACE & GROMIT Bilder-Buch "Unter Schafen und andere Abenteuer" von NICK PARK** halten. Die absurden Humoresken der kultigen Knetfiguren sind voller skurillem Witz, wenn auch nicht so slap-stick artig wie in ihren Filmen, da im Buch das Tempo logischerweise ein anderes ist. Es geht um fröhliche Metzger, Schafe, und dem Chaos, das allerorten zugegen ist. Unter anderem ist auch die TECHNO-HOSE enthalten, das alleine sorgt schon für Fuore. Im Hardcover Band, voll mit Fotostories, erschienen im **EHAPA Verlag**. Weitgehend für FANS, die alles, aber auch wirklich alles über ENTENHAUSEN und die BARKSCHEN`Figuren wissen wollen wurde mit ungeheurer Recherche **WHO`S WHO IN ENTENHAUSEN von JOHNNY A.GROTE** erstellt. Die Ausgabe ist auf 210 Seiten klar durchstrukturiert, witzig und praktisch zugleich kommen so die "Spitzen der Gesellschaft" bishin zu "Gesellschaftliche Randgruppen" sowie sogar Tiere und künstliches Leben dem willigen Interessenten näher. Wo sonst kann man schon erfahren, das es sich bei ANNIE um eine "intelligente Versuchsameise eines Professors handelt: "Annie, bring dem Herrn draussen einen Salz- und Pfefferstreuer aus der Küche!" - oder das Pierre Alphonse die Scheinpersönlichkeiten der Panzerknacker sind? - Dazu gibt es jeweils die original Namen aus dem amerikanischen, und die der deutschen Übersetzung von Erika Fuchs. Alle Figuren sind in s/w abgebildet, auch die noch so rarsten Erscheinungen - und wurden zum Teil vergrössert. Dazu gibt es aufschlussreiche Biographien von Andreas Platthaus, darunter einige Dinge, die sich unbererchtigterweise als Vorurteile (Richter sind immer Eulen) hartnäckig gehalten haben. Es macht Spaß, in alten Heften herumzublättern, und dann irgendeine Sidekick Figur in diesem Lexkion aufzustöbern - ausgeklammert wurden hier nur die DUCK `S und die PANZERKNACKER AG mit ihren herausragenden Stellenwert, der den Rahmen des ohnehin schon umfangreichen Werkes geprengt hätten, und über die es ja auch schon mehrere andere Veröffentlichungen gibt. Wer also Fan oder auch nur FUN ist, kann sich trotz des hohen aber durchaus gerechtfertigten Anschaffungspreises von 39,80 DM in die Entenhausener Welt einklinken (**EHAPA**). Auch **BATMAN** macht wieder ernst, mit 2 Bänden in Kollektionsform: Band 1 **"Wahnsinn in Arkham City"** kommt in den üblich grellen Farben und rasanten Zeichnungen (**Norm Breyfogele**), ist aber vom Plot und auch insgesamt eher durchschnittlich, im Gegensatz zur sehr ironisch erzählten Storie in Band 2 **" Halloween in Gotham City"**, der in der Kolorierung und in den Zeichenpassagen aufwendiger und differenzierter rüberkommt (**Jep Loeb / Tim Sale**). Zudem ist noch eine gelungene Batman - Galerie von Rainer Kleist enthalten.(**Beide Bände: Ehapa Comic Collection**). Dagegen sind die kruden Fast-Food-Zeichnungen der bei Kids beliebten **GUNSMITH CATS des Japaners Kenichi Sonoda (Band 6: Misty Brown)** eher absurd und oberflächlich, und trotz ihres eigenen Stils wenig überzeugend. Auch aus Japan stammt **"RANMA 1/2"** der Manga-Künstlerin **Rumiko Takahashi**, deren Epigonen sich in Mädchen und Pandas verwandeln, sobald sie mit Wasser in Berührung kommen. Wenn auch nicht der Mega Hammer, so sind die naiven s/w Zeichnungen und die Story doch subtiler, als es einen auf den ersten Anschein glauben macht. (**Beide: Feest Comics**). Ganz anders dagegen die naturalistisch detailiert gezeichnete, neue Serie **"DER STERN DER WÜSTE" von Marini und Desberg (Dargaud/Ehapa)**. Angesiedelt im 19. Jahrhundert, wird die Frau und Tochter eines Regierungsbeamten ermordet und mit einem mysteriösen Stern-Symbol geschändet. Eine wilde Jagd beginnt, die Hunger auf die Fortsetzung der Reihe macht (**Ehapa**). Die Jokes, die uns allerdings aus selbem Verlag um den beliebten **KÄPT`N BLAUBÄR** als Seemannsgarn aufgetischt werden, sind nicht mehr ganz so taufrisch. Hier tauchen andauernd Würmer auf, und trotz der gelungenen Zeichnungen, die allerdings nicht von Walter Moers selbst stammen, geht hier so einiges an Gags baden - vielleicht auch, weil die Teile gelesen nicht so rüberkommen wie im TV mit O-Ton. Hervorragend sarkastische Stories mit der ganzen Banalität des Grossstadt Alltags hat der spanische Zeichner und Autor **MIGUELANXO PRADO in "Der tägliche Wahn"** brillant in Szene gesetzt. Bitterböses aus Allerwelts- situationen entlarven und entwaffnen einen selbst. Sehr zu empfehlen (**Ehapa**). Eine wahre Flut von **ASTERIX Sonderveröffentlichungen** brach nicht nur über ROM herein. Das der kleine Gallier, der Zaubertrank süffelt wie unsereins BF-Bowle (nur mit gänzlich anderen Auswirkungen), jetzt sogar in Mundart rüberkommt, haut den stärksten Helmut vom Kohl! Ähem, beschreiben wir lieber kurz, was es in einzelnem damit auf sich hat: **ASTERIX REDT PFÄLZISCH: ASTERIX UN DE ARVERNER SCHILD -** Helmut Kohl`s Heimatsprache passt bestens zu diesem Saumägigen Abenteuer in die Auvergne, wo man auch Bauernkost mag. **ASTERIX AUF BOARISCH "AUF GEHT`S ZU DE GOTN! -** tja moi, auch wer kein Bayern Fan ist (und wer ist das schon ausserhalb der Weisswurst Grenze) darf sicher sein, halbtot vor lachen am Ende der G`schicht anzukommen: Umsetzung und Dialekt sind einfach genial gelungen und machen mehr Spass, als das Original. Höhepunkt ist aber **ASTERIX SNACKT PLATT (2) : ASTERIX UN DE WIKINGERS** - denn die Story von de Bangvörnix is einfach beinhaart! Keine Angst, allen Bänden ist übrigens ein Lexikon mit den übelsten Begriffen beigefügt, so das auch Hochdeutsche noch zu recht kommen. Und wann kommt ASTERIX in unserem Heimat Dialekt, den keiner versteht heraus, ÖCHER PLATT? Die aufwendigen **Werks-Editionen,** die auch geschichtlich erstaunliches zu bieten haben, sollten einmal mehr beweisen, wie die Geschichte der Menschheit sich immer wieder der gleichen Fehler bedient. In der Ausgabe **"ASTERIX UND DER KUPFERKESSEL"** erfahren wir u.a. sogar etwas darüber, wie freie Theater-Leute 1968 mit ihrem schock Schauspielen von der Bühne weg verhaftet wurden - und einen Verweis auf die Antike. Fachsimpeln mit Spass - auch bei den Editionen von **ASTERIX IN SPANIEN, ASTERIX UND DER ARVERNER SCHILD und ASTERIX BEI DEN OLYMPISCHEN SPIELEN.** Wenn man bedenkt, was die Klasiker mittlerweile als Fleddrige Heftchen kosten, so sind die Hartcover Ausgaben mit den Zusatz Infos für 19.80 DM die bessere Sache. Auch gern gelesen haben wir als Kinder sicher **UMPAH-PAH - Die Rothaut** von denselben Schöpfern, und sodann gibt es sie jetzt auch wieder in Albenform. Und weil das so ist, steht man in der Comic Branche nicht den Tribute Samplern der Musikindustrie nach und veröffentlicht mit **- DER SCHÖPFER VON ASTERIX - UDERZO - VON SEINEN FREUNDEN GEZEICHNET -**einen Band, der neben szene typischer Insider Ironie (Ganz Gallien ist von den Mangas besetzt) allerlei Stile und Ideen vorzuweisen hat, darunter Zeichner wie Stalner, Crisse, Jack Manini...nicht immer gut umgesetzt, aber doch verblüffend, was da so alles herausgekommen ist (**Ehapa/Dargaud**). Wer sich mit dicken Schädel den Tigerenten -Club reinzieht, kommt neuerdings nicht umhin, von einem "Ich will Kalif werden anstelle des Kalifen" geweckt zu werden. Gut so, denn **ISNOGUD** stellt wohl die absurdeste, krankeste Vorläufer Phase fortschreitender Alzheimer Krankheiten dar, und deswegen lieben wir ihn! **SEINE GEMEINSTEN STREICHE (Goscinny/Tabary)** sollten in keinem Haushalt fehlen, vor allem nicht die Storie um die "Winterferien" und dem "Narrentag" - Verzweiflung der Obrigkeit und Anleitungen zu purem Anarchismus lest selber heraus! Ein dicker Band, den man besser Stückchen weise verschlingt. (**DELTA VERLAG**). Dafür kann man sich schliesslich über den dümmsten Hund der Welt namens **RANTANPLAN in " Das Kamel"** (**von Morris/ EHAPA**) abreagieren. Hier geht Tierliebe und die Legende von Buffalo Bill wirklich baden - und zwar sau cool.

Zu Bocelli aus der Narkose erwacht

Christian Anders in Privatklinik operiert – Kontakt zur verstorbenen Lehrerin?

Aachen (hau). Aus der Narkose erwacht durch den Gesang eines Kollegen: Als Andrea Bocelli sein „Time to Say Goodbye“ anstimmte, kam in der Domhof-Klinik am Rande des Katschhofs Christian Anders nach einer Operation an der Leiste wieder zu Bewußtsein.

Guru „Lanoo“, zur Zeit auf Abschiedstournee in Deutschland und bekannt geworden mit Schlagern wie „Geh nicht vorbei“, war nach einem Konzert in Leipzig übel geworden: „Nach dem Auftritt ging es mit nicht gut.“ Er rief seinen Bruder Dieter Schinzel in Aachen an, der ihm dringend riet, sich in die Privatklinik zu begeben.

Christian Anders brach kurzentschlossen in Richtung Dreiländereck auf und mußte in der Privatklinik auch sofort unter das Messer. Wach wurde er von den sanften Klägen des italienischen Startenors. Gegenüber den „Nachrichten“ verwies er stolz darauf, daß bei Bocelli „nur“ 4000 Besucher waren, bei ihm in Leipzig aber 11 000.

„Lanoo“, seit Jahren vom Buddhismus beeinflußt, berichtete, daß er in der Narkose Kontakt zu seiner verstorbenen Lehrerin gehabt habe, die ihm geraten habe, seine „Aufgabe als Sänger“ möglichst rasch zu beenden und sich mit dem Sprechen zu beschäftigen, etwa Lesungen aus seinem Buch „Der Sinn des Lebens – Nirvana“. Obwohl Christian Anders gestern noch ziemlich wackelig auf den Beinen war und die Ärzte ihm sechs bis acht Wochen Ruhe verordnet haben, ist er ungeduldig: „Ich möchte schnell hier raus!“

Schmerzen in der Leiste brachten Christian Anders in eine Aachener Privatklinik. Er folgte dem Rat seines Bruders Dieter Schinzel, zu dem er regelmäßig Kontakt hat. Foto: Herrmann

bel air
45 EP

LONESOME SINGLES, MINI-INCHLINGE, CD-MAXI-PLASTIKSCHEISSE

VON PAPST CHARLES, DODI DIETER, TUBERKEL BAD' ER MEIN' HOF! & SIR FRED McMIX

Furzgeschwängerte Luft im Herbst, um den Irrsinn des Sommers auf den abgewichsten Thorens Plattenspieler zu legen. Nachdem Sympathy bereits scherzensgeile Mini-Inchlinge im 3 Zoll CD-Verarschungsformat unter die Menschheit geworfen hat, folgen nun die Berner **TAB HUNTER** (Ableger/Freunde des BEATMAN!) mit Schweizer Trash-Käse der härtesten, erbarmungslosen Sorte: 2 geile Unterhosen-Garagen Fetzer namens **"Jerk off Pt1/2"** die nicht nur den Alpen die Vorhaut vom Matterhorn hauen. Brutal verzerrte Elvis-Jodler, die sich lohnen: Bei ***Voodoo-Rhytm Records, Beat Zeller, Länggasstr. 57, CH-3012 Bern, Fax: 0041/31/3025286.***

ELF **("Alles Lüge")** macht jetzt Solo; mit SLIME'ähnlichen Schriftzug deutet er an, worum es geht. Klingt aber eher wie TARGETS, die GBH rocken & ansonsten auch RIO REISER covern. Viel zu rockig für den Punker, der eine weitere Scheibe im Stile von SLIME erwartet hätte, ansonsten aber umgänglich! ***(Noise Rec./EFA)***

Na, habt ihr auch so schön geflennt, als **ELTON JOHN** **"Candle In The Wind"** live in TV & Radio für Lady Di(e) spielte? Ich schon, auch als ich die holprige Übersetzung in der Bild am Sonntag lesen mußte. Den Song gibt es nun als CD-Single. Tja, kenn' einen von der Kultur-schickeria & er trällert dir 'ne Hymne. Massenhysterie inbegriffen. Ein Volk versauert! Kummerkasten-Liveschaltungen auf RTL oder SAT(t)1 inbegriffen! Aber, schon die MISFITS wußten: Die, Die My Darling!

Die, Baby - damit wären wir beim Thema: KISS ist tot! Nein, KISS ist unmaskiert! Nein, KISS ist Kult! Im elegant-kitschigen pinkfarbenen Kreissägen-Look als 45er Vinyl gibt's zwei schräge Remakes aus Humpaland. **Ace Frehley** versucht's mit **Take me to the city** - nicht so lustig, denn es liegt ziemlich nah am Original (nimmt die versammelte Runde jedenfalls an, keiner kennt das vermeintliche Original) Voll die Entschädigung auf der B-Seite: **Eläkeläiset** grölen immer wieder im Polka-Takt **demetikon keppihumppa**, was unverkennbar "I was made for lovin you" bedeutet. Funktioniert sogar - versucht's mal! **(Musical Tragedies/EFA).**

Die Düsseldorfer **NEGATIV VALUES**, existent seit 1988, spielten unter Low-Cost Bedingungen die über 18-minütige E.P. Single "Meet our family" auf blauem Vinyl ein. Harsches, Hektisches aus Agitationsfree-Punk, mit vielen Breaks und Sax, schlechtem Sänger und noisigem Sound. Ein paar der 6 Nummern können gefallen, sind sie doch roh genug, allerdings ist der Schrott Klang der Sache insgesamt doch eher hinderlich. Für nur ***5 DM + 3 DM Porto bei Frank Kreisel, Am Wald 52, 40597 Düsseldorf.***

Schrott und Klang gibt's auch wieder mal aus Printen-City. Andy Fisher, zugezogenes Printengesicht britischer Herkunft, hat ein williges Opfer gefunden. Zusammen mit Josef Lövenich (Eifel-Freak unbekannter Herkunft - mehr dazu auf der Gerüchte-Seite) nennt sich das Projekt **MFF** - Mobilize For Final. Ein frommer Wunsch? Dazu ist irgendwie wohl irgendwem Kohle reingeschoben worden. Jedenfalls gab's schon ein Video auf VIVA. Ein Engländer mit schlechtem deutschen Akzent, wie der Papst meint. Wat isn jez der Inhalt? Schon mal was von Front 242 gehört? Hätte ich nicht leibhaftig den königlich-britischen Ausweis in Händen gehalten, dann würde ich Mr. Fisher für einen Belgier halten! **(Butler Rec.)**

Die **BOONARAAAS** rocken ihre ganz persönliche PerVersion vom Schulmädchen-Raport in die unendlichen Weiten, wo sich DOORS & STOOGES Garage'mäßig eine gute, durchzechte, vor allem aber gitarrendurchknarzte Nacht wünschen. Charmant wie die Schlabber-jeans vom Kollegen **"The Incredible Return Of The..."** Hulk nach der Verwandlung zum Kuschel(s)Tier. Kommt im super Poster-Comic-Faltcover & das Vinyl ist in einem satten pissgelb gehalten.***(8,- DM an Thunderbaby Rec./Hasselstr. 120/40599 D'dorf)***

Das jemand wie der gute alte Mafiosi **FRANK SINATRA** auf einer Sägeblatt-Singles aus dem Hause ***Musical Tragedies (EFA)*** landen würde, welcher Las Vegas Gamble-Hall Besitzer hätte das gedacht. Die historischen Aufnahmen von 1946, aus einem Radio Programm übernommen, bringen ein Gershwin Medley mit toller Summertime Version. Die B-Seite der in kackbraunem Vinyl gepressten Säge-Single bestreiten ausgerechnet KAAK! - deren Album an anderer Stelle die Klospülung erfährt, allerdings ist diese Nummer doch okay, ein ziemlich freakiges Stückchen Groove-Jazz-Reggae. Für Sinatra alleine lohnt das Sammlerteil.

INKOMPLEX heißen so komische Deutsch-Polter-Punx, die nun auf ***Plastic Bomb Rec.*** (Adresse siehe Fanzines) ihre 1. EP namens "**Ikarus**" vorgelegt haben.

CLIT COPS kann man eigentlich ganz prima auf 33 hören. Kennste ein Stück, kennste alle. Nix Revolutionäres, aber als Mitglieder in irgendwelchen nicht-mehr-existierenden Vorgruppen für die Grufties wie UK Subs oder Tiere von D.O.A. haben sie ihre Feuertaufe bestanden. Cover ist auch hübsch - Robert Crumb Verschnitt. ***(Intensive Scare Rec.)***

Heilige Vinyl-Groove-Scheisse! Hier landet der hübsche Singles Kunstverein des **D.A.R.K. Projects** um Kirsten Reynolds und Ashley Davies (HEADBUTT) mal wieder mit einem subtilen Zerrfaktor-Grammophon Collagen Werk. "It`s D.A.R.K. at night". Schmiergelpapier Singles und eine Loop aus Stockhausen kollabrieren letztlich zum sandigen Cocktail Groove. Aufgenommen im DARKROOM und im Cafe 1000 Fryd (DK), wie immer für offene, blutende Herzen und ebensolche Ohren bei: ***Project D.A.R.K. P.O.BOX 2879 London N7 6DF UK.***

BAD RELIGION & DAG NASTY heißen jetzt scheinbar **GAMEFACE** & haben unter dem Titel **"cupcakes"** eine Maxi-CD auf den Markt gebollert. ***(Dr. Strange Records).***

Auf eine Single passen meist ganz bequem 4 Stücke. Das läßt sich auf 4 Bands aufteilen und sorgt für Abwechslung. **Colored Models/ Cleaner/Torpedos/Heinz Olaf Duo** - auch Abwechslung kann sehr langweilig sein. Torpedos klingen wie Torpedos, der Rest wie Camping-Musik und das Heinz Olaf Duo ist jenseits von gutem Groove und bösen Gitarren. Darf hier noch kurz das Label zitiert werden - so als absoluter Höhepunkt? "Wir wollen nicht die Welt retten mit unserer Musik (Wer würde denn so blöd sein?) Wir wollen den Leuten nicht sagen wie sie sein sollten ..." usw.usw.usw. Klimax: Zappa-Zitat "Jede Bewegung ist für den Arsch". ***(Mutant Bigbeat)***

UNCLE MEAT kommen mit ihrer Longplayer-Auskopplung "Turn Away" ziemlich Out-Of-Trend: Schlechter MISSION-Verschnitt. Peinlich-ernst-hafte Posen in Gesang (Text) und musikalischer Darbietung. Als Zusatztracks sind erbärmliche EBM-Anklänge, vermatscht mit billigen Dark-Rock, zu hören. Himmel, `wat a Scheiß ***(Concrete/Edel Com-pany).***

Zwar verwenden auch **PUNK ANDERSON** billige Disco- & Dancefloor-Sounds, jedoch hat ihr Hyper-Kitsch-Statement "Save that Pussy" den gewissen 360° Worst-Faktor, d.h. so schlecht, daß es wieder Spaß macht. Eine prima Dance-Verarschung, die nicht für vernarrte Dfloor-Fans gedacht ist. Unkomplizierte, schweinige Texte garantiert, ebenso wie der Dreck-Faktor 5, der, wie gesagt, einen nicht geringen Grad an Originalität verspricht... ***(Rough Trade).***

Einschlaf-Gedödel gibt´s von den ehemals doch recht "wichtigen" **PASTELS** (anno C-86). Mit ihrem "Unfair Kind Of Fame" übertreffen sie die Wirkung von harten Einschlafpillen um ein Vielfaches. Verträumter Schmuse-Noch-Nicht-Mal-Pop..Forget it! ***(Domino/Rough Trade).***

Wieder gibt´s so ´ne nichtssagende Metal-CrossOver-Combo, hier geht´s um **NI HAO**. Mit harmonischen Hardrock-Refrain-Passagen und unpassenden, leichten Grööl-Gesangsparts versehen, liefern sie auf ihrer 5-Track CD "Full - born" eine schon längst geborenene, und schon stark gealterte Mixtur aus oben Genanntem.. ***(DSFA Rec./Rough Trade).***

Wenn eine Formation sich schon **DARK SHADES** nennt, und ihre Maxi-CD solche Stücke wie "Symphony of Horror" oder "The Forest Whispers My Name" aufweist, dann dürfte eine nähere "Begutachtung" dieses Teils sich wohl erübrigen. PS: pathetische Amateur-Synties kommen besonders grauenhaft rüber. Das beste ist noch der Gesang: Grobi-Monster läßt grüßen ***(silbersack rec. / Semaphore).***

ARMCHAIR MARTIAN sind nicht schlecht, sind aber eine 200%ige Hüsker Dü-Kopie (Zeit ab New Day Rising). 4-Track CD names "Xenophobe"... ***(Headhunter Rec. /Cargo Music/Semaphore).***

Die fickrigen Arschloch Lecker aus dem Fäkalien Land des hohen Nordens, besser bekannt als ANAL BABES, liessen sich nicht lumpen und coverten unter dem hübschen Namen **TITMEN** zehn politisch korrekte Straight Edge Nummern. Hey, arschgefickt, schon wieder, Prollköppe, natürlich covern sie politisch unkorrekte, fiese Nummern wie folgt: Levande Begravd (Liket Lever) - Rabatz-Punkrock-Klassiker 78% Frostschutzmittel. "Pharaoh Chromium" (Chrome) - Superbe Kaputtnik Version, schleppend, Leber-Lepra, voller Hautkrankheiten im Effekt-gerät und Stimme. Furztrocken. "I hate you" (MONKS): Psychopathen Kiefern-Mörder stranguliert die Hammond Orgel und wichst an-schliessend seine Gitarre mit Sulfrin Haarwasser. Geil. "Punched in the head" (Drunks with Guns) - nahe am Original, weil Kaputte hier Kaputte klauen. Kommt als 10" Vinyl mit Verbecher Cover. Muss nicht nur das BKA haben. ***(P.B.B. P.O. BOX 568-CH 4005 Basel)***

NO MEANS NO kommen **"in the fishtank" (Vol 1)** musikalisch zu Potte: "In the fishtank" ist eine Maxi- oder Mini-LP/CD-Serie, auf der man einigen Bands, die durch Holland touren, die Chance geben will, ein paar Songs zu veröffentlichen. Völlig unkonventionell soll das ganze von statten gehen. Zwei Tage Studiobesuch, deren Ausbeute bei etwa um die 20 - 30 Minuten liegen soll. NO MEANS NO legen auf der A-Side eher ein paar träge Nummern vor. Rauh & stupide nach vorne gerockt, einige Melodiecoreloops & ein Sound, der etwas an eine Garage erinnert. Eine weitaus sympathischere Ausgabe von Randalierern wie den **KILLDOZERN**. Bleibt es dann auch auf der B-Seite, allerdings geben sie sich da etwas freudiger, beschwingter & legen überhaupt mal einen Zahn zu. ***(Atomic Records / Konkurrent / EFA).***

Wundersames Katalanien: **R.A.E.O.** aus Barcelona um den ehemaligen MARS Drummer Mark Cunnigham (No New York) schaffen auf der neuen Single minimalistische Orientals aus Trompete und atmosphäri-schen Synthi Sounds. Eine fremdartig faszinierende Welt, subtil und voller nächtlicher Tribal Grooves, vor allem bei WORMS ARE WORMS. ***(Amanita, Exteparia, 64240 Urcuray France: 0033/559298404 Fax).***

CAUTION SCREAMS & THEE EVIL BAD splitsinglen sich einen. Was auch sonst, in einer zur Single-Haushalt-Gesiechschaft verkommenden Hot Banana-RaPublik? Erstgenannte machen in Richtung EA 80, allerdings eher im bedenklich hektischen Gewand. Da will das Eis, konkretisierter Handelsname: Magnum, aus der Werbung für die Singles schneller schmelzen, als man es futtern kann. Auf der anderen Seite dann ebenso flott-hektischer, rauher Punk ohne großartigen Schnörkel & eine Melodiehymne, die vielleicht als Konglomerat aus TARGET OF DEMAND (wehmütiger Singsang) & ´nen Schuß DINOSAUR JR. (Songaufbau) durchgehen könnten. Klingt allerdings wg. eher livehaftigem Sound weitaus schräger & krachiger. Zum Abschluß dann eine trashige Prügelorgie. (6,- plus Porto bei: ***Frank Bröker, Erphostr. 9, 48145 Münster***)

In the Fishtank die Zweite: **GUV´NER** hatten wohl 2 Tage lang einen Kater. Manchmal bringen Kotzen und Kopfschmerzen gute Ideen mit sich, was im vorliegenden Fall aber wirkungslos scheint. Sind zwar ein paar ungewöhnliche Sachen dabei rausgekommen, aber Kreativität läßt sich eben nicht zwingen! ***(Konkurrent/EFA)***

SÄGEZAHN-Scheibchen # 15 ist ´ne besonders schneidige Angelegen-heit: **THE HANSON BROTHERS** auf der einen Seite mit ihrem bestechenden "HEINO": Can´t hide the heino.. stimmen sie an, vielleicht bekommt Heinz-Georg Kramm diese Nummer ja mal zu hören... wird sich bestimmt freuen, vorausgesetzt er mag Pop-Wave Marke End-70er Bomp-Rec. (Die Hansons also nicht ganz so Ramones-Style)... Prima Nummer. Die B-Seite der Split-7": **D.O.A**, die altgesottenen Kanada-Punx. "Beat `Em, Bust `Em" nent sich die R´n`R/Punk-Orgie, mit kräftigem Rhythmus-Fundament und Ohrwurm-Character.... Die Super-Split-Single mit scharfen "Zähnen" natürlich auf ***Musical Tragedies/ EFA***.

Kurz vor Redaktionsschluß flatterten noch zwei originelle 7"-E.P.s aus Leeds, GB in´s Haus: **BILGE PUMP** nennt sich eine Formation, deren 6-Track ein recht umfangreiches Spektrum präsentiert. Zunächst etwas Beefheart/Pere Ubu lastig, später dann Withe-Noise-Gitarren-Trash. Die B-Seite zunächst recht chaotisch & lärmig, aber mit feinen Nuancen - die Passagen mit Saxophon vs. Gitarre vs. Bass & Drums gehen da schon fast NoNewYork mäßig auf Reisen und treffen irgendwo Happy-Flowers´sche Illness. Noch eine paar psychopatische Jazz/Avantgarde-HC-Einlagen am Ende runden die Sache bestens ab. ***(Barry Records, Contact: Bilge Pump, Box 000, 145-149 Cardigan Road, Leeds LS6 1LJ, UK).***

Erheblich mehr Noise fabrizieren **LIZ GIZZAD** mit ihren beiden endlos langen (die 7" läuft auf 33 rpm) Stücken "Woodstock Burning" und "Deep Sea". Wie der eine Titel schon andeutet, wird hier Woodstock-Rock (insb. Hendrix) durch den DrunksWithGuns-Fleischwolf gedreht, und auf 800°C Hitze gebrutzelt. Für Leute, die beim Hören dieses Low-Fi-Krachs starke Nerven haben sollten. "Deep Sea" dann noch etwas bedrückender, monotoner und bestens geeignet, jemandem eine kleine Gehirnwäsche zu verpassen...Achtung: bleibende Schäden, die sich durch notorische Störungen zeigen, sind beim Genuß dieser 7" nicht auszuschließen.. ***(Liz Gizzad, Box 333, 145/149 Cardigan Road, Leeds, LS6 1LJ, UK).***

Elvis forever

Conny war aus dem Häuschen: „Elvis lebt – mitten in Aachen.“ Da Willi sich auskennt, auch mitten, war er verwundert. Conny fuhr aufgeregt fort: Samstag abend trafen sich Elvis-Presley-Fans im Autonomen Zentrum in der Vereinsstraße, um den 20. Todestag des Idols zu begehen. Alle Altersstufen waren auf der Privatfete vertreten. Auf Monitoren liefen die Filme des Kings, seine Welthits wurden gespielt und gesungen. „Und da steht er!“ rief Conny, einer namens Kay Zenner, mit Elvis-Haarlocke und Goldkettchen, Bilder und Statuen des Kings ringsum, Kay mimt den legendären Hüftschwung und singt „See see rider“. Die Trauergemeinde ist verzückt, und Willi liest die Nachricht: „Allein nach Memphis im US-Bundesstaat Tennessee waren 75 000 Menschen zum Grab der Rocklegende gepilgert.“ Immerhin: Im Aachener Rockbunker waren es 200. Tschö, wa!

Check out the latest dance steps to the newest tunes on Epitaph!

ONE, AND...
THE BOUNCING SOULS
... TWO, AND...
pulley
60 CYCLE HUM
... THREE, AND...
... FOUR...
H2O
THICKER THAN WATER
... AND...
... REST.

Bouncing Souls - Self title album
out in September

Pulley – 60 Cycle Hum / out in September
Upcoming Eurotour with LAGWAGON (OCT-NOV)!!

H2O – Thicker Than Water
out in October

The Dwarves – The Dwarves Are Young & Good Looking
out in October

...Only try these at home under punk rock supervision! Epitaph's not liable for any self-inflicted injuries!!
Epitaph, PO Box 10574, 1001 EN Amsterdam

BAD MUSIC FROM BADSVILLE THE CRAMPS

BY BONY POPE / Fotos: Archiv

WIR TRAGEN KEINE MÜLLTONNEN MEHR NACH HOLLYWOOD, WENN DIE CRAMPS SICH AUS IHREM ARTGERECHTEN ANWESEN HERAUSTRAUEN, DAS SOETWAS WIE DAS GRACELAND DER UPPER-TRASH CULTURE IST. EINE ANSAMMLUNG ALLER KLISCHEES DES GROSSEN, BUNTEN ROCK'N'ROLL DINGS, EGAL OB MYTHOS, LEGENDE, IRRSINN ODER EINFACH NUR LIFESTYLE. ERKLÄRBAR IST DAS, WAS ES SO DIZZY MACHT SOWIESO NICHT. DAS STRANGE PAAR LUX & IVY, EINE DURCHGEKNALLTE LOVE STORY, WIE SIE KEIN B- EINE DURCHGEKNALLTE LOVE STORY, WIE SIE KEIN B-FILM REGISSEUR BESSER HÄTTE SCHREIBEN KÖNNEN. DAS PRIMITIVE, DER SAFT AUS KÖRPERDRÜSEN & UR- INSTINKT, ALL DAS SCHWITZT SICH LITERWEISE IN SCHLÜPFRIGE SATIN KOSTÜME, FALSCHEN PER- RÜCKEN, RUBBER-STOCKINGS UND STETS REPITIVEN, EXZENTRISCHEN ROCK`N`ROLL TUNES, DENEN AUCH IN 300 JAHREN DER FLIRT MIT DEM MAINSTREAM (BZW. UMGEKEHRT) NICHTS ANHABEN KANN.

BAD MUSIC FOR BAD PEOPLE UND DAS AUSGRABEN ALTER ROCK-A-BILLY VINYL SCHÄTZE IN DEN TRUHEN DER HINTERWÄLDLER WAR EINE SACHE, DIE 1976 KAUM JEMANDEN INTERESSIERTE. ES WAREN DIE JAHRE VOR DER FLUT VON REISSUES MIT PSYCHOTISCHEN RE- AKTIONEN UND AUCH WENN DER BEGRIFF 60`S PUNK IRGENDWO SCHON EXISTIERTE, KÜMMERTE DAS NOCH NICHT MAL BESAGTEN FURZ. LUX & IVY BRANNTEN GEMEINSAM DURCH, TRAMPTEN DURCH DIE STAATEN, SCHLUCKTEN TRIPS UND FRÖHNTEN OBEN GENANNTER LEIDENSCHAFT. ALS CRAMPS HAUSTEN SIE DANN IN EINEM LOCH, "KLEINER WIE EINE BESENKAMMER" IN NEW YORK CITY UND TRATEN MIT SCHAURIGEN, GRUSELIG VERSCHRAMMTEN SONGS AUS ALTEN ZEI- TEN IN EBENSO SCHAURIGEN SCHUPPEN AUF, WO MAN SIE ZUSAMMEN MIT ANDEREN COOLEN MÜLL SCHNELL IN EINEN TOPF MIT DER AUFKOMMENDEN PUNK/NEW WAVE SZENE WARF. EINE LEGENDE WANKTE UM IHREN

GITARRISTEN BRIAN GREGORY, DER HEUTE IN EINEM SEX-GROSSHANDEL ARBEITEN SOLL, DER ABER PLÖTZLICH VERSCHWAND. KLASSIKER WIE DAS BE- TÖREND GRUSELIGE MASSAKER "HUMAN FLY", UND ALBEN WIE "SONGS THE LORD THAUGHT US", "PSYCEDELIC JUNGLE"(HIER SCHON MIT KID CONGO AN DER GITARRE, SPÄTER GUN CLUB) FOLGTEN, EHE EIN EWIG LANGER, NERVEN AUFREIBENDER RECHTS-STREIT MIT DEM STEWART COPELAND (tHE Police) BEGANN DER DIE BAND LÄHMTE, UND FÜR IMMER VON DER VORSTELLUNG HEILTE, IHRE ART VON VOR-STELLUNG JEMAND ANDEREM ZU ÜBERLASSEN.

ES FOLGTE DAS GENIALE LIVE ALBUM SMELL OF FEMALE", GEKRÖNT VON EINER TOUR, BEI DEM IN PARIS IM ELDORADO CLUB SÄMTLICHE STÜHLE VOM PUBLIKUM AUS DEN LOGEN GERISSEN WURDEN UND DIE BULLEN HILFLOS MIT ANSEHEN MUSSTEN, WIE EINE HORDE PSYCHOTISCHER FREAKS DEN GEGEN- ÜBERLIEGENDEN MAC DONALDS AUS PUREM ROCK'n' ROLL IN SCHUTT LEGTEN.

NACH DEM WEGGANG IHRES DRUMMERS NICK KNOX, DER AUCH MIT EINEM GIPSBEIN NICHT AUS DEM RYHTHMUS KOMMEN KONNTE, FORMIERTEN DIE CRAMPS SICH NEU, UND LANDETEN NACH DIVERSEN WECHSELN ALLER ART NUN BEI EPITAPH MIT DEM NEUEN ALBUM "BIG BEAT FROM BADSVILLE", EINEM TITEL, DER SICH NAHTLOS IN DIE STRAPSE VON IVY EINFÜGT.

NATÜRLICH GEHT ES HIER UM "THE GOD MONSTER FROM THE END OF THE WORLD", UM "YOU SMELL GOOD...LIKE A BAD GIRL SHOULD", DIE "QUEEN OF PAIN", UM "OOH OHH AH OOH OOH UH AH AH", ODER "BURN-SHE DEVIL, BURN" - DEN "HYPNO SEX RAY", DEM EVIL, FEMALE "DEVIL BEHIND THAT BUSH", EINEM WEITEREN "WET NIGHTMARE" ODER DARUM, DEN "BADASS BUG" ZU KRIEGEN UND MIT SO HÜBSCHEN ZEILEN WIE "BOMB BOMBAY, PUREE POMPEII TO CONSOME THAT HAULASS HYENA" ZU ENDEN.

EIN INSZENARIO WIE GESCHAFFEN FÜR RUSS MEYER FILME, PUDDING ADVERTISEMENT, HERSCHELL GOR- DON LEWIS PRODUKTIONEN, FRÜHE ROGER CORMAN MOVIES, FAHRTEN IN ALTEN, VERGAMMELTEN WRACKS, STOPS AN TANKSTELLEN IM NOWHERE LAND ODER DEM TÄGLICHEN REALITÄTSVERLUST BEIM MIDNIGHT DINER MIT DEINER FREUNDIN IN EINER ÖRTLICHEN SNACK BAR NAMENS JERUZALEM. DO IT CRAMPS-STYLE, PLEASE!

MAN MUSS KEIN KONSERVIERTER TEENAGER SEIN, UM ALL DAS ZU LEBEN UND ZU LIEBEN. EINE MENGE MENSCHEN GLAUBEN ABER, ERWACHSENER ZU SEIN, WENN SIE DEN ROCK`N `ROLL BEGRABEN UND ALS ZEICHEN DES ERWACHSEN SEINS EINEM BÜRO JOB NACHGEHEN UND "SERIÖSER WERDEN". WIE SERIÖS IST ABER DER MUSIKANTENSTADL? ODER EINMAL AUF 5 JAHRE EIN MEMORIAL KONZERT DER STONES ZU BESUCHEN? ALL DIESE VERLOGENE SCHEISSE. PASSION IST MEHR ALS DAS. UND DIE CRAMPS SIND PASSION. DIE CRAMPS HALTEN ES SEIT JAHREN SO, IHRE AUFNAHMEN SELBER ZU FINANZIEREN, UND AUCH DAS COVER LAYOUT SOWIE DIE FOTOS WERDEN VON LUX & IVY GESTALTET. DAS BEWAHRT EINE FAST 100 % KONTROLLE, WAS MAN IHREN PLATTEN AUCH ANMERKT. DER HOHE VERSCHLEISS AN LABELN ZEUGT ALLERDINGS AUCH DAVON, MIT EPITAPH KÖNNTE SICH DAS EVTL. GE- ÄNDERT HABEN, IST DEREN REPUTATION UND ARBEITS- WEISE DOCH ANDERS ALS BEI EINIGEN VORGÄNGERN.

DIE CRAMPS HABEN SICHERLICH NICHT MEHR DASSELBE, GROSSE PUBLIKUM WIE NOCH MITTE DER 8OER/ANFANG DER 9OER JAHRE - ABER SPIELT DAS WIRKLICH EINE ROLLE? VERGLEICHBAR DURCHAUS MIT DEN RAMONES, MIT DENEN DIE CRAMPS AUCH BEFREUNDET SIND, UND DIE AUCH EINE - NOCH BEKANNTERE, WENN GLEICH ANDERE INSTITUTION DARSTELLTEN. AUF SIE BERUFEN SICH ZAHLREICHE BANDS, DER HEUTIGEN GARAGE-ROCK`N`ROLL SAMPLER REIHEN WIE "SONGS THE CRAMPS TOLD US" SPRECHEN DABEI FÜR SICH...

DER REST IST LEGENDE, MYTHOS, KULT. NACHZULESEN IN ALTEN BIERFRONT HEFTEN (1/84 - NOCH ALS REISSUE ZU BEKOMMEN!) SOWIE DEM NICHT NUR FANS WÄRMSTENS ZU EMPFEHLENDEN BUCH " THE WILD WILD WORLD OF THE CRAMPS" (IAN JOHNSTON/ OMNIBUS PRESS, LONDON/NEW YORK 1990, ISBN 0.7119.2350.7)

CRAMPS INTERVIEW IN DÜSSELDORF
28. AUGUST 1997, RENAISSANCE HOTEL

Erstmal muss die Rezeption umgangen werden, an der eine Schlange von Tagungsteilnehmern wartet. Wir kümmern uns nicht darum und finden in einer Ecke der recht noblen Hotel Kette die CRAMPS beim Interview mit einem Kollegen, der sie ausgerechnet nach politischen Einstellungen fragt, wo eigentlich schon klar ist, das den CRAMPS alle Regierungen suspekt sind - was sicher auf Gegenseitigkeit beruht.

Die Atmosphäre ist symphatisch und offen, auch die mitgereisten Leute von Europe-Epitaph und Brainstorm sind nicht diese Art von Typen, die Bands wie Staubsauger verkaufen, sondern wirken wie eine grosse Familie, die Spaß hat.

COVER-VERSIONS UND SAMMLER - PASSIONEN

BF: Mir fiel bei euerem neustem Album auf, das es das erste Release von euch ist, das keine Cover-Version enthält. Wie kam`s dazu, gibt es dafür besondere Gründe, schliesslich seid ihr ja gerade für das Ausgraben von besonderen Cover-Nummern bekannt?

IVY: Lux und ich waren diesmal besonders inspiriert, wir schreiben unsere Songs nicht wie andere Bands unterwegs, wir entschliessen uns einfach dazu wenn es an der Zeit ist, eine Menge neuer Songs zu schreiben. Wir ziehen uns zurück, verzichten auf Besuch. Wir hatten diesmal eine sehr gute Zeit zusammen, vielleicht sogar besser als zuvor. Denn Songs zu schreiben ist grossartig, aber auch nicht einfach. Wir waren in der richtigen Stimmung, spielten Sachen aus unserer Plattensammlung, aber die Songs die wir selber geschrieben hatten, waren verrückter als das, was wir hätten covern können oder wollen. Wenn du solange Cover Version gemacht und danach gesucht hast, wird es vielleicht immer schwieriger, passende zu finden. Für uns ist es aber sehr einfach, selber an etwas ungewöhliches zu denken.

LUX: Manchmal stoplern wir einfach über Songs, spielen sie - wow, das ist genau der richtige Song, denn müssen wir covern! - diesmal war es anders, es passierte uns nicht oft, wir hatten selber mehr Songs, als auf andere angewiesen sein zu müssen. Es gibt aber eine Cover Version auf der B-Seite unserer neuen Single. Es ist nicht mehr so wichtig für uns, Cover-Versionen zu spielen, weil es heute wieder jede Menge Bands gibt, die diese alten Songs spielen, zu früheren Zeiten gab es kaum jemanden, der das gemacht hat, wir fanden es daher wichtig, es zu machen, weil wir glaubten, die Songs würden sonst in Vergessenheit geraten. Heute interessieren sich sehr viele Leute wieder für die alten Songs, sie kennen sie.

BF: Ich finde, es ist mittlerweile eine überzogene Sache daraus geworden, viele Labels bringen einfach zuviel und alles heraus.

" WIR MÖGEN NICHT VIELE SAMMLER....SIE SAMMELN NICHT WEGEN DER MUSIK, SONDERN BENUTZEN ES ALS EINE ART STATUS-SYMBOL".

LUX: Ja, das stimmt. Wir mögen nicht viele Sammler, ein paar sind cool, weil sie die Musik wirklich mögen, aber die meisten sind einfach nur Sammler...und sie sind wie alle Sammler, vergleichbar mit denen, die Schmetterlinge sammeln..oder Briefmarken...und ein bisschen blöd dabei wirken. Sie sammeln nicht wegen der Musik, sondern benutzen es als eine Art Status-Symbol.

BF: Aber ihr sammelt ja, wie ich weiss, immer noch.

LUX: Na klar, wir sammeln sogar noch Platten.

IVY: Es ist eine Leidenschaft.

BF: Ich denke, ihr sammelt ja auch sehr verschiedene Sachen, wie Kleider, Sonnenbrillen, Schuhe...was sind eure Sammler-Hits derzeit?

IVY: Platten mit 78 Umdrehungen. Aber wir konzentrieren uns nicht auf etwas spezifisches, wir stolpern einfach darüber, genau wie über diese 78er Rpm Platten. Meist Vokal-Gruppen. Davon haben wir uns besonders viele angehört.

LUX: Etwas ganz anderes sind die Video`s und Exploitation Filme, die wir sammeln. Jetzt kommen viele als Reissues wieder heraus, einige sind grossartig, wie diverse s/w Sex Filme aus den frühen 6O`s, solche Sachen. Trotz allem gehört das alles irgendwie zusammen, wir sammeln auch alle Arten von Schuhen, alles was verrückt ist, eigentlich egal was.

BF: Komisch, wir sammeln auch Schuhe, Platten, die Wohnung ist (zu) voll davon.

LUX: Genau wie bei uns. (alle müssen lachen)

HOLLYWOOD, L.A., UND DIE RAMONES

BF: Ihr habt auch eine Nummer für den genialen **Henry Mancini Tribute Sampler "Shots in the Dark"** gemacht.

IVY: Ja, ich habe eine Cover-Version von **"Peter Gun"** eingespielt, um etwas in der Zeit zwischen den Record-Deals zu tun zu haben. Wir hatten zu dieser Zeit keinen Deal, hingen dazwischen, und da kam dieses alte Label Del-Fi, die heute eher ein Reissue-Label sind, und fragten uns danach. Der Song war der einzige, an dem ich interessiert war, denn wir sammeln jede "Peter Gunn" Version, die wir kriegen können. Es war eine gute Idee, da es bisher keinen Grund gab, den Song auf einen Cramps Album unterzubringen. So wie es jetzt passiert ist, war es genau der richtige Weg.

BF: Ihr lebt bekanntlich in L.A., habt ihr Kontakt zu bekannteren Filmstars und dieser Szene?

LUX: Nicht wirklich, wir gingen zu einer Party von **TIM BURTON**, kurz bevor **"Mars Attacks"** rauskam, aber nicht allzu oft passiert das, die meiste Zeit sind wir zu Hause. Wir kennen Leute wie **JOHNNY LEGEND,** alles eher die verrückten Leute, nicht sehr viele Filmstars. Wir gingen auch zu ne`r Party, wo **TRACY LORDS** war, und **DEBBIE MASON. JOHNNY RAMONE** ist der einzige Star, mit dem wir wirklich viel rumhängen, er lebt jetzt in Hollywood.

IVY: Das ist schon seltsam, denn er hat sein ganzes Leben immer in New York gewohnt. Seine ganzen Freunde haben das nicht verstanden.

LUX: Dee Dee wohnt jetzt auch in L.A.

BF: Er hat eine Zeit lang auch mal in Venlo in Holland gewohnt.

LUX: Von dort zog er nach New York und dann nach L.A.

BF: Er ist , wie soll ich sagen, mental etwas strange...

IVY: (lacht) ein bischen...?

LUX: Es kommt ein neues Album von ihm raus, auf dem ich einen Song singe, es ist ein gutes Album geworden, Dee Dee schreibt gute Songs.

" ES GIBT KAUM UNTERSCHIEDE ZWISCHEN DEN PATIENTEN EINER IRRENANSTALT UND DEM CRAMPS PUBLIKUM "

BF: Ist euch schon mal etwas besonders aussergewönhliches passiert?

LUX: Meeting her...

IVY: Nein, uns als Paar.

LUX: Da gab es zuvieles.

IVY: Es gibt diese Dinge, die man sieht, und die andere nicht sehen. Es gab sowas seltsames, das wir zusammen sahen. Etwas seltsames am Himmel. In der Gegend wo wir wohnen, schmücken sie zur Weihnachtszeit die Häuser mit all diesen bezaubernden Weihnachtslichtern, die wir uns eines Abends anschauten. Ich schaute hoch, und sah - hm, ich denke, es war ein Komet. Nur, es war etwas seltsames damit. Er sah aus wie eine riesige Explosion, mit den Farben des Regenbogens, dazu die Weihnachtslichter in den Strassen..es war sehr ungewöhnlich.

BF: Und euer Gig in der Irrenanstalt 1982 in San Francisco?

LUX & IVY: Oh ja, das war auch sehr seltsam.

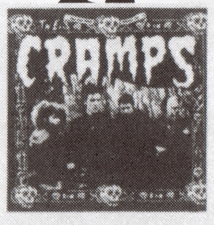
LUX: Aber eigentlich sind wir immer in einer Irrenanstalt. Es gibt soviele davon (lacht)..

IVY: Ja, denn es gibt kaum Unterschiede zwischen den Patienten dort und dem CRAMPS Publikum.

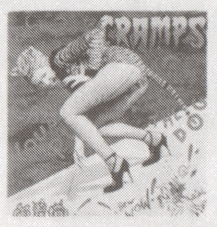
LUX: Von unserer Band sollte sowieso jeder in einer Irrenanstalt sein.

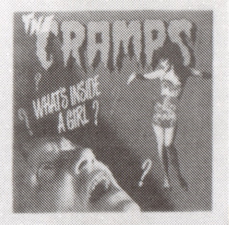
BF: Wie kam der Gig überhaupt zustande?

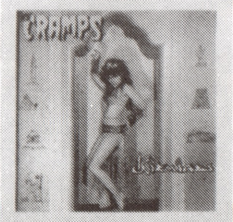
LUX: Wir fragten einen befreundeten DJ, der manchmal für uns Shows buchte. Wir hatten einfach die Idee, sowas zu machen, und irgendwie bekam er das hin. Ich denke, das das nicht so schnell nochmal passiert ist.



CRAMPS
THE CRUSHER







MOTHER SUPERIOR

Die nordischen Hoch-Priester des 70er Jahre Schweinerock! Raw Power pur! Live auf der Pop-Komm! Mother Superior "The Mothership Has Landed" CD 085-45892

UNSANE

Die New Yorker Noise-Core-Götter live in Japan! 11 mal volles Brett! Unsane "Attack In Japan" CD 085-45912

TOY DOLLS

...zeigen wieder, daß sie's können! 14 mega-lustige Punk-Rock Granaten! Mega-live in Deutschland! 24.9. Essen: Zeche Carl, 29.9. Hannover: Capitol, 28.9. Hamburg: Markthalle, 30.9. Berlin: Loft, 5.10. München: Babylon Toy Dolls "One More Megabyte" CD 085-45952

ON TRIAL

Summer Of Love!!! Hippies!!! Haschduft!!! 7 Acid-Punk-Pills! 51 Minuten Psychedelic-Rock vom Grandiosesten! On Trial "Head Entrance" CD 085-45942

SPV GMBH REBEL REC.

Rebel Rec. is a division of SPV GmbH

THE CRAMPS

LIFE AFTER THE CRAMPS?

BF: Könnt ihr euch eigentlich vorstellen, nicht mehr live zu spielen?

LUX: Das weiss ich nicht und ich denke auch nicht darüber nach, vielleicht ja, vielleicht nein.

IVY: Wir sollten keine Pläne dafür machen, sondern einfach das machen, was wir gerade tun..Wir können nicht anders. Wir haben nie Pläne gemacht. Die meisten Bands machen Pläne, wir nicht.

BF: Bei euch sieht das auch nicht danach aus. Ihr habt euch immer viel Zeit zwischen den Platten und Touren gelassen.

LUX: Das hat aber auch damit zu tun, weil wir stets Ärger mit den Plattenfirmen hatten. Ich hoffe, das wir dieses Problem mit dem neuen Deal nicht mehr haben.

IVY: Alles geht langsam, weil wir keine Manager haben, wie andere Bands. Wenn wir eine Plattenfirma gesucht haben, haben wir das selber gemacht, und das geht halt langsamer, als über einen Agenten.

BF: Es ist doch besser so, die meisten haben es später bereut es nicht selber gemacht zu haben. Ihr ja auch.

LUX: Wenn wir einen Manager gehabt hätten, wären wir wahrscheinlich nicht mehr wir selbst. Viele junge Bands bekommen alles über Manager, und das ist ihr Ende. Sie können keine eigenen Erfahrungen machen.

IVY: Wir sind nicht reich, aber wir haben ein gutes Leben. Wir müssen nur die CRAMPS sein. Darüber sind wir sehr glücklich, denn ich denke, wir sind für die meisten Jobs aus verschiedenen Gründen völlig ungeeignet. Vielleicht könnten wir noch eine andere Art von Kunst vertreten, aber sonst..Malerei.

ÜBER KUNST....

BF: Ihr seid doch auch involviert in die bildende Kunst, oder?

LUX: Ja, wir haben uns beide auf der Kunst-Schule kennengelernt.

BF: Aber ihr habt damit aufgehört. Ich habe zumindest noch nie ein Gemälde von euch gesehen.
LUX: Naja, die meisten hängen bei uns zu Hause.

BF: Aber ihr macht keine Ausstellungen?

LUX: Nein, nein. Ich sollte mich mehr um die Malerei kümmern, das würde mir schon Spass machen.

IVY: Wie gesagt, das meiste hängt zu Hause. Ein grosser Teil wurde auch gestohlen, als wir von New York nach L.A. zogen. Wir liessen viele von unseren Sachen bei einem Freund zurück, der Typ war ein Alcoholic Junkie (!), und die beiden anderen Freunde mehr oder weniger auch, und als er nach L.A. kam, liess er den Rest bei den Jungs, die Junkies waren, so verschwanden all unsere Sachen. Es gibt aus dieser Clique ein paar, die jetzt bekannte Künstler geworden sind, und einiges von ihrer Kunst ist nicht von ihnen - wir denken, es ist ein Teil von LUX Kunst darunter, denn der Freund, der mit uns nach L.A. zog, erzählte uns, das sie das auch mit seinen Bildern gemacht hätten, die heute bekannt seien. Wer weiss, wir können daran nicht viel ändern.

BF: Ihr könnt euere eigene Kunst für viel Geld zurück kaufen.
Es gibt diesen bekannten Typen, der es zum Konzept erhoben hat, einfach seine Unterschrift unter ersteigerte Bilder von bekannten Künstlern zu setzen, weil er glaubt, das in dem nächsten Jahrhundert alle ihn für den grössten Künstler halten werden. Er ist jetzt schon sehr erfolgreich damit.

LUX: Ich mag gerne dieses DaDa-Ding. In den 6Oer Jahren gab es einen Typen, der ein Gemälde von William De Koning kaufte, und seine Kunst bestand darin, es anzuzünden! (lacht).

.....UND HEISSE SCHLITTEN

BF: Was für einen Wagen fahrt ihr eigentlich?

LUX: Wir haben einen 56 er Dodge golden I-A-ER (?) , der erste mit einer Push-Button-Übertragung, er ist sehr schön.

IVY: Mit einer Leoparden-Look Ausstattung.

BF: Ist sowas schwer aufzutreiben?

IVY: L.A. ist immer noch der beste Platz, um sowas zu bekommen, aber es wird schwieriger. Es ist immer noch möglich, weil das Wetter gut ist und die Wagen nicht rosten. Aber jetzt kaufen die Japaner all diese amerikanischen Wagen und schiffen sie nach Japan ein, weil sie es sich leisten können, hohe Preise zu zahlen. Man kann sie auch von Mexikanischen Gangs kaufen, die ganzen Low-Rider Cars, aber es ist anders wie früher.

BF: Du trägst gerne Perücken?

IVY: Ich trage immer Perücken. Ich liebe sie. Diese jetzt z.B.

ELVIS IMITATOREN: PAUL CHANG'S GRACELAND CHINA RESTAURANT

BF: Wie habt ihr den **ELVIS-TAG** letztens verbracht?

LUX: Oh, wir haben eigentlich nur den ganzen Tag TV geguckt, es war toll, den ganzen Tag auf allen Kanälen nur **ELVIS**. Einiges davon war nie zuvor gesendetes Material von ELVIS. Einige unserer Freunde sind auch nach Graceland gefahren, da waren 40.OOO Leute um den Todestag zu zelebrieren. Wir wären auch dahin gefahren, hatten das aber nicht geplant. Es war der Keyboard Player von **EL VEZ**, der dahin gefahren ist, ein Freund von uns, **Kristian Hoffmann**.

BF: Ach, der früher mal bei **Lydia Lunch** gespielt hat? Und bei den **Contortions?**

IVY: Ja, small World. Er fuhr dahin mit **Bradley Field.** Wir waren eifersüchtig auf sie, wir hatten keinen Flug und kein Hotel mehr bekommen. Es war zu spät.

LUX: Es war trotzdem lustig, all das auf dem TV zu verfolgen. Es gab ein **GRACELAND T.O.O**. , es ist von einem Elvis Fan, der in West Memphis lebt, und dort ein zweites Graceland hat, wie ein Elvis Museum. Sie zeigten neue und alte Elvis Imitatoren, alles hintereinander.

BF: Auf dem Rhino Label gibt es eine grossartige LP **"Rhino`s greatest Flop`S "** mit einer sehr seltsamen ELVIS-Imitatoren Show, mit Leuten wie **ELVIS VON BOHRMANN**...

LUX: Ja, die kennen wir.

BF: Was ist für euch der beste bzw. bescheuertste Elvis-Imitator?

LUX: Es gibt einen wirklich grossartigen in London, **PAUL CHANG**, der ein **China-Restaurant namens GRACELAND** hat. Der Typ ist genial - er sollte eine Platte machen. Er ist so schlecht - er kann einfach nicht singen (Lux imitiert ihn: Ahhhhhrrrr yooooh lohnsonnnnn toniiiiiiihhhhht").

" DER TYP IST SO GENIAL - ER SOLLTE EINE PLATTE MACHEN. ER IST SO SCHLECHT - ER KANN EINFACH NICHT SINGEN".

IVY: Er hat überhaupt kein Rhythmus Gefühl. Nichts, absolut gar nichts.

LUX: Aber er ist sehr ernst in seiner Sache. Er liebt ELVIS über alles. Sein Outfit. Alles. Jetzt kennen ihnen schon ein paar Leute, und sie drehen durch, wenn sie ihn sehen. Er kommt, und es ist als wenn ELVIS da wäre. Und dazu dieser fürchterliche Gesang. Sehr komisch, das zu erleben.

IVY: Ich mag **Ralf Barner** (?), er ist zwar kein Elvis Imitator, aber er ist einer der ersten und besten Sänger, die von Elvis beeinflusst wurden. Er war so gut, das sogar Elvis selbst einen seiner Songs gecovert hat, **"The girl of my best friend"**.
LUX wurde 1985 auch mal gefragt, als ELVIS Imitator in einem Laden in Hollywood aufzutreten, an ELVIS 50. Geburtstag. Viele Leute denken bei Elvis an all die Sachen aus der späteren Zeit und vergessen dabei, was er am Anfang war und wie sexy er war. Und wie intensiv er war. Sie hören ihre Eltern drüber reden, aber können das nicht nachvollziehen.

BF: Auf eurem Vorgänger Album war endlich die Version von **"Sinners"** enthalten, die ihr live oft gespielt habt, und die ich als Studio Version von einem Bootleg her kannte, es hiess, es war für die **"Smell Of Female"** LP geplant gewesen.

LUX: Ja, es ist das Bootleg, bei dem sie irrtümlich den Soundcheck als Rehearsals deklariert haben. Ich denke, **Tim Warren** (CRYPT) hat es mal rausgebracht. Er war der einzige, der mit einem Tape Recorder da war.

ÜBER IHRE ELTERN...

BF: Wie ist eigentlich das Verhältnis zu euren Eltern, wissen sie, was ihr macht?

IVY: Sie wissen nicht genau, was wir machen, aber sie kennen natürlich die CRAMPS. Meiner Mutter gefallen einige Aufnahmen und Fotos von mir, mein Vater ist eher ablehnend: "You know what you do as an Rock`n`Roll Tragic`n`Roll?!".

LUX: Meine Eltern sind tot, aber als sie noch lebten, sagte mein Vater zu mir: " Das solltest du besser nicht tun, alles was du mit Rock`n`Roll bekommst, ist ne'Menge Ärger" - und dann sahen sie uns ab und zu in Magazinen und sagten nichts mehr dazu, weil sie immer noch davon überzeugt waren, das es keine gute Sache war, aber sie wussten, das ich damit Geld verdiente.
Sie wollten nicht, das ich irgendwas verrücktes machte, nichts mit Kunst, eben nur einen Job.

BF: So denken die meisten Leute. Die meisten Leute, auch in West-Europa, messen dich daran, ob du Geld verdienst - nicht an dem was du wirklich machst.

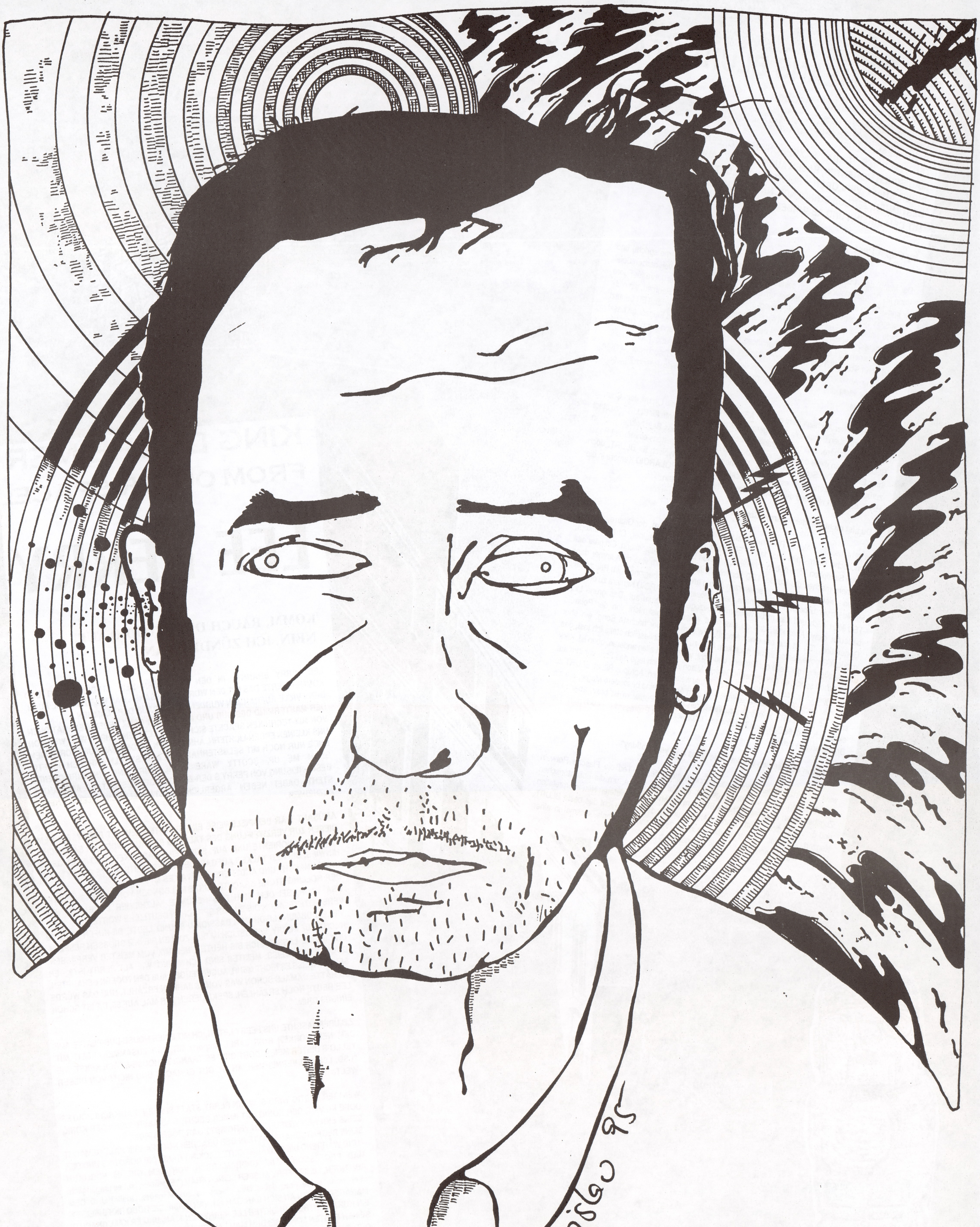
IVY: Genau.

BF: Welchen Ort mögt ihr am liebsten zu spielen?

IVY: In Europa Spanien, dort ist nicht nur das verrückteste Publikum, auch die Orte sind sehr speziell, vor allem Valencia und Barcelona. Ich mag den Lebensrhythmus, das alle am Nachmittag Siesta machen, das nachts alles sehr lange geht, sowie die ganze Kultur dort.

BF: Und dort mögen sie verrückte Leute. Wann tourt ihr wieder?

LUX: Wahrscheinlich im Frühjahr 98.

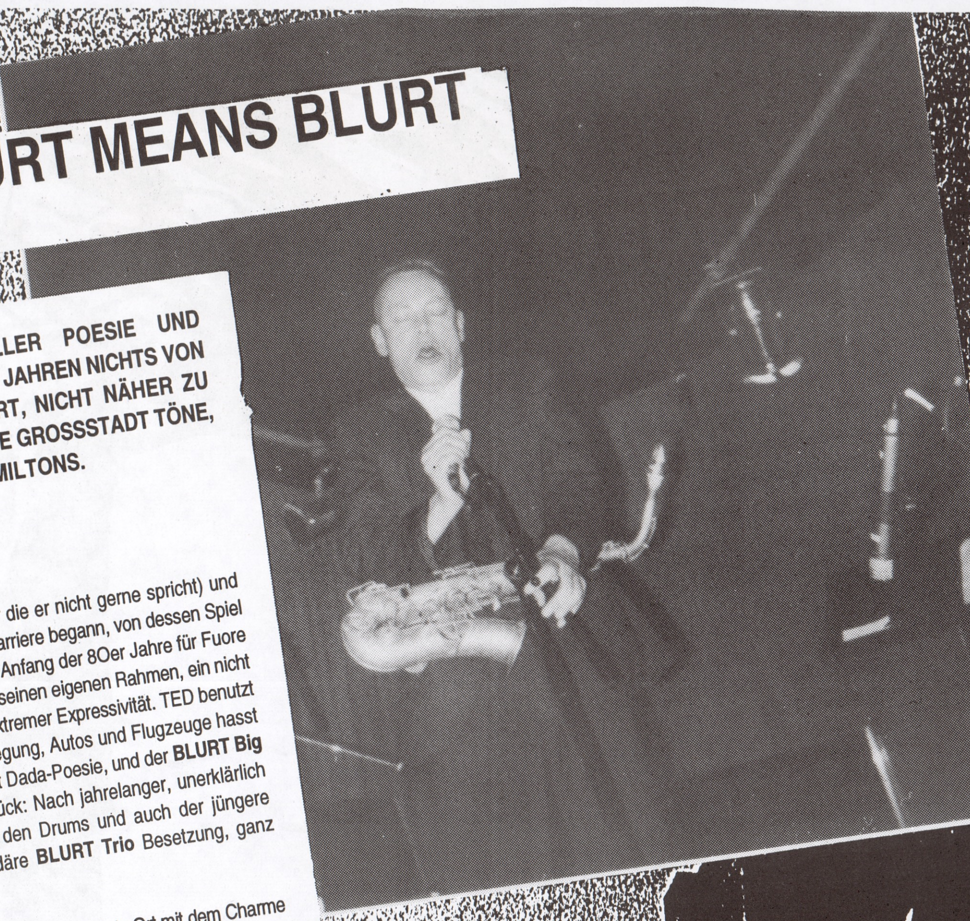

Borislav 95

Joachim Kroll

BLURT MEANS BLURT MEANS BLURT

12.09.97 Musikbunker, Aachen

BLURT MEANS BLURT. TED MILTON`S DADA SAXOPHONIEN, VOLLER POESIE UND MAGISCHEN MOMENTEN, HABEN AUCH NACH 17 JAHREN NICHTS VON IHRER KRAFT VERLOREN - BLURT SIND BLURT, NICHT NÄHER ZU BESTIMMEN, ZEITLOS SWINGENDE, NÄCHTLICHE GROSSSTADT TÖNE, MIT DEM IRRSINN UND ABSURDEM WITZ TED MILTONS.



by Papst Pest

Der Mann, der in Südafrika gross wurde (eine Zeit über die er nicht gerne spricht) und dann als Puppenspieler in London seine künstlerische Karriere begann, von dessen Spiel er immer noch eine gewisse Gestik hat, um mit BLURT Anfang der 8Oer Jahre für Fuore zu sorgen. Seit dem auch Gast in BF, bewegt er sich in seinen eigenen Rahmen, ein nicht gerade einfacher Charakter, aber auch ein Genie mit extremer Expressivität. TED benutzt nur Züge und sein Schuhwerk als Mittel der Fortbewegung, Autos und Flugzeuge hasst er. Nach seinen zahlreichen Solo-Performances, meist Dada-Poesie, und der **BLURT Big Band** kehrt **TED MILTON** nun zu den Wurzeln zurück: Nach jahrelanger, unerklärlich erklärbarer Abstinenz sitzt sein Bruder wieder an den Drums und auch der jüngere Gitarrist ist nicht das erste mal dabei: Die legendäre **BLURT Trio** Besetzung, ganz minimalistisch.

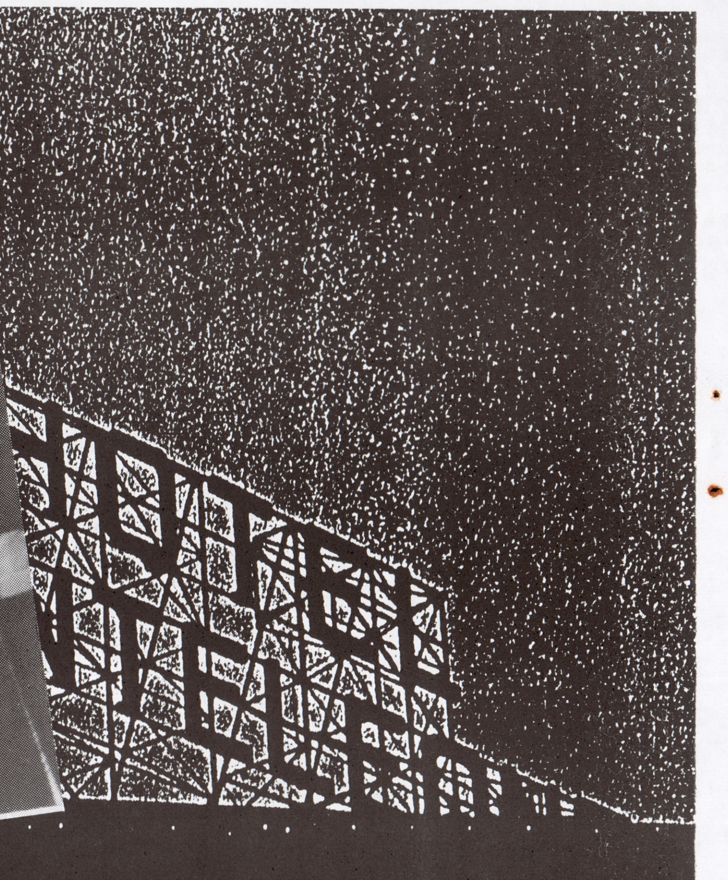
Der Musikbunker Aachen - nicht mit dem AZ zu verwechseln - ist ein Ort mit dem Charme einer katholischen Schul-Aula. Nicht gerade das passende Ambiente für BLURT, zu steril ist die Atmosphäre. Das nicht gerade zahlreiche Publikum weiss Bescheid in Sachen BLURT, spielten diese doch in nahezu jedem Ort der Stadt mindestens einmal seit Begin ihrer Existenz. Die Schiene Bruxelles - Aachen - Berlin war typisch für BLURT. doch zurück zum Konzert. Bevor es losgeht, drückt TED mir seine **POLAROID** Kamera in die Hand, damit ich während des Auftitts Fotos für ihn machen kann.

" Du bist nicht von der Polaroid-Generation"

Es geht los, die 1-Akkord Rhythmik, mal klar, meist aber verzerrt, der Gitarre, das afro hypnotische Drum-Spiel und dann TED, ganz der Dada-Entertainer, Charakterkopf, schrille Saxophon Töne neben schnellen, milderen Läufen herauslockend. Ein paar alte Nummern machen die Runde, TED kommt allmählich in Fahrt, was man immer dann bemerkt, wenn seine Beine im schwarzen Anzug an zu zittern beginnen - im Rausch der Musik. Ich versuche derweil vergebens, den Auslöser der POLAROID Kamera zu drücken. TED klärt mich und das mittlerweile miteinbezogene Publikum auf: Das grüne Licht bedeutet okay. Aber klar, das du das nicht weisst, du bist nicht von der Polaroid Generation. "Es ist wie bei einer Ampel", erwidere ich. Der nächste Song, ein eher rockiger Groove, fördert immer noch kein Foto zu Tage. Schliesslich stelle ich fest, das der Auslöser an der Seite der Kamera, und nicht, wie bei fast allen anderen, oben ist. Klick -und schon spuckt es das verzerrte Gesicht Milton`s aus, ich lege das Foto vor ihm auf die Bühne. Es soll so noch 12 mal wie ein Ritual weiter gehen. Apropos Ritual, BLURT zu sehen ist auch so ein Ritual. Allerdings fehlt dem Abend seine besondere Magie, wie sie sonst oft bei BLURT Konzerten zu verspüren ist. Das Publikum ist brav, aber nicht ekstatisch, und die Band und Ted sind es - trotz steigender Expressivität - auch nicht. Der Bruder an den Drums

Ted Milton über seinen Bruder: "He takes a 15 year holiday"

wirkt als einziger des Trios angespannt. Mittlerweile hat Ted die Flasche Rotwein zwischen den Songs zu gut 2/3 geleert, es gibt eine Pause, um die obligatorischen Zugaben folgen zu lassen. **"Cherry Blossom Polish"** in einer härteren Neu-Interpretation und dann natürlich: "Blurt means" - Anfang und Ende. Sicher nicht das beste BLURT Konzert, aber doch immer wieder ein nach 7swingendes Erlebnis, diesmal in einer weniger abgefahrenen Version. Bis zum nächsten Mal.



KING DUBHEIMER FROM OUTER SPACE:

LEE PERRY

"KOMM, RAUCH DEIN STUDIO AUF! NEIN, ICH ZÜNDE ES AN".

LEE PERRY BRANNTE IN DEN SIEBZIGERN SEIN STUDIO NIEDER UND KOMMENTIERTE DAS MIT DEN WORTEN: " INSANE". DAS WAR ES WOHL AUCH, DENN VIELE AUFNAHMEN WURDEN SO EIN RAUB DER FLAMMEN. DER MASTERMIND DES DUB UND INNOVATOR GANZ NEUER GENERATIONEN VON MIX-TECHNIKEN SPACETE SICH IN DEN LETZTEN JAHREN WEIT WEG VON UNS KLEINEN ERDEN-LICHTERN, ÄHNLICH SUN RA, DEN MAN KURZ VOR SEINEM ENDE NUR NOCH MIT SELBSTERNANNTEN ADELSTITELN ANREDEN DURFTE. BEAM ME UP, SCOTTY WÄRE WOHL NUR EINE UNZURREICHENDE BESCHREIBUNG VON PERRY`S DER-ZEITIGEM GEISTESZUSTAND. AMÜSANTES STEHT DABEI NEBEN ÄRGERLICHEM, STARALLÜREN GLEICH NEBEN ALZHEIMER.

AMÜSANT WAR BEISPIELSWEISE EIN MTV-INTERVIEW MIT PERRY, BEI DEM DIESER ZUR VERZWEIFLUNG DES TALKERS BEITRUG, INDEM ER SÄMTLICHE FRAGEN IGNORIERTE UND AUF SEINE EINZIGARTIGKEIT UND SEIN GENIE HINWIES, BIS DER TALKER AUFGAB. DENN EINERSEITS HATTE PERRY NICHT GANZ UNRECHT UND ANDERERSEITS WAR ES MTV. DER ROLLING STONE BRACHTE KURZE MELDUNGEN VON PERRY`S LETZTER USA TOUR, BEI DEM SICH DAS RESÜMEE "ALZHEIMER DOPE" SCHNELL VERBREITETE. AUCH DIE BILDER SPRACHEN DEUTLICHE WORTE. VIELE DUB/JUNGLE/DRUM`N`BASS/ON-U-SOUND LEUTE BE-RUFEN SICH ZU RECHT AUF PERRY, WIE ÜBLICH IM DUB ZOLLEN SIE IHM GROSSEN RESPEKT. UNZÄHLIGE LASSEN SICH BIS HEUTE EINEN MIX VOM MEISTER VERPASSEN. DOCH JEDER WEISS: MEISTER SIND SCHWIERIG. WIE ALT PERRY IST? - ER SELBST WEISS ES NICHT MEHR, AUGENZEUGEN AUS DEN 7OGERN BEHAUPTEN, ER HÄTTE DAMALS SCHON WAS VON 55 JAHREN ERZÄHLT, UND DAS WÜRDE LEE HEUTE NOCH ERZÄHLEN. SPEKULIEREN WIR MAL AUF 65, DA IST SCHON EINIGES DRIN.

Z.B.ÜBERRASCHTE UNS PERRY LETZTLICH MIT EINER HOUSE-DUB-PLATTE AUF DEM NEW YORKER ROIR LABEL (Import) MIT DER ZUSAMMENARBEIT MIT YELLO`S DIETER MEIER. DORT GIBT ES TRANCIGE HOUSE-SPACE KEKSE WIE "LSD, LSD" ZU VERNEHMEN. AH JA. GUT GEMACHT UND NICHT VON DIESER WELT.

WENIGER LUSTIG WIRD`S, WENN PERRY STATT SPLEEN`S AUF SCHLECHTES DOPE KOMMT. DER KÖNIG HAT IMMER RECHT. WAS ABER, WENN DER KÖNIG SEINE EIGENEN WEISUNGEN VERGISST? GAR BÖSE WIRD? SEINE REGENTSCHAFT HATTE IN DER ÜBACHER ROCKFABRIK HALT GEMACHT - UND WÄHREND DIE BEWÄHRT GUTE BACKING BAND, DIE ROBOTIKS UND DER MAD PROFESSOR GANZ UNDRAMATISCH VOR DEM GIG IM PUBLIKUM ABHINGEN, LIESS PERRY AUSSER SEINER FRAU (" Eigentlich ist Lee umgänglich, aber wenn seine Frau dabei ist..." hiess es aus Manager Quelle) UND DEM MANAGER KEINEN AN SICH RAN. JAH IST NAH, NAJA. DIE ROBOTIKS SPIELTEN EIN KURZES INTRO, KÜNDIGTEN LEE PERRY DEN 1. AN, UND ER KAM, BRACHTE SEINEN ERSTEN SONG, BEI DEM MAN LAUT SEINER WEISUNG FOTOGRAFIEREN DURFTE. DAVON WUSSTE ABER MR. RESPEKTLESS NICHT MEHR VIEL, UND SCHIMPFTE MEHRFACH FUCK YOU DEM ANGEKIFFTEN LOVE & PEACE PUBLIKUM ZU, GEMEINT WAR NATÜRLICH DER FOTOGRAF. ALS DAS RUFEN VON "FUCK YOU" IMMER DÜMMER UND AGRRESIVER VOR ALLEM ABER PEINLICHER WURDE (Lee, in deinem Alter sollte man sich nicht mehr so aufregen), VERLIESS ICH TROTZ DES VIELVER-SPRECHENDEN DUB-SOUNDS DEN KLEINEN DIKTATOR. RESPEKT VOR DEM ALTER UND DEM DOPE WAR NOCH NIE MEINE SACHE. SEIN GROSSARTIGES SCHAFFEN SOLLTE ALLERDINGS LANGSAM ABER SICHER AUF`S STUDIO REDUZIERT WERDEN. DANK SEINER MEHR ALS PROFESSIONELLEN BACKING BAND STIMMT DIE SHOW NOCH. TROTZDEM: JAMAICA MAG MAN IHN NICHT MEHR SEHEN. MOBUTU HATTE JAH-SEI-DANK KEINE BAND.

HOTEL MONTELEONE

JOHNNY CASH & FAMILY

LIVE IN LÖRRACH AUGUST 97

by Pope Trucker

Speedway down nach Basel, mit einem irrsinnigen Driver und seiner Freundin aus Bern, eben erst via Mitfahrerzentrale aufgerissen, das gesamte Equipment für die Basel Show irgendwo in dem Fiat Kleinwagen verstaut und dann rauscht der Rhein wie auf der Vorspultaste an mir vorbei, es ist heiss, und on the road again bleibt eigentlich nur das Gefühl, das der Hot Rod Stil alles andere als zum kommenden JOHNNY CASH Gig passt, von wegen truckin`und so. Und doch bleibt es nicht aus, dieses Gefühl unterwegs zu sein: "I`ve been everywhere, man!" - der Hit - weil unser/mein Hit - von Cash`s "Unchained" Platte. Down to Basel, der irrsinnige Driver schafft die 550 km in knapp 4 Stunden, spuckt mich aus. Alles weitere tut nichts zur Sache, ausser das es sicher nicht die ruhigsten Tage bis zum JOHNNY CASH Konzert waren, schliesslich spielte man am selben Tag wie MICHAEL JACKSON in BASEL - würden das irgendwer als Konkurrenz Veranstaltung bezeichnen? Ich nicht!

Nach einer trashigen Freitag Nacht, die neben dem eigenen Gig auch noch ein sehr schönes DJ Set bis 7 Uhr morgens mit ultra derben Disco Sounds mit sich brachte, war die Vorbereitung zum "Outlaw" der Woche Styling für besagtes Open-Air Konzert auf dem beschaulichen Lörracher Marktplatz abgeschlossen. Auch meine beiden sympathischen Gastgeber, Judith & Chris, manchen noch von der letzten BF-Ausgabe als MERCURY F4 (jetzt MF4) bekannt und berüchtigt, hatten sich hocherfreut auf das anstehende Ereignis jenseits der Grenze vorbereitet. Bei Ankunft in Lörrach wurden erstmal sämtliche Outlaws ihrer Waffen - meist Schweizer Taschenmesser - entledigt. Ein Völkergemisch aus Truckern, süddeutschen und badischen Hillbillies, Familien, Outlaws und waschechten Country Fans war versammelt und hatte gerade den Support - DOC SNIDER - hinter sich gebracht. Die Backing Band von CASH war dieselbe wie bei der "AMERICAN RECORDINGS" Tour, die ich noch sehr gut in positiver Erinnerung hatte, diesmal war sie allerdings um einen Piano/Keyboard Spieler erweitert. Als mir in diesem Moment Judith erzählte, CASH wäre mit FAMILIE angereist, durchfuhr mich ein leichter Schrecken. Was hatte ich nicht schon alles gehört, über die Nichten, Schwager, Söhne, Töchter, Tanten usw. - ab diesem Moment ahnte ich bereits, das
mein CASH für CASH zur Hälfte an die FAMILY ging.

Es folgte ein kurzes Intro, dann schrie der Piano Spieler " The Man in Black, the Legend, Ladies & Gentleman JOHNNY CASH! - leider weniger genial wie der ultracolle Slap-Bassist - und da kam er. Vielleicht waren es die unzähligen Kieferoperationen, aber ich fand, CASH sah nicht besonders fit aus. Eigentlich gar nicht fit. Vielleicht hatte er wieder mit dem saufen angefangen, weil die Familie dabei war, das wäre zumindest ein guter Grund. Noch etwas zaghaft fing er an, dann folgten ziemlich schnell gute neue Nummern der "Unchained" wie "Sea of Heartbreak", und die Klassiker, von denen vor allem "Ring of Fire" mit dem abrufbaren, ultra-trashigen Keyboard Trompeten Tusch herauszuheben ist. Täterätätätät - Täterätatata!" Die ruhigeren Nummern der American Recordings LP gerieten bei uns JOHNNY nicht mehr so virtuos wie vor einem Jahr, die Stimme immer noch über alles erhaben, allein die Texte verschluckte er wie eine Flasche Bourbon, scheint`s. Es gefiel uns trotzdem, und vor allem fiel besser als das, was dann kam: Sein Sohn, der im Duett mit seinem Vater alt aussah, einer, dem man diese eine Nummer gegönnt hätte, aber mehr auch nicht. Zum entsetzen verschwand CASH Senior und liess uns auf dem Marktplatz von Lörrach in einer wundervoll lauen Sommernacht mit seinem Sohn allein. Der sang tapfer, aber voller falschem Selbsbewusstein klebrige Balladen, die an der Grenze des erträglichen waren. Irgendwann kam CASH Senior wieder, und alle hofften, mit einem blauen Auge bzw. Ohr davongekommen zu sein. Es schien so. Es folgte eine weitere, weitaus origineller Überraschung - beim "Orange Blossom Special" klappte eine Leinwand runter und zu alten Doku Aufnahmen per Videobeam von Hobos in Zügen spielte der megacoole Slap-Bassist und der Rest der versierten Band zur Hochform mit CASH auf. Die Leinwand klappte wieder hoch, die Hobos wurden eingefahren, ein riesiger Aufwand für diese eine Nummer, das Medienzeitalter und CASH, wir fanden es seltsam amüsant. Was folgte war wiederum weniger amüsant. Die Strafe Gottes holte uns Sünder ein. Zunächst kam CASH`S Frau, JUNE CARTER auf die Bühne, aus der berühmten CARTER Family, die viele Country Songs geschrieben hat, also Respekt. Die Version von "Jackson" geriet dann auch hoffnungsvoll fetzig, das Duo gab sich Mühe. JUNE im mutigen Country-Glamour-Look verpasste CASH die nächste Pause und dann kam das Grauen: Die TOCHTER. Alles an ihr war`grässlich: Stimme, Aussehen, Talent...Man hätte ihr besser einen Job beim Merchandise gegenüber gegeben. So aber sangen Mutter und Tochter - später noch mehr Verwandte, die ich nicht mehr genau einordnenen kann, in welchen Zusammenhang sie stehen - vor allem hübsche Jesus-Liedchen und brachten uns dazu, den Bierkonsum zu steigern. Irgendwann kam CASH zurück und zusammen gab es eine schaurig trashige Version von " Will the Circle be unbroken" (auch bekannt als Jello Biafras`/MOjo Nixon`S Cover Version "will the Foetus be aborted", die ich wesentlich lieber gehört hätte) - dann war der Spuk vorbei und JOHNNY CASH besann sich wieder, das Familien Reisen nicht jedermann`s Sache sind. " God never lived where Churches grow" war ein versöhnliches Statement nach soviel Heuchelei. Das Ende kam also nicht mit Schrecken. Es gab Baseball Caps mit CASH Schriftzug (leicht falsch zu verstehen!) und riesige Shirts mit seinem zerknautschten Konterfei (wie das nach drei Waschgängen aussieht!) - und den unglaublichen Tourdates hintendrauf: Skandinavien, Hamburg und dann den Rhein runter, alles Orte, die CASH mag und die eher nach bezahltem Familienurlaub aussahen. CASH gesehen und gehört zu haben, ist immer ein Erlebnis. Statt riesiger Hallen an überschaubaren, stimmungsvollen Plätzen, mit einer Backing Band, die auch mal über trashigeren Sound hinweg sieht und cool bleibt. Das der FAN dafür aber die ganze Sippschaft ertragen muss, steht kurz vor der Steinigung mit BLUES BROTHERS Bierflaschen. Die spielten übrigens ihre Reunion Tour ganz in der Nähe am selben Abend, in St.Louis in Frankreich. Ihre Familien sollen allerdings zu Hause geblieben sein.

DER TAPE-TÄTER

Aus der Kollektion des guten alten OLLIS (sonst bekannt von OLLI VIDEO`S) herausgefischt, kann man wohl von KULT sprechen: **KOTTAN`S KAPELLE SPAR PACK TAPE (2 LP`S / 24 KNALLER aus Austria)** aus gleichnamiger TV-Serie bringen Angst und Furcht in jedes Kriminellen Zimmer! Eine wilde, übele Mischung aus NDW, Rock`n`Roll Covers in Weanerisch, dem Pilch als Automaten-Psychopathen, und "A Kiebara wird nie a Star". Alles in allem anstrengende, geile 90 Minuten Kult-Unterhaltung. Für nur **5 DM + Porto bei OLLI VIDEOS, Stiftstr.12, 31515 Wunstorf.** Das Demo-Tape von **MONOLAND "Free Mono"** ist eher was für die gediegenen Stunden zwischen Tortoise, späteren Sonic Youth und differenziertem Gitarren-Lagerfeuer-Lärm , alles in allem okay, nur nicht so taufrisch und aufregend **(Phone:030/4476599).** Klassischen Deutsch-Punk der einfacheren Sorte gibt`s dann von **FILMRISS mit "Gegen den Sturm".** Die Augsburger spielen einigermassen ordentlichen, rumpeligen Punk & HC, für ein Debut mit den üblichen Texten ("Krieg/Heuchler etc.) geht das auch okay, bis auf die Metal-Wichs-Gitarre mitten drin. Gibt`s für 10 DM inkl. Porto bei Michael Benda, Grenzstr. 49, 86156 Augsburg). Aus der radikalen Knüppel-Rumpelstilzchen Core Fraktion stammen **THE ANNOYED - "Propaganda & alte Werte"**, die vor allem schneller, lauter und härter sein wollen - das wollen wir doch alle, oder? Die Attitüde ist glaubhaft, aber kann mich heute nicht ganz aus der Fassung bringen, denn Parolen wie "Deutsche Traditionen" "Alles Lüge" usw. kommen dem ein oder anderen doch bekannt vor, genauso wie der Sound. Drein dreschen und dasselbe wie alle anderen machen war noch nie ein Zeichen von Stärke. **(Bei Marco Heckler, Ludwigstr.45, 35390 Giessen).** Da sind die viel versierteren, aber auch metallisch und funky klingenden kroatischen **MOTUS** viel besser, sind musikalisch abgedrehter HC mit Texten, die übersetzt vorliegen und mehr zynisch und persönlich sind, als vieles andere. Mir gefallen sie ausserordentlich gut, und sind aus dieser ECKE sicher der TIP. Mitgröhl-Songs und frühe Jingo-de-Lunch Adaptionen, why not? (Über die Redaktionsadresse & über RADE PRERADOVIC HOGAR, 11 NOVOSELIKI ODVOJAK 5, 10000 ZAGREB, CROATIA.). Nun dringen wir weiter vor in seltsame Lärm Gebiete, deren Ohren bluten und die uns mit dem neustem Tape von **KÖRT HÖRN "HÖMMEL"** eine friesische Packung aus frühen Melvins und Watt-Wanderungen an der Ohm Grenze bringen. Etwas unprätentiöser Lärm-Rock mit vielen Breaks und deutschen Texten, um Rudolf`s Rache Mitmenschen. Besser als das Debut Tape und doch noch nicht ganz das, was Lärm heutzutage nach AmpRep Jahren sein kann/soll. Daher kommt das Research-Collagenartige Werk vom selben Label, **DISUMANA RES "Deconstructed fields 86 - 96"** als innerliche Wattwanderung auch viel besser, vor allem, wenn man seine Teebeutel mit was anderem als Reis gefüllt hat,öhm, tja. Wir hören seltsam okulte Friesen im Teigmantel, runtergedrehte Loops und industrielle Klänge auf der Bootsfahrt nach "drüben", es gibt eine spirituelle Light side, und eine finstere Dark Side, remix Versionen und ambiente, experimentelle Sounds, die nicht willkürlich sind oder langweilen wie vieles andere aus diese Reich. Vor allem die kosmischen Stimmen und die Mantra artigen Klänge sind geschickt an der paranoiden Wahngrenze aus Humor und Knochenbruch gezimmert. Ein geiles Klangtape für fröhliche Abende daheim und unterwegs.Beide Tapes bei **TRÜMMER KASETTEN, LUTZ PRUDITSCH, HARTENKAMP 11, D-26127 OLDENBURG.** Eine harsche, düster aber brutal losrockendes Tape stammt von **UB PLASMA.** Lärmig nervöser, Noise-Rock, der auch mal klirrend und kühl rüberkommen kann. Grundsätzlich ist es hier tiefe Nacht, und es sieht nicht gerade fröhlich aus, die Böse Seite überwiegt, wie es in den späten 80ern/Anfang 90ern bei einigen New Yorker Bands der Fall war. Gut gemachtes Tape mit Sounds, die überzeugen. Via **Fax: M. WIEGAND, 06209-4341.**

DIE LUSTIGE TERROR KOLUMNE

von HELMUT HIT!LÄRM & SATDARM STAHL!IHN

Hallo liebe Freunde des gut gemachten Terrorismus, es gab in letzter Zeit erfreulich viele Leichen, und die Anschläge konnten sich auch sehen lassen. Gut für uns. Nachdem unsere **PAPPARRAZI** das gemeine Volk mit Bildern von den **ROYALS** fütterten, mussten wir den Hunger auf eine besondere Art stillen. Wir kauften uns den lustigen Ersatz-Kashoggi **DODI**, samt Chauffeur, und liessen die gute Fee und Party-Tante **LADY DI** mit einer hübschen **"Don`t Drink & Drive"** Kampagne den hässlichsten Tod in der Geschichte der Regenbogen Presse sterben. Danach krallten wir uns die alte Fielman Brille **ELTON JOHN** und liessen ihn ein Herz-zereissendes Lied für die Massen schmettern, die gierig verschlangen, was wir ihnen vorgesetzt hatten. Die Rechnung ging auf, die Grenze zwischen Tätern und Opfern war nicht mehr zu erkennen. Tja, und so massakrierten wir gleich noch ein paar **DEUTSCHE TOURISTEN** in ihrem Reisebus in Ägypten, damit die Fundamentalisten uns als ihre Götter einsetzen können und wir als neue Pharaonen **HELMUT K.OHL** den Thron streitig machen. Futter für die Massen gab es von unserer Seite auch: Wir bombardierten mit Hilfe des **PROCTER & GAMBLE Konzerns** (Ariel etc.) ganze Szene-Läden bis zur Kotzschwelle mit **PRINGLES**, Chips deren Suchtgehalt nach hinten losgeht und die dann aus ehemaligen, harmlosen Fast-Food-Konsumenten Süchtige macht. Wir spielten mit dem Radargerät in **WINDHUK** ein wenig Krieg der Luftwaffen, und siehe da, nicht nur Minister **RÜHE** war gerührt von dem Ergebnis. Danach zündeten wir zur Förderung des Ozonlochs den halben **REGENWALD IN SÜDOST-ASIEN** an, damit Smog **THAILÄNDISCHEN SEX-TOURISTEN** die Nummer verdirbt und damit jeder in den Genuss von 200 Packungen **Marlboro** pro Tag kommt! Tragisch auch der **ABSTURZ EINES FUSSBALLS IN HALLE**, weil daran ein Fallschirm-Springer hing, den wir kurz zuvor einen Knirps-Schirm verkauft hatten. Das er dabei drei Mitmenschen in den Tod riss, war nicht vorgesehen, aber sowas passiert nunmal in Sportshows, nichts wie **RAN**. Auch die Massenhysterie nach der **ERMORDUNG EINES KONSERVATIVEN POLITIKERS IM SPANISCHEN BASKENLAND** war unser Werk, und nicht das der **ETA**. Wir fuhren mit Lautsprecher-Wagen der spanischen Regierungspartei herum, und propagandierten gegen die ETA, weil diese zu harmlos geworden war. Ausserdem verteilten wir gegen einen Obulus blaue Schleifen. Denn uns ist lieber, die Regierung selbst ist gewalttätig und gemein. Jetzt hassen sichg wieder alle gegenseitig, und das ist gut so! Wie schön,das alle Völker so dumm sind. Wir kifften auch die letzte Pfeife mit dem kranken **MOBUTU,** und bedienten uns dann dem Nachfolger, der bereits angefangen hat, es seinem Idol gleichzutun, indem er ein paar **HUTU Flüchtlinge** verschwinden liess. Alles mit unserer Hilfe. Denn wir sind überall. Am **ODERBRUCH** halfen wir tatkräftig, das schlimmste zu verhindern. Warum? Weil sich nach der Natur-Katastrophe dank der Politiker bald kein Schwein mehr um die Folgeschäden kümmern wird, denn **Helmut KOHL`S Be-wässerungssystem** sorgt für blühende Landschaften und hervor-ragende Fehlinvestitionen. Was bleibt, ist Rotkäppchen Sekt und ein Haufen dummer **NEO-NAZIS** die aus Langweile demnächst sogar ausländisches Gemüse schänden wollen. Wie gut, das es uns gibt. Denn wir experimentieren mit witzigen Tomaten aus Holland, die man demnächst wie beim Pizza-Dienst bestellen kann. Dank **GEN-TECHNIK** klingelt es dann an der Tür, und 3 Kilo Tomaten sagen: " **Schieb die Kreditkarte rüber, und du kannst uns haben**". Neuster Streich neben der Liquidierung **MUTTER THERESA`S** (Trotz ihrer vorbildlichen Haltung gegenüber der Rolle der Frau und diverser Regierungschefs) war dann noch ein Erdbeben in Italien, wobei wir allerdings zu geben, das auch die Natur im Spiel war. In der kommenden Woche dann: Wie **BILL CLINTON BEIM ANGELN UM`S LEBEN KAM, DER FLUG-ZEUGABSTURZ DER ÖYKA-AIR ÜBER ANTALYA, DIE IRA FÄLLT IN GROSSBRITANIEN EIN, SCHRÖDER LÖST HELMUT KOHL AB, HOLLAND SCHLIESST DIE COFFEE SHOPS, INGE MEYSEL SPIELT EIN ALBUM MIT METALLICA EIN UND ANDERE AN-SCHLÄGE VON UNS, DEN TOP-TERRORISTEN!**

Nach Saufgelage Lehrling angezündet

In einer Papierfabrik in Düsseldorf: Die drei Schlosser (23-35) haben kräftig gebechert. Sie schnappen sich Lehrling Marcus B. (21), werfen ihm eine Schlinge um den Hals und ziehen ihn an einem Lastzug hoch. Er röchelt, schreit - die Männer lachen, lassen ihn runter.

Stunden später, wieder wird Marcus ihr Opfer. Diesmal brutaler: Sie schütten ihm brennbares Reinigungsmittel über den blauen Overall, zünden ihn an.

Der Lehrling - ein Feuerball, schwere Verbrennungen.

Sein Vater erstattete Anzeige, gestern Prozeß. Urteil: zehn Monate auf Bewährung.

Der verdammt große Gigtator !

Gelalle: tb©

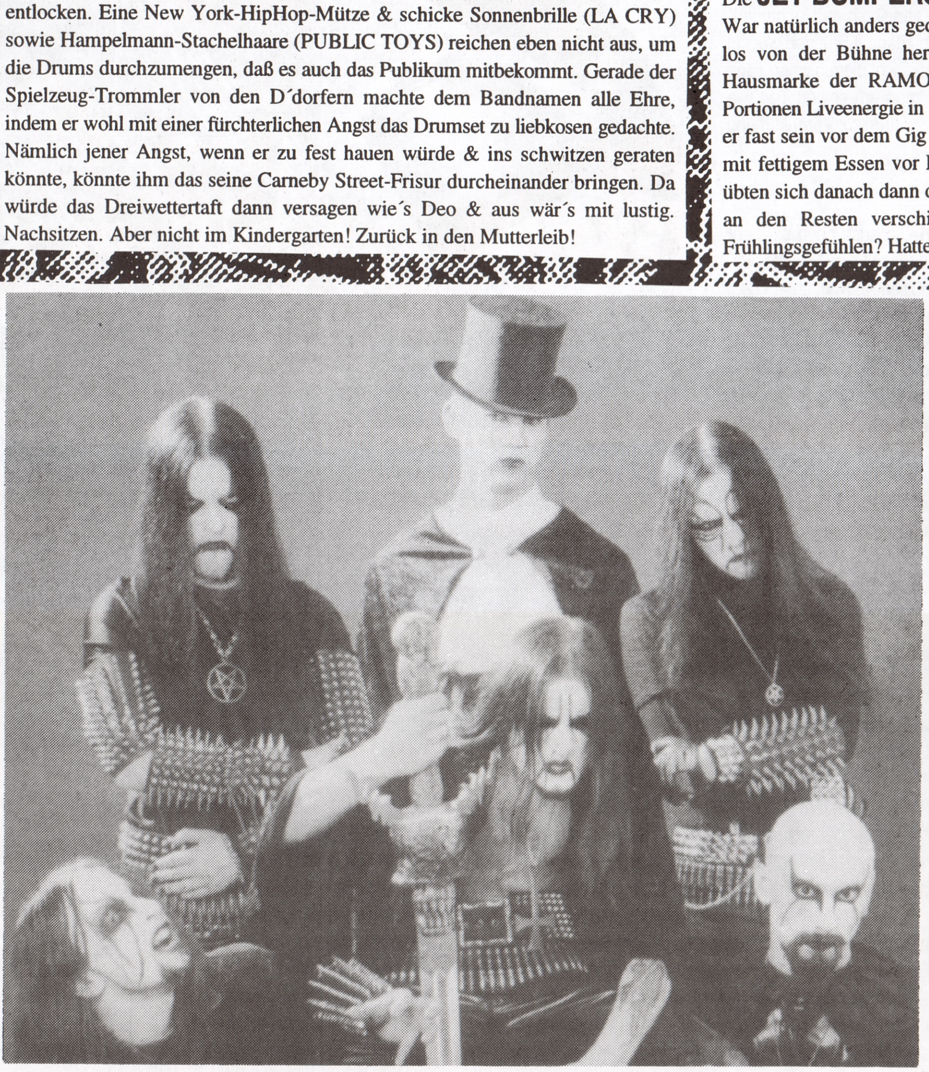
Die Legende besagte, daß **ONE FOOT IN THE GRAVE** (dt. Mit einem Schweißmauken in der designhaftig von Spinnweben umrankten Begräbnisstätte!) nicht die dienstälteste, dafür aber die mit den ältesten Mitgliedern gesegnete Punk-Band dieses Universums ist. In Insiderkreisen munkelt man z.B. auch schon seit längerem davon, daß CHARLIE HARPER demnächst bei ihnen einsteigt. Voraussetzung, er wird noch so Flintstone´alt, daß er die durchaus für jene Kapelle angebrachte biblische Betagtheit zwecks vollkörnige Mitgliedschaft zu erfüllen vermag. Die einen hoffen da noch etwas verhalten, die anderen wollen nix davon wissen.

Was reizt einen nun aber dazu, die Grauen Panther der Renterrasselband(e) live on age zu sehen? Der Sound kann es ja eigentlich nicht sein, ist er doch eher wavig als punkig – wenn auch von einer beachtlichen Schnelligkeit für das Alter der Bandmembers. Einig wurde man sich im Vorfeld, daß es eher jener Sound sei, den man Brit-Style nennt. Freilich in Zusammenhang mit der »Spätphase« einiger Punk-Heroen (u.a. DAMNED), die dann eher auf der slow motion New Wave mitsegeln wollten. Natürlich ging das zumeist von statten, ohne daß die Bands Schwimmflügelchen dabei hatten, oder sich gar einen Rettungsringes sicher waren. David Hasselhof & Pamela Anderson gab es auch noch nicht, & so soff man im Mainstreamscheiß ab, daß es für den gemeinen Deutsch-Punk-Anhänger wie mich eine wahre FrOi!de war. Für diejenigen, die freilich mit derlei Punk-Helden »groß« geworden waren, war es eher einer der Gründe, daß die Tränendrüse mächtig was losmachte. Augenejakulat statt Beischlafexzesse soll es da plötzlich so manches mal in den wildesten Punk-WohnGemeinSchaften gegeben haben! Was also, in Teufels Namen, sollte einen dazu bewegen, sich eine Band, die scheinbar konservierten Sound verbrät, livehaftig ansehen zu wollen? Antwort: Ganz einfach, nämlich dasselbe, was sie auch alle zur GG ALLIN-Show getrieben hat! Dieser könnte sich ja auch gerade bei dem Konzert in der unmittelbaren Nähe selber killen, & das wollte man dann doch nicht verpaßt haben. (Natürlich, wie wir wissen, kam es etwas anders!) Und bei ONE FOOT IN THE GRAVE könnte ja auch eines der Bandmembers auf jenen Erfolgsdünnbrettern eine ausgewachsene, schön anzusehende Herzinsuffizienz ereilen... Wäre doch schade drum, diese bizarre Gelegenheit zum gAffen verpennt zu haben!

Mit schlechtem Gewissen gaben sich aber an jenem Abend, als die Rentnerband in der Rockfabrik zu Übach-Palenberg aufspielen sollte, alle Bierfrontler anderen Tätigkeiten von der Alltagsfront hin: Money Mix kloppte endlich den letzten Hängeschrank seiner vor einem Jahr gelieferten Küche zusammen; Papst Pest blieb unauffindbar (normalerweise für sich selber, an diesem Tag aber auch für andere!); Schwanz-Dieter-Nörgler rief bei TB© an, um ihn zu einer Drum´n Bass-Session einzuladen; ich, permanent gestört von Leuten, die mich entweder zu einer Drum´n Bass-Session einladen wollten oder auch nur nach Landkarten des belgischen Königreiches fragten – aarrgg! –, las mich, nachdem mir das präpubertäre Gänseblümchen-Spielchen (Sie kriegen *einen* Herzinfarkt; Sie kriegen *keinen* Herzinfarkt; Sie kriegen *einen*...) zu öde wurde, endlich mal durch den ständig im Wachstum sich befindenden Haufen von Horrorfanzines, der sich langsam bis zur Decke stapelte... Ansonsten fand sich auch niemand, der auf einen Herzklabaster spekulierte, & so legte ich etwas Sperma auf´s Konto der Samenbank an. Momentan scheint mein Leben eh nur noch aus Bänken zu bestehen: Samenbank, Hantelbank, Kreditbank... Aber am nächsten Tag überkam mich dann doch die Paranoia & ich telefonierte wie bescheuert ´rum. Bis ich endlich jemanden ans Rohr bekam, der mir bestätigen konnte: Nein, kein Herzinfarkt. Beruhigt legte ich mich zurück & atmete mal kräftig durch. – Später erzählten mir dann doch einige Besucher, daß alles sehr, sehr peinlich gewesen sein muß. Rockmusiker, die ihr ganz persönliche Verjüngungskur auf den Brettern die die Welt bedeuten austoben, können eben auch nerven.

Vor lauter **BLUTGEIL**heit trieb es mich dann Anfang Mai in die Charlotte, wo **SEELENLOS** voller **ÄRGER** die Kurzfilm-Eigenproduktion »Blutgeil« zeigten & dazu dann noch Videomaterial über die Räumung des Wolgroth sowie über den Prozeß & die Diskussion bez. »Blutgeil« vorführten. War klasse & unterhaltsam. Schließlich lasen sie noch etwas Poems vor, bis mich dann doch die Müdigkeit schaffte & ich mich verzog. Watch for it! Immer einen Besuch wert, wenn die Jungs mal bei euch in der Nähe sind. Schweizerdeutsch hat eh einen ganz besonderen Flair!

Am Abend vor dem Vatertag durfte dann der Kindergarten aus Köln (lt. Ankündigung des AZ-Infos; darauf ein dreifaches: Haha Haha Haha!!!) namens **PUBLIC TOYS** mit Erlaubnis der Eltern & Erziehungsberechtigten einmal etwas länger vor die Kinderzimmertür ihrer Meßdienervergangenheit. So was nutzen die dann immer direkt, um live ein paar Görenklänge auf Bühnen, die nun wirklich nix dafür können, derart mißbraucht zu werden, vorzutragen. Stellen sich dann ziemlich besoffen & albern an & meinen, keiner merke, daß in den Altbierflaschen Kinder-Cola steckt... **SUGAR SNATCH** aus old England waren als Hauptact angekündigt. Als Überraschungscombo gab´s für den Anfang dann noch **LA CRY** aus HH, die leider soundtechnisch nicht so doll ´rüberkamen & vor der Tür, genauer: an der Kasse des AZs eher die eine oder andere Songstruktur erahnen ließen als im Konzertraum selber. Würde ich gerne mal ein wenig sauberer abgemischt hören & sehen! Bei den Jungs aus der Kinderkrippe zu Düsseldorf, wo sie wirklich herkommen & die Pädagogen durch Zunge ´rausstrecken, Rülpsen & Rotzen zur Weißglut treiben, war der Sound dann etwas umgänglicher. Allerdings machten die Kids zwischen den Songs dermaßen Faxen, daß sogar die Grundschul´-Kabarett-Truppe namens YETI GIRLS blaß vor Neid werden könnte. *Und das soll schon was heißen*! Nebenbei merkten die PUBLIC TOYS noch nicht mal, an welchem PUNKt die Schmerzgrenze des auf-die-Nerven-Gehen beim Publikum bedenklich überschritten war. Auf einen Zwischenruf hin (»Habt ihr schon ´n Demo draußen?« – Ich würde mir dieses allerdings nach diesem Gig *nicht* kaufen!) spielten sie trotzig wie Peter eben dem blöden Willi in den Sandkasten pinkeln würde noch drei Songs als unaufgeforderte Zugabe. Nun ja, so ist das mit Punk-Gören, denen man zwei LPs & zwei oder drei Singles draufgemacht hat in der Bandgeschichte. Muß da mal mit den Pädagogen sprechen, ob die nicht demnächst irgendwie mit ihren Pferdepostern & Ernie & Bert-Puppen eingesperrt werden könnten... SUGAR SNATCH folgten dann mit kraftvollem England-Punk. Erinnerte irgendwie an GBH ohne Speedmetal-Scheiß oder ANTI NOWHERE LEAGUE, *bevor* sie zu rockig & Metal´lastig wurden. Bis auf wenige Ausfälle wußten SUGAR SNATCH zu gefallen, was zu einem gewissen Grad auch am erheblich besseren wie kraftvolleren & satteren Sound lag. Außerdem hatte diese Kapelle endlich, endlich einen Drummer am Set, der wirklich wußte, wie man ein derartiges Instrument spielen muß, um ihm Töne zu entlocken. Eine New York-HipHop-Mütze & schicke Sonnenbrille (LA CRY) sowie Hampelmann-Stachelhaare (PUBLIC TOYS) reichen eben nicht aus, um die Drums durchzumengen, daß es auch das Publikum mitbekommt. Gerade der Spielzeug-Trommler von den D´dorfern machte dem Bandnamen alle Ehre, indem er wohl mit einer fürchterlichen Angst das Drumset zu liebkosen gedachte. Nämlich jener Angst, wenn er zu fest hauen würde & ins schwitzen geraten könnte, könnte ihm das seine Carneby Street-Frisur durcheinander bringen. Da würde das Dreiwettertaft dann versagen wie´s Deo & aus wär´s mit lustig. Nachsitzen. Aber nicht im Kindergarten! Zurück in den Mutterleib!



Was bislang streng geheim gehalten wurde: Unter dem Namen DIMMU BORGIR spielen die PUBLIC TOYS auch einen klasse, astreinen Death-Metal!

Tags drauf hatte dann der trivialliterarische Politbarde (Heft-) **ROMAN HERZOG** ein weiteres Gastspiel in unserer Kaiserstadt. Frohen Mutes, denn ich hatte noch den unschlagbaren Live-Gig vom letzten Jahr in Erinnerung (er hielt die Laudatio auf die Niederländische Königin Denn-Raider-heißt-jetzt-*Bea-Trix* bei der Karlspreisverleihung), bedankte er sich nonchalant-souverän & redegewandt für den ihm diesmal selber verliehenen Karlspreis & wünschte uns allen noch einen schönen Vatertag. Der Härtegrad beim Pogo war ziemlich mau, klassische Schmusesongs lockerten die etwas steife Publikumsatmosphäre auf & Kekse wurde auch gereicht (leider deutsche Mischung; Beatrix hatte sich nicht dazu verleiten lassen, die niederländisch Skunkmischung mitzubringen...). Im Publikum vor dem Konzertsaal, welches leider keine Karten mehr ergattert hatte & über Videoleinwand wie weiland bei den ROLLING STONES-Revival-Shows das Geschehen auf der Bühne mitverfolgen durften, sorgten zumindest bei mir die Demonstranten, die wegen Anwesenheit des spanischen Königs, der diesmal die Laudatio auf *uns* Roman halten durfte, gegen Stierkampf demonstrierten, für etwas Stimmung: Stierkampf ist scheiße aber Lederjacken, Lederschühchen & der eine oder andere wirklich ordentlich verarbeitete Rucksack aus – na, was wohl? – Leder (!) an- oder beihaben... Wetten, die trinken ihren Kaffee auch mit Milch? Nicht, weil er zu stark sei, nein, nein ... Sondern nur, weil die von der Kuh kommt! Ach so, Kühe: Da nicht mit militanten Demonstranten zu rechnen war, hatten die Cops wohl all die gescheiterten Gestalten aufgeboten, die bei jeder Demo dank Steinwurf, *in den sie 100%ig freiwillig hineinlaufen*, krankgeschrieben würden. Selten soviel debile Gesichter, schlecht uniformierte wie frisierte oder geschminkte Damen & mit schluffigem Gang Diensteifer simulierenden Krüppel im Dienste des deutschen Staatswesens gesehen. Darauf einen Underzwerg! Aber ... bitte, Theo Waigel: Denk nochmal über die nOi!bewertung der Goldreserven nach! Trage er lieber anständig Sorge dafür, daß solche Flaschen, mit denen man sich auf guten Demos sowieso nicht so richtig boxen kann, abgeschoben werden. Meinetwegen sogar nach Albanien! Und darauf einen SlivoWitz!

Die **JET BUMPERS** brachten am 25.05. **SNAP HER** mit nach Aachen. War natürlich anders gedacht, aber dafür machten die JET BUMPERS gut was los von der Bühne herab: sie rotzten mal kräftig ein paar Melodien nach Hausmarke der RAMONES über die Punkrock-Bühne & setzten gehörige Portionen Liveenergie in Schweiß um. Der Drummer verausgabte sich gar so, daß er fast sein vor dem Gig verspeistes Gyros auswürgen mußte. Nun ja, so ist das mit fettigem Essen vor Livegigs & schnellem Punkrockgebretter. SNAP HER übten sich danach dann darin, ganz besonders ordinär zu sein. Vielleicht lag´s ja an den Resten verschimmelter Maibowle oder den langsam abebbenden Frühlingsgefühlen? Hatten sich wohl ziemlich darüber aufgeregt, die Mädels, daß Papst Pest sie in der letzten Gerüchteküche als Schlampen gebrandmarkt hatte. Tja, so ist das, wenn man sich zumindest von den deutschen Promoters als etwas ähnliches anpreisen läßt. Fraglich, als was COURTNEY LOVE sich selber sieht. Aber als Dame will sie oder die SchNAPs HERs wohl auch nicht angesprochen werden. SNAP HER hingegen waren einmal Punkette pur, einmal eine GREEN DAY-Fanpublikum-Plörre & noch was, das auf die geschlechtsspezifische Umschreibung Mann hörte. Ansonsten legten auch sie ein fettes Punkrock-Brett hin & begeisterten das Publikum zu Zugabe-Rufen der (fast) Unendlichkeit. Zudem waren sie weniger peinlich, will meinen: weniger Punk-plakativ auf der Bühne am agieren am tun, was zumindest halbwegs authentischer wirkte, als das ´rumgepose bei der letzten Tour! Alles in allem ein erfüllenderer Zeitvertreib für einen Sonntagabend als das Spielen von Monopoly. Und dazu weitaus weniger ordinär wie ein 70er-Jahre Porno. Und dessen Dialogwitze wurden auch nicht ganz erreicht PUNKt

Anfang Juni fand sich dann ein **FLUCHTWEG** in den Außenmauern des AZ-Bunkers: Die Berliner aus der ehemals besetzten, für Marxisten auch bisweilen: erogenen Zone kamen mal eben schnell ´rüber & musizierten uns einen zwischen SKEPTIKER, Saxophonrüssel & Deutsch-Punk. Eigentlich sind die Jungs musikalisch ja gar nicht so mein Fall, aber ihre Bühneversion von: Ratet mal, ob wir Euch oder uns selbst mehr verarschen? weiß doch immer wieder zu überzeugen. Hoher Unterhaltungsfaktor! Der Basser sah mich & einen zweiten zwar mehrmals böse an, weil wir hin & wieder lauter lachten als die Musik, aber wenn *der* den Drummer der Kombo einen ganzen Gig lang sehen müßte...? Ist übrigens hiermit als Tip zu verstehen: Da sitzt so´n Baum von Kerl mit Piratenkopftuch & Oberlippenbart (!!!) hinter der Schießbude, sieht irgendwie

21.45 ARD **Globus**
Thema u. a.: die Rückkehr der Infektionskrankheiten **MAGAZIN**

Comeback der Bakterien. Nicht genug, daß die längst besiegt geglaubte Tuberkulose wieder auf dem Vormarsch ist. Behalten finnische Forscher recht, sind die teuflischen Bazillen auch für Herzinfarkte und Magengeschwüre zuständig. »Globus« erklärt die Zusammenhänge. Außerdem ist Erstaunliches aus der Bionik zu sehen. **45 Min. ➡ 22.30** •526-762

21.15 ZDF **Die ZDF-reportage**
Kasachstan: »Schule des Verbrechens« **GESELLSCHAFT**

»Sie sterben an Tuberkulose oder einfach an Hunger. Oder sie bringen sich um.« Schockiert beschreibt eine Helferin das Elend, das in Akjubinsk herrscht. In dem Kinderknast mangelt es an Medikamenten und Nahrung, jüngere Häftlinge sind dem Terror älterer schutzlos ausgeliefert. Denn die Gefängnisleitung setzt auf die vermeintlich heilsame Wirkung der Selbstverwaltung. Im Klartext heißt das: Nur der Stärkere überlebt. **30 Min. ➡ 21.45** •665-746 gelangweilt aus, schneidet blöde Gesichter & schaut mal eben, während er weiterspielt, fasziniert einer über der kleinen Bühne umherschwirrenden Sch(m)eißfliege nach, um sich dann plötzlich so, als erschrecke er sich fürchterlich, wieder bewußt zu werden, wo er sich gerade befindet & was er gerade tut. Echt, schaut euch den Typen an bei einem Gig der Jungs. Hin & wieder scheint er auch seine Mitspieler auszulachen! Ihr kommt aus dem Stauen nicht mehr ´raus. Hoher Unterhaltunswert, das ganze Spektakel.

THE BOONARAAAS, eine drei Damen vom Grill-Combo aus der inzestuös veranlagten Hochburg für old styled Amipunk meets Garagetrash (siehe u.a. JET BUMPERS) supporteten dann **MONGREL BITCH**, wobei ich hier direkt vorwegnehmen will: Die drei Bräute aus den USA & deren Trommler erwiesen sich beim Gig der BOONARAAAS als Musiker, die auch viel Freude daran finden, ihrem Support zuzuhören & zuzusehen. Sieht man ja selten, so was! Die drei Bräute aus Solingen, denen die Umschreibung Bitch-, Gi(e)rlie- oder Schlampenrock sehr wohl sehr fremd zu sein scheint, rockten sich am 10.06., dem Ambiente des kleinen Ballsaals des AZ Garage´n Roll´mäßig gerecht werden, gut einen ab. Wußte zum großen Teil zu gefallen, deren minimalistischer Krach´n Garagetrash. Unterbrochen wurden die kurzen, auf den Punk gerotzten Songs von dem einen oder anderen Gekicher & Geulke der Mädels. Konnte man(n) noch mit leben. Wirkte eher natürlich als aufgesetzt. Außerdem haben sie hin & wieder bei Coverversionen die scharmanteste & reizendste Art auf Lager, sich zu verspielen. Is´ echt, kommt echt ´rüber – hat in jeder Garage Platz wie der Wagenheber & weiß irgendwie sogar zu gefallen. Perfektionsterrorismus is´ eh für´n MTViva-Kropf. Scheinbar machen die Mädels übrigens so klasse Sound, weil sie nicht Musikerinnen werden, sondern abspecken wollen. Nun ja, soll mir recht sein, obwohl ich da eher zur handelsüblichen Variante des Waldlaufs (neudeutsch: Joggen) rate. Ansonsten ein kräftiges: Weiter so!

MONGREL BITCH wucherten dann schon ziemlich in Richtung Bitch-Ekzeme. Der Trommler machte den Alibimacker mit seinen vielen Tattoos & Biercings & glänzte ansonsten mit erstaunlichen Fähigkeiten am Set. Die Gitarrenfrau sah aus wie 40 & war´s bestimmt noch nicht; die Bassistin wirkte irgendwie niedlich wie männermordend zugleich, in ihrem Technoschlampen-Outfit meets Normalo-Vamp-Pussy-Dress – wird wohl die allerschlimmste von den Pussen sein & schon viele Typen, Kerle, Macker vom Leder(sessel) gezogen haben. Nun ja, & die Sängerin war nett pummelig & wirkte wie knackig verfettete 15. Benahm sich denn auch so ähnlich. Fehlte nur noch die Zahnspange. Statt dessen: Kicher-Grins-Fratzen schneid!- & all der Rotz, den man so tut als Riot Grrrrrlllllll! Devise: Bloß verbiestert wirken as(s) can. Zur Hälfte kam´s echt, zur andere total verlogen & albern daher. Also schon fast echt weiblich? Heike Knackarsch, gescheiterte Talkmasterin auf RTL 2 mit der Lippenlizens zum (...), hätt´s wohl gefallen, daß Gebräu aus Tennieplörre & verspielten Instrumenten meets Punker-Rock. Wenn sie da so lospunkten, diese Mischlings-Hündinnen/Weibsbilder, ging´s echt geil ab. Aber fast ein Drittel des Gigs lahmten oder »kalauerten« sie blöd ´rum, & dann kam es viel zu wenig geradlinig in die Schnauze gebrettert & eher langweilig ´rüber. Steffi Graf wird da eher den Ball schmerzhaft right in your face schmettern. Bei dem ganzen Geblubbere der Sängerin dachte ich mir dann zum halben Set hin: Nöö, nun genug von der wirklich klasse aussehenden Bassistin voyeurisiert. So echt verbiestert & anrüchig die Halbweltdame, der Männer sicherlich hoffnungslos verfallen können & deren Launen den einen oder anderen Suicidos hinterlassen könnten, auch aussehen mochte, konnte sie einem die Musik irgendwann nicht mehr erträglicher erscheinen lassen. Ich ging heim! (»So bleibt nur noch – & das ist bekannt: der Playboy ----- & die rechte Wichserhand..« ZERSTÖRTE JUGEND, »Der Wixer«.) Ich kann echt, daß bezieht sich nun eher auf MONGREL BITCH – weniger auf die BOONARAAAS! Zu einem Teil aber sicherlich auch auf SNAP HER –, keine der Bitchbands, Girliecombos oder Riot Grrrls-Plörre mehr sehen & hören. Muß hier mal gesagt werden! Kann & *will* ich echt nicht mehr! Mir hängt das hysterische Gegacker zum Halse ´raus. Erst recht, wenn es von Girls kommt, die eigentlich schon viel zu alt sind & bei denen man Vermutungen anstellen könnte, daß es früher eben doch besser war, als sie noch am Herd entsorgt wurden! Ich will mir einfach dieses alberne Gekreische nicht mehr ´reintun, wo es scheinbar nur darum geht, den Mackern zu beweisen, daß frau ebenso gut Beer oder Asshole oder (Mother)Fucker oder One-two-fuck-you! oder I hate you! (Nachtrag: Please, don´t take ist personaly) brüllen kann, aber leider nur ein »zierliches« Organ hat, welches gleichberechtigt mit der Karnevalsprinzessin oder dem Tanzmariechen ist, aber eben nicht mit den Rauhkrakeelern der berüchtigten Hardliner. Mädels, ihr macht denselben Mist wie die Bullenfrauen aus dem gemeinen Volk: Ihr meint, ihr müßtet nochmal einen mehr draufkloppen, als es die Macker schon getan ham, um euch mal kräftig zu beweisen. Ihr Riot Grrrls oder sonstwie Drecksschlampen & Courtney Love-Aufgüsse, die ich übrigens im Original ganz besonders oberpeinlich finde. Müllt mich also allesamt nicht mehr zu mit eurem wirren Kreischquatsch zu. Ihr seid Kunst & ich kenne a) die Orte, wo die echten Mädels echt authentisch sich so benehmen wie sich Mädels halt etwas dümmlich & gackernd benehmen & kenne b) die Kneipen, wo ich moderige Schlampen im Original & Dutzend sehen, hören & riechen kann. Dafür brauch´ ich keine Aufgußschachteln auf Bühnen. Das hat weder der Rock´n Roll noch eine noch so sexistische Gesellschaft verdient. Macht einfach Heavy Metal. Schnauzbärte werden auf euch abspritzen & euch die Füße küssen. Ich würde mich noch zieren, euch über die Schweißmaucken zu kotzen. *Ich echt*! Wer macht also mit bei der Unterschriftenaktion: Wider des Unsinns der Pipi Langstrumpf-Plagiate? Wehret den Aufgüssen! (*Wir haben TB© gerade seine Herztropfen gebracht. Um ihn nicht noch wilder zu machen, haben wir ihm versprechen müssen, sein Wutgeseiere abzudrucken. Wenn ihr ihn einmal in den geheiligten Hallen der BF-Redaktion hättet wüten sehen, würdet ihr verstehen, warum wir klein beigeben!* Die Redaktion!)

Zwei Tage darauf wurde dann AC erneut, auf den ersten Blick, hüstel, hüstel, von Bestandteilen einer Band, die der Beschreibung Quäkschlitzen gerecht werden könnten, beglückt. In Worten waren das **NO TALENTS** – PariserInnen wohlgemerkt. (Endlich kann ich den arschtrockenen, schuppenhäutigen Witz mal irgendwo anbringen.) Den Headliner würden (!) die **STITCHES** machen. NO TALENTS, die auch gerne ein gescheites **100%** vor ihrem Namen anbringen lassen, ließen mich schon im Winter irgendwann nach drei Liedern schreiend den Saal verlassen. Minimalster Punk halt, dem der Bandname durchaus mehr als gerecht wird. Leider verpaßte ich damals die Augenweide pur: Die Sängerin & Gitarristin können schon so manches standhafte, hüstel, hüstel, MannsBild ins Schwitzen bringen, wie sie sich da aus der Bühne in Nylons, Minis, sündhaft engen T-Shirts & den allgemein dazugehörigen Proportionen austoben. Dazu ein Girliegehabe, welches gegen Null tendiert. Dagegen der Schwitzfaktor bei so mancheM im Publikum bedenklich hoch vor dem unerwarteten Erguß. Nach der Hälfte des Gigs zog ich´s dann aber vor, nicht mehr hinzugucken. Die Gefahr der Gehirnlähmung, weil´s Blut nun mal irgendwo anders sich sammelte, ließ sich nicht mehr mit der Mucke VICE SQUAT meets COTZBROCKEN (Kölner Kultcombo, hüstel, hüstel...) vereinbaren. Die STITCHES dann Fossile pur: Sind garantiert seit ´77 keinen Tag, höchstens mal ein paar Minuten älter geworden. Rotten ließ grüßen & ansonsten wurde kraftvoller Punk direkt in die Fresse gepoltert. Diverse Drogenprobleme waren vor dem Gig mit zwei niedlichen Fläschchen Codein-Hustensaft kuriert worden; sah dann auch nicht schlecht aus! Irgendwie mit zum Gig schien auch die Tanzgarde des *Pezzey Youth*-Fanzines zu gehören, wozu angemerkt werden muß, daß ein MitGlied der Gardeformation sich viel, viel übler als das restliche Publikum von dem Amis beschimpfen & verhöhnen lassen mußte, weil es nämlich mit einer Dame einer Kapelle, die geraume Zeit zuvor im AZ weilte... Aber, aber...hier lasse ich dann mal die Schere im Kopf zuschnappen & wir decken den Mantel der Verschwiegenheit darüber. STITCHES jedenfalls sind oder waren Punk-Rock pur & ziemlich heftig. Würde mal verhalten sagen: Livetip! Bierf(r)ontänenfeste Kleidung in der ersten Reihe allerdings durchaus zu empfehlen. Vielleicht habt ihr ja alle noch die Ostfriesennerze mit den Killernieten von ´77 ´rüberretten können?

Sommerloch!

Komischerweise läutet die **POPKOMM** scheinbar mit schöner Regelmäßigkeit das Ende der Sommerpause im AZ zu AC ein. Zum Warm-up kann man sich dann immer diese, bis auf wenige Ausnahmen, Megamesse der Überheblichkeit geben. Freitags gab es die in Zusammenarbeit von »VIVA/Metalla« & dem »Metal Hammer« präsenTierte Gemischtwarenladung alias Bauchladen voll Scheiße plus einmal erstklassig geschliffener Hundekot. Im Sinne der POPKOMM wurde der Rotz also im musikjournalistischen Kontext »gut« gemischt. Scheiß Musikszene, das, die sich selbst feiern will & klar Stellung beziehen als Schandtat ansieht, weil es dann ja *nur* eine Stilrichtung zu sehen & hören gäbe, womit der Festival-Charakter dermaßen zerstört würde... Multikulturalität klappt blöderweise überall, nur nicht da, wo sie die Schüssel zum Glück beinhalten würde. Während im Underground 2, der sonstigen Spielhalle, **BOTTOM 12** faxten was das Faxgerät & die Stromgitarre hergaben & von der Tür aus besehen ziemlich trüb-spaßig wirkten, zündeten **ON TRIAL** im Underground 1, dem üblichen Gig- & Discoraum, ein paar Räucherstäbchen an & musiZierten sich dementsprechend nicht... Nicht der Fehde wert! **MOTHER SUPERIOR** machten danach auf SAINT VITUS mit Speed in der Blutbahn. Auch nicht so mein Fall. **JUD**, im Underground 2 gerade am loslegen am tun, hatten zumindest eher ihre Hemden & T-Shörts aus, konnten aber wohl (von der Tür begafft) ebenso wie MOTHER SUPERIOR nur einen erheblichen Mangel, means nothing, an Tattoos vorweisen! Disqualifiziert jene Art Rebellentum schon von alleine. Vor der Tür da lieber postieren & die Prominenz begutachten. Nette, fidele Menschen mit POPKOMM-Taschen oder -Umhängekarten (VäryImpotäntPärsoonz!) fuhren mit Taxis ab oder kamen mit deren Hilfe an & benahmen sich, obwohl sie so aussahen, als ob sie noch nie im Leben mit einem Taxi chauffiert worden waren, hochnäsiger als diejenigen, die so aussahen, als wenn sie Dank ihrer Label & Mags & Positionen bei solchen *nur* mit dem Taxi herumkurvten, falls gerade mal keine Flugverbindung, im Härtefall mit einem Hubschrauber, zu bekommen ist. Als irgendwer von letztere Klientel einer Frau ein freudiges »Barbie« entgegenschmettert, dachte ich: Mensch, der hat seinen Humor noch nicht hier verloren! War aber nicht so. Sie hieß in echt so, sah aber blöderweise nicht so aus, wie die handgroße Gummipuppe, deren fleischgewordenes Ebenbild wie Claudia Schiffer ausschaut. Plötzlich dann auch überall Englisch als Hauptfach. Ein elendes sehen & gesehen werden schüttelte sich mit einem fast wehleidigen schleimen & vollgeschleimt-Werden die Eine-Hand-wäscht-die-andere-Klaue des »Fachpublikums« (WDR 2)! Auf der »größten Musikmesse der Welt« (RTL aktuell) sind zuhauf Schnecken anzutreffen, die sich selber ganz gehörige für Edeltiere halten... Dieser KultHur´Betrieb zeigt immer mehr, dafür aber völlig klar, daß diese Gesellschaft oder die menschliche Zivilisation bis auf wenige Ausnahmen eben überhaupt keine Kultur mehr besitzt! Sehen & gesehen werden wurde zur Kür – ewig im Dienst sein wurde zur Pflicht. Alle meinten wunders, was sie waren & nur ich war besser, weil ich keine Akkreditierungskarte sondern in echt Eintritt bezahlt hatte! Lustig anzusehen auch all die super gestyleten oder salopp gekleideten Mitarbeiter/-innen diverser Wichtigkeiten: Deren Augen (Schlange Kaa im Dschungelbuch in Vollendung) & zerknautschten Klamotten (allerdings *mit* Bügelfalte) sowie der Gang (Votzen auf Plateausandalen eiern super ab) schrieben Bände. Daß Dope, Bier & Heftigeres auf der Maloche verboten ist, könnte denen – zum Teil saualt-alten Deppen – ruhig mal einer stecken.

Endlich dann aber der Grund der Anfahrt: **HELLACOPTERS**. Heftigst rockende MUDHONEY ohne WahWah. Der Sänger wohl auch als Drummer bei ehemals Death Metal-Größe ENTOMBED mit von der Partie. Aber eigentlich gar nicht so wichtig, dieser *Hey, schaut her, ich weiß* möglicherweise *was, was ihr nicht wißt*-Hinweis an dieser Stelle. Rotzsound mit Porno-Orgel gabs zu bestaunen. Ein kurzer, schmerzhafter Gig, im eiligst zur Sauna umgebauten Underground 1, der mir lieber war, als ewig langes ´rumgeeiere der Muckemacher, von denen niemand zu wissen scheint, wann der Bogen überspannt ist (siehe PUBLIC TOYS). Kurz, bündig & voller Spielfreude – all das reicht schon, um ´ne gute Stunde ´rumzukriegen & 2 Kilo Körperflüssigkeit ohne eine einzige Re- oder Bewegung zu verlieren. Livetip!

Tags darauf, genauer: am 16.8., dann das eher sympathische »Trust«-Festival im Zuge der POPKOMM, dem »derzeit(igen) Mittelpunkt der Musikbranche« (Tagesspiegel). Allein schon durch eine halbwegs klare Bandauswahl & der Abgeschiedenheit der Kantine (in diesem Jahr verirrten sich kaum Akkreditierungskärtchen – nun ja, die »Blurr«-Crew war wieder massiv präsent – &/oder Taxis zur Kantine; Punk blieb mehr oder minder unter sich & das war gut so!) zu überzeugen. Nur die Fick-Security der Kantine war ein Übel sondergleichen! Den Anfang machten **KICK JONESES**, in etwa der Nachfolger der WALTER 11, die mit smartem Sound in Richtung popige alte SPERMBIRDS oder ruhige STEAKKNIFE plus Trompeten & netten Coverversionen losschwoften. Konnte man sich geben, mußte man aber nicht... Danach dann die Amsterdamer **NRA**, die im Laufe des Gigs doch ernsthaft fragten, wer im Publikum beim EU-Gipfel in A-dam, genauer: auf den Demos dagegen, dabeigewesen wäre... Boten eine rüde Mischung aus Amihardcore marke New York meets old style & ´ne Ecke Skate. Niederländer halt. Konnten Deutsch, sollten es aber nicht auf deutschen Bühnen sprechen! Alles in allem schon zu oft gesehen oder gehört, wenn auch mit einer erstaunlichen Frische vorgetragen. Dann mein persönlicher Hit des Abends (weil ich ...BUT ALIVE halt schon zu oft gesehen hatte, später mehr dazu): **DACKELBLUT** – Immer noch ehrfurchtsvoll als (spät) Nachfolge von ANGESCHISSEN angesehen, bringen sie doch deren Hitpotential nicht immer ganz ´rüber (Munition verschossen?). So war der erste Teil der Konzerts eher mäßig, dafür aber der Teil, wo es älteres Material gab & sie die eine oder andere BLUME AM ARSCH DER HÖLLE überreichten, mitreißend. Wenn auch sicherlich eine *der* deutschen Bands, hätte ich hier viel, viel mehr erwartet! Schade, schade... »Auch Killer müssen *haschen* gehn...« **...BUT ALIVE** dann mehr oder minder als Headliner. Zu meinem eigenen Erstaunen begannen diese mich zu langweilen. Entweder hab´ ich die einfach zu oft gesehen, oder sie haben mit ihrer ersten Platte alles ´rausgekotzt, was mich an ihnen interessierte, & ich habe mir diese wiederum so oft ´reingetan (Konserve wie live), daß mich einfach nichts oder nur noch verdammt wenig an der 2. oder 3. Scheibe & deren Songs im Liveformat sonderlich reizt. Übrigens auch keine Hippiepussen mehr, die versuchen, auf ...BUT ALIVE-Songs zu headbangen, dafür aber so jung sind, daß sie meinen voyeuristischen Verstand beflügeln. Verhaltene Songforderungen (Verdammt lang her, Männer) des kleinen sarkastischen Haufens wußte mich da schon eher zu unterhalten. Und komisch, behauptete Markus noch in der letzten BF im Interview, daß er es zuweilen als »nicht angenehm« empfindet, wenn er mitbekommt, wie das Publikum lauter mit singt als die Band, hat er seine Wolf Mahnmal-, Fettmatte Grönemeyer- & Wolfgang BAPtisten-Lektionen sehr gut gelernt & scheint zu wissen, an welchen Passagen man schonmal das eine oder andere Wortgebilde verschlucken kann, damit das Publikum lauter als die PA tönt... (O-Ton aus dem Interview der letzten Ausgabe der BF: »Dieses stumpfe Mitsingen ist ja was, wogegen jede Punkband, die was auf sich zählt, angehen muß. Weil, darum geht es nicht, daß die Leute die Texte mitsingen.«) War der ...BUT ALIVE-Gig im AZ zu AC eines der ergreifendsten (!) Konzerte in diesem Jahr, mutete dieser hier eher an wie das Pflichtprogramm – nämlich jenes, aus Gewohnheit & eher weil´s halt so sein muß, mit Fuß oder Kopf zum Liedgut zu wippen. Entweder lege ich meine ganz persönliche ...BUT ALIVE-Pause (Mutterschaftsurlaub!) ein & starte danach einen neuen, ganz persönlichen Selbsterfahrungskurs mit dieser Band, oder ich halte ihre erste Scheibe in Ehren & schau mal weiter. Mit dem letzten Song von ...BUT ALIVE (Zugaben nicht abgewartet!) endete die POPKOMM für mich; die arme Bevölkerung aus Köln hatte noch einen Tag voller Lärmplörre & Medienrummel & Hochnäsigkeit der Branche vor sich. Aber wer den Rosenmontagszug so tapfer erträgt oder verstärkt, wird das wohl auch noch schaffen?

Hiermit möchte ich fast enden: Im AZ zu AC gab es entweder nach der Sommerpause nichts wirklich interessantes; oder aber ein anderer des BF-Teams wird sich an passender Stelle dazu äußern; oder aber, ich war einfach ... verreist – nun ja, eher *rwegs*

Niederbayern ist einmalig: Röntgenbus dreht noch immer seine Runden

Der Tuberkel ist nicht totzukriegen

20 Tbc-Fälle bei Untersuchung im Kreis / „Riesiger Aufwand für Zufallsbefunde"

Telegramm!

Am 20.09.: **GEE STRINGS**, **THE PUKE**. Zusatzkapelle eine Art Nachfolgeerscheinung von den COLOGNE CITY ROCKERS, die ich damals schon albern fand! GEE STRINGS leider schon zu oft gesehen & gefielen mir vor EL FISCH auch viel besser. THE PUKE waren die Antwort auf die Frage: Warum neue Songs schreiben, wenn es die alten noch gibt? Hoher Spaßfaktor bei dieser tofften Covercombo! Das Punks not dead!-Medley am Ende mit fliegendem Instrumententausch war nur Gott! Diese Band in kleinen (!) Clubs nie verpassen!!!

Am 23.09.: **BOTTOM 12**. Verspielt, aber doch so straight. Selten so eine geile Coverversion von *Ace of Spades* hören dürfen (dürfen!). Mit Bläsern MOTÖRHEAD covern! Hossa!

Am 24.09.: **ELF**, **V-PUNK**. Hommage a SLIME meets TARGETS - von voll geil bis hin zu Momenten, wo es mich eher an L.A.R.S. erinnerte, der ja auch krampfHaft an seiner Vergangenheit (NORMAHL) festzuhalten scheint wie Mr. ELF scheinbar an SLIME-TARGETS-SLIME. (Siehe Schriftzuganleihen, Zitate bei der Musik & den Texten, Coverversionen - bestehendes Material im neuen SchnellHaschgang!) V-PUNK zwar schnell, aber eher träge. Spielten so durchschnittlich, wie sie tätowiert waren. 1000 Mal gehört - 1000 Mal is´ nix passiert! Nach 6 Songs flüchtete ich heim. Nacht zusammen!

Am 27.09.: **Plastic Bomb-Festival**: Lecker unten bei!

Am 30.09.: **Onkel Tbc** live beim Arbeitsvermittler, Showbühne Arbeitsamt Aachen-Stadt. Gepflegte Langeweile & dann ein kurzer, heftiger Pogofaktor 110! Erträglich!

ENDE

Das Editorial schrieb Peter Cadera

Liest man die Analysen und Prognosen der Kapitäne der deutschen Musikindustrie in der neuesten Ausgabe der englischen Fachzeitschrift *Music Business International*, dann muß einem Angst und Bange werden. Ihre Antworten auf die Fragen der englischen Journalisten spiegeln ein einheitlich düsteres Bild wieder, es gäbe keine Zuwachsraten, ebenso wenig neue Impulse. Zugegeben, der Markt ist schlecht, die allgemeinen Wirtschaftsdaten auch – die Lage ist ernst, doch Heulen und Zähneknirschen bringen uns nicht weiter. Es muß aber weitergehen. Wie also?

Eben so, wie Jan Ullrich es uns vorgemacht hat: Rauf auf's Rad, in die Pedale treten, das Ziel nicht aus dem Blick verlieren, nicht nach hinten schauen. Die Ziellinie liegt immer vor einem, mit den Visionen verhält es sich ebenso. Man kann viel von der diesjährigen Tour de France lernen: In nur drei Wochen die Metamorphose von der belächelten Schneckenpost zum gekonnt exponiert expedierten Eilbrief, einen neuen Megastar am Himmel fixiert, dabei mal eben einen kümmerlichen Nischenmarkt aus den Angeln gehoben – und eine Nation radelt mit.

Hin und wieder erleben wir in unserer Branche ähnlich erfreuliches, nur, leider immer seltener. Denn Stars von heute verglühen schneller, weil sie immer schneller verheizt werden müssen, sollen die Hochöfen des Shareholder Value kräftig lodern. Nur: So schnell, wie sie verbrannt werden, wachsen wirkliche Talente nicht nach. Sie brauchen Zeit um kräftig zu werden, dafür brennen sie später länger und heller. Sie gedeihen am besten im Verborgenen.

Das liegt unter anderem daran, daß das wirkliche Talent sich nicht über das Kalkül artikuliert sondern vielmehr über einen nicht immer allen direkt zugänglichen Weltentwurf. Eine solche Skizze gilt es zu erkennen und zu respektieren. Als Chance zu begreifen. Hier haben die Independents in der Vergangenheit vielleicht das nötige und größere Feingefühl gezeigt und sich bewußt vom Prinzip der verbrannten Erde ferngehalten.

So gewinnt man auch die Tour de France. Jan Ullrich hat es uns vorgemacht: Ein langfristig geförderter Aufbau, ein maßvoller Umgang mit den eigenen Reserven und dazu geschicktes Taktieren statt unbedachter Raserei führen zum Ziel.

Die Etappensieger sind schnell vergessen.

FUNDSACHE: Der Pop- & Rockmusik die Zähne ziehen; Editorial aus: »PIAS News – Die Welt (wie wir sie hören)«; wurde gratis auf der Popkomm verteilt!

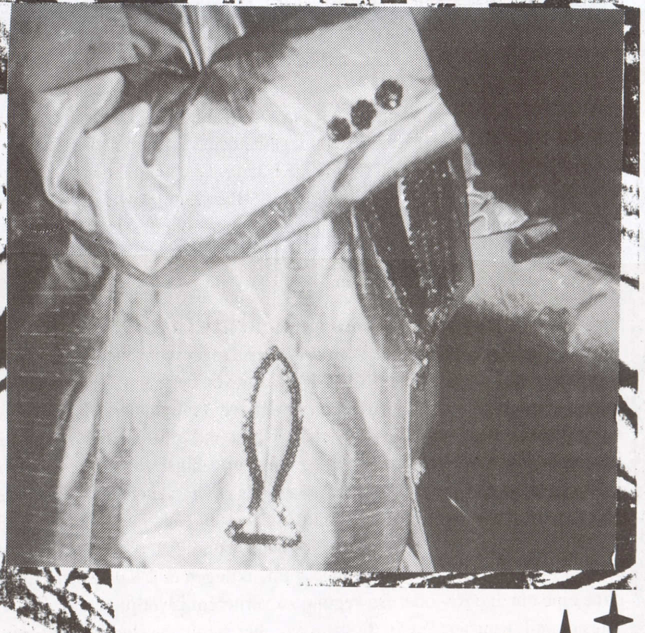
HEUTE EIN KÖNIG, MORGEN EL FISCH

von Papst Presskopf

Viva Hohensyburg! VIVA EL FISH! Nachdem der ehemalige Milchmann und Ruhrpottkanacke zum Lokalmatador aufge-stiegen war, konnte ihn keiner mehr aufhalten. Er füllte auch nach seinem weiss-ich-wie-vielten Todestag die riesige Halle des Aachener AZ`S, begleitet von so aberwitzigen Punkrock und Garagencombos wie den **SCAMPS** und **GEE-STRINGS**. Der Held der Stunde, das Idol der grössten Jugendbewegung namens Rock`n`Roll, das war ER:

DER KING.

Aufgewachsen zwischen Ruhrpottbüdchen und Feuerschloten, brachte er die Kohlen nach Hause ins Schalker Graceland. Mit der sperrigsten aller Sperrholzgitarren machte er sich dran, wundersame Sangeskünste mit wurstfinger fleischigem Gitarrenspiel zu paaren. Und siehe da: **KING EL FISH** war geboren, und seine JÜNGER folgten ihm in Scharen. Sogar hübsche Frauen. Da waren Mädels aus der scharfen Solinger Klappmesser Scene um die **BOONARAAAS**, und sie spielten die Klassiker mit ihm ein. Als er an jenem denkwürdigen Abend als letzter die Bühne betrat, und das hautenge Satin-Kostüm mittels Bierbauch Akrobatik aus dem Chips-geschwängerten Saum platzte, war niemand mehr zu halten: **" Du bist der KING! - Graceland 04, die Scheisse vom Revier!"** und andere Rufe wurden laut. Die deutschen Versionen wurden von ihm in gebrochenem US-Pott-Slang vorgetragen, die Übersetzungen stanken nach Lokal Kolorit und schmutzigem Karstadt Tiger-Slip. Wilde Gesten und Pailetten machten ihn zu **dem ENTER-TAINER** des Abends. Zu 90% waren es Laughing Versions. Aber auch kuschelige Plüschnummern waren im Reportoire. Als der Schweiss bereits kurz vor dem Oderbruch war, wechselte **KING EL FISH** sein Kostüm, und noch mehr fischige Pailletten angelten um die Gunst des Publikums, das tobte. Einige knieten gar ehrwürdig vor ihm nieder, andere verlangten nach Nummern, die der King selbst kaum erkannte. Gegen Ende, kurz vor dem fettverleibten Infarkt, voll mit Pillen, Perücken Hautkrankheiten, Atemnot und Pillenknick, verausgbate sich der KING ein letztes Mal und verschwand dann nach frenetischem Applaus von der 200 Meter langen Bühne des AZ`S in die goldenen Backstage Gemächer, wo er so gleich ein erfrischendes Gummibärchen Bad nahm. Nach zwei tägigen warten gewährte er uns - und nur uns - ein Exklusiv Interview, von dem unsere Leser noch in der 43. Generation erzählen werden. Aber lest selbst, was der **KING** uns zu sagen hat:



BF: Was hast du an **ELVIS** Todestag gemacht?

EF: Ich hab`ihn besucht. Es war ja eigentlich der Elvis-Untertauch-Tach.Ich besuch` den eigentlich jedes Jahr an seinem Untertauch-Tach, der is` ja körperlich noch existent. Es ist ja relativ bekannt, das er seinen Tod nur vorgetäuscht hat, und in Köln lebt, wo er auch ab und zu als Elvis Imitator auftritt.Wir halten ihn zwar für einen relativ schlechten ELVIS Imitator, aber er ist halt der King!

BF: Du bist wahrscheinlich der bessere.

EF: Naja, äh, was ist die Steigerung von Panne? Panneste? Ich bin der panneste ELVIS Imitator. Ist übrigens ein tolles Wort, Panneste. Ich bin gar kein Elvis Imitator, ich bin ein Elvis Interpret, und letzten Sonntag habe ich ein Interview mit ne`m echten gelesen, das fand ich ziemlich gut..

BF: Was schlägst du vor, um noch fetter und Elvis-Endphasen ähnlicher zu werden? Den Diätplan,bitte, hähä

EF: Auf jedenfall den Coca-Cola Salat, so ganz genau krieg ich das Rezept nicht mehr zusammen, auf jeden Fall sind dabei ziemlich viele Gummibärchen, und so`n Zeug, schön zusammengepackt mit viel Cola, als Salat,so. Is` lecker.Ich habe auch ein ELVIS Kochbuch, das heisst "Are you hungry tonight", da findet man auch ganz leckere Sachen, da ist auch das legendäre Riesen-Bananen Sandwich drin, ist gut, schmeckt aber scheisse.Sag ich jetzt mal so.

BF: Wer näht eigentlich deine ganze Pailletten ans Kostüm?
Du selber?

EF: Nee, dat machen Bekannte von mir aus dem Schneiderladen KM in Essen.

BF: Ist das nicht irrsinnig teuer, oder hast du etwa polnische, unterbezahlte Leiharbeiterinen ?

EF: Nee, das sind zwei einheimische Schneidermeisterinen, die leider überbezahlt sind, sie machen es für mich aber noch zu einem fairen Kurs. Sie nähen mir auch die Fische auf die Bluse, vom Rahmen, alles hervorragende Entwürfe, wenn jemand Elvis werden will, kann ich die nur empfehlen.

BF: Und wer stattet dich als Drummer aus?

DF: Meine Familie stattet mich aus, meine Mutter geht mit mir bei der Heilsarmee einkaufen,...

EF: Sei doch ruhig.

BF: Soweit runtergekommen sind heute also die Familien.

EF: Nee, das ist so, der wollte einfach mal was anderes machen, bisher war der immer mit diesen Langhaarigen unterwegs, die mit den Haaren bis zu den Brustwarzen und dem Stil von vor zwanzig Jahren, dem Bart, irgendwie.

DF: Ich war Profimusiker und wollte einfach mal ein paar nette kleine Punks um mich haben, und der King ist sehr tolerant, der hat nämlich gar nicht von uns erwartet, das wir uns irgendwie in Schale schmeissen, der meinte, kommt wie ihr seid, und macht es gut. Wir haben und das zu Herzen genommen, weil der King ist ein sehr gütiger Mensch.

EF: Ich glaube, der verwechselt da was.

BF: Der hat dich gerade mit dem Geld gesehen. Er redet nur so, weil er denkt, das er davon auch noch 50 DM abkriegt. Ich kenn das..

DF: Das würde ich niemals erwarten.

EF: Würde ich an seiner Stelle auch sagen.

BF: Dem King steht das Geld zu, der spielt ja auch noch in vier anderen Bands mit, wie **Jerry Lee Lewis, Bill Haley, Fats Domino,**

EF: Ich war auch schon Bill Haley.

BF: Und wie bist Du zum King gekommen?

BF: Ich bin durch die Strassen gelaufen, da ist der King mit seinem grossen Wagen gekommen und hat mich einfach mitgenommen.

EF: Die hat` ich mir vorher schon ausspioniert.

BF: Wo der King so hinfällt..

DF: Ich muss sagen, der Fisch ist ein sehr gütiger Mensch, ein sehr väterlicher...

BF: Fängt der schon wieder an..zahl ihn endlich, oder steck das Geld weg.

DF: Gib das mal dem Manager.

BF: Da sieht man wieder, jetzt kommt die ganze Wahrheit an`s Licht, er ist der KING aber der Manager macht die ganze Knete.

MF: Das kommt aber in die Fisch-Kasse.

BF: Jetzt muss mir aber einer mal erklären, warum der Manager mit einer gelben Fischkasse herumläuft, wo es doch immer heisst, Geld stinkt nicht.

EF: Der Manager ist halt nicht immer so Stil-sicher. Er meint eh, wir sind alle krank.

BF: Hat er auch recht.

EF: Der meinte aber vor allen Dingen dich damit.

BF: Wie kommt der King zu dieser Narbe im Gesicht?

EF: Das ist keine Narbe (zieht sich das Pflaster am Kinn ab).

BF: Wieder nur ein Showbizz Trick!

EF: Wenn ein King altert, muss er sich halt mit solchen Tricks helfen. Es ist immer ein guter Effekt, wenn die Pflaster abgehen und ich sie ins Publikum schmeisse, da werden dann immer welche ohnmächtig bei. Heute Abend haben allerdings nur Arschgeigen rumgelungert, wurde keiner Ohnmächtig.

BF: Wie gehst du mit der Einsamkeit um, der King ist doch sehr einsam.

EF: Es ist eigentlich ganz lustig. Da hat man immer seine Ruhe, ne.So wie jetzt.Nee, man hat ständig diese Leute um sich, und alle wollen immer nur mein Geld und meinen Ruhm. Da fragen die sich, warum ich immer so fett werde.

BF: Das dauert nicht mehr lange, das sieht man bereits an den Fettringen am Bauch. Machen wir besser hier Schluss, sonst wird das Interview dem KING nicht mehr würdig.

EF: Rülps.

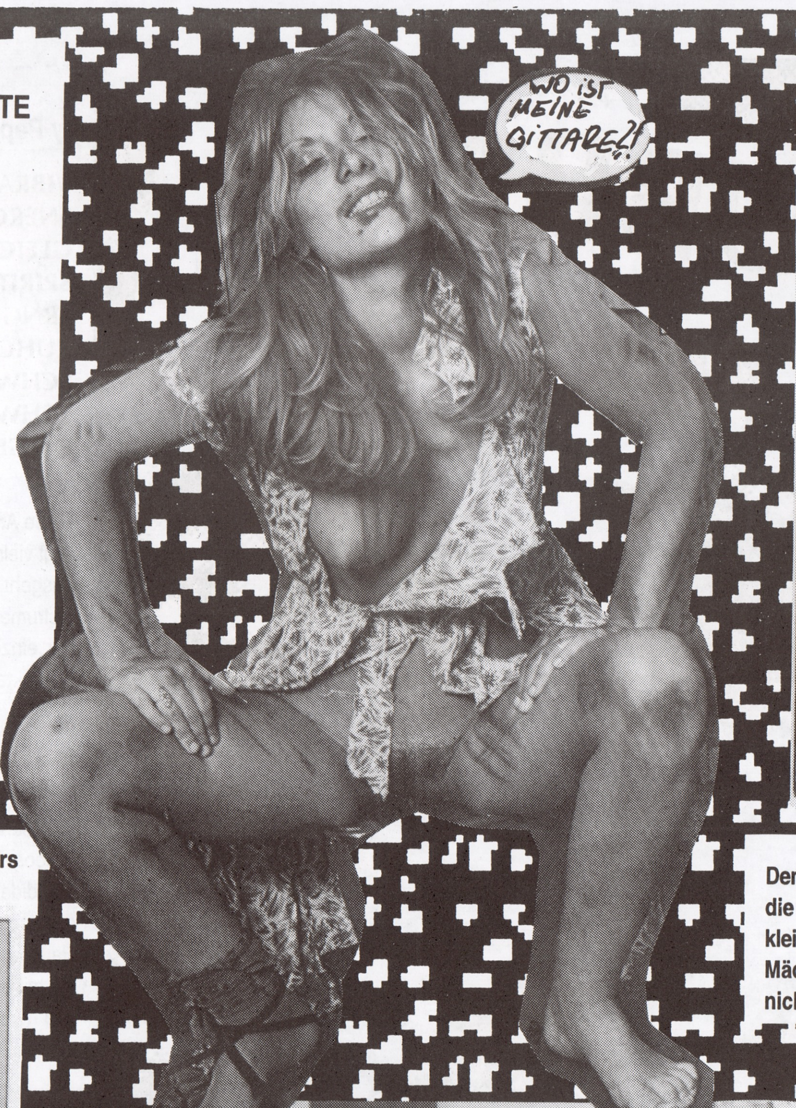
Hellcat Records
-THE-PIETASTERS-
US BOMBS
the SLACKERS
willis
Pietasters – Willis
Out in October
US Bombs – Warbirth
Out in October
Slackers – Redlight
Out in September
Ready For Some Wicked Music?
HELLCAT RECORDS
Hellcat Records (manufactured & distributed by Epitaph Europe)
PO Box 19574, 1001 EN Amsterdam, The Netherlands

FÜR UNSERE KLEINEN LESER HABEN WIR DIESMAL EINE BESONDERS SCHÖNE GESCHICHTE AUSGESUCHT.

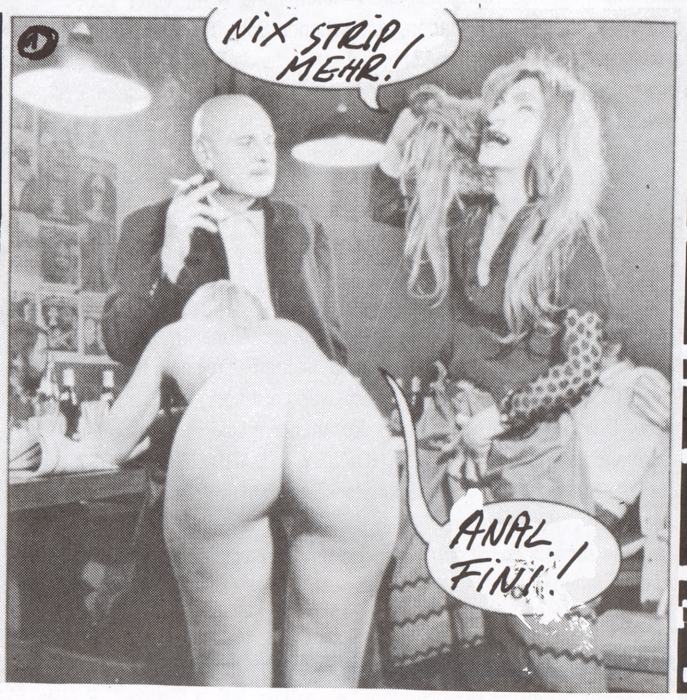
Es war einmal:

DIE SENDUNG MIT ROCKBITCH!

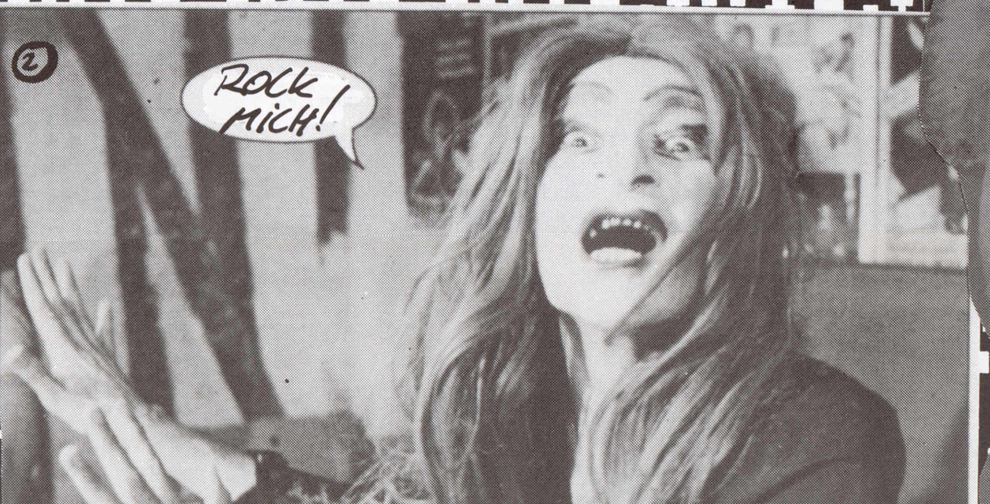
Lach- und Sachgeschgeschichten


WO IST MEINE GITTARE?!

Der clevere Manager Malcolm Mac Jogger hat all seine Rockstars verloren. Wie kommt er nun an Geld?

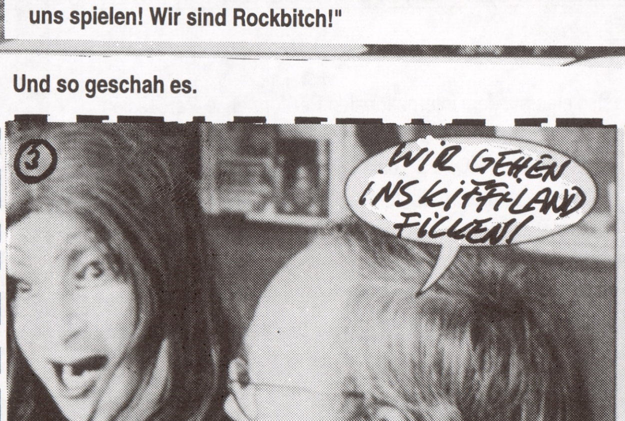

①
NIX STRIP MEHR!
ANAL FINI!

Doch eines Abends in einem schmierigen Strip-Lokal im Londoner West-End....

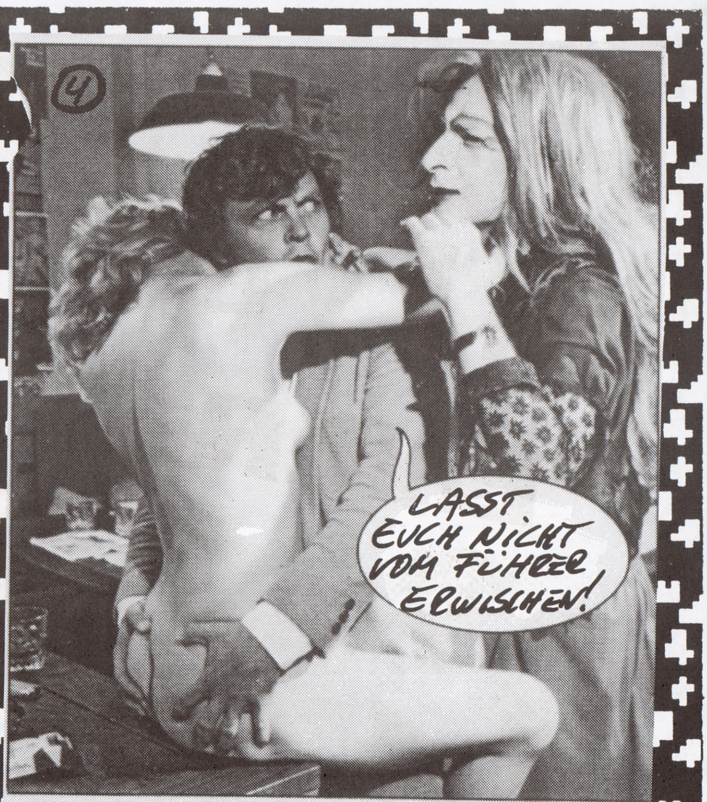


"Wir haben es satt, ständig unbekleidet herum zu hopsen! Geb uns Gitarren, Bass, Drums, Strom, Medien, pubertäre Fans, Nouvelle Cuisine, Jack Daniels, Hotels, Brad Pitt und Helmut Kohl! Dann darfst du auch mit uns spielen! Wir sind Rockbitch!"

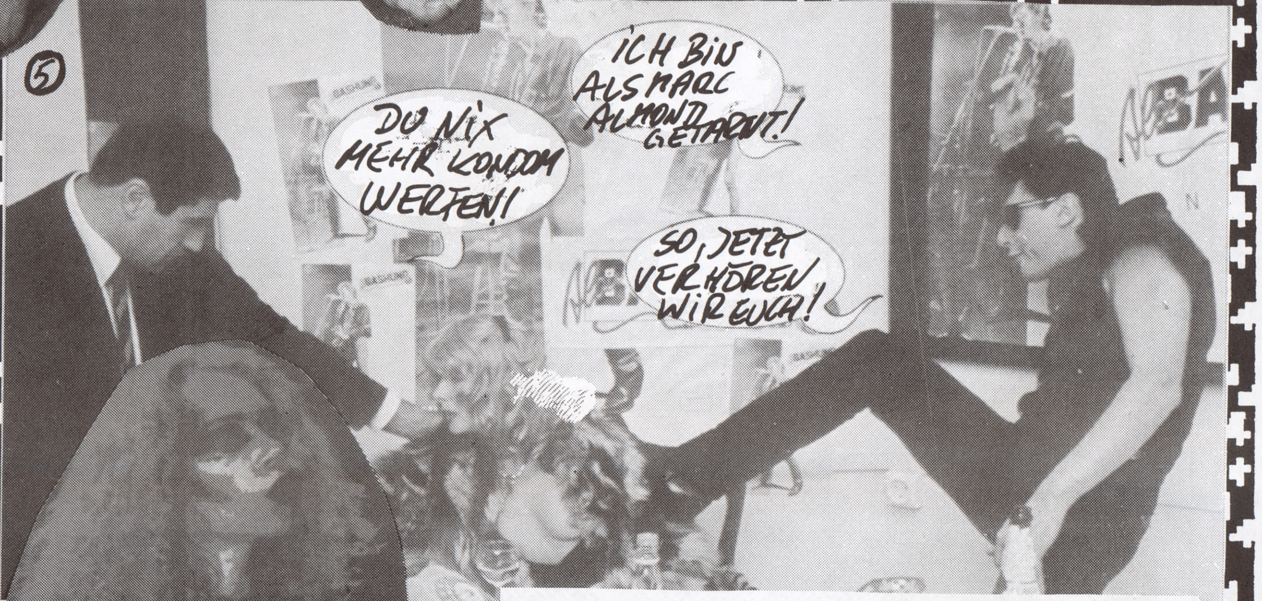
Und so geschah es.


③
WIR GEHEN INS KIFFLAND FICKEN!

Maclom Mac Jogger dachte sich zunächst, da, wo Coffee Shops und Gen-Tomaten erlaubt sind, darf man auch auf der Bühne goldene Kondome und Fick-Nummern mit Metal-Gewichse aufführen! Und wie immer hatte der liebe Onkel recht. In Holland ging die Saat auf.

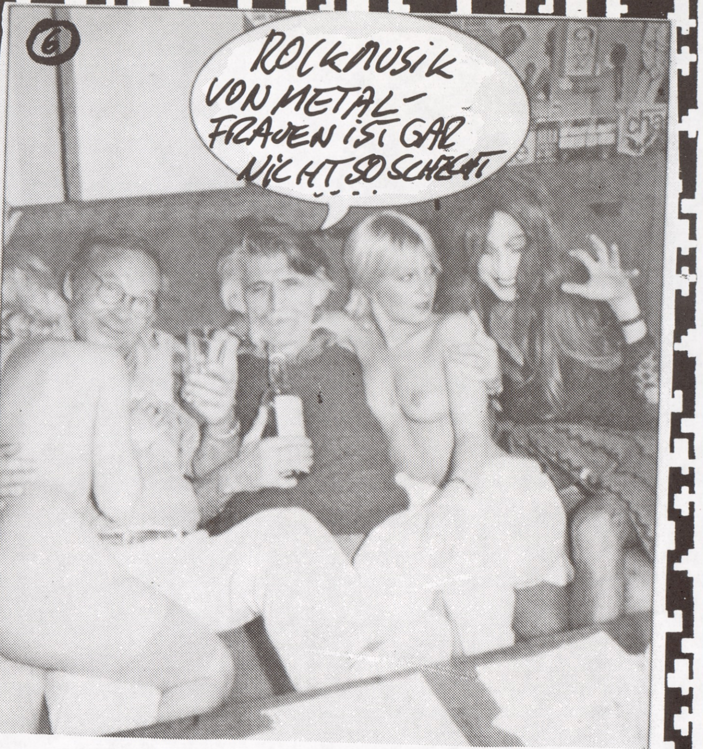

④
LASST EUCH NICHT VOM FÜHER ERWISCHEN!

Dem Grössenwahn verfallen, griff er danach zu tief in die Medien-Vagina, die gierig alles verschlang, was ihr zwischen die Beine kam. Hungrige kleine Pickel-Gesichter und alternde Männer oder Piercing pubertierende Mädchen kamen in Scharen auch in Deutschland zu den Shows, aber nicht nur sie.

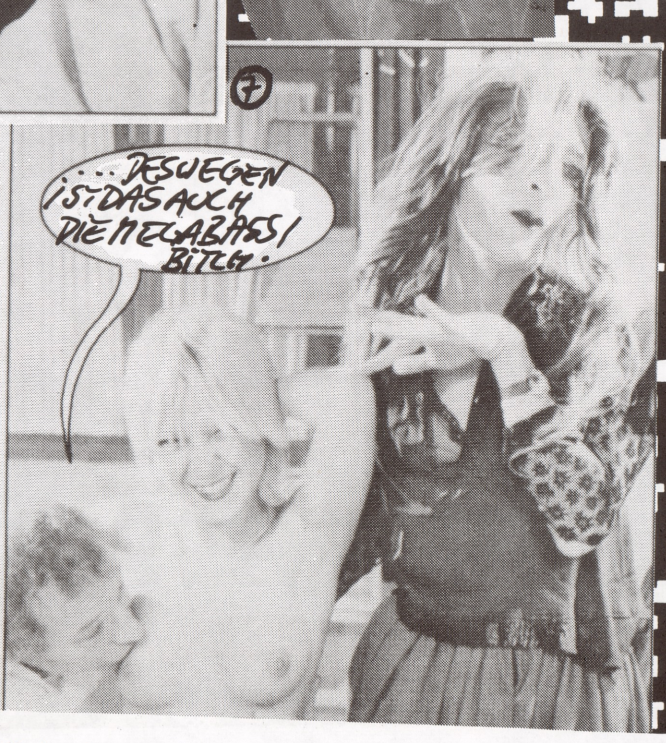

⑤
DU NIX MEHR KONDOM WERFEN!
ICH BIN ALS MARC ALMOND GETARNT!
SO, JETZT VERHÖREN WIR EUCH!

Zwar kann jedes Lolli lutschende Kind in jenem Land von seinem eigenen Vater scheinbar beigebracht bekommen, wie man einen Ballon aufbläst, aber ROCKBITCH beim rockenden Fuck bewundern dürfen noch nicht mal seine grossen Brüder und Schwestern ab 18.

Ab 18 Jahren


⑥
ROCKMUSIK VON METAL-FRAUEN IST GAR NICHT SO SCHLECHT

Nur Staatsanwälte kommen dank ihre Berufes - ähnlich wie Schweinepriester und Medienmogule - in den Genuss einer Show. Der Rest bleibt draussen und muss sich zusammen mit den Doppel-Moralisten nach Belgien begeben, wo noch mehr von der Sorte wohnen.


⑦
...DESWEGEN IST DAS AUCH DIE MEGABASS! BITCH.

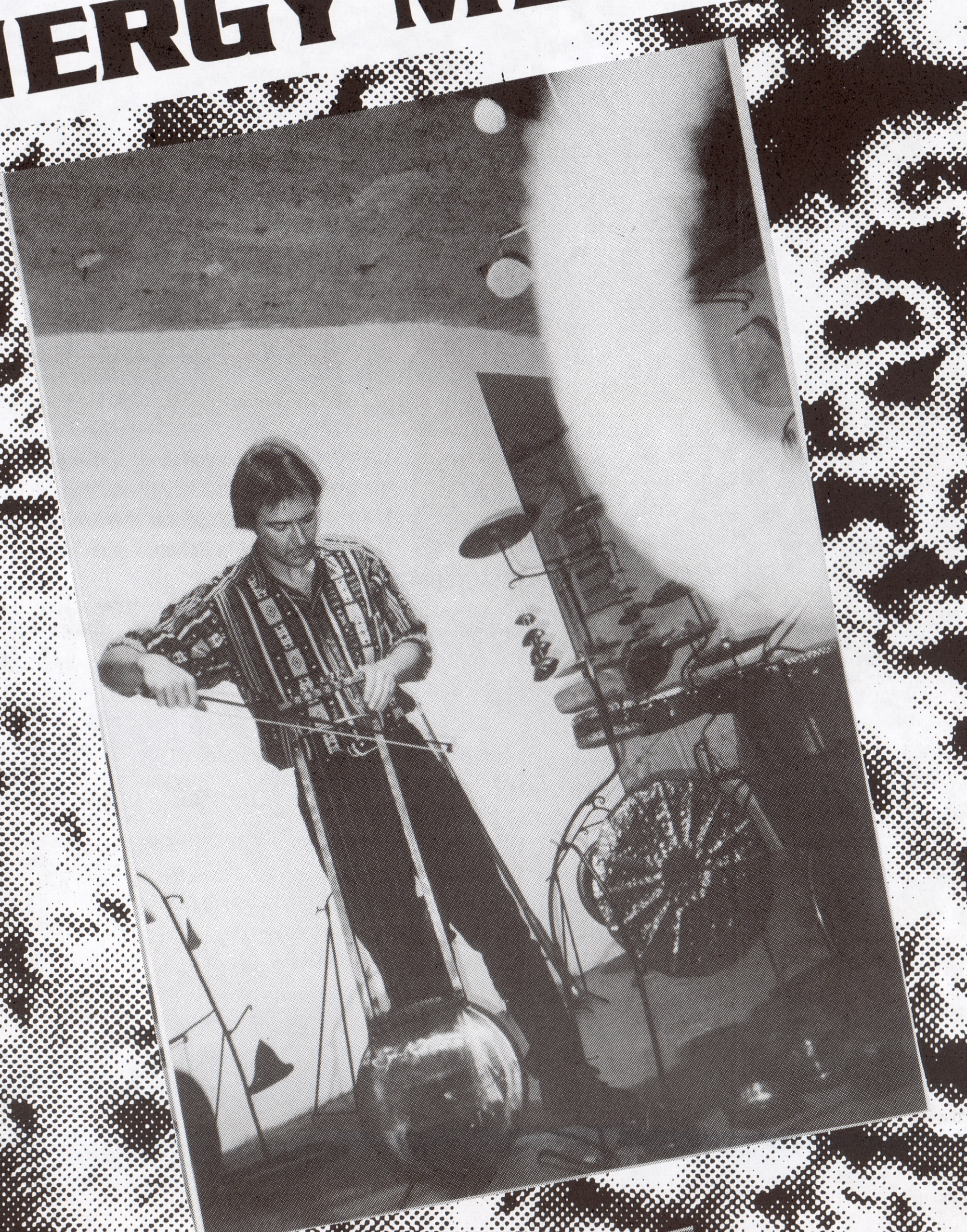
Und so lutschen und bumsen und rocken sie weiter, wenn sie nicht gestorben sind.

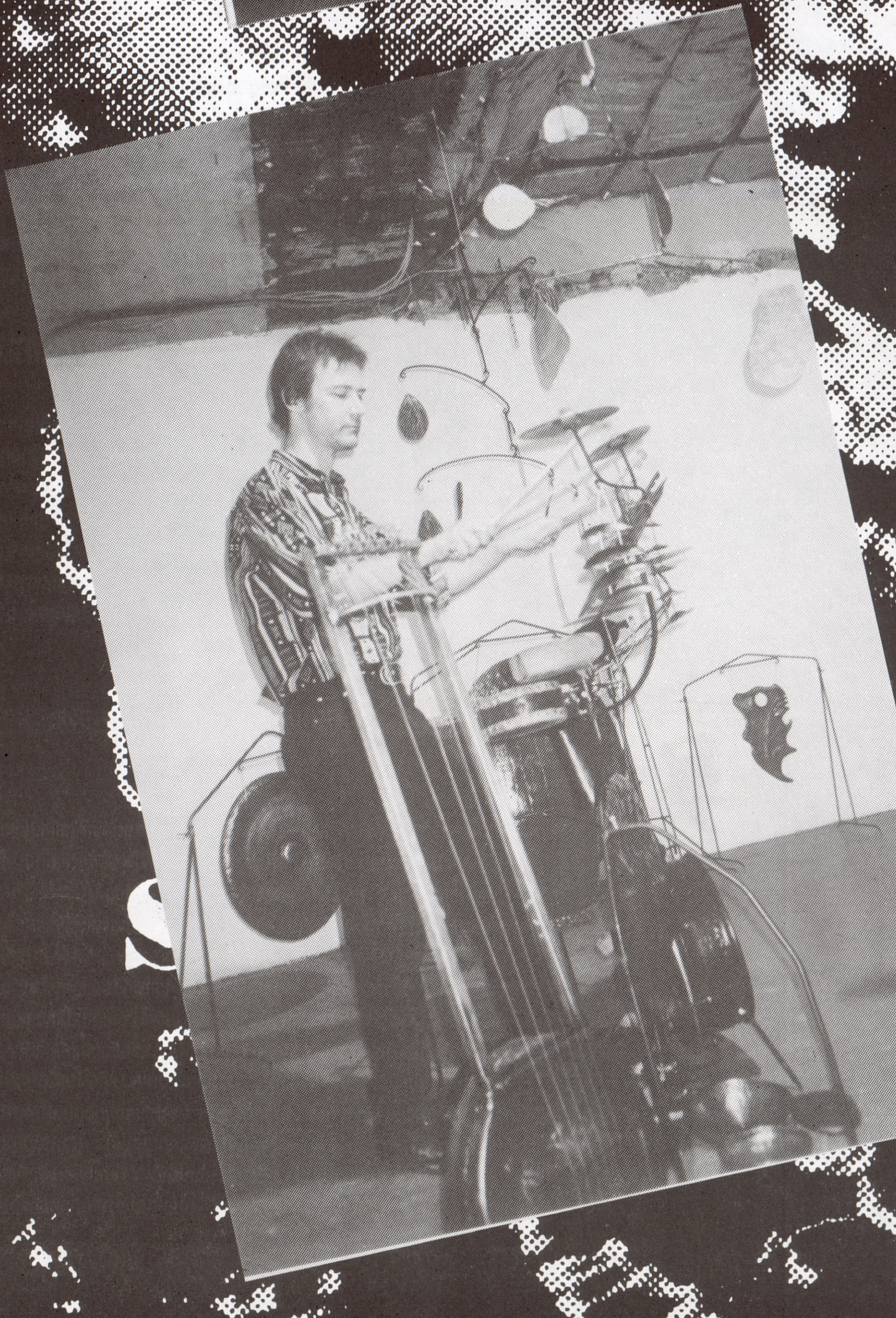
PS: Wer glaubt, das ROCKBITCH skandalös sind, wird mit einer GG ALLIN REVIVAL / COSTES / LISA SUCKDOG Show nicht unter drei Jahren bestraft! Das tiefe Gericht.

STEVE HUBBACK
"ENERGY METALS"

by Papst Pest, Fotos: M. Mix

VIBRATIONEN VON TIEFER, DURCHDRINGENDER ENERGIE. BERUHIGEND UND BERAUSCHEND ZUGLEICH. MEDITATIV, ABER AUCH VON NAHEZU SPIRITUELLER AUSSTRAHLUNG. IM ZENTRUM DER ERNGIE, DIE FREI WIRD, ERLEBT DER KONZENTRIERTE ZUHÖRER EINEN ZUSTAND DER TRANCE, SCHWINGUNGEN PHYSISCHER ART WERDEN ZU SCHWINGUNGEN PSYCHISCHER ART, UND UMGEKEHRT.





Diese Art der Wahrnehmung liegt fern aller kitschigen New-Age Versuche. Sie liegt vielmehr in der Energie, die von den Instrumenten und dem Spieler selbst ausgeht. Denn **STEVE HUBBACK** aus Wales fertigt seine meist percussiven Instrumente wie Gongs & Cymbals selbst, daher ist jeder Sound vom Charakter her einzigartig - ganz im Gegensatz zu massengefertigten, kommerziellen Produkten.

ALTE TECHNIK, NEUE KLÄNGE: DIE ENERGY VIBES

Eine sehr alte Technik: Das bearbeiten von Metal mit Feuer, Holz, Hammer und Ambos. Und ein sehr spezieller Umgang, den **STEVE HUBBACK** daraus autodidakt entwickelt hat. Klangskulpturen, deren hohe Kling-Klong Töne asiatisch anmuten, metallische Harfen, quiteschende Schwingungen auf mit Haut bespannten Trommeln, extrem hohe, fast schneidende Töne, wenn Steve sie mit einem Bogen anstreicht. Ex-perimentelles steht neben archaischem, und STEVE selbst ist ein faszinierender Percussionist, der sich extrem ausführlich mit Klängen und ihrer Erzeugung auseinandergesetzt hat.

FEUERORGELN, GONGS UND JAZZ

Diverse Projekte und Performances sowie Bands charaktisieren sein Schaffen. Von frühen Festivals wie dem legendären Berlin Atonal hin zu frei improvisierenden Jazz Gruppen und seiner Zusammenarbeit mit dem Cellisten **TONY MOORE**. 1992 schuf er einen riesigen - wenn nicht gar den grössten - Gong, dessen Durchmesser 2,50 m beträgt. Zusammen mit den spektakulären Pyro-Performance Künstlern **GEORGE HOMSEY & BARRY SCHWARTZ (USA)** arbeitete Steve 1996 in den Trockendocks Holmen in Kopenhagen an einer speziellen Performance, bei denen seine handgefertigten Musikskulpturen zusammen mit den beeindruckenden, 20 m hoch speienden, computerge-steuerten Feuer-Orgeln der beiden Amerikaner für Fuore sorgten.

RUHE -POLE: NORDLICHTER & KOREA

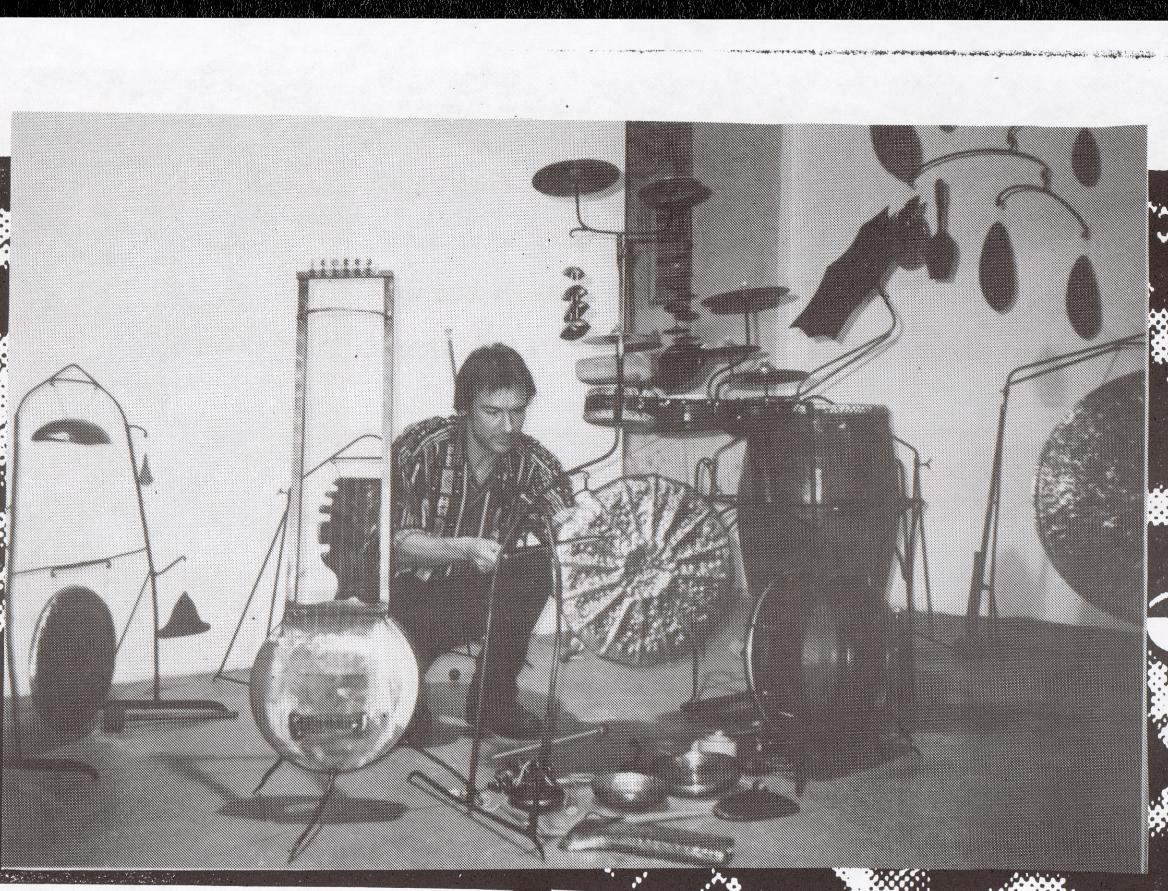
Die meisten Jahre in nördlichen Ländern wie Dänemark und Norwegen arbeitend, findet man in Steve`s Musik stets einen Pol der Ruhe, mit all seiner atmosphärischen Dichte. Der nördliche Polarhimmel, die Sommernacht dort, die Einsamkeit - auch die Weite, fernab von allen Zivilisationen - Aspekte, die man auf diversen Veröffentlichungen, vor allem aber auf der 95er CD **"Forge" mit Tony Moore (Spoof Rec)** deutlich heraushören kann.
Schamanismus, das unergründliche, und eine gewisse Tiefe zu erforschen, nicht zuletzt mittels Klang und Formen, brachten Steve u.a. auch nach Süd-Korea, wo er in Seoul mit **LIM DONG CHANGS WORLD IS ONE Ensemble** spielte. Eine Erfahrung, die für ihn sicherlich von besonderer Bedutung und von be-sonderem Bezug war.

PROBLEME MIT WESTLICHEN ZIVILISATION

Er selbst hat mit Ländern der westlichen Welt/Zivilisation seine Probleme, sind sie für ihn in all seinem Schaffen eher zweifel-haft gewesen. Dies betrifft das kulturelle wie das finanzielle gleichermassen. So kann er, trotz eines enorm guten Rufs, vor allem in Norwegen, immer noch nicht normal von seiner Arbeit leben. Der einzige Ruhepol des ständigen Wanderers sind sein Schaffen und die Klangwelten. Dazwischen stören Bürokratie, politische Verhältnisse und komplexe, kaum zu verändernde Strukturen das Wirken, wie bei vielen Künstlern.

MEDITATIVES KLANG-BAD: STEVE HUBBACK IN DER "RASTSTÄTTE"

Nach diversen Gastspielen mit dem internationalen Per-formance-Percussion Projekt **GUMDRUM** konzentriert sich **STEVE HUBBACK** derzeit auf seine neue, eigene Gruppe **"METAL MOVES"** und verschiedene Ausstellungen. Nach Eindhoven`s 2B stellte er u.a. im September in der Aachener Event-und Internet Galerie **"Raststätte"** aus. Zahlreiche Besucher bereicherten ihre Sinne, indem sie auf Steve`s zahl-reichen Objekten mit diversen Klöppeln und Bogen spielten, oftmals mit für sie erstaunlichen Resultaten. Während man bei Steve `s Konzert zur Vernissage in manchen Momente meinte, eine Stecknadel fallen zu hören, wurde man bald eines anderen belehrt: Der Künstler setzte durch kreisende Bewegungen mit dem Filz-Klöppel seinen grossen Gong langsam in Schwin-gungen, die sich wie ein Meer von immer grösser werdenden Ton-Wellen stets lauter werdend auf die Zuhörer zu bewegten. Ein meditativ anmutendes Bad in fremdartigen, bizarren Klangwelten.



INTERVIEW MIT STEVE HUBBACK (SH)

BF: Zunächst, wie kamst du zur Musik, du bist ja eigentlich Schmied gewesen?

SH: Oh, ich habe bereits Musik gemacht bevor ich Schmied wurde. 1978/79 fing ich an, mich ernsthafter mit Musik zu beschäftigen.Das war damals eine ganz gewöhnliche Rock Band, ich machte zu dieser Zeit auch einmal pro Woche einen Jazz Club in einem Pub in Süd Wales. Es gab keinen kommerziellen Background, es war einfach nur was, um Leute dafür zu interessieren, das lief 6 Monate ganz erfolgreich, wir hatten Freitags auch noch einen Rockabend, aber das ganze endete abpruppt, als unser Gitarrist sich Ärger mit dem Bar-Besitzer ein-handelte, der uns daraufhin rauswarf.

BF: Die Musik, die du zu dieser Zeit gemacht hast, hat sicher kaum etwas mit dem zu tun, was du heute machst. Wie kamst du zu deinem derzeitigen Stil?

SH: In meiner Stadt gab es eine Sommerschule, mit allen möglichen Sachen, darunter waren auch Jazz und improvisierte Musik, dabei war auch Tony Oxley ?, ein grossartiger Drummer, der im Moment in ? lebt, das ganze war der Katalysator für meine folgenden Arbeiten. Es war nicht so sehr das Jazz-Ding, es war mehr die gesamte Atmosphäre, etwas anderes im Leben zu machen. Improvisierte Musik war für mich interessant, weil ich sie eine ganze Zeit lang nicht verstanden hatte. Das war also der Katalysator, und 1981 verliess ich England und ging nach Frankreich, wo ich in einer Jive-Rock`n`Roll Band spielte. Sie gingen zurück nach England und ich entschied, in Frankreich zu bleiben.Ich bekam Kontakt zu vielen Leuten der Pariser Szene. Schliesslich war ich in einer Band namens SPLAT? für ca. zwei Jahre, eine sehr anarchistische Band, wir spielten überall wo es nur möglich war, von Parties und Clubs bis zur Metro-Station. Es war mehr eine Rock-Band.

BF: Was immer noch nicht so ganz erklärt, wie du schliesslich zur experimentelleren Musik fandest.

SH: Ja, das passierte auch nicht so schnell, es brauchte eine gewisse Zeit. Aber ich denke, der Auslöser dazu war als ich 1984/85 in Dänemark war, und ein Freund ? von mir ein 4-Track-Revox Aufnahme-gerät im Keller stehen hatte, in einem ziemlich heruntergekommenen Teil Kopenhagens. Ich hatte eine bestimmte musikalische Idee, die ich ausprobieren wollte, ich hatte einen Gong, den ich mit halber Ge-schwindigkeit aufnahm, ich benutzte ein Horn, das ich über Reverb-Effekte schickte, und Percussion. Ich schickte das fertige Tape zu einer deutschen Plattenfirma - und ob du`s glaubst oder nicht - sie brachten es raus. Das war **DOSSIER RECORDS**. Der Anfang meiner Aufnahme-Karriere.

BF: D.H. es passierte eher zufällig, es war nie dein konkreter Plan?

SH: Nein. Ich befand mich zu dieser Zeit in einer ziemlich miesen Situation, und der Vertrag mit Dossier half mir zum richtigen Zeitpunkt. Zur selben Zeit wurde ich eingeladen, in Aarhus (DK) ein Festival zu spielen, zu dieser Zeit war Aarhus eine grossartige Stadt, wo viel passierte. Ich war überrascht und begeistert, all die vielen Musiker zu treffen, es war eine neue Erfahrung für mich. Ein Typ kam zu mir und sagte: "Du kannst bei mir wohnen", und das, obwohl ich ihn nie zuvor getroffen hatte. Ich konnte dort drei Monate bleiben, und traf eine Menge neuer Leute.

BF: Wie kam es dazu, das du deine eignen Instrumente anfingst zu bauen? Ich meine, es ist ja nicht selbstverständlich, seine eigenen Cymbals und Percussion Instrumente herzustellen.

SH: Das passierte aus der Konsequenz heraus, das ich nie die Instrumente fand, die ich wirklich haben wollte. Und wenn ich sie doch mal fand, konnte ich sie mir nicht leisten. Ich bekam zufällig ein Stück Edelstahl, von einem Schrotthandel, das war 1988, und machte daraus Gongs. Sie hatten schon einen ziemlich guten Klang. Das war der Anfang, aber es dauerte sehr lange Zeit, ehe ich wirklich gut in der Verabeitung von Metal und dem schaffen von Instrumenten daraus wurde.

BF: Und du hast dir das alles selber beigebracht?

SH: Ja, absolut. Ich kam zum schmieden von Formen, machte meine ersten Kunstschmiede-Skulpturen und die ganzen Sachen. Das rettete mich so manchesmal in meinem Leben.

BF: Finanziell.

Du nennst es "Energy Metals" - warum?

SH: Das ist sehr einfach, denn jeder Gong, jedes Cymbal hat eine Menge Energie für sich, vor allem, wenn es handgemacht ist, weil der-jenige, der es bearbeitet hat, seine Kraft und Energie hinein fliessen lässt. Dann natürlich auch das Feuer, das ja ebenfalls Energie darstellt. Jedes gute Instrument hat eine gewisse Energie. Dazu kommt, das es natürlich auch davon abhängt, wer es spielt. Wir können noch weitergehen, mehr in die Magie, die in Richtung Schamanismus führt...

BF: Die ja auch eine grosse Relation zu deinem Werk besitzt.

SH: Genau.

BF: Du hast in Korea gearbeitet, wie war deine Erfahrung dort?

SH: Es war eine grossartige Erfahrung, es ist eine ganz andere Welt dort. Was für mich, als jemanden der Gongs herstellt, etwas be-sonderes ist, ist das du in Fernost als solcher einen hohen Status besitzt, nahezu den Status eines Schamanen. Du bist kulturell respektiert. Hier in Europa ist das ganz anders, darüber brauche ich dir wohl nichts zu erzählen...auch in musikalischer Hinsicht war es in Korea sehr gut, ich ging viel zum Budhistischen Kloster, da war auch der Typ?, mit dem wir arbeiteten, ein budhistischer Mönch, fantastische Leute. Selbst wenn wir uns nicht über die Sprache verständigen konnten, so fühlten wir doch die Energie, über die Augen z.B. Musikalisch war alles sehr professionell organisiert, wir spielten in einer grossen Halle in Seoul, es kamen 400 Leute jede Nacht, und wir ver-kauften unsere CD`S für 60DM/Stck, ein Preis, der dort normal ist. Etwas, was in Europa nie gehen würde, und wir verkauften viele bei den Konzerten. Es war ein grosser Erfolg für mich, und ich kann kaum warten, wieder dorthin zu gehen, aber leider haben die Organisatoren dieses Jahr bereits mehrfach aus unerklärlichen Gründen gecancellt.

BF: Wenn du an einem deiner Instrumente arbeitest, brauchst du nicht nur physikalische Kraft, sondern auch spirituelle, denke ich. Wie siehst du das?

SH: Ich bin sehr konzentriert dabei, in einem abstrakten Sinne, würde ich fast sagen, ich bin nahe eines Trance-Zustands. Es ist sehr schwierig, das zu beschreiben.

BF: Welchen Unterschied gibt es für dich, ein Live-Konzert zu spielen im Gegensatz zum arbeiten an neuen Instrumenten?

SH: Das ist kein Problem für mich, es ist anders, aber ich denke irgendwie schon, das ich mehr Ruhe habe, wenn ich mit Metal arbeite, oder an einer Skulptur, weil ich dann alleine bin.Ich habe in meinem Leben viel Zeit an Orten verbracht, wo niemand war, Häuser in Dänemark, Felder in Norwegen, du machst deine Arbeit, schaust dir das Nordlicht an, bis es dir zu kalt wird...

aber du bleibst relaxt dabei, auch konzentrierter. Du weisst genau was du tust. Bei einem Konzert hängt alles von deiner Tagesform, dem Auftrittsort und Publikum und dem ganzen Drumherum ab, es ist ganz anders.

BF: Viele Leute, die deine Ausstellung hier besucht haben, probieren die Instrumente auch selber aus und sind überrascht von den Klängen, haben beispielsweise Respekt vor dem grossen Gong.

SH: Nicht alle. Gerade der Gong wird oft von Besuchern in der Mitte mit einem hartem Schlag angeschlagen. Dabei ist das der völlig falsche Weg. Diejenigen, die ihn langsam und leichter berühren, und zwar nicht in der Mitte, erzielen die besseren Klänge. Ich finde es z.B. interessant, das klassische Musiker, die mich durchaus begeistern, oft nichts von der Beschaffenheit der Instrumente verstehen. Sie können zwar Noten lesen, aber ihr Verständnis über die Instrumente selbst ist sehr schlecht. Jazz Musiker sind immer noch am besten, was das angeht. Und Musik-Professoren.

BF: Ich denke, gerade bei Percussion ist es wichtig, das Gefühl für Vibrationen miteinwirken zu lassen..

SH: Jetzt sind wir wieder zurück zur Energie gekommen.Es geht eine sehr starke Energie von Gongs und dem Metal aus, die man spürt. Auch bei anderer Percussion ist dies sehr intensiv.

BF: Heute werden viele dieser ambienten, natürlichen Sounds ge-sampelt. Wie stehst du dazu?

SH: Immer wieder kommen Leute und fragen mich, ob sie meine "Klänge" aufnehmen und samplen können. Ich finde, sie stehlen ganz einfach einen Teil meiner Musik. Ich bin nicht gegen Samples, aber für mich bleibt es ein stehlen. Ich sag ihnen "Fuck off!". Denn sie nehmen Klänge auf, und ich weiss nicht, was damit passiert. Ich mag selber auch Ambient/Techno, aber ich selbst bin mehr an akkustischen Klängen interessiert, mein Weg geht weg von der Elektronik.

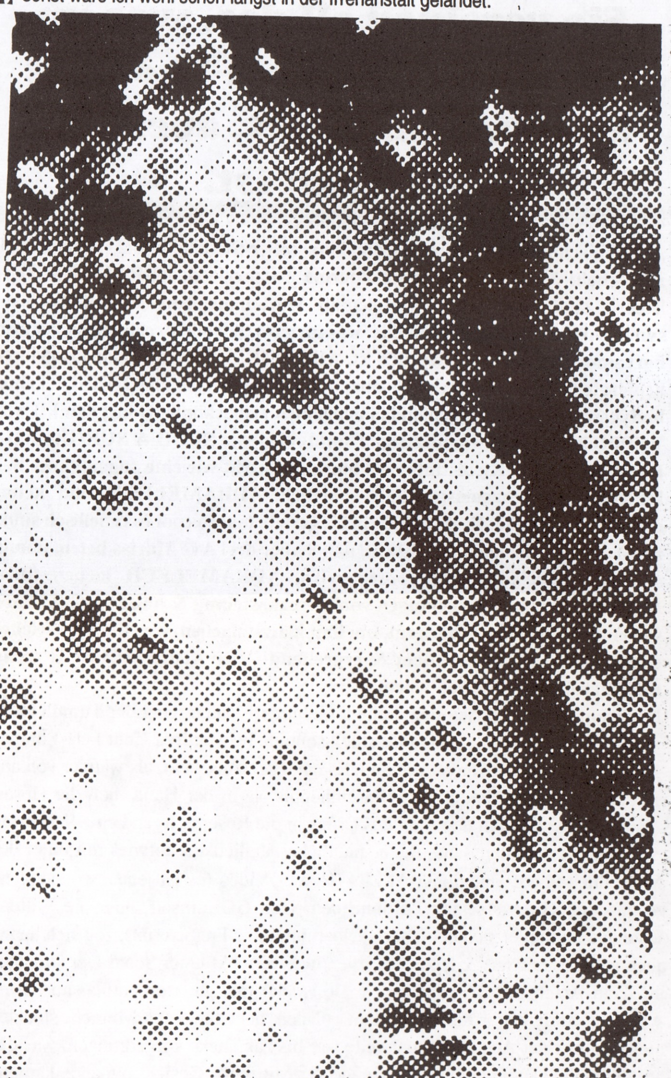
BF: Du formierst gerade deine neue Gruppe. Was können wir davon erwarten?

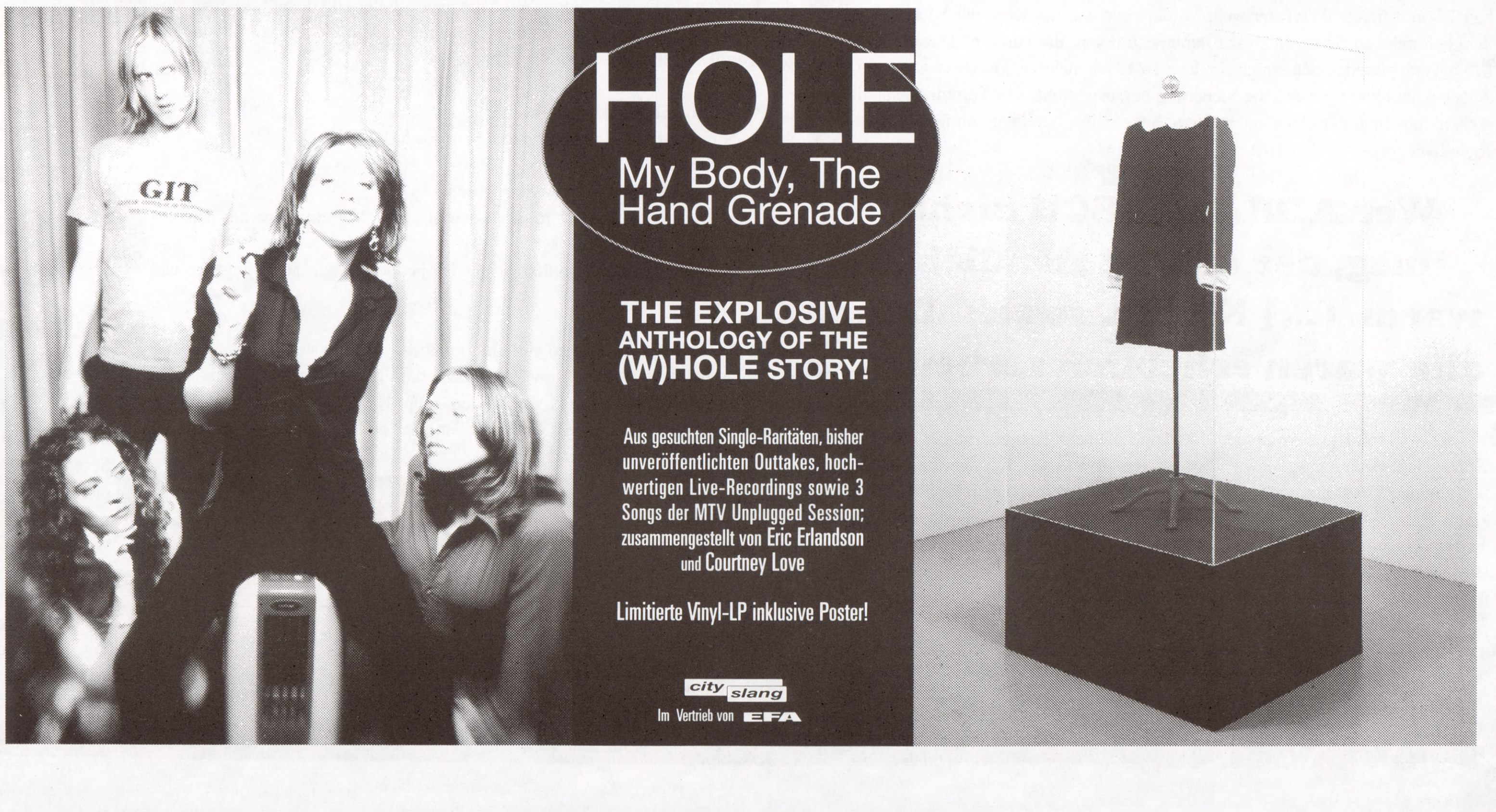
SH: Grosse Dinge, es geht weg vom Jazz mehr in Richtung atmosphärischer Musik, es ist ein junger Norweger dabei, der diverse Didgeridoos spielt, die ich für ihn gebaut habe?. Das ist Teil des Gruppen-Konzepts, es werden alles Instrumente gespielt, die ich selbst gebaut habe. Danach habe ich seit Jahren gesucht, und endlich habe ich die richtigen Musiker dazu gefunden. Der andere ist Däne, und beide haben das richtige Interesse und die Energie für diese Art von Musik, was mir ein gutes Gefühl gibt. Es ist keine total improvisierte Musik, es ist eher durchstrukturierte Musik, sehr atmosphärisch, trotz aller sponatenen Momente, aber ich will nicht mehr das völlig freie Ding durchziehen, das habe ich schon zu lange gemacht. Ich habe neues Material, das fertig ist, und es ist wie immer, jetzt suche ich ein Label, das einen nicht nur abzieht, sondern auch weiterhilft, was schwierig ist. Die Band heisst **METAL MOVES**, basiert auf Percussion und Didgeridoos, auch Harfen, Glocken sind dabei, mit viel Energie, ich würde die Musik nicht dunkel, eher ruhig nennen. Mit guter Energie. Ich hoffe, wir werden auf die richtige Resonanz stossen.

BF: Warum ist es so schwierig für dich, an einem bestimmten Ort zu arbeiten?

SH: Das hängt mit Grossbritanienen zusammen.Sie wollen einfach keine echten Künstler unterstützen. Vor vielen Jahren ging ich zum Kulturbüro in Wales, und die erste Reaktion war enthusiastisch. Sie fanden alles toll, aber sie sagten auch, sie würden nie Geld an Künstler geben. Lediglich an Künstlergruppen, die dann auch noch (Kunst-) Handwerk machen, was okay ist, aber sicherlich nicht das kreativste von allen. Sie wollen es einfach nicht haben. Also ging ich nach Norwegen, Schweden, Dänemark, Frankreich und Holland. Dort ist es auch nicht einfach, denn sobald man etwas bekannter wird, und legal arbeiten will, braucht man mehr Geld, um die 3000 DM brutto pro Monat, um über die Runden zu kommen. Das gibt dir aber keiner, weil kaum jemand einen Ausländer normal beschäftigen will. Also bist du wieder auf dein eigenes Land angewiesen, und das trotz

Europa. Das sind meine Hauptprobleme, mit denen ich zu kämpfen habe, und warum mein Leben in so unregelmässigen Bahnen verläuft. Aber ich habe eine positive Vision, sonst wäre ich wohl schon längst in der Irrenanstalt gelandet.





HOLE

My Body, The Hand Grenade

THE EXPLOSIVE ANTHOLOGY OF THE (W)HOLE STORY!

Aus gesuchten Single-Raritäten, bisher unveröffentlichten Outtakes, hochwertigen Live-Recordings sowie 3 Songs der MTV Unplugged Session; zusammengestellt von Eric Erlandson und Courtney Love

Limitierte Vinyl-LP inklusive Poster!

city slang

Im Vertrieb von EFA

Konfuzius alias tb© sagt: Vergeßt Schlappies aus New York; vergeßt Death Metal-Komparsen; vergeßt GunterGabriel (*der sich auch*) ALLIN (*nannte*) oder ANTISEEN; schickt ROCK BITCH endlich zurück in den Puff! – Hier kommt eine echt böse, eine verdammt härteste Band von Welt:

ADRAMELECH

Der Gig von ADRAMELECH war so ziemlich das härteste, was ich je in meinem Leben durchmachen *durfte*. Und härteste meint hier so ziemlich hard as hard can. ADRAMELECH sind keine Weicheier. Das muß hier einmal so festgestellt werden! Wenn man bei anderen Bands hilflos schreiben würde: Der Sound knallte einem direkt in die Fresse & die Musiker tobten wie Derwische über die Bühne & attackierten das Publikum andauernd wie losgelassene Raubkatzen, dann sind ADRAMELECH der verdammte Dildo, der zwei Meter lang & von fünfzig Zentimeter Umfang ist & dir zuerst die Rosette... ...schön, schön weit macht, um dir dann voller Scheiße in die Ohrmuschel zu röcheln & eitriges, ätzendes Sperma auszureiern. ADRAMELECH – live! – sind verdammt & zugenäht verdammt böse & zutiefst unsympathisch. Sie vereinen all das, was im ganzen Mainstream-Showbiz auf hart simuliert, aber nur herzlich ist. ADRAMELECH sind keine tätowiertgepiercte Gymnastikgruppe aus New York wie BIOHASI, keine bodygestylten & in Unterhemden gepackten Laberköpfe (Don´t drink!) wie YUPPICIDE oder ziegenbärtige Hüpfdohlen wie SUCH A SURGE or H-BLOCKX, deren Kleinsttattoo so maskulin wirkt wie eine Jogginghose bei fettleibigen Bierkastensportlern sportlich. ADRAMELECH sind keine dieser »Satanisten«, die in Wirklichkeit gerade mal so cool & rebellisch sind, ins Weihwasserbecken zu pinkeln, dabei aber drei Ave Marias beten, damit *der liebe Gott* nicht zum *bösen* wird. ADRAMELECH lachen über ANTISEEN´sche Vorstellungen von Selbstkasteiung & hätten GG ALLIN sicher gerne mal kennengelernt, um ihm klarzumachen, was für ein Weichei er doch gewesen ist. Schlicht & ergreifend: Wer ADRAMELECH nicht mag, der duscht ziemlich warm.

> **Sie vereinen all das, was im ganzen Mainstream-Showbiz auf hart simuliert, aber nur herzlich ist.**

Nachdem sie im AZ ziemlich derbe losgebrettert hatten, ging der Tumult auch schon los. Beim ersten Song (»Assfuck solitude by Manfred Cunt her!«) drehte Scott, der Sänger, schon ab wie Sau. Es hatte den Anschein, als wäre er voll auf Drogen. Plötzlich hielt er eine Maschinenpistole in der Hand, ließ die Hosen ´runter & steckte sich den Lauf des Dings in die Rosette. Irgend eine Schlampe aus dem Umfeld der Band, die erstaunliche Ähnlichkeit aufwies mit einer der Asiprolltussen auf einem GG ALLIN (Home-)Video (es ist jenes, wo sie sich gegenseitig Klistiers setzten, & ihm, dem Gott GG himself, über die Fritten scheißen, sodann er sich den Dreck selber durch die Fresse reibt), zog sich dann auch ganz schnell aus & legte sich irgendwie verrenkt unter Scott. Der streckte ihr dann Arsch & MPi entgegen & sie spielte mal ganz ordentlich mit dem Abzug. Natürlich war das Ding nicht geladen, aber für einen Moment stockte nicht nur mir der Atem... Mittlerweile war bis zur Theke vorgedrungen, was da auf der Bühne abging. Als Scott gerade der Mieze ins Gesicht pinkelte, kamen zwei von der Theke hereingerannt & staunten nicht schlecht. (Prüde Autonome halt!) Sofort liefen sie wieder weg. Mittlerweile war der Kopf der Kleinen bedenklich nahe an Scotts Schwanz herangekommen, da wurde es Dunkel. Das Schlagzeug polterte noch einige sinnlose Takte vor sich hin. Geschrei setzte ein. Anscheinend hatte jemand die Sicherung herausgedreht. Ein Tumult entstand. Neben mir fingen welche an sich zu boxen. Es knallte in einigen Ecken. Irgendwer... ...warf wohl mit Krachern um sich. Ich spürte Feuchtigkeit auf meinem T-Shirt. Später stellte sich heraus, daß es Blut von irgendwem war. Ich schaffte es, mich nahe an die Wand zu drücken. Zweimal prallte jemand mit vollem Gewicht gegen mich. Einmal blieb mir fast die Luft weg. Und irgendwie gelang es mir, mein Feuerzeug aus der Hose zu fischen. Das tummultartige Geschrei zwischen Wut & Angst war mittlerweile zu einem Gekreische geworden. Gerade, als ich das Feuerzeug anmachen wollte, ging das Licht wieder an. Nun ja, so ziemlich alle waren erheblich zerbeult. Nur einige wenige, die es geschafft hatten, sich, wie ich, am Rand zu halten, trugen eher einen Schaden an ihrer Kleidung davon als körperliche Blessuren. Die Bühne war leer, aber aus der Tür, die zum Backstageraum führte, kamen plötzlich zwei Mollis geflogen. Der eine traf den Gitarrenamp & explodierte sofort. Der zweite setzte das Schlagzeug explosionsartig in Flammen. Irgendwie gelang es allen, aus dem kleinen Raum rauszukommen, ehe noch jemand mehr zu Schaden kommen würde. Was ein Glück, daß keine Panik ausbrach! Irgendwer kam mit einem Feuerlöcher angerannt, der ergo nicht funktionierte. AZ halt! Mittlerweile war die Rauchentwicklung enorm. Mehr oder weniger als letzter gelang es mir aus dem Raum zu gelangen. Wir schlugen die Tür hinter uns zu. Dann kam aber auch schon die Feuerwehr & löschte den ganzen Schlamassel. Ich sah noch jemand von einer Aachener Band, die die Backline gestellt hatten, der wild gestikulierend vor Catweazle-Kurt (Cobain) an der Theke stand. Dieser schaute ziemlich besoffen aus der Wäsche. Die ´rausgedrehte Sicherung hatte er immer noch in der Hand. Weiß der Teufel, wo einer der anderen AZ´ler eine andere Sicherung her hatte, immerhin war das Licht ja wieder angegangen. Der PA-Mensch tat mir leid. Eben hatte er mir noch vor dem Gig erzählt, daß er seine neue Anlage gerade abbezahlt hatte. Und nun ... *sowas*...!

> **Wer ADRAMELECH nicht mag, der duscht ziemlich warm. (...) Nun ja, so ziemlich alle waren erheblich zerbeult.**

> **Plötzlich hielt er eine Maschinenpistole in der Hand, ließ die Hosen ´runter & steckte sich den Lauf des Dings in die Rosette.**

Trotz aller Bedenken gelang es mir später, mich durch den kleinen Konzertraum des AZ zu schlagen. Alles sah ziemlich verwüstet aus.

Es wurde erzählt, vor dem AZ hätte das Rote Kreuz eine mobile Erstversorgungsstelle eingerichtet. Die Feuerwehr war gar nicht gut auf die Veranstalter zu sprechen, die immer nur was von explodiertem Amp faselten & die Bulle trauten sich nicht ´rein, um sich das Schlamassel anzusehen. Dafür belästigten sie aber die Verwundete vor der Tür des AZs & nötigten sie zu Zeugenaussagen, natürlich gegen das AZ.

Im Gigraum jedenfalls war alles weiß vor Löschpulver, als hätte ein Schneesturm getobt. Die Bühne war völlig verwüstet, & nur, wer sie vorher gesehen hatte, konnte sich noch ein Bild davon machen, wie es hier eben noch ausgesehen hatte. Überall auf dem Boden lagen zerfetzte oder blutverschmierte Klamotten. Hier & da ein Büschel Haare. Dazwischen weißglänzende Zähne & Goldkronen... Vorsichtig näherte ich mich der Tür zum Backstagebereich. Diese Band hatte mich wild gemacht. Ich mußte ein Interview machen. Ich durfte sie auf keinen Fall verpassen. Vor der Tür zum Backstageraum atmete ich noch einmal tief durch, schaltete den extra mitgebrachten Walkmen auf Aufnahme & öffnete vorsichtig die Tür. Was ich sah, ließ mich staunen...

Ein paar Collegeboys hockten da beisammen. Friedlich. Die Olle, der Scott eben noch ins den Mund gepißt hatte, saß nur mit einer Unterhose bekleidet in der Ecke, wusch sich mit Mineralwasser & Shampoo die Haare. Die Zahnbürste neben ihr zeugte von dem, was sie davor gemacht hatte oder noch machen würde. Ich sah sie an. Als sie meinen Blick bemerkte, lächelte sie schüchtern.

> **...kamen plötzlich zwei Mollis geflogen.**

»Ähem, Eiam from Beerfrount, ä Jermann Indiiipändänt-Fanzine!« brachte ich völlig aufgeregt gerade noch so heraus. Da lachten sie mich alle aus.

»Du kannst auch Deutsch reden. Wir haben alle auf der Uni deine Muttersprache studiert,« konterte einer der Jungs auf astreinem Deutsch mit verschwindend geringem US-Akzent. Da war ich echt baff.

BF: Wie fandet ihr die Show heute?

Scott: »Nun, geht so!« (sieht mich teilnahmslos an)

BF: War ziemlich kurz!

Scott: »Dafür aber umso intensiver!« (grinst)

BF: Das Rote Kreuz f(l)ickt immer noch ein paar Verletzte vor der Tür zusammen.«

Scott: »Echt?« (freut sich sichtlich) »Naja, hat ja doch keinen Toten gegeben wie gestern! Oder doch?«

BF: Nein!

Scott: »Dann war´s nur halb so gut! Gestern abend is´ einer voll abgekackt. Muß man sich mal wegtun. So´n New York-Kasperl, mit der Kette am Portemonnaie bis zu den Kniekehlen. Kackt voll ab der Depp. Hatte wohl einen Herzfehler. Hätten wir wohl nicht mit E´s füttern sollen wie ´ne Mastgans...« (lacht laut & klopft sich auf den Schenkel)

BF: Was bedeutet euer Name?

Scott: »ADRAMELECH ist der Name eines Engels der Hölle. In etwa sowas wie ein Großkanzler der Hölle, der die Garderobe des Satans pflegt & verwaltet. Zudem steht er dem Hohen Rat des Teufels vor. Alles andere als ein billige Vorzimmerdame! Der Kerl ist bei den Assyrern angebetet worden. Die waren toffte drauf. Haben ihre Kids auf Steinaltären mit Wachs übergossen & als Opfer verbrannt. Die waren noch härter drauf als Marc Dutroux!«

BF: Ihr findet Marc Dutroux auch so toll?

Scott: »Ein Mann mit Prinzipien! Nicht so ein Arschgesicht wie unsere Politiker, die der Diplomatie wegen Arschkriechen & Schleimen. Dutroux hatte Stil! Wenn wir mal ein Religionsbuch wie die verfickte Bibel zusammenschmieren, kommt der als Prediger zu Wort, der seiner Zeit weit voraus war!«

BF: Und wenn er euch, als Kinder...?

Scott: »Ein bißchen Verlust hat man doch immer. Später hätte ich ihn, so ich überlebt hätte, entführt. Dann hätten wir ihn heute mitbringen können & ihn für euch schlachten können.« (lacht sich halb tot)

> **»Dutroux hatte Stil! Ein Mann mit Prinzipien!«**

BF: »Ihr habt noch keine Scheibe veröffentlicht, habt aber schon Kultstatus. Das erinnert mich an ROCK BITCH.«

Scott: (grinst süffisant) »Was willst du über *sie* wissen?«

BF: Eigentlich interessiert *ihr* mich eher, ich wollte nur die Parallelen aufzeigen!

Scott: »Weißt du... ROCK BITCH ... diese Waschweiber hatten keinen Bock mehr darauf, sich Flaschenhälse von Zehnliterpullen in die Pussys zu stecken & einem miesen Nightclub-Besitzer oder Zuhälter die Kohle ´rüberzuschieben. Irgendwer hat ihnen Instrumente geschenkt. Als sie dann merkten, daß man sich die Gitarren- oder Bass-Hälse nicht in die Fotze schieben kann, haben sie zu musizieren angefangen. Jetzt sind die Medien darauf angesprungen, diejenigen, die sich nicht in eine Pornoshow trauen gehen zu ihren Gigs... Ein Blödsinn. Jetzt hält der Manager die Hand auf & sie machen fast nix anderes als vorher!«

BF: Und ihr?

Scott: »Wir sind härter! Das ist doch klar. Bei ROCK BITCH oder ANTISEEN leidet das Publikum nicht wirklich. Bei uns allerdings schon. Ohne Blessuren kommt keiner ´raus! (sieht mich ernst an) Wie kommt es, daß du keine Beulen sondern nur Blut auf deinem Hemd hast? (lacht)

BF: Ich hatte Glück. Kein Glück in der Liebe, dafür welches auf so Gigs wie von euch!

Scott: »Arme Sau!« (wendet sich ab von mir) »Der Penner hier hat lange nicht gefickt!« (alle lachen mich aus)

BF: Äh, & ihr?

Scott: »Na, du hast doch wohl mitbekommen, was eben noch in mir steckte!«

BF: Schonmal mit Platzpatronen versucht?

Scott: »Nie in einer staubigen Fabrik gearbeitet? Soll man sich die Klamotten doch auch nicht mit Druckluft abblasen, weil einem der Darm um die Ohren fliegen kann. Wir wollen unserem Publikum schaden, nicht uns. Naja, nur ein bißchen...«

> **»ROCK BITCH, diese Waschweiber hatten keinen Bock mehr darauf, sich Flaschenhälse von Zehnliterpullen in die Pussys zu stecken. Als sie dann merkten, daß man sich die Gitarren- oder Bass-Hälse nicht in die Fotze schieben kann, haben sie zu musizieren angefangen.«**

BF: Gibts bald mal was von euch auf Platte?

Scott: »Platten, CDs... So ein Blödsinn für Strapsträger! Von uns gibt es noch nicht mal Demoaufnahmen. Auch so ein Ding! Von ROCK BITCH soll es welche geben. Ohne Foto hätte sie wohl keiner je zu Ende gehört!« (lacht) »Aber nein, wir werden nie Platten oder CDs aufnehmen. Wir sind eine eindeutige Liveband & werden es bleiben. Und wer uns aufnehmen will, der kann gerne in unsere Liveshow einbezogen werden. Mal sehn, was wir uns da alles überlegen für ihn!«

BF: Wir danken für das Interview!

Zum Abschluß durfte ich die Kleine küssen, die sich eben noch die Haare gewaschen & der Scott in den Mund gepinkelt hatte. Sie hatte sich ihre Zähne noch nicht geputzt...!

»Leni Leni – Nuba Nuba!«*

*(Worte der Verbundenheit der Nuba-Männer mit Leni Riefenstahl)

Bdolf

Shortstoried sich ein´n

»Wenn sie einmal nicht geneigt waren, sich vermessen zu lassen, so genügte die Verteilung von Bonbons, um sie wieder für etwa eine Stunde bei guter Laune zu halten.« *R. Kußmann*, Anthropologe, über Forschungen an einem afrikanischen Stamm.

Obschon erhöht im Gebirge gelegen, lag das Dorf der Nuba – athletisch gewachsene, elegant anmutende, im Durchschnitt über zwei Meter aufragende Menschen – zu dieser frühen morgendlichen Stunde unter der flirrenden Hitzeglocke.

Tiergeräusche waren im Hintergrund vernehmlich, süßlicher Duft der umgebenden Vegetation schmeichelte sich in die Nasen.

Knatternd fuhr ein Landrover durch das Dorf.

Die Menschen winkten, ihren Gast erkennend.

Die ehemalige Regisseurin Leni Riefenstahl hatte sich für einige Zeit in der Nuba-Ansiedlung niedergelassen, um das Leben dieses Stammes photographisch zu dokumentieren und ethnologisch-anthropologische Feldforschungen zu betreiben.

Die Nuba-Männer versammelten sich auf dem Dorfplatz.

Die Frauen des Stammes lächelten in sich hinein und tuschelten geheimnisvoll miteinander.

Der Landrover kam zum Stehen. Sturmbannführer Karsten Kasulzke, trotz seines vorgerückten Alters ein sehr rüstiger Mann, entstieg dem Fahrzeug. Er war nach dem Zweiten Weltkrieg nicht über die vom Vatikan organisierte Route nach Südamerika geflüchtet, sondern hatte sich, eingedenk der alten Liebe der Kasulzkes zur Kolonialromantik, in Namibia niedergelassen, wo es ihm gelang, einen florierenden Bordellbetrieb im altdeutschen Stil: »Zille! Zille! Sach ich nur!«, wie sein Motto lautete, aufzuziehen. Er betrachtete die versammelte Mannschaft, derb brüllend befahlt er: »Hab Acht!«. Wobei er mit einem Bündel bunter Banknoten winkte.

Der ehemaligen Regisseurin war es gelungen ihn als Assistent zu gewinnen, eine Aufgabe, die ihn angesichts des Schaffens der großen Alten Frau des Deutschen Filmwesens mit Stolz erfüllte.

Er widerstand der Versuchung, die Nuba-Männer zum Exerzieren zu kommandieren, ihm war die ständige Nähe zum Chaos dieser, militärischer Disziplin völlig ungewohnter Recken, bewußt.

Lächelnd entstieg die Riefenstahl dem Fahrzeug. Sie lächelte und streckte sich kurz im warmen Schein der Morgensonne. Für ihr Alter stellte sie zweifelsfrei eine immer noch attraktive Erscheinung dar, ihr Auftreten wirkte energiegeladen, sportlich, mit einer nicht unbeträchtlichen Eleganz.

Ein kurzer Blick über die Runde, sie klatschte in die Hände, ein knapper Ausruf: »Zur Sache, bitte!«

Wissend lüfteten die Männer ihre Penisstulpen. Die, die gleich nackt auf dem Appellplatz erschienen waren, ergriffen die Spitzen ihrer durchweg beschnittenen und meist mehrfach schmuckdurchbohrten Genitalien.

Die Dame schritt die Reihe der angetretenen Männer mit einem Ausdruck wissenschaftlicher Konzentration ab.

»Schwanzparade! Hähähä, Schwanzparade. Wie damals bei der Musterung zur SS!« grient Kasulzke in sich hinein. Die Riefenstahl mustert ihn mißbilligend. »Ernst! Herr Kasulzke – ernst! Hier handelt es sich um Wissenschaft!« herrschte sie ihn an.

Mit dem Finger zeigte sie auf einige der Männer. Der enttäuscht dreinblickende Rest bekam von Sturmbannführer Kasulzke Banknoten, Kondompäckchen und Rasierwasserproben in die Hand gedrückt. Der Dorfplatz leerte sich. Die Riefenstahl und ihr Assistent stiegen wieder in den Landrover. Im Schrittempo fuhr man an, die kleine Gruppe Nuba-Männer folgte, dabei elegant mit den Hüften schwingend.

Am Rand des Dorfes stand ein größerer Zeltkomplex, hier hatte sich das Team der Forscherin niedergelassen.

Einige strohblonde und wasseräugige junge Männer und Frauen grüßten sie freundlich. Es handelte sich um Studentinnen und Studenten einschlägiger wissenschaftlicher Disziplinen.

Man hieß die Nuba-Männer in das größte Zelt einzutreten.

Ihre Instrumente waren gerichtet. Es handelte sich um die üblichen Schädelumfangsmeßzangen, Bandmaße, Zirkel, meist zum Abgreifen von Körperproportionen, Winkelmesser, und etwas sehr ungewöhnliches, das allerneueste Modell eines Erektions- und Genitaldurchblutungsmessers. Eine Assistentin hatte im Hintergrund Platz genommen, um alle Meßergebnisse an Ort und Stelle in einen feldtauglichen Laptop einzugeben.

Ein Helfer bedeutete dem ersten Nuba-Mann vorzutreten.

Er trug noch seinen Penisstulpen. Eine Assistentin nahm ihn vorsichtig ab und trug ihn zur photographisch Dokumentation. Die Riefenstahl kontrollierte noch einmal ihre Kameras. Es herrschte gespanntes Schweigen. Routiniert befestigte man alle benötigten Meßgeräte am Körper des Nuba. Man nickte sich zu.

Die ehemalige Regisseurin klatschte in die Hände. Die Forschungsroutine begann. Man ermittelte alle Körperdaten des Afrikaners, insbesondere Körpergröße, Genitallänge und Blutdruck.

Nach kurzer Zeit signalisierte das Team, dieser Teil der Untersuchung sei abgeschlossen. Man dämpfe die Beleuchtung im Zeltinneren.

Der Türvorhang glitt zur Seite und eine weitere Assistentin betrat das Forschungszelt.

Sie stellte sich in ungefähr zwei Meter Abstand vor dem Nuba und blickte ihn herausfordernd an.

Mit einem Ruck riß sie ihre Bluse auf. Der Nuba wirkte wie hypnotisiert. Die Genitalmeßsensoren summten, ihre Werte wurden auf Band, Papier und Festplatte aufgezeichnet.

Die Assistentin knöpfte langsam ihren Büstenhalter auf. Achtlos warf sie ihn hinter sich. Die Schwellung der Unterleibsregion war jetzt auch ohne Meßgerät deutlich sichtbar.

Die junge Frau drehte sich um. Leicht gebückt streifte sie erst ihren Safarirock, schließlich Schlüpfer und Strumpfhalter ab. Ihr blankes Gesäß blitzte den Nuba herausfordernd an. Sein Kehlkopf trat vernehmlich hervor. Wurden seine Augen glasig? Einen Augenblick lang schien die Szenerie zu erstarren. Möglichst diskret befestigte man am Körper der jungen Assistentin diverse Meßgeräte.

Im Hintergrund flammte der Bildschirm eines Elektroenzephalographen auf.

Sie ging in die Knie, spreizte leicht die angezogenen Schenkel und drückte ihr Hinterteil noch weiter dem jungen Mann entgegen. Jemand gab ihm einen Klaps. Wie in Trance setzte er sich in Bewegung, ging ebenfalls auf die Knie, umfaßte die blonde Assistentin mit seinen ungeheuer großen Händen und begann entschiedene Kopulationsbewegungen.

Daten wurden übertragen, Zeiger zitterten, Aufzeichnungsgeräte liefen, Kameras surrten und blitzten, Leni Riefenstahl sprach in ihre kleines Diktiergerät, Zeiger von Uhren rückten vor.

Mit einem ungehemmten Keuchen verriet er nach einiger Zeit das Erreichen seiner Ausgipfelung.

Die junge Frau wand sich unter ihm hervor, man nahm an ihr und ihm abschließende Messungen vor.

Nach einiger Zeit ging das Team zum nächsten Probanden über.

Um eine Kontrollgruppe zu erhalten, konfrontierte man einige der Nuba-Männer mit aufgeweckten athletischen jungen Assistenten. Die einschlägige Reaktionen ließen nichts zu wünschen übrig. Ein harter Forschungstag nahm seinen Lauf.

Es mochte beim achten oder neunten Probanden gewesen sein, als die Vorgänge ins Stocken gerieten.

Eine aparte junge Dame erzeugte keinerlei Reaktionen. Im Gegenteil, das involvierte Organ verkleinerte sich gegenüber dem Zeitpunkt der Entfernung des Penisstulpens.

Man tauschte die Frau gegen einen attraktiven jungen Mann. Alles blieb tot. Ratlosigkeit breitete sich aus.

»Vielleicht ein Fetischist...? Ich meine, es könnte doch sein...ein Fall von Koprophagie...oder Nekrophilie...?« wurde getuschelt. »Vielleicht braucht er Schläge! Oder er will selbst jemand auspeitschen...vielleicht...?« ging das Fachgemurmel hin und her. Leni Riefenstahl riß der Geduldsfaden.

Sie trat vor den Probanden. Mit einigen entschlossenen, sachkundigen Handgriffen hatte sie sich ihrer Kleidung entledigt. Achtlos warf sie sie von sich. Einen Augenblick lang stellte sie sich in Positur, griff sich unter ihre immer noch straffen Brüste – alle Umstehenden staunten, wie wenig der Zahn der Zeit den aparten Körper der Riefenstahl benagt hatte – und hielt sie dem Nuba auffordernd entgegen. Dessen Augen traten hervor. Hypnotisiert blickte er auf die sich versteifenden Brustwarzen. Die große alte Dame des nationalsozialistischen Kinos spreizte lässig die Beine und zog die Schamlippen auseinander. Keck schlängelte sich das Lustzentrum aus dem Schnittpunkt der Labien. Feucht glänzte die noch sehr straffe Spalte in der afrikanischen Luft. Ein Beben ging durch den muskulösen, athletenhaften jungen Mann.

Dezent bedeutet die Riefenstahl, die Meßapparaturen an ihrem Körper zu befestigen. Das Team erledigte diese Aufgabe diskret und in Rekordzeit.

Der Nuba war nicht mehr zu halten. Er trat auf die Forscherin zu, packte sie an den Hüften, hob sie auf und ließ sein mit zahlreichen Durchbohrungen und Tätowierungen verziertes Genital im Körper der alten Dame verschwinden.

Diese fühlte sich in den Armen des jungen Mannes sichtlich wohl. Passioniert fügte sie sich seinen Beckenstößen.

Ihr Atem ging bald schneller. Flüssigkeit troff ihre Schenkel hinunter. Zeiger rückten vor. Meßkurven zitterten. Kurven oszillierten über Monitore. Hektisch schrieben kühne Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihre Notizbücher.

Nach überraschend kurzer Zeit stieß sie kurze, schrille Schreie aus. Mit etwas Phantasie hörte sie sich an wie: »Adolf! Adolf! Dolferl! Dolferl! AchDuLieberFicker!«

Der junge Nuba war noch nicht so weit. Er verlor einen Augenblick die Kontrolle, man drohte hinzustürzen. Er fing die Bewegung aber wieder ab, glitt für einen Augenblick aus dem rotglänzenden Organ der Riefenstahl, packte diese behutsam, drehte sie auf den Bauch und fuhr mit heißer Brunst von neuem ein.

Übergangslos wurde es völlig enthemmt, beide keuchten, stöhnten, seufzten, schrien, der junge Afrikaner stammelte in seiner Sprache, dazwischen immer wieder deutsche Wortbrocken wie: »Dolferl! Dolferl! Stoß mich! Schneller! Härter! Dolferl...arrrgghhh --- keuch --- DuLieberFicker!« Aber bei der enormen Intensität des Vorgangs war es mehr zu ahnen, als tatsächlich zu verstehen.

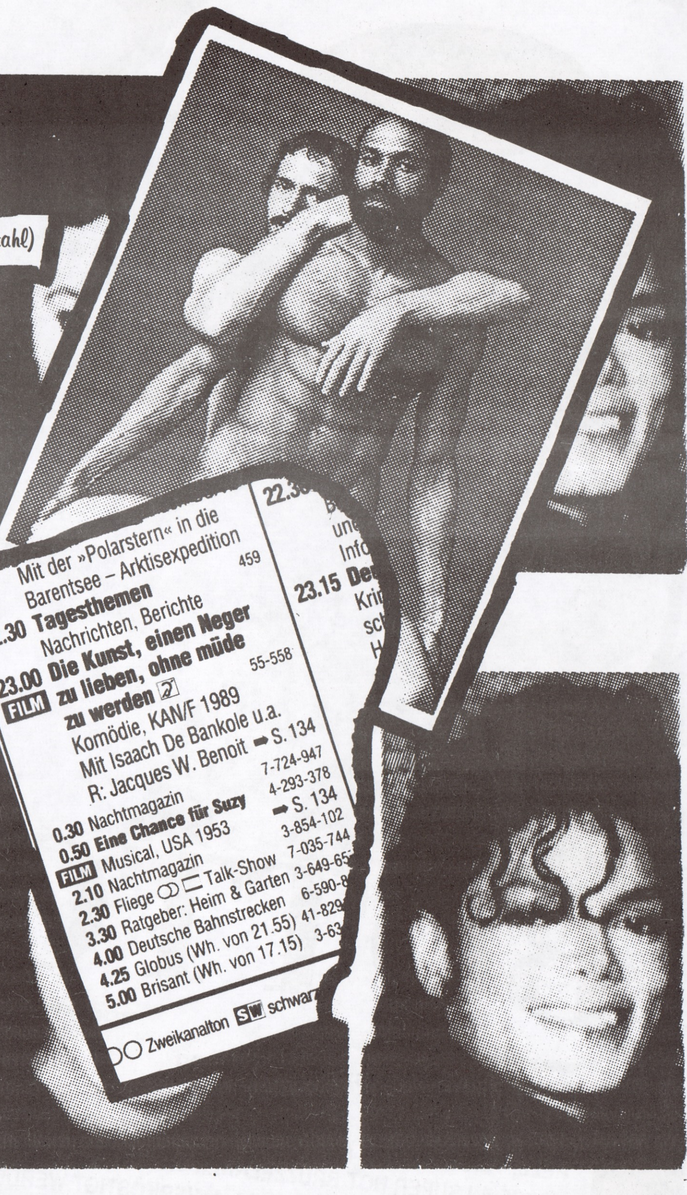
Als der Nuba den Höhepunkt erreichte wurden seine gewaltigen Bewegungen für die Riefenstahl einen Augenblick sehr schmerzhaft. Auch war ihr sensibles Lustorgan aufgrund der altersbedingten, stellenweise leicht mangelhaften Lubrifikation etwas wund und überreizt.

Sie stöhnte gequält. Beide verloren einen Augenblick die Besinnung.

Als die Riefenstahl eine gute halbe Stunde später wieder bei Bewußtsein war und ihre Generationsorganen eine kurze medizinische Betreuung erfahren hatten, ließ sie den greisen Sturmbannführer Karsten Kasulzke zu sich kommen.

Ihm, der das Idom der Einheimischen perfekt beherrschte, trug sie auf, dem jungen Mann ein Heiratsangebot zu überbringen.

Ende



Mit der »Polarstern« in die
Barentsee – Arktisexpedition
459

2.30 **Tagesthemen**
Nachrichten, Berichte

23.00 **Die Kunst, einen Neger zu lieben, ohne müde zu werden** 2
FILM Komödie, KAN/F 1989
55-558
Mit Isaach De Bankole u.a.
R: Jacques W. Benoit ➡ S. 134
7-724-947

0.30 Nachtmagazin 4-293-378
0.50 **Eine Chance für Suzy** ➡ S. 134
FILM Musical, USA 1953 3-854-102
2.10 Nachtmagazin 7-035-744
2.30 Fliege ◯◯ ▭ Talk-Show 3-649-65
3.30 Ratgeber: Heim & Garten 6-590-8
4.00 Deutsche Bahnstrecken 41-829
4.25 Globus (Wh. von 21.55) 3-63
5.00 Brisant (Wh. von 17.15)

◯◯ Zweikanalton **SW** schwarz

22.3
un
Info
23.15 De
Kri
sc
H

Fundsache:

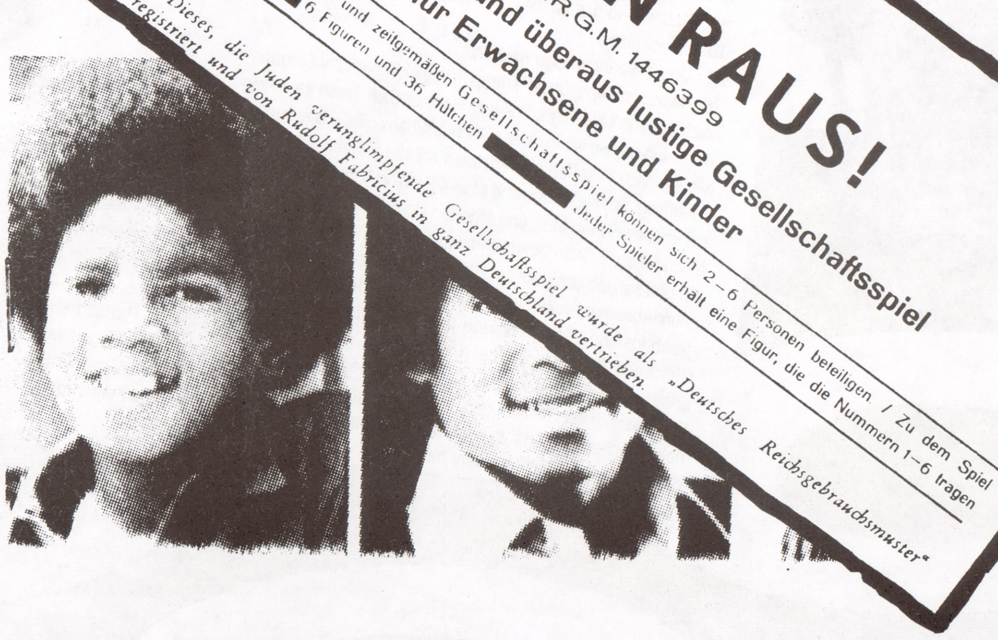
JUDEN RAUS!

D.R.G.M. 1446399

Das zeitgemäße und überaus lustige Gesellschaftsspiel für Erwachsene und Kinder

An diesem außerordentlich heiteren und zeitgemäßen Gesellschaftsspiel können sich 2–6 Personen beteiligen / Zu dem Spiel gehören 1 Würfel, [redacted] 6 Figuren und 36 Hütchen [redacted] Jeder Spieler erhält eine Figur, die die Nummern 1–6 tragen

„Juden Raus!" Dieses, die Juden verunglimpfende Gesellschaftsspiel wurde als „Deutsches Reichsgebrauchsmuster" Nr. 1446399 registriert und von Rudolf Fabricius in ganz Deutschland vertrieben.

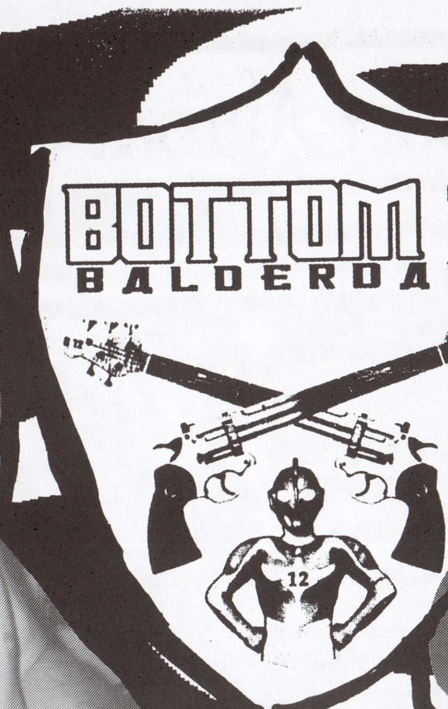


MJ 11. JUNI

23.00 ARD **Die Kunst, einen Neger zu lieben...**

...ohne müde zu werden«: umstrittene **KOMÖDIE** 2

Der Geisteskranke, der das alles zu Papier brachte, wurde von unserem Redaktionsmitglied TB© ehrenamtlich betreut. - - - Der Autor hingegen möchte anmerken, daß TB© für seine »vorbildliche« Mühe das »Eiserne Kreuz 1. Klasse (sog. Gefrierfleischorden)« verdient hat. Dahingegen widerspricht er gar sehr heftig der Umschreibung: *Der Geisteskranke.* »Falsch!« nölt er ´rum. »Ich kann a.) lieben b.) arbeiten & erfülle damit die (amtlichen!!! wissenschaftlichen!) Sigmund Freud •-Prüfzertifikat [hier folgt ein völlig unleserliches Wort] für *geistige Gesundheit!* (In echt! Völlig wissenschaftlich, ey!!)« Weder TB© noch die übrige Redaktion stimmen dem ungeprüft zu. *Vertrauen ist alles, Kontrolle ist besser!*



BOTTOM 12

von Papst Pest Fotos: Marita/Vielklang

HELL, YEAH. GODZILLA GROOVE MIT EXTRA FETTER GORGONZOLA SOSSE, IN SUPER HOT BRUZZELNDEN TACOS SERVIERT. ODER WIE SONST SOLLTE BOTTOM 12 AUS L.A. VERKÖSTIGT WERDEN? 7 IRRSINNIGE SPIELEN HARDCORE SWINGIN`MAMBO MIT GEORGE CLINTON`S FUNKADELIC UND PUSTEN WAS DAS ZEUG HÄLT. IN BLASINSTRUMENTE UND TAUBE OHREN, DIE HÖREND GEMACHT WERDEN. DAS BINDE-MITTEL SIND ZWEI DRUMMER, DEREN PERCUSSION NOCH DURCH EIN WEITERES ÖLFASS GESTÄRKT WIRD, DAS DIE BRENT-SPAR PLATTFORM GLATT VERSENKT. SO LANDET ALLES IN EINEM TOPF, OHNE NACH EINTOPF ZU SCHMECKEN. DAFÜR SIND DIE KERLE AUS KALI-FORNIEN VIEL ZU CLEVER. WISSEN SIE DOCH GLEICHER-MASSEN IM BAND BUS DIZZY GILLESPIE, PARLIAMENT, GABBER UND PUNKROCK ZU SCHÄTZEN. FUNKY SIND SIE DABEI AUCH NOCH, UND LAUT. KOMPROMISSLOS BLASEN SIE JENE WEG, DIE MEINTEN, DER ZUG FÜR ALLE GITARREN COMBOS WÄRE IN DIE SACKGASSE GESCHLITTERT. HIER IST ACHTERBAHN MIT METHODE DIE DEVISE.

BALD
ER
DASH

Als ich das neuste Release **"Balderdash" (Nois-o-Lution/EFA)** im Kampf mit dem Lärm des benachbarten Junkie-Wohnheims zu Hause hörte, schickte ich die Junkies zum Teufel und brach in verzückter Reaktion in grässliches Trampolin-springen aus. Das wiederum mißfiel den Goldfischen und ich beschloss, besser ein Konzert der Band zu veranstalten. Kurz zuvor musste ich noch die super herben Remixes ihres **"Dance or be shot"** Mini-CDlings einfahren, die das beliebte Fleischwolf Spiel auf die Spitze trieben, waren doch böse Menschen wie **ALEC EMPIRE (ATR) und DIE KRUPPS** zugange, allesamt aber konnte der Knalleffekt nicht die Bombe des Konzertes übertreffen, das da kommen sollte.

BOTTOM 12 scheissen so ziemlich auf alles, was Szenen und konventionelle Musik-Vorstellungen fabriziert haben. Von solchen Bands gibt es derzeit sehr wenige, denn es ist viel einfacher und meist auch kurzzeitig erfolgreicher, Melody Punk oder einfachen Crossover zu spielen und ein Label zu signen, das sich immer noch nicht wundert, warum es von der 29203. Kopie weniger absetzt, als von den Origi-nalen. Gut nur, das BOTTOM 12 überhaupt jemanden davon über-zeugen konnten, das sie mehr drauf haben, als es der Schrott der Masse zu bieten hat. Im Prinzip würde man sie eher in New York als in L.A. vermuten, allein schon wegen der wilden Stilvielfalt. Kosmische Samples und spacige Noise-Percussion liegen ihnen ebenso, wie ultraschnelle Breaks und griffige Melodien aus **Louis Armstrong und Hardcore**. Nach allen Seiten offen ist das Septett, und hat dabei gleich noch den Humor diverser cooler alter Muppet Shows, z.B. jener mit Dizzy Gillespie, der als Trompeter mit Kermit um die wette blies. Könnte auch dem Bottom 12 Trompeter Glen passieren, einem wahren Tier am Blech. Allein die Optik lässt es schon nicht zu, etwas normales zu erwarten, denn der Look der Band unterscheidet sich durch Gewicht, Hautfarben, Haartracht, Furz, Geruch und Sockenfarbe schon derart voneiander, das sie im Tour-Bus nur eins gemeinsam haben: Die Band und die Härmmoriden!

Ihre Bühnenshow ist ein Feuerwerk rasender Gags, die an jenem denkwürdigen Abend fast allen im Publikum ins Tanzbein ging - schräg, laut und schrill - und eben doch groovy. Die sympathische Party Band mit Sinn für Bongs und Bier hatte selbst ihren Spass daran, was sich auf die Spielfreude niederschlug, und nach Verlängerung stand es nach über 9O Minuten **5:O für BOTTOM 12.**

Den Tour-Bus hatten die Typen übrigens mit ultrahässlichen Elvis-Frauen-Imitator und Schamlippen Piercing geschmackvoll verziert, und nach der Ochsentour durch Deutschland, die fast 2 Monate dauerte, machte sich auch das rotzen in Taschentücher breit.

Noch den Swing der harten Nacht in den Adern, überliess ich es lieber dem Fax-Gerät, folgendes Interview mit ihnen zu führen, anstatt sie am verkaterten Frühstückstisch um Antworten zu bitten.

BALD
ER
DASH

Die Antworten stammen von **JON BEELOO,** seines Zeichens Sänger und **"55-GALLON-OIL-BARREL PERCUSSIONIST"** der Truppe.

BF: Ihr habt, so heisst es, als Hardcore Band angefangen. Wie kam es dazu, das ihr mit diversen Musik-Stilen angefangen habt, herum zu experimentieren? Wie kamt ihr zur heutigen Bläser & Percussion Gruppe? Und wo liegen euere Wurzeln und Haupteinflüsse?

JB: Mit dem ersten Statement liegst du völlig falsch, weil wir als Band von Anfang an die Intension hatten, einen völlig seltsamen experimen-tellen Stil aus allen Arten von Musik auf der Basis einer vielköpfigen Percussion zu kreeiren. Hardcore war dabei nur einer von den vielen Einflüssen, die wir hatten, neben solchen Stilen wie Punk, Metal, Industrial, Tribal, Swing, Jazz, Latin (Bossa Nova, Samba, Mambo etc.), Funk, Hip-Hop, Disco, techno, Blues und vieles mehr. Wenn überhaupt, kannst du uns als Post-moderne Band bezeichnen, die die sich der vielen bereits existierenden Musik und Stil - Elemente bedient, um daraus eine sehr agressive, Groove-orientierte Form von Musik zu schaffen. Daher waren auch die Percussion und die Bläser von Anfang an dabei.

BF: War das Remix Album euere Idee, oder die des Labels (Nois-o-lution aus Berlin) ? Wie kam es zu der Zusammenarbeit mit Alec Empire, den Krupps und all den anderen, eher Techno/Techno-Metal orientierten Leuten?

JB: Das Remix Project war eine Idee, die mir vor einigen Jahren kam. Zu dieser Zeit hörte ich eine Menge von diesem Rotterdamer Hardcore Techno Zeug namens Gabber. Ich dachte, das unser Song "Dance or be shot" perfekt für einen Remix in dieser Art wäre. Ich erzählte diese Idee Marita von Vielklang bei unserer ersten Euro Tour 1995 und ich denke, die hat das ihren Chefs erzählt, die dann die Leute (Die Krupps, Alec Empire etc.) kontaktiert haben, und die auch interessiert an dem Projekt waren. So kamen wir zusammen.

BF: Wie schätzt ihr die derzeitige Szene in L.A. und Kalifornien ein? Es gibt ja im Moment eine ganze Flut von sogenannten Melody Core Bands, was haltet ihr davon?

JB: Die Szene in L.A. ist etwas, das uns nicht gross kümmert. Wir sind nicht besonders repräsentativ für die Musik, die aus dieser Stadt oder irgendeiner "Szene" kommt. Das meiste der musikalischen Musik-Szene ist ganz einfach ein Haufen aus der Mode gekommener Retro-Stilisten, die ihren Profit aus vergangenen, glorreichen Zeiten machen wollen - egal ob es nun Pop-Punk, Ska, Glam oder was auch immer ist. Im Gegensatz dazu haben wir unsere eigene Antriebskraft und eigene Vision von dem, was wir in Zukunft machen.

BF: Wie schreibt ihr euere Songs und wie probt ihr? Gibt es von einigen Bandmitgliedern noch andere Bands und Projekte?

JB: Unsere Art, Songs zu schreiben basiert auf einen Prozess der Kollabration. Das kann aus allen möglichen Richtungen her kommen. Manchmal von einer Drum-Jam im Übungsraum, oder Tony kommt an mit etwas, das er auf der Gitarre spielt, oder John Montgomery kommt mit einer Idee an, die er zu Hause auf dem Bass oder Drum-Computer gebastelt hat, oder ich habe ein paar Texte und musikalische Ideen im Kopf, die ich einbringe. Es gibt keinen spezifischen Weg, wie wir Songs schreiben. Wir proben 2 - 3 mal die Woche in verschiedenen Übungs-räumen in der Stadt um die Musik tight zu halten ,und um neue Ideen zu finden. Bis zu einem gewissen Punkt haben alle von uns viele Seitenprojekte. Ich selbst und unser Ex-Bass-Gitarrist Rico hatten eine Techno-Industrial Dance-Noise Band namens " The Splatz". Tony, unser Gitarrist, spielte in verschiedenen Seiten Projekten wie "Big All" und "Buff Muffin". J.P. spielte Percussion und Drums in "Buff Muffin" wie auch in einem völlig abgefahrenen Metal-Projekt namens "Man-sauce" mit Joe, unserem Bassisten. Ausserdem spielt John Mont-gomery, unser Drummer, in 4 oder 5 anderen Bands, weil sein ausser-ordentliches Talent auf hohe Nachfrage stiess. Mike Sirkin, unser Saxophonist und Sythni Spieler, spielte zeitweise mit eienr Melodic-Tribal Noise Pop Band namens "Nameless", die gute Freunde von uns sind, zudem spielte er in der Loas Angels Raiders Bands während der Spiele mit. Aber Bottom 12 wurde so zeitaufwendig durch das touren im letzten Jahr, das die meisten unserer Neben-Bands nicht länger existieren, da hast du`s.

BF: Erzählt uns mal einen coolen Joke!

JB: Q: How can you tell what time it is at Michael Jackson`s House?

A: When the big hand touches the little hand.

BF: Was war so das übelste, was euch auf dieser Tour hier passiert ist?

JB: Hämoirriden!

BF: Und ein paar witzige Sachen?

JB: dadrin ist Glen, unser Trompeter, gleich zweimal Sieger! Nach unserer Late-Night-Show im Berliner Club Trash traten wir den Heimweg zu unserer Wohnung an, wo wir in dieser Nacht bleiben sollten. Die Sonne ging schon auf, wir waren alle ziemlich besoffen und warteten auf die S-Bahn. GLEN war wirklich zu, und laberte unentwegt über irgendwelche Mädel-Probleme, die er in Berlin hatte. Wir ant-worteten ihn mit irgendwelchen Müll, und ärgerten ihn damit, waorauf er mehr und mehr anfing, darauf einzugehen. Er war dämmlich anzu-sehen. Endlich kam die S-Bahn, und wir alle stiegen ein und setzten uns - ausser Glen. Er stand an der Seite und konnte kaum stehen, redete ununterbrochen weiter. Ich hörte die Sirene, die Türen gingen zu - was hiess das der Zug gleich losfuhr. Glen kümmerte das wenig, dann fuhr der Zug an, und Glen verlor das Gleichgewicht und kippte nach hinten. Glen, der nicht gerade ein kleiner Typ ist, fiel der Länge nach auf eine völlig unbeteiligte kleine Frau, die im hinteren Teil des Zuges sass. Schhliesslich fiel Glen auf den Boden. Das ganze war solch ein wirrer Tumult, das wir uns halbtotlachen wollten - aber wir hielten besser unser Maul wegen der sehr erschrocken dreinblickenden Frau, die sehr bald darauf ausstieg.

Dann kam Amsterdam. Nach der Show im Melkweg mit den Descendents ging ich zum Merchandise stand, um zu schauen, was so gelaufen war. Plötzlich hörte ich Glen mich von der anderen Seite des Raums rufen. Er saß da mit einem ziemlich abgefuckt aussehenden Girl, und fragte mich, ob ich Kondome dabei hätte. Mit einer er-schreckend männlichen Stimme rief sie: " Yeah, we`re gonna have Sex". Ich erzählte Glen, das ich keine Kondome hätte, aber ich wusste, was ich zu tun hatte. Ich verliess fluchtartig den Raum, und das war das letzte was ich von ihnen an diesem Abend sah. Am nächsten Morgen kam Glen mit seiner Berichterstattung. Er ging zu ihrem Appartment, und fing mit der Sache an. Glen fragte sie nach Spielzeugen. Sie machte daraufhin einen deutschen Händedruck. Glen fragtze, wo er den am besten reinstecken solle. Sie antwortete: In den Arsch! - Glen verfiel die meiste Zeit in eine Rein-raus Routine. Die einzige Frage die wir daraufhin hatten: War das ganze nicht vielleicht umgekehrt?

BF: Ein paar kurze Kommentare zu den folgenden Stichwörtern:

BIER: Delikat und nahrhaft, nur zuviel Scheiss-Pilsener!

MÄDCHEN: Delikat und nahrhaft.

LADY DI: Von der königlichen Familie verarscht

CHARLIE PARKER: Wir lieben ihn - Erfinder des Be-Bops

NASA: Hey, wir alle sind für die Kolonialisierung des Weltraums, wir brauchen neue Plätze für unseren Abfall und Müll!

TOUR BUS: Viel zu klein und unkomfortabel, viele Rückenschmerzen und Härmorriden!

LEO (ihr Tour Manager): Ein echter Streuner - seine Lederhosen waren der Hit - bei den Frauen und Männern!

DROGEN: Es gibt nichts gegen eine kleine Bewusst-seins-erweiterung einzuwenden.

POLITIK: Fuck Politics, lebe dein eigenes Leben, nicht das von jemanden anderen.

SPICE GIRLS: Die alte Geschichte: Hot chicks, shitty music. Joe mag Scarey Spice, JP mag Baby Spice und ich Old Spice.

JAPAN: Sie hatten ein paar gute Songs

GUMMIBÄRCHEN: Schau nur, was sie aus Reagan gemacht haben.

JÄGERMEISTER: Wie Husten Sirup, aber wir trinken`s, wenn`s da ist.

BF: Zum Schluss: Was können wir von euerer nächsten Platte erwarten? Gibt`s sonst noch was?

JB: Das werde ich nicht verraten, da müsst ihr warten und dann werdet ihr schon sehen. Wir können nicht all unsere Geheimnisse preisgeben, aber in jedem Fall wird es anders sein, wir müssen weiter dabei bleiben, uns zu evolvieren, anstatt zu stagnieren und zu sterben.

Plaidboyscouts?

No Use For A Name
Making Friends
cd/lp/cass

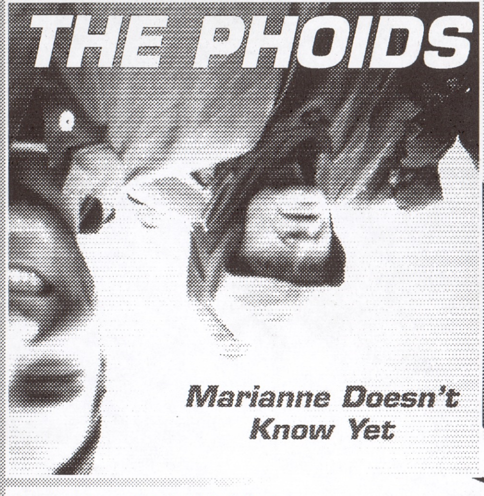
Lagwagon
Double Plaidinum
cd/lp/cass

FAT Wreck Chords P.O. Box 193690 San Francisco, CA 94119-3690
NO USE FOR A NAME
MAKING FRIENDS
Lagwagon
DOUBLE PLAIDINUM
FAT WRECK CHORDS

Ng
RECORDS

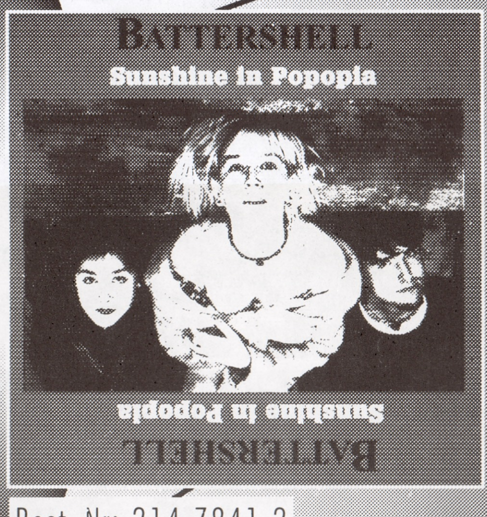
YouWereAsleep
Oh...ISee
HereIsWhatYouNeed
Oh...ThankYou

THE PHOIDS



Best.-Nr: 214 7838 2

BATTERSHELL



Best.-Nr: 214 7841 2

BMG

THE DRUGS

Best.-Nr: 214 7840 2

HOT NG NEWS from Battershell:
CHARLY, the drummer, came out of the closet, didn`t like what he saw, so he went back in.

MOSKITO PROMOTION presents:
aachener SKA festival
featuring:
Review
holland
LAWS
ACE
ance
BOS
97
Z
hof
SKARFACE
FLAW

SKA FESTIVAL:

MR.REVIEW (NL)
THE SCOFFLAWS (USA)
SKARFACE (F)
LOS PLACEBOS (D)

von Hop Skin

SKA ALLER ORTEN. SKANKIN`AROUND HIESS ES WIEDERMAL. STATT IN EMMERICH, WO BEHÖRDEN WEGEN BAUFÄLLIGKEIT DIE KULTURFABRIK LOHMANN GESCHLOSSEN HATTEN, FAND DAS SKA SPEKTAKEL KURZERHAND IN UNSER ALLEM GE-LIEBTEN AZ AC STATT, WO AUCH SONST? HIER IM BUNKER WAR MAN VOR BAUFÄLLIGKEIT SICHER, ZUMINDEST WAS DAS GEBÄUDE BETRAFF. DENN DIVERSE ANGETRUNKENE LICHTER HATTEN BEREITS VOR ANFANG DAS STADIUM DES DELIRIUMS ERREICHT. DOCH DAS SOLLTE DIE BETEILIGTEN BANDS NICHT DAVON ABHALTEN, FÜR DIE GRÖSSTE CATERING-KÜCHEN SCHLACHT ALLER ZEITEN ZU SORGEN. ICH MUSS ES WISSEN, DENN ICH WAR IHR KOCH!

KENNST DU SKA KÜCHEN?

Wie immer bei Ska Bands, stehen nicht gerade wenige Leute auf der Bühne, und wie ebenfalls immer bei Ska Bands, sind diese weder gutem Essen noch Alkohol abgeneigt (Aber wer ist das schon - ausser straight Edge Hungerleider und japanische Asketen). Promoter Ossi konnte und wollte und wusste wohl auch nicht die ganze Wahrhheit. Wieviel Menschen passen in vier internationale Ska Bands? Schwieri-ger zu beantworten als die Frage nach den Hundertschaften in einen VW-Bus... In der Küche sorgte man sich derweil zusammen um die Bange Frage, ob 5 oder 7 Kilogramm Reis reichen würden. Indonesische Reistafel war angesagt, warum lebt man schliesslich nahe der holländischen Grenze mit seinen wundervollen Ex-Kolonien? Und dann ging`s los. Das grosse Chaos. Wieviel gegessen hatten, wer Bier trank, wer Kaffee, wer gerade Soundcheck machte und wer zur welchen Gruppe gehörte und wieviel Menschen überhaupt zur Band gehörten und wer Vegetarier war, warum manche mit Stäbchen und ander mit Löffeln essen mussten und wieso gegen Ende die Fleischfraktion nur noch einen Sate'-Spiess statt drei bekam. Dies ist auch SKA, das sollte mal festgestellt werden. Und SKA funktioniert immer auch dank solidarischen Bands und Kompromissen, man stelle sich nur vor, drei von den ca. 50 Leuten (die natürlich stündlich mehr wurden, weil plötzlich auch noch Freundinen und Haustier auftauchten oder so) hätten sich Starallüren wie James Brown erlaubt.

SKA-VARIATIONEN ZWISCHEN SCHMIER-PRINGLES UND BONEY M.!

Okay, dies also der SKA Festival mässige Vorspann, und nun zum eigentlichen Geschehen. Die 400 Besucher aus allen Himmels-richtungen wurden überraschend gut von den vielköpfigen Oberhau-senern **LOS PLACEBOS** eingestimmt, die mit der **SKA-POLICE** sogar ihren eigenen Fan Club mitbrachten. Im Gegensatz zu vielen rein 2-Tone orientierten Bands brachten sie auch Latin/Blue-Note und Reggae mit ins Spiel, und bestachen vor allem durch eine überdurchschnittliche Rhythmus Sektion und perfekte Bläser. Ein erweitertes Party-Pro-gramm, mit einem Frontmann, der mit seinen gewollt starren Gesten manchmal an alte Madness Shows erinnerte. Für mich waren sie eine echte Überraschung, im Gegensatz zu den vielen Ska-Bands, die spielerisches Unvermögen mit Schnelligkeit verdecken - sie kamen als Opener gut an. Dennoch brachten die fetzigeren Franzosen aus Paris namens **SKARFACE** den Saal erst zum kochen, auch wenn alles was einfacher gestrickt war und fast schon Punk mässig rüberkam. Als Kontrast passten sie aber gut als zweite Band und sorgten nicht nur bei mir für gesteigerten Bier Konsum. Vor allem ihre superbe Version des **BONEY M**. Hits "Gotta go home" - als "Skarface go home" getarnt, hatte es in sich. Die New Yorker **SCOFFLAWS** bewiesen ihre Sonderklasse, ohne dabei in die in den USA weitverbreiteten Ska-Pop-Klischees (No Doubt u.Co) abzurutschen. Nicht umsonst spielten sie auch schon mit den legendären **SKATALLITES**, die einen Einfluss im Set der Band machten. **MOON-SKA** aus New York (s. auch Toasters Interview in BF 1/97) als Unity Ding der amerikanischen Szene. Die **SCOFLLAWS** spielten z.Tl. schon leicht jazzige Ska Nummern, ver-arbeiteten TV -Themen zu einem ihrer typischen Cocktails. Schliesslich und zur später Stunde die Amsterdamer **MR.REVIEW.** Genau richtig gewählt, waren doch schon so manche angeschlagen, und das nicht nur durch Bier und Kiff. Auch die widerwärtigen **PRINGLES** aus den grünen Papp-Rollen sorgten für fiese Magengefühle, derer man sich leider nicht nur auf der Toilette überzeugen konnte. Wenn es etwas gibt, was meinen Hass hat, dann sind es diese Gratis Chips, die wie eine Invasion über einen hereinfallen. Ach, vor lauter Hass, der an anderer Stelle gesondert dokumentiert wird, vergass ich glatt die skankenden Klumpen und ihren Gig zu beschreiben. In jedem Fall waren noch einige Menschen bereit, trotz Pringles-Schmier-Bierboden und müden Beinen rum zu skanken, zumal die Holländer auch mal eine realxtere Reggae Version reinschoben, und dank Orgel-lastiger Töne den richtigen Moment zum Ska-Chil-out (tolles Wort,was?) nutzten. Danach schmierten nicht nur das Publikum, sondern auch die Wisch -Kolone ab.

Fazit: Ein gut organisiertes **SKA-OTISCHES, GEILES FESTIVAL MIT SO MANCHER ENTDECKUNG, Z.B. DAS OSSI BEIM NÄCHSTEN MAL VORHER DIE ANZAHL DER MUSIKER FÜR DIE CATERING LISTE CHECKT. SONST KANN ES SEIN, DAS HOP SKIN DIE SATE`SPIESSCHEN MIT RATTEN-FLEISCH BESTÜCKT.**

FUNNY OLD OLGA PUNKY STYLE

TOY DOLLS

by Papst Pest

THE TOY DOLLS

DAS HEER DER REUNION BANDS AUS DEM PUNK LAGER PLÜNDERT FÜR DIE RENTE. WIE SCHÖN, DAS ES NICHT NUR ALTE SÄCKE GIBT, DIE MIT DRITTKLASSIGEN ALBEN UND BESETZUNGEN ALTEN FANS UND UNWISSENDEN ZU SPÄTGEBORENEN DAS GELD AUS DER LÖCHRIGEN HOSE ZIEHEN. DIE TOY DOLLS Z.B. GAB UND GIBT ES IMMER. IMMER NOCH. DAS SIE ZWANZIG JAHRE DABEI SIND, UND EIGENTLICH IHREM FUNNY STYLE TREU GEBLIEBEN SIND, MERKT MAN IHREM NEUEM WERK "ONE MORE MEGA-BYTE" KAUM AN, FRISCH WIE ES KLINGT. MACHT LAUNE UND SOLLTE MIESGELAUNTEN MENSCHEN ZUM FRÜHSTÜCK ÜBER DIE BOXEN VERABREICHERT WERDEN. ZWAR FANDEN DIE NACHBARN DAS NICHT SO LUSTIG, ABER DADRIN LIEGT WOHL DER WITZ.

Zähe und auch humorvolle Menschen müssen es schon sein, denn trotz kleinerer Erfolge, die Olga natürlich **Understatement mässig** im Interview leugnet, sind die **TOY DOLLS** alles andere als die Mega Seller und doch noch dabei. Aber was sollen/können sie auch sonst tun? Als sie anfingen, dauerte es zwei Jahre, ehe mal ein Label gefunden war, das ihr erstes Album veröffentlichte. Sie waren mit ihren Klamotten und ihrer Show Pioniere im vielzitierten Fun-Punk, albern und zu allerlei Spässen aufgelegt, ihre Shows gleichen überdrehten Kids, die ne`Ladung Speed mit den Marx Brothers gefressen haben. **TOY DOLLS** stehen bis heute für Fun, haben aber immer schon ziemlich gute Songs geschrieben, wieselflink an der Gitarre und vor allem aus 90% heraushörbar, ihr Stil. Das gelingt nicht jedem. Die **TOY DOLLS** sind eben kein superdünner Aufguss aus glorreichen Tagen, man denke nur an **Stiff Little Fingers** und Konsorten. Wirft man den komischen Kerlen um Olga jetzt vor, stets das gleiche zu machen, so bekommt man ohne Umschweife recht, obwohl ich die **TOY DOLLS** nicht für so einfältig halte. Ihr quietschiger Sound und die prägnannte Comic-Stimme sind mir dann doch lieber als ein armseliger Wattie mit Metal geschwängerten Proll-Punk Hymnen.
Anleihen zu guten, alten UK-Rockbands sind auch nicht zu überhören, immer im Toy-Dolls Style, was vor allem die Cover-Versionen beweisen, auf dem neuen Album sind das **" I`m gonna be (500 Miles)" und "Bachelor Boy"**. Sind trotz aller drei Akkorde doch noch ein paar mehr versteckt, ohne zu nerven. Lustigerweise sehen die drei Spielzeug-puppen noch nicht annähernd so alt aus, wie viele ihrer fett ge-wordenden Mitstreiter aus frühen Punk-Tagen. Vielleicht, weil sie extrem viel und etxtrem weit rumtouren.

Als Sponsor würde ich ihnen derzeit einen Werbevertrag mit Fielmann empfehlen, denn **Brille: Fielmann!** trifft auf sie wie keine zweiten zu. Schnell sind sie, und voller rasender Tunes, dazu viele Sing-a-long Refrains, die sich problemlos mitgröhlen lassen. Ein paar alte Mitstreiter haben sich auf ihrem neuen Werk eingefunden, Spasses halber versteht sich, und zwar für die backing Vocals: **KNOX und EDDIE von den eher altersschwachen VIBRATORS, TOM von den LURKERS/ SUGARSNATCH, DANNY von den WILDHEARTS**. Tut alles nichts zur Sache, nur zur Stimmung. Knackt und kracht ganz gut vom Stapel, wie gesagt, was live wie bei den meisten Bands ihres Kalibers natürlich immer noch am besten funktioniert. Ihrer anstehenden Welttournee dürfte nichts im Wege stehen, see ya.

Alle hassen Fax-Interviews, wir auch. Deswegen haben wir hier wieder mal eins gemacht. Viel Spass mit OLGA`S Antworten.

BF: Was war euer bislang seltsamstes Konzert bislang?
OT: Alle Toy Dolls Konzerte sind seltsam. Wir finden es ziemlich komisch, das Leute selbst nach 20 Jahren noch zu unseren Konzerten kommen.
BF: Was für Bands sind eure All-Time-Faves und welche aktuellen Bands mögt ihr?
OT: Die All-Time-Faves sind **THE DAMNED, SEX PISTOLS, SHAM 69, ANGELIC UPSTARTS und ABBA!** Im Moment mögen wir jede Band, die Gitarristen hat.
BF: Als eine typische Fun-Punk-Band, was würdet ihr machen, wenn etwas mieses oder tragisches bei einem eurer Gigs passiert? Fühlt ihr euch nicht manchmal wie Clowns im Zirkus?
OT: Nein, wir haben uns nie wie Clowns gefühlt, wir spielen nicht, damit man über uns lacht, sondern damit Leute mit uns zusammen lachen können und die bessere Seite des Lebens geniessen, sollte irgend-etwas gewalttätiges im Publikum passieren, würden wir sofort aufhören zu spielen - wir können doch nicht einfach weiterspielen, wenn jemand verletzt wird!
BF: Was sind eigentlich eure privaten Interessen?
OT: Wir schreiben Songs, nehmen auf, üben, touren, schreiben Songs,, nehmen auf, üben, touren...
BF: Die Toy Dolls hatten mit **"Nellie the Elephant"** einen Chart-Hit, der sogar in Top-of-The Pops landete. Nach allen Jahren, wie geht ihr damit um das einige Leute euch nur von diesem Song her kennen, und neue Alben ignorieren?
OT: Echte Fans kennen unsere ALben und nicht nur diesen einen Song, aber es ist schon ein bischen traurig, das es doch einige gibt, die sich nur an diesen Song erinnern.
BF: Erzählt uns kurz ein paar verrückte Sachen, die während eurer niemals endenen Touren passiert sind!
OT: Also da wären 4 Nervenzusammenbrüche, 12 Autounfälle, 110 Fälle von Grippe und zwei Wochen Zwangspause in Manila wegen eines Taifuns!
BF: Viele alte Punkbands kennen sich bereits seit Jahren, es ist scheinbar mittlerweile eine kleine Familie. Wen kennt ihr so?
OT: Wir kennen sicher einige von ihnen persönlich, wie zum Beispiel **THE EXPLOITED und die UPSTARTS**, aber wir leben 500 km nördlich von London, wo die meisten Bands leben.
BF: Erzählt uns ne` Story über den abgefucktesten Punk aus frühen Tagen.
OT: Davon gab es zuviele. Vielleicht könnt ihr ihnen eine eurer zukünftigen Ausgaben widmen.
BF: Ihr seid immer gut im abliefern von witzigen Cover-Versions gewesen. Welche Songs würdet ihr in Zukunft gerne noch covern?
OT: Wir suchen immer nach brauchbaren Cover-Versions, die wir machen können, trotz der Tatsache, das wir schon so viele ohne Erfolg ausprobiert haben, mögen wir bseonders diese, die sich dazu eignen, einen typischen Toy-Dolls Song daraus zu machen, verstehst du?
BF: Eure Alkohol/Bier Top Ten?
OT: STELLA, FOSTERS, BUDWEISER, BECK`S, CARLING, LA-BATTS, SAN MIGUEL, CASTLE MAINE, GUINESS, KRONEN-BOURG!
BF: Der beste Club, das beste Land, Publikum und natürlich das ganze als Hassliste!
OT: Bester Club: Hamburg, Markthalle. Publikum: Europa Länder: Deutschland oder Holland (Nicht UK!) Am meisten gehasst: UK!
Die meist gehassten Clubs: Überall. Publikum: Kein Kommentar!
BF: Wenn ihr zurückschaut: Was sind für euch die Unterschiede zwischen Punk heute und früher?
OT: Die erfolgreichen Punkbands heutzutage sind meistens US-Bands, die allesamt reicher sind als die frühen UK-Bands, wir passen aber in gar nichts von dem rein, weil wir weder damals noch heute erfolgreich waren bzw. sind!
BF: Kannst du dir vorstellen, je mit der Band und dieser Art von Leben aufzuhören?
OT: Alles hat eine gewisse Zeitspanne, ich denke, das wird in zehn Jahren vorbei sein, wer weiss das schon?
BF: Lady Di ist tot, der Massen-Hype drumherum erinnerte mich an Malcolm Mclaeren und die Sex Pistols, eine durch die Medien hochgepuschte Hysterie.Könnt ihr darüber Jokes machen?
OT: Gut, es gab diesen Massen-Hype, einen unnötigen Hype, aber letztlich starb eine Person im Alter von nur 36 Jahren tragisch..sorry, aber wir haben auch eine ernste Seite!

FUCK HAMBURG...
...HIER KOMMT DIE KREUZBERGER SONDERSCHULE!
DoCD mit 28 alten und 11 neuen Hits
(inkl. "Mein Skateboard ist wichtiger als Deutschland")
TERROR GRUPPE
NON STOP AGGRO POP

PIZZICATO 5

- Happy end of the world -

(Matador/RTD)

Japanischer Sake wie Champagner aus der Trickkiste: Eine charmante Tafel bester Sushi`s, die mit dem dritten regulären Album für den europäischen Markt aufgetischt wird. War das zweite Album einfach nur nett, haben hier Konishi & Yasuharu alle Register gezogen und fädeln aus Breakbeats, Drum`n`Bass und Filmsounds, Kinder-Bleeps, Chansons und Japan-Pop eins der besten Pop-Alben des Jahres. "The world is spinning at 45rpm" oder der eigentliche Hit " Mon Amour Tokyo" - eine Adaption aus 60`s Nouvelle Vague Filmmusik und klassichem Japan-Pop namens "Kayo-Kyoku" ist das Sahnehäubchen auf dem Kugelfisch. Gut auch, das sich die japanischen Super-Stars auf ihre eigene Sprache besinnen, was dem exotischen Reiz verstärkt - beim arrangieren gehen sie dermassen locker um, das es einen den Atem verschlägt - denn das Album ist alles andere als ein einfaches Puzzle, auch wenn es so klingen mag. First Class, die Pizzicato`s! Poyo Paki

STATION 17

- scheibe -

(WSFA/Indigo)

Neues Release der überaus spannenden Formation von Behinderten und nich Behinderten Musikern. Dabei reduziert sich das alles überhaupt nicht auf diese Basis, sondern erfährt im Wechselspiel aus neu erfahrenen und anders erlebten/gesehenen eine andere Dimension: Die neue Station 17 ist voller Loops, Samples, Sounds und dabei tanzbarer und zugänglicher geworden - ohne auf Atmosphäre und Wärme zu verzichten. Krude Versionen bekannter Schlager wie "Es gibt kein Bier auf Hawaii" oder "Herzilein" stehen neben erzählerischen Songs über Alltagsvorgänge, die einen so vielleicht nie aufgefallen wären: "Überall lauert Gefahr" - eine schizzophrene Nummer über den paranoiden Wahn in U-Bahn, auf der Strasse - und wie nah man selber dran ist. Die vielschichtige instrumentierung aus herkömmlichen und digitalen Instrumenten zeigt, wie sehr STATION 17 sich weiterentwickelt haben, und wie lebendig und eigenwillig ihre Musik und ihre Ideen sind. Ein Album, das keine Minute langweilig ist! || P.7

MAGIC DIRT

- Magic Dirt -

(Subway Rec. / Semaphore)

Hierzulande hat man recht wenig von der australischen Formation MAGIC DIRT gehört, wohingegen sie im Heimatland schon vor zwei Jahren die Indie-Charts anführte und in den U.S.A. gar eine Langspielplatte auf Warner Rec. veröffentlichte... Nun, da hat Europa wohl ein bisschen gepennt, denn die Band zeigt das, was ihr Name verspricht: fesselnd magische Momente und hitzigen, energiegeladenen Dirty-Rock. Subway Rec. hat nun auf diesem Album die ersten beiden E.P's wiederveröffentlicht, zusätzlich mit Single- und Extra-Tracks veredelt. Das musikalische Spektrum reicht vom psychedelichen, leicht progressiven Rock bis hin zum lärmenden Noise-Grunge. Referenzen an Sonic Youth sind sicherlich erkennbar, dennoch zeigt die Band ihr ganz eigenes Profil. Ihre Stärken haben MAGIC DIRT zum einen in der Sängerin Andalita, die scheinbar über hochstrapazierbare Stimmbänder verfügt: zwischcn Whisky & Zigaretten atmende Stimme und temperamentvoller Rotzgesang. Zum anderen ist da die musikalische Inszenierung innerhalb der Songs. Die beteiligten MusikerInnen sind zwar nicht gerade Virtuosen auf ihren Instrumenten, aber entscheidend ist, daß sie eine spannende Atmosphäre innerhalb der Songs aufbauen können, die, mit ideenreichen Arrangements ausgestattet, wahre Magie ausstrahlen. > Magic Mix

THE PHOIDS

- Marianne doesn`t know yet -

BATTERSHELL

- Sunshine in Popopia -

(Beide: NG/Brainstorm)

Zweimal sympathisch leicht altmodisches und doch frisch und geradeaus gespielt. Melodische Tunes, mit Biss und Hit-Charakter, ohne gleich Brit-Pop zu sein, sind sie doch aus den Staaten und orientieren sich eher an den 7O`s Punk/Wave Nummern, auch die ein oder andere Indie Rock Band könnte bei den PHOIDS ab und zu Pate gestanden haben. BATTERSHELL dagegen klingen wir eine charmante Neuauflage der Breeders, was an sich kein Fehler ist, sind dabei allerdings noch popiger und fast schon Bangles kompatibel. Aufregend und weltbewegend ist das alles nicht, aber zum Eis schlecken und lalalala summen reicht`s sicher. ||Papst Pest

THE BOUNCING SOULS

- dito -

PULLEY

- 60 cycle hum -

(epitaph/semaphore)

Die Bouncing Souls kicken schön und kräftig Ass mit nach vorne gespielten, hit-verdächtigen Punkrock alter Ami-Schule, aber eher in Richtung Circle Jerks und Konsorten, und das ist gut so, klingt überhaupt nicht nach den Weicheiern der Melody-Core trotz leichter Ska-Fill-Ins, bleibt locker in den Eingeweiden des Schädels, das Teil. Pulley sind ein wenig heftiger, etwa die Minor Threat Klasse mit mehr Melodie, und fragen deswegen auch richtig: "So now I got a question. Where were you in 84?" - Agression und Selbstmitleid sind der Antrieb, naja, alles Fugazi, oder was? Kommt trotzdem ganz okay. Papst Hook

GUIDED BY VOICES

- Mag earwhig -

(Matador / Rough Trade)

Mit „Mag earwhig“ kommen GUIDED BY VOICES ziemlich FALLmäßig rüber. Karg und spröde in Sound und Arrangement, kein Song gleicht dem anderen. Alles ganz locker und unverkrampft. Die Nackenmuskulatur entspannt sich und es kribbelt warm den Rücken runter. Einnehmende Rhythmen (die andere Bands literweise Schweiß und Blut kosten) werden locker aus dem Ärmel geschüttelt. Das abwechslungsreichste, popbegabteste und gleichzeitig rockigste Album, das GUIDED BY VOICES bisher vorgelegt haben! # BAD ED

C-TEC

- Darker -

(Synthetic Symphony/SPV)

JEAN LUC DE MEYER, Ex-Front 242, kürzte Cyber-Tec zu C-Tec um und mixte zusammen mit Marc Heal und Ged Denton einen EBM-Cocktail, der das weitgehend durch Tekkno,Trance etc. verdrängte Genre zu neuem Leben erweckt, bei dem neue Stile miteinfliessen, ohne die Vergangeheit ganz ad Akta zu legen. Harte Electro-Nummern paaren sich mit subtilen Metal, Verzerrte Stimmen, auch typische Front 242 Elemente vermischen sich, ohne die Konsequenz und Experimentier-Freudigkeit der letzten Front Werke zu adaptieren, was sicher auch nicht Konzept dieses Werkes war. Nicht nur für EBM Freaks eine perfekte Cyber-Nahrung, auch für jene, die manchmal die Mirkowelle mit dem CD Player tauschen, und das sind bekanntlich viele. || Papst P-486er

CORNERSHOP

- When I was born for the 7" Time -

(Intercord)

Willkommen im Bazar der bizarren Multi-Kultis aus dem Cornershop. Etwas beliebig klingt ihr neues Werk, wie eine gut gemachte Compilation, aber für ihre Verhältnisse fehlt ein wenig die Linie. Von Brit-Pop-Songs wie dem Opener "Sleep of the Left Side" über Beastie-Boys artigen Fill Ins wie " Butter the Soul" und der indischen Selbstkopie ihres alten Hits mit "We`re in yr corner", verspielten naiven New Wave-Grooves,Songwriter Nummern oder Funkly Stuff ("Candyman") bieten sie alles auf, was derzeit verarbeitet werden kann. Der Lebensmittelladen an der Ecke als Vorbild, kommen Cornershop mit dem kunterbunten Allerlei besser als Supermarktketten, sollten aber aufpassen, vor lauter Styles den eigenen zu verlieren. || Popa Mahatmah GEE

GLITTERS IS GOLD

- Compilation -

(All Saints Rec./RTD)

Seichte Gewässer. Bekannte Ambient/Pop Künstler wie BRIAN und ROGER ENO, JAH WOBBLE, BIOSPHERE, KATE ST.JOHN und HAROLD BUDD mit meistens neuem Material, bringen den Chil-Out zum relaxen und klingen dabei in den besten Momenten wie ein schwacher Capuchino. Zu wenig neue Ansätze, Ideen und zu wenig gelungene Atmosphären sind im Raum auszumachen. Neben der Tatsache, das der heutzutage überstrapazierte Ambient Begriff durchaus von neuen Projekten & Künstlern bereichert wurde, sind auch die hier enthaltenen Stücke alles andere als Meilensteine der Beteiligten. Sanft fliegt der Marienkäfer zurück ins Schlummer-land, Gitarren summen und selbst die Synthies halten sich zurück, und alle gähnen in ihre alten Grastapeten. Papst Pest

VALENTINE SIX

- Valentine Six -

(Crippled dick hot wax / EFA)

Panische Großstadthetze. Sehr GALLON DRUNK ähnlich - nur die Marimbas fehlen. Dafür gibt's mehr Saxophon. Die eigentümliche Vorliebe für schräge Rhythmen läßt sie stilistisch in die Nähe von CRAMPS oder BIRTHDAY PARTY rücken. Das Herzstück ist PARKER VALENTINE selbst. Mit Sax und Stimme wird die hektische Verfolgungsjagd eines Film Noir inszeniert, angetrieben von einer Horde Amis, die wahrscheinlich sehr viel lieber Europäer wären! # SIX ED SIX

COSMIC PSYCHOS

- Oh, what a lovely pie -

(AmpRep/Indigo)

Fiese alte Männer von der Terra Australis haben es satt, immer nur Känguruhs und Koala Bären zu ficken und besinnen sich ihrer Tradition, alle Jahre wieder einen fetten, geilen Hardrock Sound ohne Schnörkel mit ein paar Mädels auf dem Cover zu garnieren, und daraus eine genussvolle, altbekannte Herren-Torte zu backen, die echt fies lecker schmeckt. Scheusslich schönes Cover aber auch! || Popesucker

STIFF LITTLE FINGERS

- Tinderbox -

(Abstract/EFA)

Dieses Produkt wird hiermit zum Abschuss durch die IRA freigegeben, egal wie der Friedensprozess in Noirdirland vorankommt. Ein Produkt von grausamster Peinlichkeit, deren Namensträger sich überlegen sollten, obs sie dies mit ihrer Vergangenheit zulassen dürfen. Beim nächsten mal schicken wir ihnen den militärischen Ableger der SIN FEIN ins Studio, vielleicht hilft das ja! || Pope Londonderry

LES HALMAS

- Hop -

DAVID GARLAND

- Control Songs -

MOTOR TOTEMIST GUILD

- Archive two -

(Alle CD`S: No Man`s Land, G.Busse, FAX: 49/0/30/4279532)

Ein neues Album, zwei Re-Issues bzw. Zusammenstellungen bereits veröffentlichter Werke des kleinen, aber immer noch feinen No`Man`s Land Labels, das es in Zeiten der Flut von Fast-Food Produkten und Konsumenten nicht einfach hat. Denn eines haben alle Werke gemeinsam: Ihnen muss man mehr Zeit widmen, hier ist der Zuhörer noch Zu-Hörer. Die neue CD des schweizerisch - estländischen Trios LES HALMAS um den Bassisten Ilja K. von Ne Zhdali ist dermassen voller sprühender Phantasie und dadaistischen Einfällen, das man meint, auf einem Schaukelpferd in See zu stechen. Melancholie steht neben Ausgelelassenheit, Jazz geht Folk und reitet in Absurde Momente und wieder zurück. In "Sharpening the knive" hört man auch das schärfen der Messer - Halmas schärfen die Sinne. Schräge, Tom Waits artige Klänge auf Melodica und Trompete inklusive, treiben HALMAS ein witziges Spiel mit Songs, die wie Kabinettstückchen anmuten. Östliche Grooves wie in "67 Piranhas" rudern von Riga nach Luzern und treffen dort auf den Swing der 30er Jahre und einen punkigen Bass. Manches könnte auch tschechischen Kinder/Zeichentrickfilmen entliehen sein, LES HALMAS haben einen poetisch anarchistischen Humor, der einen stets positiv berührt. Dagegen wirken die wiederveröffentlichten "controlled Songs" von DAVID GARLAND natürlich fast schon künstlich. Sind sie aber nicht. 1986 kam das Album ursprünglich heraus, und Garland ging es in erster Linie um die hilfreiche Funktion der Kontrolle, die dem Menschen intus ist. Manches wirkt heute wie ein etwas antiquiertes Relikt aus dem wirren NO WAVE des New Yorks der 8Oer Jahre, anderes hat seinen minimalen Charme nicht verloren -wie "My Pony is falling" - akkordeon, Spielzeug Piano und Stimme. Es geht auch um "TV can teach me" - alles in allem doch etwas zu streng angelegte Songstrukturen, deren Texte oft interessanter sind, als die musikalische Umsetzung im heutigen Kontext dazu: "Look at my house, it`s not my histry. It`s where I live, but it`s not my histry". MOTOR TOTEMIST GUILD`s Archive bietet die Gelegenheit, in eine kompositatorische Vielfalt einzudringen, die sich am Rande der zeitgenössichen Klassik bewegt. Die Tracks beinhalten u.a. die 1988er LP "Shapuno Zoo" -ein Werk von betörenden Klängen, die schwingende Streicher oder akzentuierende Flöten zwischen der Story und freieren Peter und der Wolf artigen Kompositionen beinhalten. Auf "Klang (1985) bewegte man sich noch jazziger und bot "Barbie Variations". Auch die legendäre " A Luigi Futi" ist mit einem Track vertreten. Fazit: Zeitgenössische Kompositionen, die im derzeitigen Kitsch der üblichen Klassik/Jazz Renaissance herausragend sind. Bei obiger Fax Nummer per Mailorder zu bestellen, da die meisten Plattenläden sich an sowas leider nicht mehr rantrauen. Papst P.

FOLK IMPLOSION

- Dare to be surprised -

Ziemlich weird auf dem Folk-Level rumeiernd sind FOLK IMPLOSION fast das Pendant der BLUES EXPLOSION. Bei John Davis und Lou Barlow scheint ebenfalls eine Sicherung durchgebrannt zu sein. Neben den vielen verdrehten Rhythmen tüfteln sie solange an dem ein oder anderen Stück rum, bis schließlich die bescheidensten Kompositionen in einem großartigen Durcheinander zu enden drohen. Und das nächste Stück beginnt dann einfach wieder ganz fröhlich, als ob nichts gewesen weiter wäre. # ED SPENCER

THE TUBS

"Slash"

(RID/Semaphore)

Nicht alles, was Norweger Pullis trägt, muss gleich nach psychischen Motoren klingen. Der Beweis: THE TUBS, deren Cover Version von " Wannabe" der Spice Girls so klingt, als hätten`s sie neuerfunden: Pop-Punk der besseren Sorte. Damit nicht genug, liegen ihnen auch Post-Grunge, Pixies/Breeders-artige Nummern und leichte Dinosaurier Kost. Aus den Fanggründen der letzten Jahre haben die TUBS die Rosinen herausgefischt, um daraus ihr eigenes Netz zu knüpfen || Pope Trondheimer

THE ME-JANES

- Baby -

(Tug Rec/Tis)

Das Mädchen Quartett, das neuerdings kein reines mehr ist, hat die Unschuld längst verloren. So posen auch stilisierte Barbie-Puppen im halbdunkelen auf dem Cover. Das gute Debut liegt auch schon eine Weile zurück. Das "Baby" der "Me Janes" kommt nicht mehr ganz so grungy und dirket daher, die Songs sind düsterer geworden, in sich geschlossener. "Winter Song" etwa, obwohl es auch heisst "I`m not angry" und eine Cover Version des geschätzten Elvis Costello Songs ist. Immer noch sind Einflüsse von Dead Moon über Old-School-Punk und Blues bishin zu letztgenannten die Eckpunkte, aber mir fehlt die Rohheit und Power des Vorgängers etwas, und "I put a spell on you" von Screamin`Jay Hawkins benötigt dann doch mehr Soul als Wut, die in Sylvias Stimme liegt. Am Ende noch ein freakiges Kabinettstückchen einer Girl-Band, die weitab von den RRRRiot-Klischees ein weitgehend abwechslungsreiches, zweites Album geschaffen hat. || Tarzan Pest

WEEN

- The Mollusk -

(Elektra / WEA)

Die vielleicht interessanteste Band der 90er Jahre liegt auch mit ihrem mittlerweile sechstem Studioalbum ganz vorne in der Hitliste der innovativsten Neuveröffentlichungen. Für WEEN´sche Verhältnisse ist “The Mollusk” beileibe nichts Ungewöhliches. Die für die Band so typische Komik in Wort und Musik und ihre stets eigenwillige aber auch geniale Gradwanderung zwischen Homage und Parodie bezüglich der Verarbeitung von so ziemlich allen Pop & Rock - Klischees mehrerer Jahrzehnte und insb. der 70er Jahre bleiben einfach unerreicht. Nicht zuletzt die Produktion solcher Songs wie “The Mollusk”, “The Golden Eel” oder “Ocean Man” vom Pseudo-Bruderpaar Gene & Dean Ween zeigen nachwievor, daß wir es hier wahrscheinlich mit dem besten Pop-Songschreiberteam seit Lennon/McCartney zu tun haben .. Für meinen Geschmack hätte allerdings durchaus mal wieder so ´ne richtige Krach-Nummer drauf sein dürfen, jedoch tut dies der Sache keinen Abbruch...
> genius mix

SCHORSCH KAMERUN

- Now: Sex image -

(L`Age D`or/RTD)

Schorsch, die zweite. Weniger Frickel Frackel, mehr Elektroherd und der zerstörerische Umgang damit. Schorsch, intelligentes Kind, sperrt diesmal mehr ein und läßt dabei mehr raus, als beim Ich-bezogeneneren Vorgänger Album. Das dabei dem Hörer, TV-technisch bereits einiges gewöhnt, meistens die ZAP-Taste vorweggenommen wird, belibt wohl Sweet Schorschilein`s Konzept. Textlich könnte man gegenfragen: Darf Humor intellektuell sein? Warum, wenn auch, aber nicht doch. Hamburg hat viele Schulen, aber nur ein Kamerun. Und dieses eine Kamerun hat - mit Abstrichen des Kunstkonzepts - für experimentier-freudige Fernreise Touristen einiges zu bieten. || Papst Pest

OBLIVIANS

- play 9 Songs with Mr.Quintron -

(Crypt/Efa)

Nach dem das letzte Album der Oblivians nicht den real kick Ass des Vorgängers besass, trat nun jemand in die Weichteile des Gospels und mächtig auf die Harnblase einer warmherzigen Orgel -Mr. Quintron, ein Geschnek des Himmels! Ryhthm`n`Blues Gospel auf der Sünderbank der Soulgemeinde, meist fast und aus dem Gemeindehaus springend wie in "Fell allright", immer aber überdreht seelig und mit Jesus sei Dank Solos des allmächtigen Mr.Quintron! Das hier kickt nicht nur Ass, sondern gleich noch Leber und Seele ! Kauf oder der Himmel schickt dich zur Hölle! || Reverend Pope Quinze

TERRORGRUPPE

- Non Stop Aggro Pop 1977 - 1997 -

(Alternation/Gringo/IRS)

Doppelpack CD für den eiligen Einkauf der Punks, die statt bei Mutti um die Ecke im Kreuzberger Einzehandel die hübschen Singles und Compis gekauft haben. Wahre Fan-Liebe wird eben nicht belohnt, jetzt verrramscht man um die Costa-Rica Kasse aufzubessern alles auf einer Doppel CD und belohnt die Schnorrer mit 11 neuen Punkceralien, allen voran der neue Propaganda Hit "Mein Skateboard ist wichtiger als Deutschland", auch wenn mir der "Katholiken-Ska" als Papst noch besser zusagt! Nichts zwingendes mehr, aber die Terrorgruppe wird uns schon zwingen - wer sie kennt, weiss wozu sie fähig sind! || Papst Meinhof

PRODIGY

- The Fat of the land -

(XL Records/Intercord)

No, we don`t have a Prodigy Review.
We`ll never have one soon. T`ill
then, read some other stuff.>> P.P.

LAGWAGON

- Double Plaidinum -

NO USE FOR A NAME

- Making Friends -

SNUFF

- Potatoes and melons wholesales prices straight from the lock up -

(Alle: Fat Wreck/Semaphore)

Ein Package, drei Bands, Fat Wreck...here we go: LAGWAGON sind arg schlapp geworden, langweilen mit ausgelutschten Melody Punk goes Rock Versionen, da kommt die Bay-City-Rollers Cover Gestaltung fast schon unfreiwillig komisch. Nicht viel neues, aber bewährtes von NO USE FOR A NAME, die schnellen, zündenden Stoff nach üblichen Strickmuster bieten. Sieger im Fat Wreck- Wettrennen aber sind SNUFF, die Old-School Punk,Hardcore, Limbo, Reggae und Fun zu einem hochexplosiven Cocktail mischen, egal ob es sich dabei um viele genial geklaute Hits wie "Rivers of Babylon", "Russian Fields" oder eigenes Material handelt: Fetzige Knaller en masse, auch mal mit saftigem Keyboard und einer Posaune garniert, die in unnachahmlichen Snuff Stil die Party sichern. Gehört in jeden heftigen Haushalt und fickt die Kinderpickelbands in den Arsch! Ausserdem covern sie sogar WAT TYLER `S "It must be boring being Snuff" - wer verarscht wen wo am besten? Die Insel rulet eben in Sachen Punk und Fun immer noch!
|| Pope Lady Die

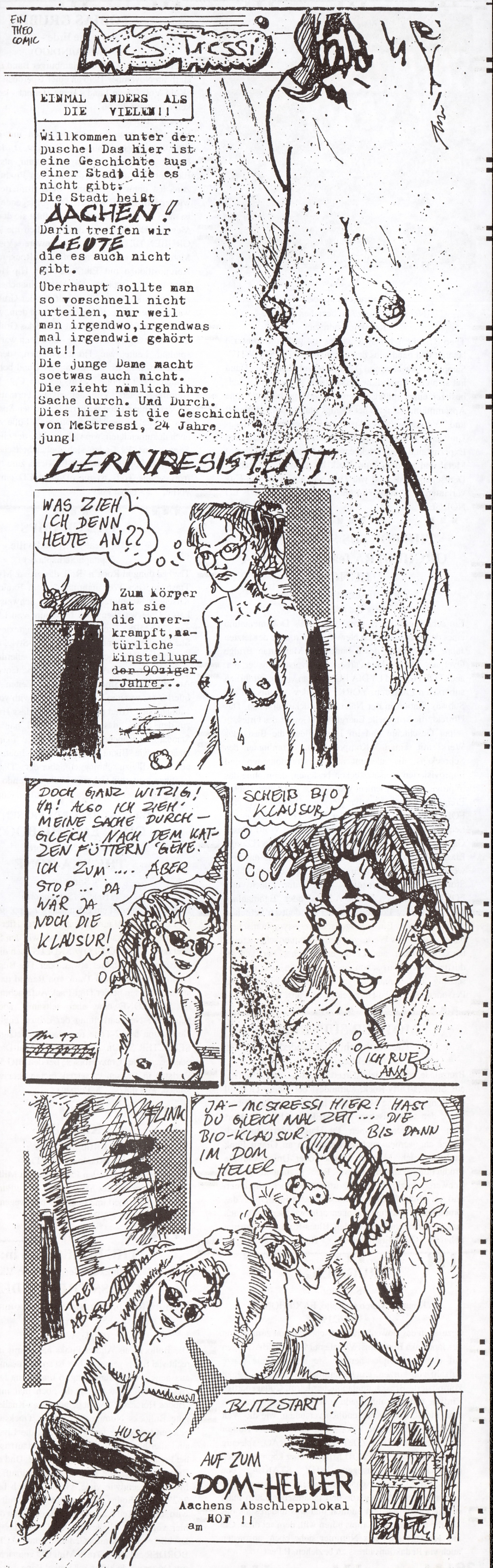
TRIPPIN`THA DOPE WEIRDOOOOH BOOGALOO BUYAKA!

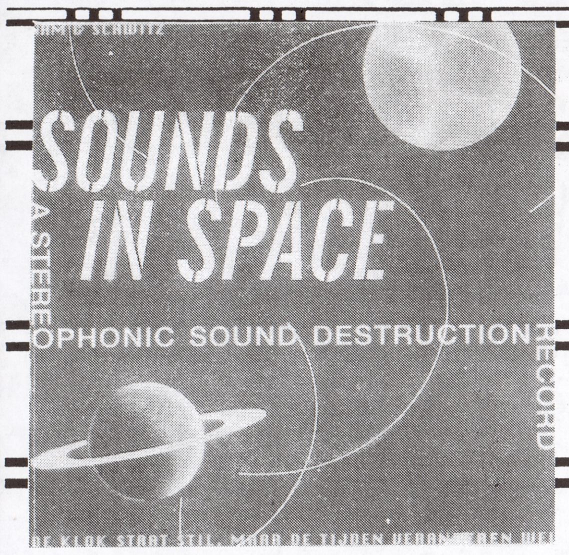
DRUM`N`BASS JUNGLE DUB HOUSE AMBIENT TEKKNO KRK TÜTCHEN

GEBLASEN UND GERAUCHT VON PAPST PEST & MARC TRASH

Diese Cabrio Fahrt füttert mal wieder die Sehnsucht nach billigen erhaschten Effekten, deren oberstes Ziel es ist, den Windkanal selbst in einem von Pininfarina versägten Peugeot 205er Model nicht mehr zu spüren! Und los geht die Fahrt, gleich pushen wir uns zwei überstrapazierte Plätzchen rein, zum einen das allerletzte der **CHEMICAL BROTHERS** und dann gleich nochmal - na wer wohl - **THE PRODIGY**, und damit wir nicht zu stumpf über die Landstrasse gleiten und im Techno-Rock das lenken vergessen, hören wir immer noch lieber die Vorgänger Alben. Jetzt Beschleunigen wir mittels Superskunk und einen geschickten Griff zum Choke das ganze und wundern uns über weitere Neuheiten, die keine sind. Das **MEKON** Album z.B. mit der Hit-Single **PHATTY`S LUNCH BOX (Wall of Sound /PIAS/ RTD)** reicht wegen viel Leerlauf und, da haben wir es wieder, überstrapazierten Durststrecken aus harten, collagenartig punkigen Rock und Hip-Hop Grooves auch völlig als MCD/12" mit eben jenem Hit in diversen Remix Fassungen, allen voran **LES RYTHMES DIGITALES**. Wer immer noch seine Pumpe mit Detroit House vollpumpt ist selber schuld und konsumiert am besten gleich **SCANX**, chromatisch glänzender Purismus, hart kalt und glatt von einem, der es wissen muss(te) und jetzt meint **"Lost" (F Communications/RTD)**. Die 12 brandneuen Tracks von **CAINED & ABLE** sind High-Tech Futter, ohne wirklich den Tiger im Tank zu haben, sind doch diverse Break-Beat, Drum`n`Bass und Jungle Ingredizien cool gemacht, aber selten zündend. Immerhin gefiel dem Beifahrer Voodoo Junk so gut, das er nicht auf das Stop-Schild achtete **(PUSH/RTD).** Nun gerät das nette Gefährt ein wenig ausser Kontrolle, und das liegt an der elektronischen Steuerungm mittels neuer Produkte aus dem Hause **ANT-ZEN**: Da wären zunächst die kompro-misslos harschen Industrial-Noise Beats von **RAGE** auf **"synapscape"** mal spacey, dann simpel und brutal nach oben durch die Kurve gepitcht. Die meist durchstrukturierten Rhythmus - Sequenzen lauern in manchen Momenten auf willige Soundopfer, die unterfrequente Töne beim überholen lieben. Experimenteller Industrial-Research Techno der gehobenen Sorte. Der Teststrecken-fahrer ist kaum noch zu halten, als ich ihn mit **IMMINENT STARVATION `s " Human discolation"** in edler Riffle-Papp-Verpackung das nächste Ant-Zen Teil einlege. Noch subtilere, ausgefeiltere Sounds sorgen für Halluzinationen und seltsame Lichter am Horizont. Vor allem "Lost Highway" hat es ihm natürlich angetan, furzende Computer Sequenzen werden abgerufen, Steuerungssignale ausser Kraft gesetzt - die hier verwendeten Sounds sind vielschichtiger als bei RAGE und abgefahrener in ihrer Wirkung - schon schlittern wir im Loop-Groove aus der Kurve - wow! **(Bei ANT-ZEN, 49/0/209941230 Phone).**

Das Missing Link zwischen Genialer Bremsübertragung und intelligenter Beschleunigung kommt mit dem Debut Doppel-CD-Pack von **RONI SIZE, "Reprazent / New Forms" (Mercury Rec.)** Der erste Track, "Railing" pusht direkt von 0 - 100 km/h in ein paar zehntel Sekunden, SIZE fädelt geschickt Drum`n`Bass, Aicd Jazz Tekkno und Jungle oder House zu einem hyper ventilierenden Werk, ohne die Linie zu verlieren. Dagegen bewegt sich **A REMINISCENT DRIVE** auf der **"Mercy street"** im heavy skunk goes Chil-out-Kraut nur langsam von der Stelle. Tests haben ergeben, das kiffen und alte Betales Analog-Tracking-Verfahren zwar nicht den Strassenverkehr gefährden, aber über 2 Vinyl Seiten ist das Werk von **JAY ALANSKI (F-Communications/ PIAS)** mit seinen veralteten Drogen Sounds für die Schlafräume der Discos doch etwas zu lang geraten. Merke: Auch wenn es sich hier um den bislang einzigen Künstler auf diesem Label handelt, der auf Digitale Sounds und Instrumente verzichtet, heisst das noch lange nicht, das Tranquilizer spannend sein müssen. Zum aufwachen aus dieser Phase empfiehlt der Jaques Villneuve in mir die **PROPELLERHEADS MAxi " Dive/Bang one" (Wall of Sound/RTD),** zwei un-glaublich heftig groovende Bassline-Tracks, die die chemischen Brüder alt aussehen lassen. Das Öl fliesst nicht mehr so richtig im Ruhrpott, ähem, die Kohle muss man sich heute anders verdienen denken sich auch **THE RIGHTEOUS MAN** und kaufen ihre Sportwagen mittels einem Doppelalbum **"Schwarzes Gold" (Kiff/Pias**). Das beliebte Spiel aus alten Krauts elementen und chilligen Tunes mittels unterlegten (Break/Big) Beats die Initialzündung für relaxte Wochenend Fahrten ins Blaue zu pflegen, gelingt ihnen über weite Strecken auch. "Developed Deep Phunk" z.B., bei dem meinem Beifahrer trotz Magenschmerzen gute Vibes kommen. Gute Heimarbeit nach der Entlassung aus den Kohlenschächten sichert die Rente der nächsten paar Wochen. Dann aber aus der sympathischen Provinz raus, in die Metropole der Metropolen, New York City. Dort gehen wir es cool an und stellen fest, das das **CROOKLYN DUB CON-SORTIUM** mit seinem wohl ausgesuchten, **"certified dope, vol.2 "** die besten Dealer am Start hat. Jazzige Dub-Tunes, und Afro ambiente Klänge, wahnsinnig spannende Psychopathen-Grooves für Nachtfahrten oder Spaziergänge im Central Park immer im Rhythmus der Stadt bleibend - am besten gelingt dies hier mit "SKULL OF BROKEN HILL" Bill Laswell, und O.H.M.`s "Put me on", aber auch DR.ISRAEL melted den Pot ganz schön **(WSLP/EFA**). Bevor uns der Sprit ausgeht, kursieren wilde Gerüchte über den **SPUNK JAZZ (iLL**). Eine Bezeichnung, die sich natürlich nur ein Londoner Label ausdenken konnte, das mit kranken Breakbeats versucht, dem Drum`n`Bass einerlei zu entkommen. Gut so, denn hier experimentieren die süchtigsten Meister der Digitalis mit komischen gesampelten Brasil-Percussions, die in einen Topf Space-Baked-Beans fallen. Unmögliches wird kombiniert, nicht immer so geschickt wie im besagten "Hate me" der ANIMALS ON WHEELS, die gerade für Ninja Tune gesignt haben. Auch HONCHO TIM GOULD aka MILKY BOY mit seiner "Ballad of Terry Ping" knallt funky wirr durch die Boxen unserer Kiste, die schon merklich angeschlagen die ersten Aufprall-Unfälle hinter sich hat, und das alles wegen SPUNK JAZZ. Sind es die Breakbeats, oder warum muss der Beifahrer jetzt kotzen. Immerhin tut er es gern, denn es liegt an der langen Fahrt und der Beschallung, die doch anstregend für weniger geübte Piloten sein kann. Ich setze mit **BOTTOM 12 `S Remix Album "Dance or be shot "** noch einen drauf, denn hier hardcoren ALEC EMPIRE und die KRUPPS böse Verzerrer-Tekkno-Metal Spielchen durch den Vergaser. Etwas undifferenziert, aber in bestimmten Momenten kommt`s eben über einen (**Nois-u-Lution/EFA**). Gönnen wir meinem Mitfahrer mal eine Atempause und einen echten Hit. **SMOKE CITY** liefern den, ein easy Vibe aus brasilianischem Rhythmus und Trip-Hop, vor allem mit "Numbers", das auch auf der eher konventionellen Maxi mit eher langweiligen Mixen von "Mr. Gorgeous" enthalten ist **(Jive/Zomba Rec.)** Selbst das sonst eher Gitarren-orientierte Label **CITY SLANG** wagt sich mit der Vinyl Maxi von **TO ROCOCO ROT "Paris 25" E.P.** in den ruhiger groovenden Ambient artigen House vor, von denen "mit dir in der gegend" (instrumental) soetwas wie die deutsche Reduktion im Genre bedeutet, die sich analytisch den (Tanz)Dingen nähert. Naja. Beim schminken und Energy-Drink kippen im Wagen kommt der spekulative Sampler **AMP von MTV (Caroline Rec.)** natürlich genau richtig. Zu Red Bull und dem tschechischen Semtex Drink hauen wir uns die Hits der chemischen Brüder und den FUTURE SOUND OF LONDON, PRODIGY, APHEX TWIN und ATR, GOLDIE ODER ORBITAL um die Ohren. Alles, was sicher zur Speerspitze des Tekkno-Rocks gehört und alles, was in ein paar Monaten keiner maher hören will,hä?! Auch ein gewisser **JOHN LYDON** portioniert sein exzentrisch gutes Solo-Album mit Meistern aus diesem Umfeld. Trotzdem bleibt er seiner schneidenenden Stimme (mit weniger Cockney Akzent) und den Geistern der Vergangenheit (wor allem der "Flowers of Romance" LP von PIL) treu, ohne in altmodische Muster zu verfallen. Ein seltsames Werk, dieses **"PSYCHOPATH"**, von dem eine bedrohliche Faszination ausgeht, wie sie vor allem in " Open up" von Leftfield/lydon im Chemical Brothers Mix herauszuhören ist, oder im melancholischeren "Sun" **(Virgin**). NAch der psychoptahischen Hektik der Grossstadt ist es Zeit, tief durch zu atmen und abzu-spacen. Auf dem Drive zwischen magischen Weltraum und mikroskopischen Partikeln atmen wir die neue **MAIN** ein, die **"DELIQUESENCE"** heisst und live im französischem Nevers auf dem Musiques Ultimes Festival aufgenommen wurde, was man aber gänzlich nicht hört. Und so driften wir langsam aber sicher ab in eine Welt voller verwirrend bizarrer Soundquellen, die sich wie Insekten-loops in uns hinein beamen. Ent-und doch spannend würde ich sagen, und der Autopilot hebt bei "Particle Suspension" und der "Carrier Wave" ganz schön tief ab - Research der besseren Sorte **(Beggar`s Banquet/ PIAS).** Auch schön spacey, aber weniger spirituell oder experimentell sind die juicy House-Vibes von MAAS auf "Lattude" mit einer relaxten Portion New-Groove, die himmlisches bei 35 Grad im Schatten versprechen - oder im Herbst im bekifften Gewächshaus. "Festina", der Opener z.B. **(SOMA/PIAS).** Da fahren wir doch glatt nochmal drauf ab. Auf die Nerven dagegen geht uns nun die penetrante, old fashioned Maxi **"The Way/ The Deep" mit Mixen der GLOBAL COMMUNICATION (Dedicated**) einfallsloser Floor-House aus dem Treppen-haus der Computer. Wir schalten einen Gang runter, und liegen damit besser. Die Invasion der Dubby Styles bringt uns mitsamt aller Rauchwaren durch eine Landschaft, die auch mal virtuell sein darf. Einen gelungenen Mix aus den Roots des Dubs und neueren Sounds des Generes bietet mal wieder die **DUB OUT WEST 3 Compilation "CHange of Step" (Nubian Rec.)** Bei den 6 Tracks Roots wummert besonders schön tief DUB CHANDRA`S "looking for Eden", klassisch und mit guter Afro-Percussion gehen es die BLACK ROOTS an mit "The good, the Dub and the free". Die 6 Tracks der neueren Generation können dahinplätschern wie bei "Hiroshima Part II" der Dub Nation, oder simple Jungle-Dub Versions, die dennoch cool rüberkommen, beinhalten, wie es beim " Stop fighting" von PETER D ROSE feat. FELIX der Fall ist. Auch völliger Digi-Dub der spacigeren Sorte wie von EQUINOX ist enthalten. Eine interessante Zusammenstellung, auch wenn der grösste Teil der neueren Generation nicht zum besten gehört, was unsere Digitalen Boxen im Autoradio zu futtern bekommen. Wir bleiben beim klassichen Dub und ziehen uns als Zwischenmahlzeit einen leckeren Sticky rein, der mit der bestens sortierten Compilation - von niemand anderen als **AUGUTUS PABLO** präsentiert, - direkt wirkt: **A.P. presents DJ`s from 70`s to 80`s** ist eine Sammelsurium aus raren Single Tracks, mit u.a. Dillinger, Jah T, Jah Levi und meistens natürlich mit dem Melodica Maestro himself. Der leicht melancholische Einschlag passt bestens in die aufkommende Herbstzeit und in regen-reiche Metropolen wie London und ist zeitloser Natur. Ähnlich auch verhält es sich mit dem ultrarern, fast verloren gegangenen Debut Album von **JUNIOR DELGADO "Dance a Dub"**, die in einer 500er Auflage 1978 auf dem Incredible Label erschien und zurecht jetzt wieder veröffentlicht wurde. Reduktion und coole Echo_Bass Lines, wie sie im England der späten 70er Jahre zur Hochzeit des Dub üblich waren, sind heute immer noch erste Kost **(V2/ Big Cat**). Süsslicher und smoother Dub dank des herausragenden Vocalisten **ANDY HORACE** bringt uns einmal mehr **"Good Vibes"** im Fahrtwind. Neben Bim Shermann, der in letzter Zeit eher durch kitschige Produktion als mit seiner Stimme auffiel, ist Andy Horace schlichtweg einer der besten Sänger im Dub. Eine charismatische Ansammlung für verliebte heisse Sommernächte, allesamt entstanden zwischen 1975 und 1979, darunter seine Interpretationen der Dance-Hall Hits, wie das tolle "Skylarking" oder "Money, Money", mit politischen Hintergrund. Disco-Mixes stellen die Grundlage dieser Zusammenstellung dar, und wir finden u.a. auch Mixes von King Tubby **(Echo Beach/ Indigo).** Driften wir nun wieder ab ins nächste Jahrzehnt, in denen spirituelle Digitalisten ihren Dub-Tempel mit jazzy Stuff, fremdartigen, mystischen Samples und pumpenden Loop-artigen Bass Beats versehen. Wir fahren in andere Dimensionen mit **TEMPLEROY`S "deaf & dumb"**, das mit Nummern wie "Dawn Patrol" oder " Heroin on Dub" bezeichnend nach vorne weist und auch Ambient, Trance-artige Bleeps, Metallischen Lärm und seltsame Frequenzen sowie Sprachfetzen cosmopolitisch einzusetzen weiss. Space-Dub der nächsten Dimension! Kommt dazu in der limitierten, ultra-edlen Metal-Box Serie des renommierten **ECHO BEACH LABELS (INDIGO).**


EIN THEO COMIC
McStressi
EINMAL ANDERS ALS DIE VIELEN!!
Willkommen unter der Dusche! Das hier ist eine Geschichte aus einer Stadt die es nicht gibt:
Die Stadt heißt AACHEN!
Darin treffen wir LEUTE die es auch nicht gibt.
Überhaupt sollte man so vorschnell nicht urteilen, nur weil man irgendwo,irgendwas mal irgendwie gehört hat!!
Die junge Dame macht soetwas auch nicht.
Die zieht nämlich ihre Sache durch. Und Durch.
Dies hier ist die Geschichte von McStressi, 24 Jahre jung!
LERNRESISTENT
WAS ZIEH ICH DENN HEUTE AN??
Zum körper hat sie die unverkrampft,natürliche Einstellung der 90ziger Jahre..
DOCH GANZ WITZIG! HA! ALSO ICH ZIEH' MEINE SACHE DURCH - GLEICH NACH DEM KATZEN FÜTTERN GEHE ICH ZUM .... ABER STOP ... DA WÄR JA NOCH DIE KLAUSUR!
Th 97
SCHEIß BIO KLAUSUR
ICH RUF AN!
FLINK
TREP AB!
JA - MCSTRESSI HIER! HAST DU GLEICH MAL ZEIT ... DIE BIO-KLAUSUR IM DOM HELLER
BIS DANN
BLITZSTART!
HUSCH
AUF ZUM DOM-HELLER
Aachens Abschlepplokal am HOF !!


NAM & SCHWITZ
SOUNDS IN SPACE
A STEREOPHONIC SOUND DESTRUCTION RECORD
DE KLOK STAAT STIL, MAAR DE TIJDEN VERANDEREN WEL

V. A.

- Sounds in space -

(Nam & Schwitz / zu beziehen über die Redaktionsadresse)

Theo Trickbeat hat sich wieder als großer Impresario betätigt und gnadenlos den zweiten NAM & SCHWITZ-Sampler rausgehämmert. Unter der wohlwollenden Hand hat sich eine Freakshow versammelt, die jedem Dackelbesitzer einen mittelschweren Herzklaps besorgt. Eine Ansammlung galaktischer Genies unbekannter Herkunft und Vergangenheit. Aus unterschiedlichen Klang-Universen gibt es viel zu bestaunen - vom knirschenden Experimental und Trickbeat-Chaos über bösen Death-Metal und solidem Punk-Rock bis zum einzig wahren Deutschlandlied. Und wie Theo weithin in Printen-City verlauten ließ, wird Nummer drei noch härter. # ED NÖRGEL

THE FOETUS SYMPHONY ORCHESTRA featuring LYDIA LUNCH

- York - first exit to brooklyn -

(Big Cat /V2/RTD)

Ein sehr spezielles Konzept-Album als Dokumentation eines der interessantesten New Yorker Projekte der letzten Jahre: DUMBO - down under the Manhattan Bridge Overpass. Dort wohnten/arbeiteten diverse Künstler, u.a. auch FOETUS und LYDIA LUNCH, an vielen, gefährlich subersiven Projekten. YORK, Titel des Albums, ist der Subway Station in der Nähe der Brücke entliehen. Das Umfeld, die kriminelle Energie und Gewalt des Ortes, in seiner Geschichte und im Jetzt, bilden die Basis des Werks mit seinen 5 Kompositionen. Symphonien des Schreckens, die allesamt aus Vor-komponierten und improvisierten Versatzstücken bestehen, denn ohne das improvisatorische Element wären die z.Teil selbsterlebten Ereignisse kaum umsetzbar gewesen. Dabei bedient sich FOETUS einem Orchester der New Yorker Scene, mit Leuten wie Vinnie Signorelli (Unsane), Kurt Wolff (Pussy Galore/ Chrome Cranks), und Steven Bernstein (Lounge Lizards) - sowie unkonventioneller Ideen, wie das verwenden von 9 Küchenuhren. Die gesprochenen Short-Stories/Fragmente, rezitiert von Lydia Lunch und FOETUS, über den "Black Adonis" oder "Egomaniacs with insecturity Problems" endet im deutsch betitelten "Arschficken". Ein energetisch-jazzy-symphonisches, paranoid-bizarres Werk, von denen Kenner schon einige (Text)-Elemente aus Lesungen Lunch`s her kennen dürften, - es bedarf schon einer genaueren Auseinandersetzung, und genau das sei hiermit TV-geschädigten Personen ans kranke Herz gelegt. Papst Pest

MOTHER SUPERIOR

- The Mothership has landed -

(Rebel Rec. / SPV)

Brutzelnde, spacige HeliosGreed/Chrome-Gitarren treffen auf Stooges-Dirty-Rock, zumindest bei einem Großteil der Songs auf "The Mothership has landed", das Debüt-Werk der schwedischen MOTHER SUPERIOR. Hört man sich ihren urbanen Pre-Hard/Undergroundrock weiter an, werden auch Erinnerungen an Grand Funk Railroad wach; Monster Magnet oder Union Carbide Production könnten ebenso Pate gestanden haben. Schwerer, hitziger Gesang, treibende Rock-Rhythmen und reichlich Gitarren-Phasersounds stricken hier das Grundmuster. Die Jungs können sich zwischendurch auch mal besinnen und relaxenden Blues-Rock von Format abliefern.. Gutes Erstlingwerk. > Rock me, mix

DRUGA LIGA

- Sampler -

(Kontakt: Marco Brecelje, FAX/PHONE: ++3866621989)

Sozusagen das slowenisch/kroatische Pendant zum Irrsinn aus Japan aka Boredoms. Vor allem MAMOJEBAC ragen auf diesem Sampler heraus. Sie bringen eine ganze Anzahl von kurzen, ca. 1 minütigen Stücken, in denen komplizierte Breaks, unglaublicher Lärm, Collagenartige Einfälle aus Jazz und Dada so kombiniert werden, das man meint, man würde endlich verstehen, wie die Welt funktioniert! Seltsame Vokal-Laute und absurder Humor auch bei ZOAMBO ZOeT WORKESTRAO, spleenig swingender Jazz von PLOD MIRZE, eher kopnventionell (punk/crossover) dagegen WHY STAKLA, ehe MAMJEBAC wieder gnadenlos genial zuschlagen. Wer osteuropäische Avantgarde und japanischen Lärm mag, offene Ohren hat und endlich mal was anderes als das einerlei auf anderen Compis hören will, dem sei diese CD ans Herz gelegt - Fax Nummer siehe oben, ansonsten auch via Redaktionsadress zu beziehen. P.Pest

TOBIAS GRUBEN

- Die Erde -

(WSFA/INDIGO)

Tobias Gruben, Kopf der Hamburger Band DIE ERDE, starb im November 1996 an einer Überdosis Heroin.
"Kein Volk - kein Land - keine Heimat - keine Heirat - keine Rettung, oh oh"
(Aus: " leben den Lebenden")
Fast schon zynische Selbstreflexion mit der eigenen Situation. Ungewöhnlich im Popkontext, der zweifelos immer stärker im Vordergrund stand, als das Rock-Element, vor allem bei den neueren Produktionen, die zunächst unter dem Namen SOL firmierten und doch wieder DIE ERDE wurden. Die vorliegende Doppel-CD ist mehr als nur ein Rückblick, enthält sie doch auch eine Menge neues Material, das eigentlich die Zukunft von GRUBEN/DIE ERDE gewesenwäre. Vielschichtiges Material, von Homerecordings, Rock,und neueren Kompositionen mit Einflüssen aus Hip-Hop, Drum`n Bass etc. Die typische Sperrigkeit mancher Texte, die Ausdrucks-kraft und Lässigkeit mit der Gruben vorgeht, waren sicherlich auch Wegbereiter von dem, was heute als Hamburger Schule bekannt ist - ohne das Gruben wirklich Teil dieser Szene sein wollte - und doch war. In die Erde spielten Leute wie Horst Petersen, der nach der zwischenzeitlichen Auflösung der Band bei MASTINO landete, oder Tobias Levin, der bei Cpt. Kirk & und Blumfeld spielt. Von der ersten Formation, CYAN REVUE, bis zu den ausgereiften, neuen Songs, hat man hier 31 Titel ausgewählt, die aus einer Fülle von MAterial auch dokumentieren, wie vielschichtig der charismatische Sänger war. Es finden sich melancholische unplugged Chansons, Pop-Hits und low-fi. Nichts zum trauern, denn trotz seines Tods ist dieseDoppel CD ein Blick nach vorne. >> Papst Pest

THE CRAMPS

- Big Beat from Badsville -

(Epitaph/Semaphore)

The bad thing in Rock`n `Roll, das grosse Mysterium aus Trash und des"Wet nightmare", dem Exploitation aller Klischees, schmutzigen Sex und Schweiss triefender Latex Unterwäschen: Das Imperium von LUX & IVY, den CRAMPS. Titel, Cover und Songtexte wie "Burn-She-Devil, burn" sind kultiger Cramps-Style, natürlich hat sich nichts oder nicht viel verändert, allerdings ist dies wohl das erste CRAMPS Album ohne Cover-Versions! An grandiose "Smell of Female" Zeiten knüpft Lux Interior an, wenn er sich in "Monkey with your tail" zum animalischen Affen macht, auch "Haulass Hyena" gehört zu den Faves, das andere Material hält den Trash-Standard, ist schneller als der Vorgänger "Flamejob" ohne einen Hit wie "Bikini Girls..."oder abgedrehte Psycedelica aus Badsville zu schmuggeln, aber der "Date mit Elvis" ist ihnen weiterhin sicher. || Pope Mondo Trasho

HELLCAT RECORDS PRESENTS:

- GIVE `EM THE BOOT -

(Epitaph/Semaphore)

THE SKA-ZONE

- Sampler -

(Triple X /Semaphore)

Ersterer Sampler ist ein gelungener Cheapo, der in keinem Oi-Punk /Party Haushalt fehlen sollte. Hier finden sich neben neueren Ska/Skapunk-Bands wie den SLACKERS oder den VOODOO GLOW SKULLS auch die ganz alten Meister: Die Skatalites etwas, oder The Business. Dazu kommt ein unrealesed Track von Rancid und viele gute andere Bands in nobler Digi-Pack Aufmachung. Dagegen ist SKA-ZONE eine eher seltsame, aber ebenfalls gelungene Neubearbeitung der dritten englischen Ska-Generation aus 2-Tone resultierend. Fetzige Mixe wie SELECTER`S "On my Radio" in Neu-Dance-Version oder gesamplte "Crazy Horses" bei den BIG 5 mögen Ska Puristen in grausen versetzen, bieten aber viel Fun und Dance, why not? || Poipanz

KEMURI

- Little playmate -

(Roadrunner/INT)

Japanische Kinder spielen Playmates mit Millencolin und anderen Epigonen des Ska-Melody -Core/Punk, gar nicht mal schlecht kopiert und durchaus nett wegen des Micky-Maus Akzents! || P.YE

THE BULLOCKS in:

Die Rückkehr der lebenden Väter

ACROSS THE BORDER:

But life is boring, sir, without commiting a crime"

(Beide: Wolverine)

Die Bullocks als Altbier Punks haben mir immer schon recht viel Spass gemacht, hier ist so`ne Zusammenstellung aus neuem und altem Zeug, 6 brandneue Dinger die da z.B. heissen "Das musst du noch mal machen" oder "Bodos Horoskop". Nicht gerade Mega-Knaller, aber eben gute Bullocks Nummern.Die Live Tracks aus Belgien belegen bei lecker viel Jupiler Pils die Live-Qualitäten, sind allerdings auch nicht mehr ganz tauffrisch (95), was bei Punkrock ja nicht viel zur Sache tut. Und drei Sampler Beiträge packen die Jungs gleich mitdrauff, machen im Moment irgendwie viele, vielleicht auch besser so, als 26272 neue Songs zu schreiben, nur damit die CD voll wird. Da das Teil höchstens 18 Mark kosten darf, geht das hier voll okay. Nicht okay finde ich das jämmerliche Levellers für Arme Gedudel, das ACROSS THE BORDER auf der 7-Track Mini CD von sich geben, geht mit Ougenweide kiffen. || Pinkel Pope

SALARYMAN

- salaryman -

(City Slang / EFA)

Diese Veröffentlichung hätte eigentlich ihren Platz in der Ambient/Dub/House..-Rubrik hier im Heft (los such!), doch unsere Freaks für diese Sparte hatten das Werk nicht. (HÄ!). Nun, was mich bei den City Slang-Erscheinungen der letzten Jahre so erfreut, ist, daß die Alben, die nicht in die "Gitarren-Rubrik" gehören, wie beispielsweise Combustible Edison, Tortoise oder Trans Am, trotz ihres schwerpunktmäßig instrumentalen Musikstils in keine bestimmte Sparte einzuordnen sind. Ganz in diesem Sinne auch SALARYMAN: bei oberflächlicher Betrachtung (oder besser Behörung) kommt einem zunächst Ambient in den Kopf....doch halt, dafür Groove-t es doch etwas zu viel, also mehr Trance & Dance, sicherlich, zum Teil, doch für die sichere Schubladentechnik haut´s nicht hin, bietet die Formation doch erheblich mehr Variation als Monotonie, ohne direkt aufdringliche Rhythmen/Sounds zu offerieren. SALARYMAN lassen großen Raum für Experimente, kombinieren asiatische Folklore mit psychedelichem Progressiv-Avantgardismus. Ihre Songs, die durchweg eine leicht angenehme-benebelnde Atmosphäre aufbauen, werden weitestgehend von Tasteninstrumenten definiert. Sie setzen neben den Drums aber auch ein Theremin ein, oder schalten kurzerhand einen Weltempfänger dazu. Oft dominiert ein schon in den spät 60ern (Pre-Progressiv-Rock) zu hörender Orgelsound, dann tauchen Polymoog und diverse, meist relaxend wirkende Samples auf. Hervorzuheben bleibt noch die dezente aber treibende Rhythmik, die oft auf Gegen- bzw. Polyrhytmen aufbaut > salarymix

DÖDELHAIE

- Die beschissenen Jahre -

SPLIT IMAGE

- Ich bin ich -

(Impact/SPV)

Na, so beschissen werden die dödeligen Jahre wohl nicht gewesen sein, und so compilieren sich die trockenfischigen Haie selber mit altem Material wegen der hohen Nachfrage nach Deutschpunk-rock-Fischstäbchen, die in der Gefriertruhe nichts an Geschmack verloren haben - dabei handelt es sich in erster Linie um "Des Kanzler`s Kadaver" LP, an denen sich zuviele vergriffen hatten, und um ein wenig trashiger, rarer und weniger brauchbarer Füllsongs, damit auch alles auf die aufgetaute CD passt. Alles in allem ein nettes Fan Teil für dödelige Punkfischer oder deren Nachbrut. Dagegen ist die zweite CD von SPLIT IMAGE mit ihren metallischen Mafia Spritzern und recht einfältigen Ideen nicht die Sache unseres Clans. Wer da Pate stand, lässt sich trotz des gesplitteten Images schnell rauslecken, geht noch gerade so okay. || Papst Sharky

SAIDIWAS

- All Punk cons -

(Desperate fight / Semaphore)

SAIDIWAS sind eine Punkband! (und haben ihren Sänger rausgeworfen, weil er auf der Bühne zuviel rumgebrüllt hat.) SAIDIWAS sind eine Punkband! (und betiteln ihren Zweitschlag mit „All Punk Cons", siehe auch JAM 1978: „All Mod cons") SAIDIWAS sind eine Punkband! (und spielen open-air unplugged.) Und außerdem machen sie sich sehr viele Gedanken über Texte, sind Veganer, Pop und verliebt. So ungefähr ist auch ihre Musik. Sehr verwirrend, das alles! # ED DESPERATE

SCHWEISSER

– Heiland –

(Bullet Proof Rec./INT)

Mit deren letzten CD als Vorabtape im Auto & dem brachialen, kompromißlos anmutenden, kraftvollen Deutschmetal (ohne Metal´übliche Peinlichkeiten!) habe ich echt alles erlebt: Ich habe Bullenkarren gerammt, die mich stoppen wollten; ich habe von Norbert Blüm einiges an Abschußprämie erhalten, weil ich ´n paar Omas weggeknallt habe; ich habe Schnauzbartprolls windelweich geprügelt, die mir die Vorfahrt schneiden wollten, nur weil ich mit 150 durch die Ortschaft bretterte... Mit diesem »Heiland« hier im Auto, werde ich das alles nur noch (sehr) selten schaffen. Nur in ganz wenigen Momenten kraftvoll wie der Vorgänger, nölt Tommi Böck hin & wieder ´rum, als hätte er zu viel SELIG *gelauscht*. Und der Sound plätschert über weite Strecken im Vergleich zum Vorgänger wie ein lauwarmer Zimmerbrunnen. Da will man gar nicht mehr auf offener Landstraße vom 4. in den 3. Gang ´runterschalten, um die Bäuerin noch mit dem Kot-Flügel zu packen... So stellt das Info denn auch schon mit dem ersten Wort in der Form von fast pervers entlarvender Offenheit fest, wer erreicht werden soll: »Rockinteressierte«. Aus den SCHwEISSERn sind Lötkolbenhalter geworden. Knallt noch minimal-minimalst, rockt aber unhaltbar. Ist mir zu wenig. Versucht es doch eher mit Sekundenkleber! »Sie sind erwachsen geworden«, versucht uns das Bandinfo aufzuklären. Textlich ließe ich mir das gefallen, musikalisch waren sie mir vorher tausendmal lieber. »Die Metal-typische Double-Bass-Drum sucht man vergebens, das neue Sound-Gewand erstrahlt im harten Rock-Licht mit Alternative-Spots.« Ebenso wie SHELTERs neue hier verdammt heiß erwartet, & bitter von enttäuscht worden! Für RAMMSTEIN-Wichtels, & nun auch mit Metal´üblichen Peinlichkeiten! --> Stef@n WeidnÆr (Nur aus Gründen der Pietät nicht im »Räuber Rotzenkotz«!)

EISENPIMMEL

– Alte Kacke –

(Plastic Bomb Rec.)

Hochintelligenter Deutsch-Porno-Punk mit Prollfaktor weit über der Bestnote. Sowieso, wer sich textlich ausführlich, intensiv, hochbegabt & germanistisch fein gesponnen mit dem »Eichelbasisbruch« auseinandersetzt, kann kein schlechter Mensch sein. Was ...BUT ALIVE für Hamburg, die BOXHAMSTERS für lyrischen Deutschpunk & EA-80 für den Böll-Fan, ist EISENPIMMEL für den Ruhrpott. Da kriegt der Hochofen ein ziemliches Spermaflimmern. Und von »Staat hau ab« können sich so manche Autonome noch was abschneiden: Selten so sichere Argumentation in feingeistige Rhetorik verpackt lesen dürfen. Da gibt es kein Vertun: »Staat hau ab!« Hätten COTZBROCKEN & die STRASSENJUNGS nicht besser spielen oder texten können!
--> S@us@©kgesicht

THE DIRTYS

- You Should Be Sinnin -

(Crypt / EFA)

Ei, ei, wer hat denn da die erste ("Kick out the James")-MC5-Lp aufgelegt, diese aber mit Single-Geschwindigkeit abgespielt ? Ach, nein, ich meinte: Wer hat sich denn da das "Raw Power"-Album der Stooges als Vorlage genommen, dann 15 Songs eingespielt, die doppelt so schnell sind und noch mehr RAW Power zeigen...Na, die DIRTYS sind´s; eine frischgebackene Band aus Detroit, die, wie kann es anders sein, bei Crypt Records genau an der richtigen Adresse gelandet ist. 4 junge, wildgewordene Punkrocker, die ihr Temperament maßlos in musikalischem "Kraftsport" abreagieren. Zügellos, kompromisslos und selbstsicher schmettern sie ihre Songs hin, wie eine außer Kontrolle geratene MG ihr Magazin binnen Sekunden verbraucht, Stück an Stück, ohne die geringsten Ermüdungserscheinungen. Bei dem ganzen High-Speed-Trashpunk zeigen die Songs auch deutliche Spurenelemente aus Blues und 50ies-R´n´R, und machen somit "You Should Be Sinnin" zu einem gelungenen Einstiegswerk, das man alles andere als NUR in die simple Punkrock-Schublade schieben kann..
> Dirty-Ass-Mix

RECHARGE

– Menschen, Hass, Vernichtung –

(Epistrophy / SPV)

Neustes Machwerk der deutschsprachigen Knüppel-aus-dem-Sack-Fraktion, wohnHaft in Hannover & weiterhin unverkennbar DISCHARGE-Jünger. Derbes Gebolze wie immer, fraglich nur, wie lange sie es noch D´schargen lassen können, ohne der Eintönigkeit in die Quere zu kommen. Mehr Songs wie "Dein eigenes Leben"! Dann klappt´s auch mit den Nachtbar´n! --> Herr Nietenk@iser

IDEE DES NORDENS

- Secret Moments -

(CHROM/EFA)

Frickel Arbeit aus dem Bewusstsein norddeutscher Sperrigkeit, abgeklärte Elektronik und zerlegte DJ/Dance Tekkno Parts. Kommt wie Legoland. Nenn die Einflüsse, z.B. Ambient und bastel dir deine Speicherstadt. Irgendwie ist der Umgang damit alles andere als überzeugend. Die Idee steht der Ausführung im Wege und umgekehrt. In etwa das 90ger Jahre Model der 7Oger Jahre Fusions Idee oder, "Rock meets Classic". Manches davon hat auch noch die experimentelleren Sounds aus den Anfängen der NDW Zeit hinüber gerettet. Aber was heisst hier schon gerettet? Klingt irgendwie extrem konservativ, altbacken und überholt, meistens aber verkrampft, wenn beispielsweise House-Elemente ("The Power Man") von spröden Händen gespielt werden. Die Idee sollte im Norden bleiben. >> Papst Lego

SHAM 69

- The A -Files -

(Empty Rec./EFA)

TOY DOLLS

- One more megabyte -

(SPV)

Leichen, Leichen, Leichen..und alle tauchen sie wieder auf, nichts neues unter dem Moor. SHAM 69 vs. TOY DOLLS, here we go:
Immerhin beharrte Jimmy Pursey jahrelang auf seinen Egotrip. Die letzte CD war eher Beat/Kinks mässig geprägt, was zwar nicht genial, aber doch eben nicht nur reiner Aufguss war. Jetzt ist er schlauer. Glaubt er. Das neue Album knüpft da an, wo man - ach wann schon? - 79 aufgehört hatte. Es gibt keine "modernen" (haha) Keyboards, Sax usw. - purer Punk.Ein Witz an sich schon. Das Ergebnis ist, wie kann es anders sein, typisches Mittelmass. Nie an alte Hits heranreichend, könnte man auch meinen Jimmy Pursey agiere als Tony Blaire des Punkrocks. Es hätte natürlich auch schlimmer kommen können (siehe DAMNED etc.) - aber warum kam es überhaupt?
Die TOY DOLLS dagegen haben weniger Müll in ihrer achtzehn jährigen Karriere fabriziert und sind sich und ihrem Fun Stil eigentlich immer treu geblieben, tourten und touren weiter ohne Ende, und scheinen immer noch Spaß dabei zu haben, was man auf ihrem neusten, sehr frisch eingespielten Album auch merkt - sie sehen sich natürlich als Live Band und luden zur Studio Party gleich ein paar Vibrators/Lurkers etc. Freunde ein. Klare Gewinner und alles andere als Leichen, sollte man sie auf ihrer Tour im Oktober nicht verpassen. >> Punky Puke

TRADITION VERPFLICHTET! DIE ENDLSOE SERIE! NUR IN BF!

KURZ-PLATTENKRITIKEN MIT HILFREICHEM DERRICK FAKTOR!

by Papst Tränsäcker

Weil Oberinspektor Derrick und Harry Klein auch weiterhin im Kampf gegen die degenerierte Musikmafia antreten bleibt uns fast wie im wahren TV-Leben, diese besonders philosophische Review-Spalte erhalten!
Und wieder sind ein paar besonders schwer wiegende, gesellschaftliche Probleme zu bewältigen, wie immer mit **DERRICK FAKTOREN** versehen:

DF1: Harry, müssen Menschen so handeln?
DF2: Diese Welt produziert ihr eigenes Grab!
DF3: Menschlicher Sondermüll , den die zukünftige Generation nicht mehr verkraften wird!

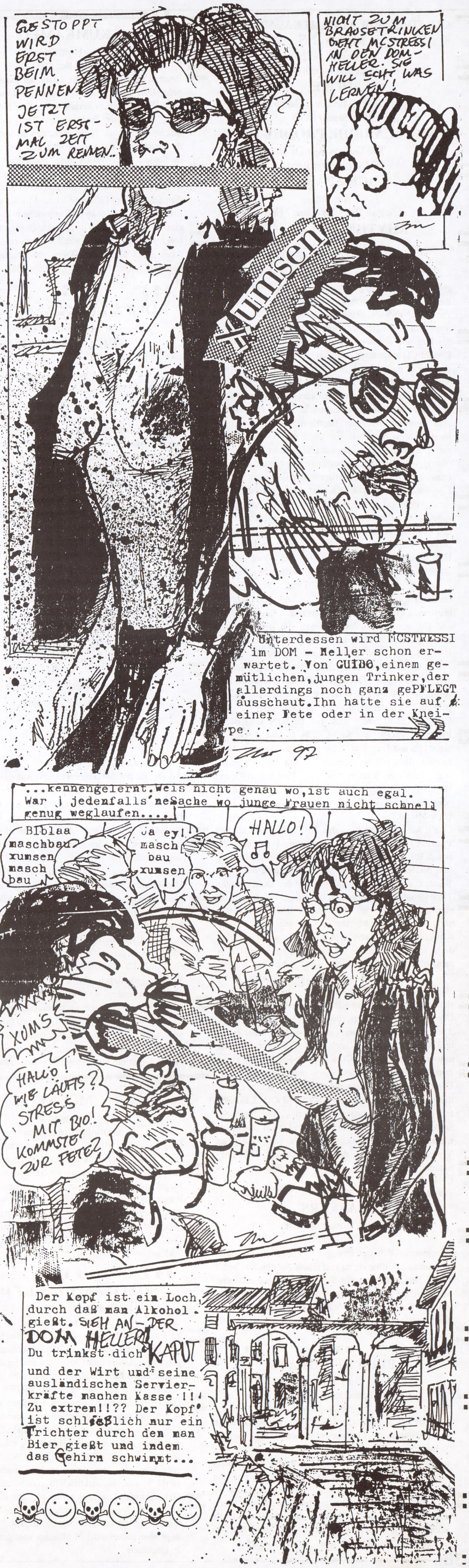
Das Kino ist schuld, wenn amerikanische Jugendliche die Gewaltanwendung in brutale Musik ummünzen, um uns damit zu belästigen. **UNCLE MEAT "Underneath" (Concrete/Edel)** sind so ein Fall. Wir hatten es auch mal vor Jahren mit PRONG zu tun, aber die mussten wir wegen ihrer Fähigkeiten wieder laufen lassen. Diese hier nicht, alleine schon wegen ihres dumm gröhlenden Rädelführers! **DF1**. Und wieder ein Fall für schwedische Gardinen, die einfach nicht mehr ins Jugendzimmer gehören: **THE ALMIGHTY TRIGGER HAPPY (Bad Taste Rec./Semaphore)** sind Primaten und behaupten " **I`ll shut up when you fuck off!"** - Diese dumme, langweilige Hardcore-Punk Packung wollen wir uns nicht bieten lassen, Harry! **DF 2**. "Und noch so ein Knüppel, den unsere Kollegen von der Sitte den Geschlechtsverkehr verbieten sollten. Ihre Philosophie geht in einem Schlacht-ruf Gebrüll von Hooligan HC aus den frühen 8Oer Jahren unter, alles andere, als ein origineller Fall ! "Wer?" - **UNION 13 (epitaph) DF 1.** "Harry, wenn wir im Leben doch nur einmal über sowas wie den Depeche-Mode Findling **DIESEL CHRIST "Diesel Mode 97"**lachen könnten - aber uns Beamten ist es untersagt. Dabei ist die 1:1 Kopie im Mid achtziger DM Stil wirklich hübsch peinlich (SPV). "Machen wir die Gesellschaft besser, wenn wir Kindern wie **FRENZAL RHOMB** den Spass verderben? "Ich denke, es reicht, wenn wir ihre Melodie Punk CD "Once a jolly swagman always an jolly swagmann" als über-flüssig zu den Akten legen **(Subway Rec./Semaphore)**. Warum uns das F.B.I. nach dem schwierigen, aber äußerst schmackhaften Fett-Fall NO FX nun wieder diesen FAT MIKE mit seiner Cover-Version Band **ME FIRST AND THE GIMME GIMMES** schickt, bleibt schleierhaft, zumal die Erwartungen höher waren, als das, was auf **"Have a ball..." (Fat Wreck)** herausgekommen ist. Einfach albern und ziemlich schlampig geht man hier mit Songs wie "Tin SOldier" und "Rocket Man", "Mandy" und anderen Originalen um - ein Nebenprodukt der Unter-haltungsindustrie, um unseren Kindern das Taschengeld zu entziehen DF 1. Richtig bezeichnen tun sich **MID YOUTH CRISIS** - sie fahren zu schnell und prügeln sich auf **"One inch punch" (Subway /Semaphore)** mit der untersten Klasse unseres Polizeisportvereins. DF 2. Richtig ekelhaft wird es, wen ich sehe, welchen menschlichen Abfall du mir jetzt wieder anschleppst. Das Leben hat viele Gesichter, doch diese hier sind nur Fratzen, deren ausdrucklose Drogengesichter seit den frühen 7Oer Jahren meine Arbeit erschweren. Harry, hier haben wir Leute von GROBSCHNITT, EMBRYO, AMON DÜÜL 2 und ATLANTIS sitzen, die fürchterlich abgehangenen Karutrock verkaufen wollen, das alles auch noch unter dem Titel **THE ELECTRIC FAMILY "Welcome to the family show with the folks you know (Strange Ways/Indigo).** Ich dachte, diese Art von Drogenproblemem wären gelöst. "Nichts löst sich immer vollständig auf, Harry!" DF 3. Genauso ist es auch jetzt wieder mit **FUNHOUSE (SPV)**, aufgeweckte Jugend-liche verwenden hierzu den passenden Mode-Ausdruck "grottenschlecht". Nimm bitte den Hörer ab, und sag der Produktionsfirma, das der Titel **"Never again"** dieser Goten-Formation durchaus unsere Meinung wider-spiegelt!" DF 3. Dagegen kommen wir mit den lebenden Produkten aus dem Hause **bluNOISE (EFA)** noch einigermassen zu recht. Das Leben als Ausdruck von harten, aber gerechten Ausbrüchen lassen wir gerade noch gelten, nicht wahr, Harry? Stephan, ich würde sagen, diesen doch recht einfältigen Burschen geben wir noch eine Chance. Bewährung? Gut, Harry, empfehlen wir dem Staatsanwalt Bewährung für die frühen Helmet Kinder **HARMFUL** und ihre Sache **" Apoplexy" (DF1)** sowie die verzichtbarern Eifelkrauts **SCUMBUCKET** und **"Heliophobe" (DF 2).** Die Freunde von Folkigen Rock aus der Nach-Puhdys Ära, **SUBWAY TO SALLY** können unserem bayerischen Staat nichts anhaben, auch nicht mit ihrer neuen Veröffentlichung, die besser in der alten DDR auf AMIGA herausgekommen wäre **(DF 3/ BMG).** Manchmal ist gediegene Langeweile nicht zu überhören, Harry. Seit Jahren scheinen Menschen den-selben, grauen Alltag mit denselben Mitteln zu über-brücken. Da sind z.B. **BEN**, deren leichter Lärm selbst mir dank langjährigen Lebenserfahrungen so vorkommt, als sei es der Telefonhörer. Harry, hörst du mir zu? Harry? **(BEN-See ya! /Noisulution/EFA DF1).** Alles nutzt sich ab mit der Zeit. Auch sowas wie die gerade erschienene CD von **SHARKMOON,** die fälschlicher-weise meinten, mit dem englischen Titel **"Used" (SUD-POL)** davonzukommen. Aber so schlecht war meine Recherche nicht, Stephan! " Ja Harry, aber auch ich weiss, was Grunge Rock im Leben der Jugend bedeutet: Orientierungslosigkeit! **(DF1)** Auch nicht von schlechten Eltern, was da als Ansammlung von fiesen Metal-Kutten-trägern gerade in der U-Haft gelandet ist. Eine Menschen-menge unter dem Rädelsführer **STAHLMASTER (RTD)**, dabei so finstere Gesellen wie **MOTÖRHEAD, TYPE O NEGATIVE, MY DYING BRIDE, DIE KRUPPS und MEKONG DELTA**. Und alle bestehen darauf, mit ihrem Anwalt sprechen zu dürfen, um die Doppel-CD doch noch in den Handel zu bringen. " Das musst du verhindern, Harry! Die Menschheit braucht sowas doch nicht, das Leben kann auf gut 2/3 dieser Subjekte verzichten!" **(DF2)**. Bei den nächsten Emporkömmlingen bietet es sich an, die zwar kraftvollen, aber reichlich zurückgebliebenen Hardcoreler - wie man das heute so nennt - namens **SEPARTION (Xdesperate fight rec./Semaphore)** zurück zur alten Schule nach Washington zu schicken, bevor die Schweden hinter selbige Gardinen wandern, wegen gekonnten, aber eintönigen Plagiat! **(DF 1).** "Gehst Du dran, Harry? " " Stephan, hier sind schon wieder solche dumpfem Jugend-lichen, die angeben, Hassbacken zu sein und sich **ANOTHER SICK TRIBE** nennen. **(25 Cent Rec./ 02932/700488)** " Naja, die Provinz hat eben auch ihre Berechtigung, aber wir sind hier in München, und können uns nicht mit jedem Fall beschäftigen, nur weil er zu hart für die Ortspolizei ist! Lege auf Harry, sag ihnen, das dies nicht in unseren Aufgaben Bereich fällt!" **(DF 2)** Es geht nicht, das in unserem Büro soviel ARbeit unerledigt bleibt, während du dich mit solchen der Menschheit wenig dienlichen Fällen wie der neuen **"Konfitüre"** der Düsseldorfer **SUPERBILK (Trocadero/RTD)** beschäf-tigst! Schmeckt nach fadem deutschen Trendaufstrich! **(DF 1)** " Gehst du dran, Harry?" "Nein, Stephan. Es sind sicher wieder die **FAST FOOD CANNIBALS** deren **"Himmelsstürmer" (K&P/BMG)** als leicht aufge-frischte Rock/Kreuzüber Version am Hörer gerade noch tauglich ist, um die Leitung freizuhalten **(DF 1)**. Wer hat diese scheinheiligen Personen in mein Büro gelassen? "Oh, das war **BMG**, die versucht, jugendliche als Punk-Clowns mit Verträgen zu knebeln, wie einst die Bauspar-kassen! Diesmal haben sie sie sogar die **DREI HEILI-GEN KÖNIGE** damit geködert, die so klingen und aussehen wollen wie WIZO, die YETI GILRS und BATES!**(DF2)**. Kannst Du dich noch an einen Fall namens **UNCLE HO** erinnern? Damals konnte dieser Kreuzüber Täter uns überzeugen, diesmal kann er mit dem Aufguss aus amerikanischen Reim Weisheiten und harten Fakten wohl nur noch die Dörfer unsicher machen. So ist das eben im Leben, morgen schon kann alles vorbei sein und dann stehen wir im nichts, Harry, vielleicht heisst deswegen auch sein neues Produkt neudeutsch **"Tilt"**! **(Subway/Semaphore) (DF1).**

" Die Gefahr des organisierten Verbrechens ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Geh doch mal bitte in das Aktenarchiv, und suche mir die Japanische Akte **"HI-STANDARD"** raus. Sie sollen bald unter dem Decknamen **"angry fist" (Fat Wreck/Semaphore)** wieder neue Punk Attacken im Stile alter amerikanischer Westküsten Bands auf uns los lassen! Das gilt es zu verhindern! Pures Plagiat dulde ich nicht! **(DF1)**. Früher war alles viel einfacher. Da hatten wir es mit einer Bande namens MANSHOLE zu tun. Dann wurden es zwei, und es folgte ein Prozess. Dann wurde es kompliziert, wie alles in dieser Welt im Zustand von zunehmenden Komplikationen versinkt. Eine blieb bestehen, die andere schaute sich einen Russ Meyer Film an und nannte sich nun **TURU SATANA**. Eigentlich ist **" All is well that ends well"** ein Fall für die Sitte, aber das Weibsbild des heftigen Metals macht es uns nicht so einfach und legt eine Falle nach der anderen, sogar Janis Joplin Klassiker werden geschickt umarrangiert, um uns auf eine falsche Drogenfahnder Fährte zu locken. Clever, aber nicht clever genug! (**Modern Music/Noise**). HIer kommt gerade noch was rein, Chef! Es scheint sich dabei um veraltete Computer Hacker zu handeln! " Da hast du recht Harry, früher waren sie bei uns als Trisomie 21 gespeichert, jetzt versuchen sie sich unter der plumpen Tarnung **T 21 " Gohohako" (Pias/RTD)** und auffrisierten Ambient Klängen, an anderen Künstlern zu bereichern. Das kommt mir abgekartet vor, wie so vieles in diesen Tagen, was der Realität zu entfliehen versucht. Und wir müssen sie wieder zurückholen, Harry! "Gehst du dran, Harry?" " Stephan, da sind wieder ein paar degenerierter Menschen am Aparat, die sich **"CATASTROPHE BALLET"** nennen, soll ich sie durchstellen?" "Nein, ich finde, das sie mit ihrem deprimierenden, dunkelen Weltbild des **"Menschenfeind" (Dark Star/Indigo)** keine Beachtung finden sollten. " Komm, Stephan, denk nicht soviel drüber nach. Ich denke, die Dinge liegen positiver, als du denkst! - " Also Harry, da stimme ich dir zu. Aber findest du wirklich Formationen wie **CHINA DRUM** wichtig? Sie halten sich für **"Self Made Maniacs" (Mantra/PIAS/ RTD)**, das ist englisch und steht neuerdings für Plagiate aus den rockigen 7Ogern mit ein wenig Pop-Punk, melodisch aber doch nichts für eine jugendfrische Generation. Müssen junge Leute so unkreativ sein? **DF 1**. "Chef, das sind noch so welche, die meinen eine Parodie auf dem Cover abzugeben, indem sie ein Model mit "Designosaur" und anderen vielversprechenden Titeln abbilden und das ganze **"The new you!"** nennen. "Das erinnert mich an diesen Fall, "Machen sie das beste aus ihren Typ", weisst du noch? " Ja, und am Ende hatte die betroffene Person gar keine Identität mehr, genau wie diese langweilige Rockband **CORDUROY** mit Vorbildern wie Pavement usw. **DF1 (Big Cat/RTD)**.
Nimm doch mal den Hörer ab, Harry!" - "Chef, ich glaube das sind die **SAINTS OF EDEN**! - " So? Na schön, aber das ist das letzte Mal, das ich mich mit ihrer einfältigen Metal-Techno Masche beschäftige. Wenn jeder so etwas belangloses an uns herantragen würde, wo wären wir dann? "Chef, die CD heisst **"The other side".** "Genau das meine ich ja Harry!" **(DF 2/SPV)** " Darf ich dic mal was fragen, Stephan? " "Ja, Harry!" " Wie bekommst du deine Hemden eigentlich so blütenrein?" " Harry, da benutze ich einen Weichspüler namens **KÜRSCHE ("I`m here" /BMG),** der plätschert so nett daher, damit waschen sogar Neo-Hippies ihre Haare!" **(DF 2).** Und was haben wir denn hier für einen Trickbetrüger? Die Menschen werden immer dreister. Der hier nennt sich **KNARF RELLÖM** und behauptet, die Sterne aus Ham-burg und die Beatles im Star Club gesehen zu haben und verlangt unverschämt **"bitte vor R.E.M. einordnen" (WSFA/EFA) DF 1**.

FARMER BOYS

- Till the cows come home -
(BMG)

Yo, die Kühe kommen von der Farm nach Hause, haben alle BSE und zuviel Faith No More und H-Bloxx gehört, ähem, Kreuzworträtsel aus der Landwirtschaft mit leicht bombastisch produzierten Trip-Hop Anteilen. Hier gilt: Die Paarungs-Idee war besser, als das Kind. -| Zuchtpapst


GESTOPPT WIRD ERST BEIM PENNEN JETZT IST ERST-MAL ZEIT ZUM RENNEN..
NICHT ZUM BRAUSETRINKEN GEHT MCSTRESSI IN DEN DOM-HELLER. SIE WILL SCHT WAS LERNEN!
xumsen
Unterdessen wird MCSTRESSI im DOM - Heller schon erwartet. Von GUIDO,einem gemütlichen,jungen Trinker,der allerdings noch ganz gePFLEGT ausschaut.Ihn hatte sie auf einer Fete oder in der Kneipe
...kennengelernt.Weis nicht genau wo,ist auch egal. War j jedenfalls neSache wo junge Frauen nicht schnell genug weglaufen....
Biblaa maschbau xumsen masch bau
Ja ey! masch bau xumsen !!
HALLO!
XUMS
HALLO! WIE LÄUFTS? STRESS MIT BIO! KOMMSTE ZUR FETE?
Der Kopf ist ein Loch durch daß man Alkohol gießt. SIEH AN - DER DOM HELLER! Du trinkst dich KAPUT und der Wirt und seine ausländischen Servierkräfte machen Kasse !! Zu extrem!!?? Der Kopf ist schließlich nur ein Trichter durch den man Bier gießt und indem das Gehirn schwimmt...

OLD STUFF, NOW AVAILABLE AGAIN, ON CD:

MELVINS
- Singles 1-12 -
(Amphetamine Reptile / Indigo)

HOLE
- My Body The Hand Grenade -
(City Slang / EFA)

UNION CARBIDE PRODUCTIONS
- The Golgen Age Of ... -
(MNW/Dolores Rec.)

COCK SPARRER
- Rarities -
(Lonsdale Rec./eMpty Rec. / EFA)

RHYTHM COLLISION
- Collision Course -
(Dr. Strange Rec./Mordam US)

Z.Z. schießen Wiederveröffentlichungen, bzw. Ausgrabungen verlorengegengener Schätze wie Pilze aus dem Boden. Hier eine äußerst positive Auswahl:

Die **MELVINS** veröffentlichten zwischen 1993 und 1996 insgesamt 12 Singles auf Amphetamine Reptile Records, die hier nun vollständig mit A- und B-Seite auf einer Doppel-CD zusammen erhältlch sind. Diese Zusammenstellung ist mehr als ein einfacher Sampler, denn 1., wer hat schon all die raren Singles?, und selbst wenn sie alle noch erhältlich wären, der Kauf aller 12 Scheiben würde den Geldbeutel stark strapazieren, und 2. ist das Material vom Feinsten. Also nix überflüssiger Outtake-Kram, sondern Melvins-Arbeit, die die Band von ihrer kreativsten Seite zeigt. Das Spektrum reicht vom Schlepprock (ihr eigentliches Markenzeichen), über recht schnelle Punk-Songs bis hin zu experimentellen Intrumentals. Auf einzelne Stücke möchte ich jetzt nicht eingehen, denn dann würde vor lauter Schwärmerei diese ganze Seite draufgehen... Reissue-Veröffentlichung des Monats...

Ein weiterer, lohnenswerter Sampler ist ***"My Body The Hand Grenade"***, eine gelungene Retrospektive von **HOLE** mit Material von 1990-1995. Viel Unveröffentlichtes, jede Menge Veröffentlichtes, was aber rares Zeuch ist, da auf SupPop/SFTRI/CitySlang-Singles erschienen, oder nur über MTV als unplugged Version übertragen. Die älteren Aufnahmen zeigen Courtney Love und Co. von ihrer wildesten Seite. Als Intro-Nummer gibt´s gleich "Raw Power"-Rock der ersten Stunde: HOLE´s allererste Studioaufnahme ("Turpentine") anno März ´90. Es folgen eine Reihe seltener Single-Tracks, gefolgt von Demos, Outtakes, MTV-Aufnahmen und als Abschluß noch zwei Live-Tracks, die bestens die enorme Bühnen-Power der Band wiederspiegeln.

Energiegeladen geht´s auch bei **UNION CARBIDE PRODUCTIONS** zur Sache. ***"The Golden Age Of .."*** bietet Hits und Rare-Stuff der ehemaligen "Swedens Most Exiting Rock´n´Roll Machine" !. Ein hervorragender Aussschnitt ihres Schaffens zwischen 1986 und 1993, mit Highlights wie *"Be Myself Again"*, *"Chameleon Ride"* oder *"Baritone Street"*... Beste Stooges/Saints/Claw Boys Claw-Mixtur...

Geh´n wir nun zurück zu den Ur-Tagen des britischen Punk: **COCK SPARRER** waren nicht nur eine der besten R´n´R-Punk-Bands, mit Songs, die zum Schunkeln und Saufen animieren, sie waren auch eine der Punk-Bands der ersten Stunde, die gekonnt den Geist der 60er Jahre (Small Faces, Stones, Who) mit Pup-Rock der 70er vereinten, und zwar so, daß sie heute noch von hartgesottenen Punks verehrt werden. Hier gibt´s schweinerares Material, das, und das muß man gleich dazui sagen, auf diesem ***"Rarities"***-Sampler nicht zum erstenmal wiederveröffentlicht wird!!. Nun denn, COCK SPARRER´s allerste Singles anno 1976 (*"Running Riot"*, *"Sister Susie"*, *"We Love You"*, *"Ship On My Shoulder"*) sind auf dem Album oder Klassiker wie *"Teenage Heart"*. Überflüssig ist allerdings, daß *"Ship On My Shoulder"* in 3 verschiedenen Versionen gespielt wird (*Teenage Heart* in 2 Versionen), die sich nicht sonderlich unterscheiden, nun ja, was ein echter Cock Sparrer-Fan ist, hat eh so ziemlich alle hier enthaltene Versionen...

Und noch einmal kommen alte Punk-Veteranen zu Ehren, diesmal aus dem Ami-Land: **RHYTHM COLLISION**, hier mit besonders seltenem Material. Alle Single-B-Seiten (und auch nur diese) sind komplett auf ***"Collision Course"*** enthalten. Zusätzlich gibt´s noch Alternate Versions und Songs, die seinerzeit auf US-Punk-Samplern veröffentlicht wurden. Fein, fein fein... > Collector-Mix

* * *

GAFFERS
- Rotor slow rotor fast -
(TUG / TIS)

Schrammeln sich mit lärmiger Gelassenheit vorwärts, ohne unnötig Aufregung zu verbreiten. An diesem Gerüst sägen dann immer wieder Samples, Störgeräusche und Stimmeffekte. Guter Vergleich sind die späten P.J. HARVEY Sachen. Bei totalem Kontrollverlust geht´s dann sogar fast SONIC YOUTHmäßig zu! # ED FERKEL

* * *

BLUE STINGRAYS
- Surf´n`Burn -
(Epitone/Semaphore)

Schon mal Russisch Roulette mit einem Surfbrett gespielt? Z.B. auf der "Green Sea"? Im Gegensatz zu den meisten anderen Surf Instrumental Combos sind die Blue Strings eher deeper, deeper blue. Hier wird virtuous, aber mellow gesurft, die Rohheit der Phantom Surfers liegt ihnen fern. Hat etwas leicht melan-cholisches, Fun und Tragik werden von tiefblauen Wellen gleichermassen getragen. Wie sonst sollten solche Themes wie "Moon over Catalina" oder "Brave new world" zustande kommen? Für laue Sommernächte wärmstens (ha!) zu empfehlen, Cocktails inklusive. >> Pupo Surf-o-

KUMKAMELI
- Kontakt -
(Tug Rec./TIS)

Erstmal sei richtig gestellt, bevor der ganze Humpa los geht: Dies ist kein Ableger von den Finnen ELÄKELAISET, sondern es verhält sich genau umgekehrt. Seit 1986 treiben sie ihr Unwesen und sind noch viel bescheuerter, als ihr späteres Humpa- Model. Das liegt a) An den einflüssen von Wodka und Devo! b) An den einflüssen aus Wodka und Stranglers c) aus den Einflüssen von Wodka und Tom Waits d) Aus den Einflüssen von Wodka und Holz und Kaminfeuer und finnischer Easy-Listening-Sauna-Musik e) Aus den Einflüssen von Wodka und arabischem Rai g) Aus den einflüssen von Wodka und Namensverzeichnissen, denn jeder Track hat Namen wie Kari-Fritz oder Orvo-Heidi. Alles klar? Dann den Ofen anschmeissen und die einflüsse kaufen & saufen! Ole Popenhäki

* * *

FABSI & DER PEANUTS CLUB
- Ist doch alles Peanuts -

MEGA-FISCH HITS
- Weserlabel Compilation -
(Beide: Weserlabel/Indigo)

Herzlichen Glückwunsch! Die beliebtesten Fischköppe aus Bremen werden 15 Jahre jung, Anlass genug, die legendäre Fortsetzung der "We are the Champions" Tour durch die Lande zu schicken. Wer erinnert sich nicht an kranke Nächte im Nightliner mit den Panhandle Alks`oder Mimmis, den Goldenen Zitronen usw.? Passend dazu ein gelungener dokumentarischer Rückblick, mit einigen Hits und gern gehörten Oldies des Labels um EX-ZK Fabsi. Der will es auch nochmal wissen, und formierte den PEANUTS CLUB, eine Mischung aus fetzigen Deutschpunk, engagierten Texten ("Maul halten"/"Gewitter über Deutschland"), dem Oldie ZK Hit "Dosenbier", Schlager-Trash und Fun. Eben typisch für `s Label und Fabsi, der mit den PEANUT CLUB an alte Mimmi`s Tage anknüpft. Stay Punk! || Papst Pest

* * *

V. A.
- Earplugged 2 -
(Mosh / Earache)

V. A.
- Straight edge as Fuck 3 -
(Birdnest / Semaphore)

V. A.
- One nation under a Groove -
(div. / SPV)

Drei Sampler im Angebot!

Ad 1: Heavy Metal probt den Ausverkauf - EARPLUGGED 2 liefert einen Überblick zum besten Material aus dem eigenen Haus - von ganz nah dran bis nur krank. Neuigkeit: Die Backlist - CARCASS, GODFLESH, NAPALM DEATH etc. - soll bald überall komplett zum freundlichen mid-price erhältlich sein Gehen Metal-Fans die Peseten aus?

Ad 2: Hardcore spuckt Feuer! Und das im kalten Nordschweden! Daher rekrutieren sich zumindestens eine ganze Menge der „sXs as Fuck" Bands. Alle Tracks sind unveröffentlicht und ebenfalls mit ein paar ganz schön kranken Bands!

Ad 3: Do you wanna dance? Ein niedlicher GHETTO HIPPIE probt den (n)OVERKILL, KID CREOLE & THE COCONUTS werden in der nächsten Bierfront ans KREUZ geschlagen. JIMMY SOMMERVILLE fiel bei diesem Gedanken ins DELIRIUM und JIM MARTIN versuchte sich sofort mit der schmusigen PUSSYCAT als BLIND PASSENGERS außer Landes zu bringen. Warum widersetzt sich diese vollkommen überflüssige Ansammlung von verrotteten Sauriern eigentlich so hartnäckig ihrem Untergang? # V.A. NÖRGEL

MÖGEL
- Domination -
(Birdnest/semaphore)

Mögen wir/sie Mögel? Alte Schweden vielleicht, die gerne Old-School Punk aus den USA gehört haben. Na klar, haben wir auch gerne gehört, und so mögeln sich Mögel so durch: Ziemlich zwischen neueren Kinder-Punk Bands aus jenen Landen und doch besser, weil roher und ungewaschener. Textlich beweisen sie entweder Humor oder sind lustig platt: "Fuck Harald"/" Squat the world" und ein paar übliche Phrasen. Genug gemögelt. P.Mögeele

* * *

SOZIALAMT ZAHLT DOCH
- Die Plattenmeister Compilation -
(Plattemeister/indigo)

Es sprach der Plattenmeister: "Senkt die Eintrittspreise, und verkündet Parolen, die unglaublich sind!". Und so geschah es. Dauer Reim Aktivisten aus der norddeutschen Terroreinheit FISCHMOB bringen einen "Syntax Terror in 1993", wir lauschen dem Duo PETER BOHLEN & DIETER MAFFAY, wundern uns über eklige Kabelbrände der humorvollsten Sorte seid der Erfindung von Mayonaise, gemeint sind FLUGSCHÄDEL und ihr metallisch-elektrisierender "Eiertanz", müssen uns noch abwegiger um ADOLF NOISE und " Windows 97" P.C. artig bewegen, ähem, und lutschen auch bei LOTTE OHM`S "wenn sie wirklich will" an unseren kompatiblen Gehörgängen. Das alles kostet uns nur den Preis einer MAxi-CD, diverse Hirnwindungen und besitzt damit die Durschlagkraft einer Bombe aus dem 4. Weltkrieg - da liegt unsere Zunkunft! 74 Minuten vom gemeinsten! || P. Fischkopp

PUR
– Rabenteuerland –
(Älektra Intertainmänt)

Mensch, ich wollt´s ja zuerst überhaupt nich´ glauben. Dann aber lag das Presseinfo & das Vorabtape hier auf meinem Schreibtisch. Hab´ mir da echt zuerst mal die Augen gerieben. Und dann mit zitternden Knochen das Tape ins Deck gelegt. Was mir dann aus meinen Boxen entgegen dröhnte, zerstreute all meine Befürchtungen & übertraf alle (zugegeben: heimlichen!) Erwartungen. Weder merkt man PUR deren Alter an, noch, daß sie jahrelang von der Basis losgelöst schmusigen Mainstream verbrochen haben. Mit »Rabenteuerland« zeigen sie endlich, woher sie kommen, wohin sie wollen & überhaupt, wo der verdammte Hammer hängt! Laut Presseinfo haben »die Rock-Opis gehörig die Schnauze voll« von dem seichten »Rockschmus´«, denn sie all die Jahre gespielt haben, um überhaupt ihre Miete zahlen zu können. Aber ... nicht nur die Miete war zusammenzukratzen. Auch die Kohle für den Psychologen mußte her, denn alle Bandmembers lagen längst auf jede nur erdenkliche Couch in den Arztpraxen flach, weil sie nicht mehr mit ihrem Sound, den die Fans immer & immer wieder forderten, zurechtkamen. Nun aber hauen sie nochmal gehörig auf den Putz. In Anlehnung an RATOS DE PORÁO, GUNS ´N ROSES & SLAYER haben sie ein CD voller Coverversionen zusammen gehauen: SEX PISTOLS, MOTÖRHEAD, RAMONES, AC/DC, BLACK SABBATH. Der Clou aber wird auch im Presseinfo verraten: Die Jungs sind nun eifrige Muckibuden-Gänger. Ob sie da jetzt einen auf ROLLINS machen wollen? Nein, nein ... sie waren es wohl nur leid, wenn sie voll Rocker´mäßig ein Hotelzimmer zerlegen wollten, schon am zweiten Stuhl zu scheitern. Der Shouter soll mittlerweile schon sein Glück an Tischen versuchen! Gut so! That´s (Punk-) Rock! Die Sau ´rauslassen bis der Doktor kommt! --> TB©

* * *

THE ODD NUMBERS
- A guide to modern living -
(Dolores / Semaphore)

Wer sich nach JAM sehnt (Mod-Band von ca. 1978) und immer mal wieder gerne die alten Platten rauskramt, für den gibt es die ODD NUMBERS! Ziemlich geniales Plagiat, an dem fast alles stimmt: JAM-Sound, PAUL WELLER-Posing und natürlich echte Rickenbacker-Gitarren. Auch einige Riffs scheinen gnadenlos geklaut (ach, was heißt hier schon geklaut? Hier könnte genausogut die Kopie einer JAM-Kritik von 1979 stehen!) Und damit alles so richtig rund ist, findet sich auch gleich ein Bekennerschreiben in Form der idyllischen Ansicht des wunderbar steinigen Strandes von Brighton - wahrscheinlich auch von 1979, denn schließlich will man ja authentisch sein. Sieht so aus, als wäre Jimmy wieder angeschwemmt worden! # ED ARDVARK

* * *

35007
- dito -
(Stickman Rec./Indigo)

35007 - dreh die Zahlen rum, und du hast Loose. Verloren gegangene Soundwelten aus dem tiefem Reich der Sinne, Halluzinationen aus pochenden LSD und Bassläufen, als wäre den Melvins bei einer Session mit Monster Magnet ein Psylo ins Keyboard gefallen. Nur sind Loose kompakter, voller heavy Grooves. Die Eindhovener Formation berauscht sich an alten Idolen und neuen Samples, betört uns dabei gleichermassen. Nicht zuletzt ist Pidah Kloos, Soundman von Motorpsycho, Mitglied der Band, die kein reines Studio Projekt ist, sondern auch live samt VJ in andere Dimensionen führt. Flugtechnischer Psycedelic Stoff auf höchster Stufe! || pope.5464

* * *

GRAVITY KILLS
- Gravity kills -
(TVT / Virgin)

Haben sich bis vor kurzem alle noch mit Pizza-Jobs, Kellnern, Schulbusfahren etc. über Wasser gehalten, sitzen sie jetzt zusammen in einer Dampfwalze namens GRAVITY KILLS. Ihre Erfolgs-Single „Guilty" wurde in hektischen sechs Stunden eingespielt. Ihr bisheriges Material ist aus „Sieben", „Mortal Kombat", John Carpenters „Escape from L.A." und der Puma-Werbung bekannt. Taugen mosh-fette Bass-Hooks und Industrial-Noise für mehr als Fußballschuh-Werbung und Soundtracks? Vielleicht, schließlich hat der Frontman bei einem New Yorker Konzert die Kontrolle über die Fans verweigert! # ED NÖRGEL

* * *

V. A.
- Punk legends / The american roots -
(Jungle / EFA)

Die Wiege des Punk steht in den USA (oder doch im finsteren Mittelalter?) Da macht sich ein Sampler rarer US-Classics gut!. Mit Liebe zum Detail wurden nicht beliebige Bands ausgewählt, sondern es wurde den Heroen der ersten Stunde Tribut gezollt. So findet sich unter anderem abgefuckte Version des „Blank Generation" von RICHARD HELL und ein endloses „Rocket USA" von SUICIDE. Live Versionen und previously unreleased Tracks, die einem das Herz in die Hose sinken lassen wie eine Krokette in heißes Fett! Taugen immer noch am besten dazu, sich sinnlos vollaufen zu lassen und danach alles kurz und klein zu prügeln. Mit WAYNE COUNTY, STOOGES, PERE UBU, RAMONES, NEW YORK DOLLS, DEAD BOYS etc. # ED TRAX

SAMIAM
- you are freaking me out -
(BeriBeri/EFA)

EMO-CORE und ihre "Erfinder": SAMIAM waren sicher der Auslöser für eine emotionalere, leicht melancholischere Ausdrucksform im Hardcore - allerdings hatten auch die späten Hüsker Dü einige Elemente davon, nur weiss das heute ein Grossteil des Publikums nicht (oder nicht mehr). SAMIAM neuestes Album ist ihr bislang bestes, bringt auch produktions-technisch ihren Sound auf den Punkt. "She Found you" ist so eine Nummer, die hängen bleibt, und die auch textlich überzeugt:" I don`t hear anybody knocking at your door/ your life has been a message in a bottle dumped in the ocean/ never reaching any shore at the point where nothing makes you happy /. Die persönliche Lebenseinstellung/ Erfahrung steht im Vordergrund, und lässt sich dennoch für viele nach voll ziehen. Umso schöner, das das Album jetzt via Beri-Beri als lmitierte, gut gemachte 4x7" Box in kleiner Auflage erschienen ist. Einige Nummern sind nämlich auch richtige Single Hits. PP.

* * *

NEW WAVE HOOKERS
- Kings in slatanic service -
(Do it! / EFA)

HOOVER
- Elk -
(Goldrush / BMG)

Der Trend geht immer weiter Richtung furztrockener Gitarren. Deshalb fahren die NEW WAVE NUTTEN (HOOKERS) in bester Tradition einer guten Glamour-Band ihre Krallen halb Trash-Punk halb Sixties schön weit aus. Ein abwechslungsreiches Album mit einer Menge Arschtritt und Idee, wie es nicht unbedingt von einer deutschen Band zu erwarten ist. HOOVER dagegen bastelt fuliminant an der Konstruktion einer neuen Wirklichkeit, wie sie es schon längst gibt. Popmucke und Avantgarde im Stil von DAN uund anderen taugte schon letztes Jahr kaum noch für den REISSWOLF! # ED TRASH

* * *

BAD MANNERS
- Don`t knock the baldhead! -

SPITFIRE
- Night Hunting -
(Beide: Pork PIE/EFA)

Fatty und seine Mannen turnen ja auch nicht erst seit gestern herum, hier kommt endlich mal ein neues Album, bei dem direkt der fett (hier stimmt`s mal) produzierte Opener und Titeltrack abräumt: Fatty `s Stimme kurz durch den Effekt-Fleischwolf gedreht, und los geht`s. Danach wechseln sich fetzige 2-Tone Ska Nummern, versierte Orgeltöne bei den ruhigeren Nummern und ein paar Füller (aber korrekte) ab. Das beste Album um den Dicken seit langem, und Lager Delirum am Schluss ist Bierfront Hit! Die Petersburger Ska Freunde SPITFIRE legen dagegen ne`Kante mehr Punk ins Feuer, hier sind zwar die Bläser sehr gut, aber die Songs kommen über den üblichen SKa meets Punk Standard irgendwie nicht hinaus, trotz allem macht das Album Spass und live sind sie eh Party tauglich. Papst Pest

DREI FLASCHEN IN NA` PLASTIKTÜTE
- mit Sossää?!! -
(Feier Mettal Rec/01772132259)

Prolliger Hau-Drauf Punk der deftigeren Sorte aus den Curry-Wurst Buden Berlins, sozusagen die misratene Antwort auf diverse Ruhrpott Proll-Kappellen. Musikalisch wie textlich fehlt hier das rotweisse Zeug auf der Wurst, also,bittä, wo bleibt die Sossää? >> Popewurschter

EXTREME NOISE TERROR
– Damage 381 –
(Earache)

DEAD INFECTION
– Human Slaughter ... Till Remains –
(Morbid Rec. / SPV)

Der Prügelmob von der Kreisch-Kirchenchor-Front. Grindcore in Vollendung, fast schon typisch für das Label mit dem Verband der weltweit arbeitenden Hals-, Nasen- & Ohrenärzte als Sponsor, namentlich: Earache. Die Doublebass & Snare rattern da schonmal wie der ICE über ein mies gewartetes Gleis. Die Gitarre & der Bass preschen etwas heftig weiß der Teufel wohin. Und der Sänger kreischt & keift & grunzt & kreischt. Wer zuletzt NAPALM DEATH mochte, CARCASS ebenso – oder alte DEATH? – wird hier sicherlich auch gar heftigst mit bedient sein. Vielleicht auch lieber MORBID ANGEL auflegen? Sauber produziert. Für Gehörprobenfetischisten wie mich gerade richtig, für den Szenemob wahrscheinlich etwas zu sauber. Beide freilich werden bei aufgedrehtem Lautstärkeregler 30einhalb Minuten eine nicht enden wollende Flut von Ohrenschmalz aus sich ´rauslassen... Weitaus rauher DEAD INFECTION aus Polen: Deren beiden Demos, angeblich rar gesuchte Dinger, wurden nun als CD neu aufgelegt sowie nochmal durchs Mischpult gepoltert. Immer noch heftigst prügel-grunz-kreischend merkt man dem Silberling den ungestümen Flair eines Demos an, das sich freilich auf der ersten Hälfte nicht hinter so manch anderer CD verstecken braucht. Die zweite Hälfte der CD ist dann eher der Sound für die-hard-Fans jener Kapelle. Definitiv aber die von der Härtefraktion der Grindcore´ler. Rauh & Knüppel auf das Pack! --> H@u den Luk@s

HANSON BROTHERS

- Dudden Death -

(Konkurrent / EFA)

Potzblitz, schaffen es die HANSON BROTHERS doch glatt, nach ihrem famosen Debut-Album vor ca. 5 Jahren, endlich ein adäquates Nachfolgewerk abzuliefern. Im Punkto Dynamik scheinen sie noch eins drauf gelegt zu haben. Und noch ´ne Steigerungsform: praktisch jede Nummer ist ein potentieller Punk-Pop-HIT. Schon gleich die beiden Einstandssongs "The Hockey Song" und "Stick Boy" dürften so ziemlich jeden Fun-Punk-Liebhaber zum Frohlocken und Entzücken bringen, gar nicht von denen zu reden, die den alten Ramones noch nachtrauern - ihnen werden garantiert die Tränen in die Augen steigen. Auch gibt´s was für HEINO-Fans: "Can´t hide the Heino", eine prächtige Partynummer, in der die Hansons verkünden: ".. Down in the ratskeller, up in the schloss / Everyone in Deutschland knows whose boss..". SUDDEN DEATH hat das Format eines Klassikers, ein grandioser SCHLAGSCHUSS (die HB lieben natürlich, wie wir wissen, den Eishockey und den Kultfilm "Slapshot") in die z.Z. recht belanglose Post-Punk-Szene. Saubere Sache.. > Stick-Mix

■ ■ ■

SHELTER

– Beyond Planet Earth –

(Roadrunner)

Schnulziger Schmuse-Punk mit zeitgemäßen Genrean-leihen meets Alternativrock pur. Enthält irgendwie von allem etwas. Kommt mir nach 4 Songs ein wenig zu ungiftig, hält aber sicherlich nach mehrmaligem Hören genauso viele Ohrwürmer bereit, wie »Mantra«, was ja schon die Klapperschlange mit abgebissenem Kopf war... Das nicht vermeidbare Zitat von den KENNEDYS: »Punk ain´t no religious cult«. Aber wahrscheinlich verbindet SHELTER ebenso viel mit Punk – wie ihn die KENNEDYS meinten – wie das Zielpublikum dieser CD ... womit? Mit Punk! Dürfte sich also wieder wunderbar bei den neuen Kids aus der Skate-, Inline- oder Snowboard-Generation verkaufen... Unspektakulär & doch auch wieder nicht! Der Sound-Dreck für das Kid, welches zum 1. Mal Petting hat. Knuddelt sich bestimmt bombig zu. --> P@ulchen P@nk (Nur aus Gründen der Pietät nicht im »Räuber Rotzenkotz«!)

CHUMBAWAMBA

- Tubthumer -

(EMI)

" I want a revolution happen in these world " - Alice Nutter im Hochglanz-Pressinfo des Medien und Waffen-konzerns Thorn-EMI.

Noch besser aber die Vermarktung dieser Westentaschen-Anarchos im Fachhandelsmagazin "Musikwoche": "Wenig Verpackung - viel Sprengstoff" und "Mit Top-Ten-Marketing-Mix Rezeptur unter ständiger Chart-Kontrolle". Na, wenn das denn nicht hinhaut. Bei soviel Agit-Prop muss es doch klappen, die grosse Revolution. CHUMBAWAMBA schreiben zwar gute Songs zwischen ABBA und JUNGLE, die kommerzieller sind als die Schlümpfe, stehen aber hinter der IRA. Und die kaufen ja auch irgendwo ihre Waffen ein. Vielleicht bei einem Rüstungskonzern. Revolutionäre auf dem Weg in die Alzheimer-Klinik des Pop-Bizz!

|| Papst Kashoggi

TIM ISFORT ORCHESTER

- dito -

(Moll/EFA)

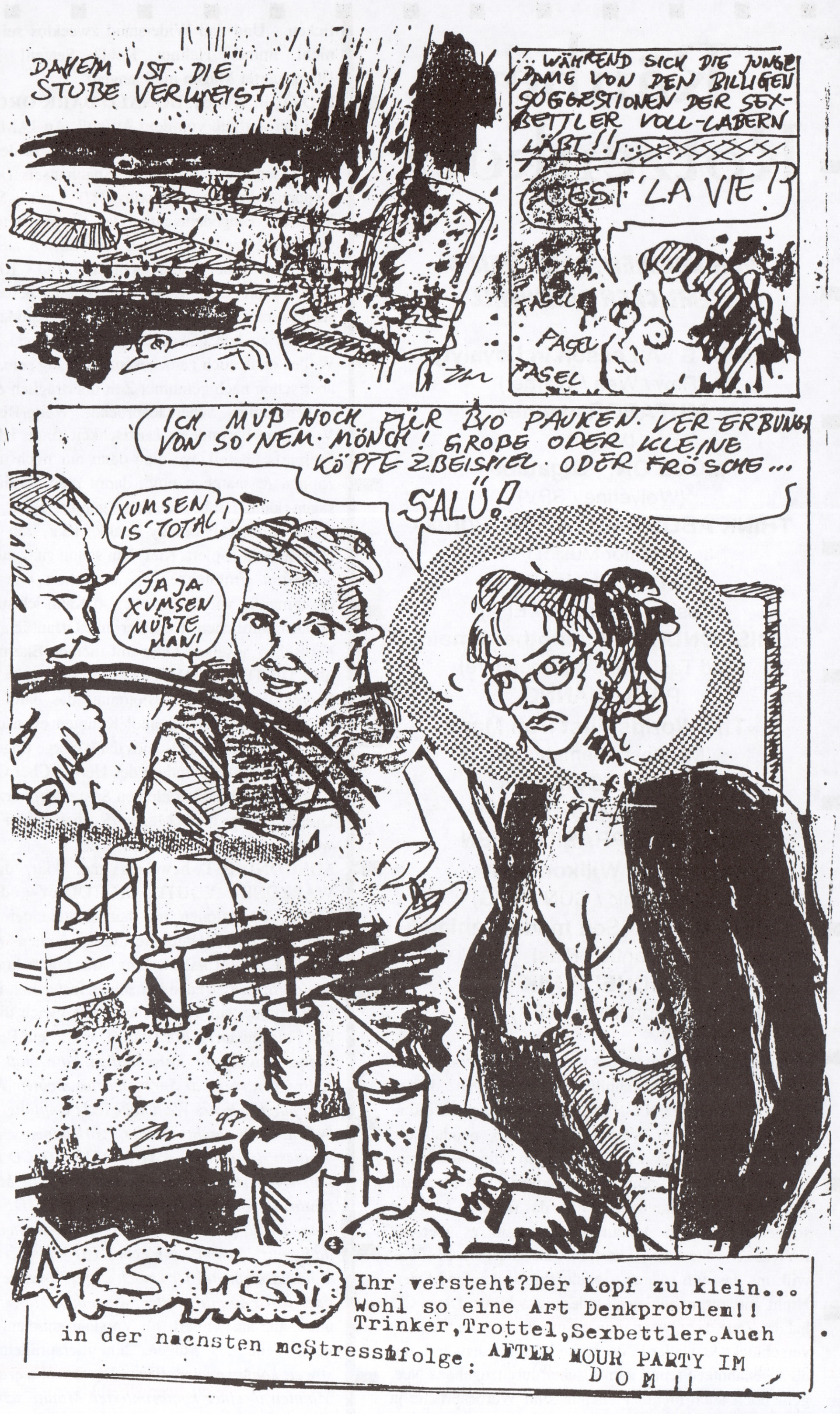
Am Anfang war die Idee und der Traum des Musikers und Tontechnikers TIM ISFORT, mit einem grossen Orchester mit Bläsern und Streichern zu arbeiten. Ein Traum, der nach vielen Unwägbarkeiten bei diesem ungewöhlichen Projekt in Erfüllung ging. Stilistisch zitiert ISFORT ganz bewusst aus der grossen (Kino)Zeit von Arrangeuren und Komponisten wie Herny Mancini, Ennio Morricone -oder aber auch an Stan Getz, Miles Davis und Charlie Parker sowie Interpreten wie Frank Sinatra. Mehr als reines Easy Listening, also. Adäquate Texte dazu waren nicht einfach zu finden. Ebenso wenig wie Inter-preten. Der Gedanke an Gastsänger lag nahe. TOM LIWA von der Flowerpornoes schrieb daraufhin die Texte und singt auch einen Teil der Kompositionen. Spontanität macht das Hören des Albums so frisch, genauso wie die Tatsache, das es sich hier um ein wieder Entdecken bekannter - aber wohl doch eher selten wahrgenommener Aufnahmetechniken handelt. Beschwingtes, melancho-liches oder jazzig - funkiges - hier streunt der Synchron-Sprecher Christian Brückner - die deutsche Stimme von Robert de Niro - als "Nachteulen" durch die Strassen, die nur "uns gehören". Und Blixa Bargeld singt gar im Duett mit der Schauspielerin Katharina Thalbach - ein unge-wöhliches Paar. Die souligeren Nummern werden von der Jazz-Sängerin SAM BROWN und CHRISTIAN JUNK übernommen. Stilistisch perfekt, mutig umgesetzt und am besten zum Champagner-Frühstück am Sonntag morgen zu geniessen! || Louis Pestazza

KEROUAC

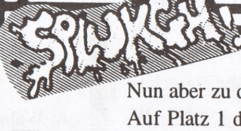
- kicks joy darkness -

(Ryko /RTD)

Kerouac - der erste berühmte der Beatnik Clique, der starb. Als das Konzept von "kicks joy darkness" entstand, ahnte noch keiner, das beim erscheinen der CD beteiligte Zeitzeugen wie Allen Ginsberg und William S. Burroughs nicht mehr leben würden. Das vorne weg, denn KEROUAC - kicks joy darkness - war nicht als spekulatives Manifest gedacht - auch wenn man es heute als solches vielleicht so nutzen könnte. 4 Beat-Poeten (darunter der geniale Hunter S.Thompson), Punks, Folkies, Film und Rockstars setzen Texte von Kerouac eigenwillig und sehr spannend um - wir entdecken Kerouac neu. Da haucht Lydia Lunch durch einen rauschenden Telefon Hörer den "Bowery Blues", und Patti Smith mit Lenny Kaye und Thurston Moore schafft eine sehr intesive Atmosphäre beim vertonten "Last Motel". Erstaunlich auch Eddie Vedder mit Campbell 2000 und Sadie 7 und der gefährlich klirrenden, fast Sonic-Youth mässigen "Hymn". Oder Jeff Buckley und Inger Lorre mit einem Velvet-Underground artigen, düsteren "Angel Mine". Und Burroughs mit Tomandandy, dessen bluesiger Groove mit Burroughs cooler Stimme den "Old Western Movies" einen neuen Reiz gibt. Verhallt und wie die Stimme aus dem fremden Off gibt Johnny Depp mit Come ein krudes Bild als Roadmovie erprobter Schauspieler: "Madroad driving" - Matt Dillon, Joe Strummer, Michael Stipe, Lee Ranaldo u.v.a. geben weitere, sehr gelungene Interpretationen ab. KEROUAC neu entdecken - sowie einige unveröffentlichte Texte - das Album ist mehr als ein Werk für Literatur Freaks - es ist thrilling und kann auch lesemüden Menschen eine Idee des Beats geben. Po.P.


DAHEIM IST DIE STUBE VERWEIST!!
WÄHREND SICH DIE JUNGE DAME VON DEN BILLIGEN SÜGGESTIONEN DER SEX-BETTLER VOLL-LABERN LÄßT!!
C'EST LA VIE!
FASEL
FASEL
FASEL
ICH MUß NOCH FÜR BIO PAUKEN. VERERBUNG VON SO'NEM MÖNCH! GROßE ODER KLEINE KÖPFE Z.BEISPIEL ODER FRÖSCHE...
SALÜ!
XUMSEN IS' TOTAL!
JAJA XUMSEN MÜßTE MAN!
MC STRESS!
Ihr versteht?Der Kopf zu klein...
Wohl so eine Art Denkproblem!!
Trinker,Trottel,Sexbettler.Auch
in der nächsten mcStressfolge: AFTER HOUR PARTY IM DOM !!

NEU IN BIERFRONT :



Manni´s

KACK - ECKE

Es ist schon eine liebe Not, bei Verstopfungen das rechte Abführmittel zu finden. Mittelalterliche Methoden wie Rizinus-Öl oder schlimme Arzneiarktikel mit 150 Nebenwirkungen wie Impotenz, Hormonstörungen bei Männer, die dann Titten bekommen und mehr ´solch schrecklicher Dinge, wollen wir unseren Lesern nun wirklich nicht empfehlen. Nach jahrelangen Versuchen in unseren Musiklabors haben wir nun das definitive Mittel gefunden. Zwar besteht ein geringes Restrisiko, daß bei sehr sensiblen Menschen vorübergehende Gehirnstörungen auftreten, die sich durch unkontrolliertes ruckartiges Zucken des Kopfes nach der linken Seite zeigen, doch dafür schiebt sich´s aus dem Arsch wie geölt. Das Rezept ist ganz einfach: Man besorge sich in "gut sortierten" CD/Plattenshops Abfall-Veröffentlichungen. Die gibt´s zwar noch nicht auf Rezept, sie sind aber dennoch in der Regel recht einfach in irgendwelchen "Sonderposten-Kisten" in den Läden zu finden und demenstprechend deutlich billiger als das normale Kundenprogramm. Achtung: Zahle nicht mehr als 6,-DM, je billiger, umso wirkungsvoller! Nun zur "Abfuhr-Prozedur": Am besten Morgens nach dem Frühstück, eine solche CD in den Player schieben.... Noch nicht auf Play drücken.. Verstärker anschalten und auf Lautstärke 6-8 einstellen (recht laut, damit man´s im Klo noch ausreichend kräftig hören kann). Jetzt geht´s in der Regel ganz, ganz schnell. Hose schon mal halb herunterziehen, nicht zu weit, sonst kann man nicht schnell genug laufen. UND DANN AUF DIE PLAY-TASTE DES CD-SPIELERS DRÜCKEN!. In der Regel merkt ihr schon auf dem Weg zum Klo, wie es langsam drückt...

Nun haben wir uns vorgenommen, in jeder Ausgabe eine Auswahl besonders "wirkungsvoller" CDs vorzustellen. Am besten eine oder mehrere CDs gleich nach dem Kauf der BIERFRONT besorgen, denn 1. Tut ihr damit was für die CD-Entsorgung, und vor allem 2. habt´ ihr dann auch immer das feinste und aktuellste Abfuhr-Material zuhause griffbereit.

ANM: Wir gehen bei dieser Empfehlung von Durchschnitts-BF-Leser aus, bei denen die Erfolgsquote enorm hoch liegt. Sollten zufälligerweise Menschen wie: verbitterte Gothik-Rock-Fans, schlecht-gepiercte Schwermetaller oder introvertierte, frustierte Studenten mit intellektuellem Anspruch (z.B. solche, die musikalisch die Hamburger-Schule verehren) eine BF in Hand kriegen, und sich nach dieser Beschreibung eine CD kaufen, garantieren wir nicht für den erhofften Abfuhr-Erfolg.

Nun aber zu den erstmaligen Tip-Veröffentlichungen:

Auf Platz 1 der BF-Kack-Charts liegen mit eindeutigem Vorsprung **DIE VERLORENEN SÖHNE**, die mit ihrer CD ***"Gottes Schwert"*** wie ein Geschenk des Herrn hereinplatzen, und euch das beste, neu im Herbst erschienene Mittel gegen Verstopfungen bieten. Wie Damokles´ Schwert fällt der inzwischen schon ganz fest gewordene Enddarm-Inhalt in die Klo-Schüssel - Achtung: Bei Klo´s, die die Wasserführung in der Mitte haben, empfehlen wir, einen halben bis einen Meter Klopapier reinzuwerfen, damit´s euch beim Entleeren nicht an den Arsch spritzt. Nun kurz zu den Wirkstoffen der VERLORENEN SÖHNE: 80% schlechtester Hardrock, 15% mieser Deutsch-Pop à la L´age D´or, 3 % Gothik-Elemente, 2% Punk. Hört man sich die Texte an, sehnt man sich selbst die Texten von z.B. Blumfeld herbei. Noch schlimmer ihre religiösen Botschaften: *"im namen des vaters im namen der söhne / des heiligen geistes hier sind bibliche töne"*, oder sie singen: *"wenn ich einmal geh´, wenn meine Seele aus dem Körper fliegt"*.. Nun, wir garantieren, beim Höhren dieser CD auf dem "Stillen Örtchen" fliegt euch ganz was anderes aus dem Körper. (Edel Company)

Weiter mit **DEAD INFECTION**, Schwere HC-Metaller, die mit ihrer CD ***"Human Slaughter ... Till Remains"*** (Morbid Rec. /SPV), dem Himmel sei dank, nicht solch schlimmen Predigten halten. Ganz einfach auch deshalb, weil man den Sänger nicht versteht. Ihr wißt was ich meine "Ööhrggg kopp haarghh Pögg, learööööhhh schiiee köömm", Grobi-Monster-Gerülpse, brutzelnde Gitarren, mind. 10 Double-Bass-Drums gleichzeitig. (Achtung: beim Hören können Gasentwicklungen im Darm auftreten. Man achte deshalb darauf, daß man im Falle von Dünnpfiff diese Gase nicht gerade beim Entleeren des Darmes rauspresst. Eure Kloschüssel wird´s euch danken!)

Ähnlich in der Wirkung: **FUELED**, die allerdings mit ihrem Album ***"In The House Of The Enemy"*** (Concrete / Edel) weniger Muppetshow-Metall zeigen, sondern mehr ernshaften Slow-HC mit Elektro-Elementen bieten. Sie benutzen mehr Soundtüffteleien, und das macht den Stuhlgang etwas angenehmer als bei Dead Infection.

Ich sprach am Anfang das Thema Hamburger Schule an, hier haben wir es: **ACHTUNG! KABEL** mit ihrem gleichnamigen Album sprechen Allerweltsthemen wie ´Langeweile haben, weil kein Enterprise im Fernsehen läuft´ oder ´Wieder mehr trinken, weil sie mich nicht mehr kennt, mit der ich gestern noch zusammen war´ usw. an. Musikalisch kommt traniger Dino "ist" Sauer Jr.-Style Seichtrock raus. Zum eher sanftem Abschiß geeignet (Face Down / Edel).

SHLOK! SHLUKK-

Jetzt kommt das Mini-Album (also für den schnellen Abpfiff) der amerikanischen **FEDS**. ***"Chicago Bureau"*** nennt sich das Werk, das ziemlichen Washington D.C.-Punk-Harmony-Core bietet. Was es garantiert zu 100% NICHT bietet: was Neues. (Doctor Strange Rec.)

Und da kommen **SINISTER FOOTWEAR** aus den Niederlanden zu uns direkt in´s Klo. ***"Be Me You"*** (DSFA Rec. / Rough Trade) liefert völlig verjährten Grunge-Rock. Die Gesangsparts sind stellenweise in einer eher weinerlichen aber männlich-tiefen, bitterernsten Stimmlage gehalten, wechseln dann auf eine höhere Ebene im Stile vieler 70er Jahre Hardrockbands der schlimmsten Sorte.

Wiederum ist Grunge das Thema, das für hervoragende Ergebnissse auf dem Klosett sorgen sollte. **SCRUB** nennt sich die Formation aus Washington D.C., ***"Wake Up!"*** das Album. Nun, zum Aufwachen ist hier nicht viel drauf´, was aber eh nichts macht, da wir die CD ja für was anderes nutzen wollen. Grunge mit deutlichen Pop-Strukturen, Girl-Gesang der abgelutschten Girlie-Ära (Hole, spätere Babes in Toyland) nur lang nicht so eine Kraft und Dynamik in den Stimmbändern. (Marlboro Music / Edel).

So, nun etwas mehr Abwechslung für die Klo-Sitzung: Verschiedene Interpreten gibt´s auf dem **Soundtrack "SCREAM"**. **Wes Craven**, der nach schönen Trash-Horror-B-Movies mit seinen Freddy Krüger-Filmen und "Twilight Zone" in die obere Liga der Filmregisseure aufstieg. Nun, sein neustes Werk, das demnächst hierzulande unter dem Titel "Schreien Sie nur" in den Kinos anlaufen soll, spielte in den Staaten schon mehr als 100 Millionen Dollar ein. Der Film könnte ja gut sein, der Soundtrack allerdings ist unmöglich. D.h. es gibt sogar 2/3 Nummern, die OK sind, jedoch die Zusammenstellung: Horror. Wir hören da zunächst ein bisschen Grunge-Pop von **YOUTH OF AMERICA**, dann Weichspül-Pop, es folgt ein recht gutes **Nick Cave**-Stück (Tom Waits Style), dann wieder Szenenwechsel: ***"Don´t Fear THE REAPER"***, der einstige Blue Öyster Cult-Klassiker, in einer schauderhaften Schmuse-Folk-Interpretation. Es folgen dann eine Reihe mittelmäßiger bis sauschlechter Dance-Acts, selbst die sonst recht interessanten **MOBY** haben hier nur ein Abfallstück bereitgestellt. Alice Cooper´s "Schools Out" wird noch ganz interessant von **THE LAST HARD MEN** interpretiert, und zum Abschluß kommt der Radio-Dance-Pop-Hit "Drop Dead Gorgeous" von **REPUBLICA**. Ein schönes Sammelsurium... Wie gesagt, die CD hat einige positive Momente, doch als Gesamtwerk besser als Abführmittel (Cinerama / Edel Company).

Jetzt kommen wir zu einer deutschen Formation names **MELLOWSHIP**, über deren Album ***"World Professor"*** es eigentlich nicht viel zu sagen gibt. Cross-Over & grungiger Hardrock mit kleinen psychedelischen Momenten. Ansonsten gilt, wie im alten Kriegs-Filmstreifen: "Im Westen nichts neues..." (Silver Moon Rec./IRS)

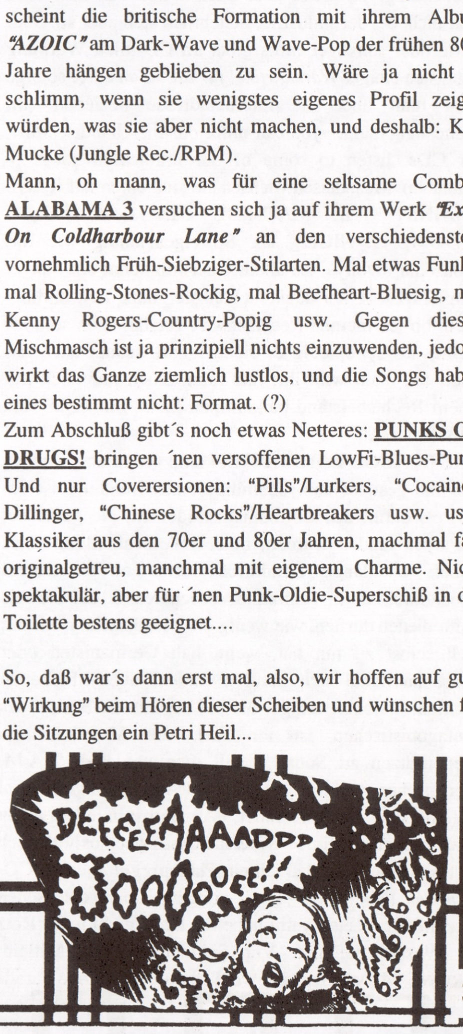
Die Berliner **BEATSTEAKS** mit ihrer Veröffentlichung ***"48/49"*** liefern alten Punk-Rock, der durch den End 80er Crossover- & Hardrock-Fleischwolf gedreht wird. Spürbare Einflüße von den Sex Pistols über Cocksparrer bis hin zu Mucky Pup oder Mindwar. Jedoch: schlecht musiziert, schlapp produziert, die Songs ohne nennenswerten Charme (XNO).

Who the fuck is **SPECIMEN** ?!.. Eine besonders schlechte Spezie Mensch, oder wat ?!. Nun, jedenfalls scheint die britische Formation mit ihrem Album ***"AZOIC"*** am Dark-Wave und Wave-Pop der frühen 80er Jahre hängen geblieben zu sein. Wäre ja nicht so schlimm, wenn sie wenigstes eigenes Profil zeigen würden, was sie aber nicht machen, und deshalb: Klo-Mucke (Jungle Rec./RPM).

Mann, oh mann, was für eine seltsame Combo.. **ALABAMA 3** versuchen sich ja auf ihrem Werk ***"Exile On Coldharbour Lane"*** an den verschiedensten, vornehmlich Früh-Siebziger-Stilarten. Mal etwas Funky, mal Rolling-Stones-Rockig, mal Beefheart-Bluesig, mal Kenny Rogers-Country-Popig usw. Gegen diesen Mischmasch ist ja prinzipiell nichts einzuwenden, jedoch wirkt das Ganze ziemlich lustlos, und die Songs haben eines bestimmt nicht: Format. (?)

Zum Abschluß gibt´s noch etwas Netteres: **PUNKS ON DRUGS!** bringen ´nen versoffenen LowFi-Blues-Punk. Und nur Covererversionen: "Pills"/Lurkers, "Cocaine"/ Dillinger, "Chinese Rocks"/Heartbreakers usw. usw. Klassiker aus den 70er und 80er Jahren, machmal fast originalgetreu, manchmal mit eigenem Charme. Nicht spektakulär, aber für ´nen Punk-Oldie-Superschiß in der Toilette bestens geeignet....

So, daß war´s dann erst mal, also, wir hoffen auf gute "Wirkung" beim Hören dieser Scheiben und wünschen für die Sitzungen ein Petri Heil...


DEEEEEAAAADDD JOOOOOEE!!

Räuber Rotzenkotz

VON ÜBELKEIT, BRECHREIZ & ZIEMLICHEN DURCHFALL

RYKER´S »A Lesson In Loyalyty«
(Raw / Wea / Warner)
MUTABOR »same«
(Virgin)
MOVE ON! »Gigatabs«
(Wolverine / SPV)
THINK ABOUT MUTATION »Virus«
(Motor Music)
D.D.O. »Leise?«
(Musical Tragedies / EFA)
MISCONDUCT »...another time«
(Bad Taste Rec. / Semaphore)
PAUL DIANNO
»The Worlds First Iron Man«
(Manifest / Semaphore)
!KAAK! »Comedy«
(Musical Tragedies / EFA)
FALSCHE PRÄSIDENTEN
»Herzlich Willkommen«
(Super Sonic / GUN / BMG)
CHINA DRUM »Self made Maniac«
(Mantra / Pias)
KUSCHELPUNK 1
(empty Rec. / EFA)

Vollmundig mit dem Bröckel ins Fertig-Gericht: Die **RYKER´S** sind ja bekanntlich auf einem ganz dicken Major als Kasseler NY-Hardcore-Kasperls anzutreffen. So wird dann auch Werbung, eigentlich, neudeutsch: Promotion für deren neue Scheibe, im Szene-Reklame-Jargon: last output gemacht. Irgendwie nicht kleckern, sondern kotzen! (Man beachte bitte das fehlende L! Bitte, so beachtet´s doch...) Laut Anzeige heißt es über die RYKER´S: »Sind sie zu hart, bist du zu schwach!« Was will uns das nun sagen? – Nicht fragen, kaufen? Oder: Nicht antworten, anbieten? Oder einfach nur: Diese CD hat das Zeug dazu, wenn man sie nur lange genug lutscht, verschluckt & wieder in die weite Welt hinauswürgt, um als sogenannter Freund vom Fischer durchzugehen? Nee, geht doch auch nicht! Vielleicht sind Werbesprüche ja doch komplizierter & muten fast philosophisch an? Dann ... & nur *dann* ... muß ich mir vor einem weiteren Versuch einer ordnungsgemäßen Besprechung erst noch mal »Sofies Welt« durchlesen! Worry! (Nee, nee, nix Sorry! – W-O-R-R-Y !)

MUTABOR hingegen machen lustigen Punk mit Blockflöte & sonstigen, dem Genre erstaunlich fremden Instrumenten, die mir den Kötzel auf die Stimmbänder treiben. Trotzdem super niedlich & bissig wie die Barbie-Puppe aus der Originalverpackung. Erschienen ist der Rotz auf Virgin, die zwei Damen in der Band nennen sich wie Blöde, was an Künstlernamen erinnert... Und ansonsten ist der Studentenfaktor nicht mehr als: »Seehhhrrr bedenklich!« schönzuschreiben. Ziemlich alberner Kirmes- oder Karnevalspank, der bei der Industrie gut versauern kann & sicherlich im Radio oder den angesagtesten Studikneipen zur Verblödung beitragen könnte. Freilich nennt man es dort dann sicherlich: Erleuchtung! Potzblitz aber auch... **MOVE ON!** sind zwar nicht bei der Industrie, benehmen sich aber so: Statt Texte oder sonstiger Infos gibts im CD-Inlett Werbung zugunsten einiger *Warenartikel für die »Fans«*, & selbige kann man über die Internetadresse beziehen (im Szeneslang dann: »you can order our merchandise stuff, our CDs, listen to some of our unreleased songs...« Blablabla). Musikalisch wichsen sie sich einen auf RAGE AGAINST THE MACHINE oder dem Sampler JUDGMENT NIGHT ab. So eigenständig wie das Klonschaf »Dolly«. Zu allem Überfluß nennt der Sänger sich »TBC« & ich denke schon die ganze Zeit darüber nach, ob ich meinen Rechtsanwalt verständigen soll. Ihr meint, das sei spießig & bieder? Pah, schaut euch das Inlett an, dann wißt ihr, daß man denen nur noch mit einem Rechtsbeistand beikommen kann. Finger in ´nen Hals & durch!

THINK ABOUT MUTATION sind genau das, wonach ich mal gesucht hab´: Zumindest das Bandinfo ist ein Beweis dafür, das Germanistikstudenten, die gerne bei der Spex landen würden, in der Werbeabteilung eines Labels ellenlange Bandinfos verfassen, die einem Brechdurchfall in Reinkultur bescheren & als Beweis dafür dienen dürften, wie wenig die Musikszene noch mit sich selbst zu tun hat, wenn halt Germanisten oder Werbekaufleute sich berufen fühlen, über Mucke zu dichten: »Nichts weniger als die organische Fusion des Antagonistischen ist ihr Ziel, die Mutation von Gegensätzen zu Sound.« will man uns über T.A.M. weismachen, was ich hier als gutes Anschauungsmaterial wi(e)derkäue. Das Info endet: »Ab Herbst in jedem guten Plattenschrank: ›Virus‹. Widerstand ist zwecklos!« Bin ich ja fast schon froh, daß ich ein Platten*regal* & einen CD-*Schrank* habe! Nun ja, zu nöligem, unentschlossenen BrechBeat meets Synthi habe ich lange nicht mehr Rotz & Wasser geflennt. Vor Schmerzen! Vor Mitleid! FRONT 242 würden sich wohl so durch die Love Parade ficken... Und daß Widerstand zwecklos sei... Sagt das nicht immer Helmut Kohl? Setzen! Kein Sex! Übersäuerter Magen muß langen!

D.D.O., in Worten: **DONALD DARK ORCHESTER**, sind der Aufguß von dem Aufguß. An JAMES BLAST ORCHESTER – neuerdings nur noch in der Kurzform J.B.O. legitim – orientierte Spaßhansels (»drei debile Deppen«/»kreative Kretins«???) mit Speedmetal-Vorliebe. Eingedeutschte oder neugetextete Klassiker werden gecovert. Kommen musikalisch ziemlich nahe aber textlich überhaupt nicht an J.B.O.s Klasse heran, auch wenn dies eine Art Tributscheibe an jene süddeutschen Rabauken sein soll. Kunststudenten, denen die Uni zu öde geworden ist, plärren wie K(l)omiker. Wollen denn auch ganz besonders lustig sein, langweilen aber schon nach geraumer Zeit unerträglich & führen zu rachengoldige Scheißausbrüche! WeiterBisVollkitsch! Von ganz besonderer Lustischkeit finde ich die tollen Freiparts überall, wo man dann nur noch über die CD zappen & searchen muß, damit man zumindest später sagen kann: Hab´ ich ganz gehört. Echt, umwerfend lustig, dieser »Comedy-Rock«. Klar, ich hab´ euren Humor nicht kapiert. Klar! Bin schon ganz zugemüllt mit solcherart Fröhlichkeit. (»...mal hart wie Samt, mal geschmeidig wie Stahlwolle...«) Kann ich mir auch den durchschnittlichen Komiker im Öffentlich rechtlichen Fernsehen ansehen. Oder mit meinen Eltern zusammen über DIETER THOMAS HECK »herzhaft« lachen! Ein kurzer Würg in die Biotonne, die dann auch noch zurückreiert. Voll Scheiße! Könnten ebenso auf jedem Betriebsfest des Mittelstands dafür Sorge tragen, daß kurz nach dem Büfettplündern des Herren Chef Gebiß in den Ausschnitt der süßen kleinen Sekretärin purzelt, um von Dressing aus dem Magen-/Rachen-Raum gefolgt zu werden.

MISCONDUCT beweisen ganz klar, daß sie ihre WARZONE-, YOUTH OF TODAY- oder MINOR THREAT-Lektionen mit herzzerreißender Freude auf dem Old-School-Hardcore-College namens AGNOSTIC FRONT gelernt haben. Jung, knackig & kraftvoll. Kotz alle dem: Leider habe ich sowas fast schon im Überfluß hier ´rumliegen! Wie hießen noch gleich die Dinger in den Flugzeugen? Kotz Tüte! (Das war ein Befehl!)

*Liebes Tagebuch: Entschuldige bitte, daß beim üblen ErBrechen ein paar Sprenkler aus meinem Rachenraum dein jungfräuliches Weiß unbefleckt empfänglich gemacht haben. Soll nicht wieder vorkommen. Ehrenmord! Wußtest du, daß die **PAUL DIANNO** CD einen Patch hat: »New studio album by the EX-IRON MAIDEN (...) featuring four bonus tracks IRON MAIDEN classics«. Hatte ich dir gegenüber eigentlich schon einmal erwähnt, daß mir schon schlecht ist? Und wegen des Schnauzbartmetal jetzt noch arger? Mahne mich nicht, oder willst du mir spotten, wenn du erklärst:* Falls schon alle Galle ausgereiert, sei Vorsicht geboten. Es könnten noch Teile des Magens hinterhersprudeln! *Bevor es soweit kommen wird, liebes Tagebuch, werde ich die 62 Minuten in einer komprimierten Minute schwerübelster Dauerröchler durchzappen. (...) Und siehe da, lieb´ Tagebuch: Als ich sodann schnell die Stoptaste mit aller Gewalt drückte, hörte ich sogar durch die dünnen Wände meinen Nachbarn ziemlich heftig würgen. Der Arme... Ob´s ihm bei **!KAAK!** besser wird, meine kleine Gedächtnisgrütze? Kitschiger Blues´n´Jazzrock soundet da. Unzweifelhaft der Stoff, den Sozialarbeiter gemein(hin) auf Stadtfesten spielen. Nebenan wird immer noch für´s Amt des Würgermeisters geprobt, lieb´ Diarium.* (Anm.: Sozialarbeiterdarwinistisches Wort in neudeutscher Rechtschreibung für Tagebuch.) *Hab´ ich dann spitzbübisch-rasch aus dem CD-Player entfernt. Ein gestöhntes Danke drang durch die Wände! Hälst du das für möglich, Diarium? Bitte, keine Ursache! habe ich geantwortet. Geht ja auch mir nun besser! (PS: Weil wohl alle Sozialarbeiter sowas musizieren oder hören, wird wohl eine Verrohung unserer Gesellschaft wie auch der Jugend nicht mehr rückgängig zu machen sein!)*

FALSCHE PRÄSIDENTEN klingen mit dem ersten Lied wie die ONKELZ, nur die Stimme ist etwas anders & die Gitarre kratzt mehr; der 2. Song ist dann sowas wie TOTE HOSEN, allerdings das Schlagzeug etwas mehr nach vorne gemischt; das dritte Lied ist dann wieder wie das 1.; das 4. kommt dem 2. gleich; das 5. schmust dann weiter mit den HOSEN & will Rosa Luxemburg ein Denk-Mal setzen: »nie wird man sie vergessen, ihr tief rotes (sic!) blut, (man beachte bitte das Komma) stand für die liebe & für die wut«; Nummer 6 will mal ein SCHwEISSER werden, der ein wenig Industriald; el numero 7 weiß nicht so recht, ob sie nun ONKELZ oder HOSEN hofiert; die 8 ist dann aber echt wieder HOSEN!; die 9 ist dann wieder ONKELZ; die 10 wieder HOSEN; die 11, im Rheinland ja eine Jeckenzahl, will dann dem gerecht werden & etwas lustig sein, erinnert aber ansonsten an HOSEN (wen wundert es?); die 12 ist dann... Nun hab´ ich aber lange genug die Zähne zusammengebissen: Würg-Kotz-Schlabber... Ein Retortenbrechreiz von der Industrie, die damit erst recht Rosa Luxemburg verhöhnt! Leichenfledderer! *Blut im Urin / der rechte Daumen geht nach unten* (Angeschissen)

CHINA DRUM sind in etwa sowas wie die Brit-Pop-Variante des Punk-Rocks. BAD RELIGION schimmert mehr als nur durch, allerdings mit fetten Melodien aus der Stromgitarre unterlegt; alter Brit-Punk klingt ebenfalls an, irgendwie die BUZZCOCKS oder so. In den rauhen Momenten hüpf ich hier so hin & her, zumindest mit dem Curser auf dem Bildschirm. Aber wenn die chinesische Delegation des Tabakkonzerns Drum die Popschiene einschlägt, kann ich nicht mehr an mich halten. Die fast schon seriöse Mucke treibt mir dann den Reis auf die Stirn & den Mageninhalt, aber das hatten wir ja schon... Hat Punk wirklich einmal die Parole »No future!« gestrickt? Das hier klingt eher wie eine Fit-for-future-Botschaft! Als wollten OASIS mit STING zusammen rauhe Popmusik spielen... Wenn ich schmusen will leg´ ich jedenfalls *immer noch*, erzkonservativ wie ich nun einmal bin, die DINOSAUR JR. auf. A-b-e-r ... *wann hab´ ich schonmal Zeit zum schmusen...?*

Karl Nagel erkannte schon ´87, wenn ich mich da recht erinnere, daß *wer in der Punk-Szene nach Liebe sucht, auf verdammt verlorenem Posten steht*! Ob deswegen **KUSCHELPUNK 1** erschienen ist, & das erst ´97? Als Mahnung an alle Punker: Nehmt euch mal in dem Arm & kuschelt! Sony jedenfalls gefiel das nicht: Der Titel wurde verboten, weil er angeblich zu sehr an die »Kuschelrock«-Reihe angelegt sei (also in etwa: Etikettenschwindel). Mittlerweile wird das Ding hier als KNUDDELPUNK 1 in ansonsten gleicher Aufmachung & Titelauswahl angeboten (die guten Songs gibt es übrigens auch meist anderswo auf Samplern oder CDs der Bands!). Bandmäßig geht es eher etwas Fun- oder Plakativpunk´mäßig an die Schmusefront; in dem Inlett kann man von allen Bands Infos erhalten, wie ihr erstes Mal war (schätze mal, die Worte der TERRORPUPPE fallen wieder voll aus allen Rahmen); & endlich sehe ich auch da ein Bild von den DIKKMANNZ (hätte ich mir ein Bild von euch machen sollen, Poser, ich wäre verdammt nahe an dieser PhotograVieh ´rangekommen! Glaubts mir nur!). Alles in allem hätte Sony hier übrigens nie anbeißen dürfen: So ein durchschnittlich milchgesichtiges Scheißerchen wie diese CD hat so ein namedroping oder das kleine, sympathische Die-Industrie-will-uns-ans-Leder-BonusPÜNKtchen gar nicht verdient. Abgesehen davon produziert man bei »empty-Records« mittlerweile schon genug Platten (siehe PAUL DIANNO, anderer Labelname, selbe Adresse; siehe auch J.B.O. mit hohen Verkaufszahlen auch beim Backkatalog), die ebenso bei den Großen zu finden sein könnten & braucht sich nun wirklich nicht mehr als kleine, verfolgte Minderheit hinzustellen (taten die ONKELZ, auch schon als zu Millionären geworden waren, übrigens lange genug; Märtyrerbonus, sach´ isch da nur!). Übrigens beweisen einige Songs immer noch sehr treffend, warum man in der Punk-Szene, so man nach Liebe sucht, weiterhin (mit Nagel?) auf verlorenem Posten steht. Wie oben schon angesprochen: *Wann hab´ ich schonmal Zeit zum schmusen...?* Und wenn, dann DINOSAUR JR.! (Klar, werdet ihr sagen: Ich hab´ mal wieder den Witz nicht kapiert!) Was bin ich nur für ein humorloser Kotzbrocken! Tststs!

--- ENDE ---

meint nun zugesaut der: **TB©**

■ ■ ■ ■ ■ ■

CLOCKHAMMER

- dito -

(House in Motions/EFA)

"Da hätte was draus werden können" sagt selbstkritisch das Info zu diesem überflüssigen Re-Release. Eine Band, die Frickel-Rock wie aus den Endzeiten des überfrachteten SST Labels ablieferte und nie richtig zum Schuss kam, wer braucht das heute noch? Ich denke Firehose und andere haben da weitaus mehr Berechtigung, als wegweisende Bands re-releast zu werden, als Teil eines Genres, das heute PRIMUS für sich behaupten können. Papst Pest

■ ■ ■ ■ ■ ■

DOWN BY LOW

- Last of the sharpshooters -

(Epitaph/brainstorm)

Das letzte Album war powerfull und abwechslunsgreicher als die grossen Vorbilder Bad Religion, doch was sie jetzt machen, ist ein über weite Strecken langweiliges Rock-Album, dessen Hooks und melodische Punk Riffs so übermüdet und lustlos daher kommen, als wäre die Midlife Crisis persönlich zu gange. Dumme Epigonen würden ihnen Reife attestieren, ich nenn es einfach lahmarschig. || Papst Pest

■ ■ ■ ■ ■ ■

THIRD EYE FOUNDATION

- Ghost -

(Domino / RTD)

Recyclte Beats und kreischende Elektrikas! Sound-Eskapaden einer industriellen Müllhalde! Melancholisch abgedrehte Zombies tanzen Knochenbrecher und Hackmesser schwenkend zu einem ambient-düster wirkenden Drum & Bass. Das lang vermißte Protokoll der Geißelbrüder-Sekte! Die tonale Abhandlung über den Marterpfahl im Querschnitt der Jahrhunderte! # ED ZOMBIE

SUPERCHUNK

- indoor living -

(City Slang / EFA)

Oh wei, ich glaub´, jetzt ist´s ganz vorbei. SUPERCHUNK fiel schon mit dem letzten Album stark ab, doch jetzt... "Indoor living", 11 ideenlose Plätscher-Stücke, von Songs kann gar nicht erst die Rede sein... Jungs, ihr habt Glück, daß ich meine KACK-ECKE schon ausgedruckt ´hab. Noch so ´ne Einschlaftablette, und ihr seit nächstes mal in der Abscheiß-Musik-Hitparade vertreten. > sleeping fredi

KILLING TIME

- The method -

(blackout! / EFA)

Hardcore ist Hardcore ist Hardcore. KILLING TIME sind härter. Allerdings leicht übersäuert mit einem Hauch zuviel metal! # ED CUISINE

NADINE

- Back to my senses -

(Glitterhouse / EFA)

C. GIBBS REVIEW

- Sincerity´s ground -

(Cargo / Semaphore)

Bei GLITTERHOUSE gibt´s auch NIKKI SUDDEN Platten. Und wenn sich dieser weltgrößte Jammerlappen mal auf Country verlegen sollte, wird's wahrscheinlich wie NADINE klingen. Im selben Bereich schwebt auch CHRISTIAN GIBBS rum, Frontman der US-Formation MORNING GLORY, die man auf dem Rest dieses Planeten kaum kennt und nur schwer erhalten kann. Eigentlich schade, denn ein Vergleich wäre interesant. C. GIBBS solo ist *Countryfied Independent*. Spärliche Instrumentierung, Non-Depressiv und natürlich alles Geschichten aus dem wahren Leben. Läßt sich ohne Schmerzen zu jeder Tages- und Nachtzeit konsumieren. # ED JAYHAWK

■ ■ ■ ■ ■ ■

THE DEVIL IN MISS JONES

- Riverside -

(Beri Beri/EFA)

Junge, Junge: Da steckt die Hälfte des Explosionskörpers der Jon Spencer`s Gladbach Experience drin. Alles klar? Diese geile 10 " hat den Groove einer Rauhfaser Tapete, verzerrte Niederrhein Country kickt den Arsch aus diversen Butthole Pussy Galore Punk Dingen, die trotz unverkennbarer Vergangenheit wissen, was heute gut für euch ist! Für wahr, wie es so schön beim Opener der B-Seite heisst: "Hellbastard on Wings!" Popeye.

■ ■ ■ ■ ■ ■

BLACKSHINE

- Our pain is your pleasure -

(Gun / BMG)

Düster klopfen BLACKSHINE an die Tür und leise schleicht dark-metal in die Wohnung und lullt alles mit einem düsteren Schleier ein. Strukturen werden entschlackt und übrig bleibt nur noch der bösartig dunkelgrinsende Glanz eines geöffneten Schnappeisen. # ED VADER

■ ■ ■ ■ ■ ■

FROM PUNK TO SKA

(Wolverine/SPV)

Netter Party Sampler für feuchtfröhliche Tanzbeine, in meistens guter Besetzung. Highlights sind u.a. Terrorgruppe`s Katholikenska, die Bullocks, der "russian Waltz" von Moskovskaya sowie die Swoons und das grandiose "wenn ein Mensch lebt" der Lokalmatadore. Desweiteren spielen u.a. auf Small but Angry, D.Sailors, Frau Doktor, die geilen Skaos, Knochenfabrik. Recht wenig Luschen dazwischen, kommt diese beliebte Ska/Punk Zusammenstellung rechtzeitig zum Wochenende im AZ Aachen. || Pope Skunk

■ ■ ■ ■ ■ ■

PASTELS

- Illumination -

(Domino / RTD)

In Wahrheit ist PASTELS das kaum bekannte Synonym für SOFAKARTOFFEL. Wen wundert´s? Stephan P. & Co. haben in den 15 Jahren ihrer Karriere kaum ein Bein auf den Boden gekriegt. Viel mehr als Achtungserfolge für unvergängliche Schönheit und Harmonie wurden da nicht eingefähren. So sind sie in der britischen Popszenerie eigentlich nur „unsichtbar“ präsent. Und (oh Jubel, oh Freude) ist „Illumination“ selbstverständlich wieder ein richtig schönes und gewissenhaftes Schrammel-Album geworden. Ganz wie es von den PASTELS zu erwarten war! # HANDSOME ED

■ ■ ■ ■ ■ ■

HONEST DON`S WELCOME WAGON

- diverse -

(DON)

Ein paar Highlights, ein paar Cracker und ein paar Luschies, nenn das Kind beim Namen: Label Sampler. Von den schwer Ramones geschädigten RIVERDALES über die Fat Mike All -Star Group GIMME GIMMES (mit Rocket Man Cover) bishin zu den Ska Poppern DANCE HALL CRASHERS sind alle dabei, nicht nur in jedem dritten EI, wie das ja auch bei einer CD anzunehmen ist. Nimm ma mit`, macht Spass das Teil, hör ich jetzt Bugs Bunny sagen der hinter mir sitzt und meinen Kühlschrank ausräumt. Tja, Kindergeburtstage sind so. || Papst pet

BLACKMORE`S NIGHT

- Shadow of the moon -

(Edel)

Für diverse Veriss-Rubriken ist uns RITCHIE BLACKMORE (u.a. Rainbow, Deep Purple) viel zu schade. Was dieser magische Künstler aus seiner ewigen Midlife Crisis zusammen mit seiner eingekauften Lebensgefährtin hier an grottenschlechten Kitsch zaubert, ist schon bemerkenswert. RONDO VENEZIANO, die KELLY FAMILY, SALLY OLDFIELD und diverse Kinderprogramme (Dornröschen usw.) standen Pate für das Werk. Auch der bärtige Hippie- Rattenfänger IAN ANDERSON von JETHRO TULL darf mal flöten. Das Mittelalter und seine Musik, jaja. Mit seinen sicherlich 50 Jahren + dürfte Blackmore over the rainbow sein. Trotzdem, wer diverse S/M Spiele, soundmässige Perversionen oder einfach nur eine Horde Deep Purple Fans loswerden möchte: Hier ist ein tolles Produkt! Von Blackmore, Rächer am Hardrock, Anwärter für den Zwergnase Award 1997! \\ Papstweazle

BIGMINI

- dito -

ETIENNE BRUNET ZIG RAG ORCHESTRA

- La legende du Franc Rock`n`Roll -

(Popo Classic Collection/Media 7/Phone: 0033/1/49230359)

Zwei sehr frankophile Produktionen des neuen, innovativen Pariser Labels Popo, dessen obskurer Laden übrigens in Nähe der Bastille in der Passage Josset Nr.6 liegt. BIG MINI schärfen Kling-Klong Gitarren und Minmalismen mit (natürlich) französischen Sprechgesang sowie übersteuerten Digi-Tracks, skurillen Fragmenten aus alten Drum-Beats und Chanson Miniaturen wie beispielsweise " Big". Themen sind wie Bilder, und die Songs/Sounds sind es oft auch: "Venezuela" / " Tony" / "Les calamars". Selbst infantilen Low-Fi House findet man hier mit "Rien de tout", dem Anti-Hit des Albums.
Ein futuristisch unterhaltsamer Trip durch den neuen französischen Underground. Dagegen ist ETIENNE BRUNET und sein ZIG RAG ORCHESTRA ein konzeptioneller Retro-Trip durch die Geschichte des französischen Rock`n`Roll, voller humoresker, ironischer Zitate, die der Sprache-nicht-mächtige allerdings nicht nachvollziehen können. Man kann hier sitar-durchtränkte Nummern, eines Jacque Ductronc würdig, hören - chaotisch subversiv arrangierte Songs a la " Lili Marlou" und Neo-Psycedelic samt Prog-Rock Zitaten und jazziges, wie es im Frankreich der 60er Jahre bezeichnend war - genau wie der Mini-Rock, - ein witziges, freakiges Post modernes Retro-Album, das nicht nur Insidern einen Einblick in eins der heute wieder einflussreichsten Jahrzehnte bietet. Super-Style-Cover und schönes Booklet auch. || Le Papa

SCHWEINHUND

- Eine kleine Hund Muzic -

(TUG Rec. / TIS)

Was die norwegische Formation hier als Hundemusik abteufelt, werde ich lieber als obskuren Noise & Hardrock bezeichnen, DOCH HALT: Hardrock auf norwegisch ist anders, als all der andere. Zwar wird 2/3 des Albums mit eher mittelmäßigem bis schlechtem, schwerem, eher düster gehaltenem Rock bedeckt, doch dann gibt´s zwischendurch völlig überdrehte Pop-Nummern, die slapstik-mäßig aufgebaut und irrsinnig arrangiert worden sind. Das Ganze pendelt zwischen Kitsch und Genialität. Gleich die erste Nummer "Put a Knife" erinnert stark an die britischen Cardiacs. Eiernde High-Speed-Keyboards, gepaart mit sich überschlagenden Drums und hektischen Gesangsparts. Auch bei den eher rockigen Nummern taucht plötzlich ein billiger Synti-Sound auf, macht das Stück dadurch humorvoller und für uns somit schmackhafter... Wie gesagt, hyper-weird, genial und schlecht zugleich... (Seltsam, aber so ist es zu hören)
> Manni-Clown

THE SLACKERS

- Red Light -

(Hellcat Rec/Brainstorm)

Ein very old fashioned Ska Album, an den Roots und den Skatallites orientiert, was kein Fehler sein kann. Die Band aus Brooklyn spielt. Die meisten Nummern sind ziemlich relaxt und musikalisch sehr ausgereift arrangiert. Bezüge zu den klassischen Roots gibt es zuhauf, aber auch Bezüge zu Südamerikanischen Rhythmen mit der Lässigkeit New Yorks. Ein Album, das leider etwas zu spät für diesen Sommer kommt, aber in seiner Stilsicherheit gefällt. || Poppin`

RADIOBAGHDAD

- Hooked on ebonics -

(Friendly cow / Semaphore)

Schnörkeloser Punk-Rock. Mit ihrem dritten Album sind RADIOBAGHDAD sich treu geblieben und nicht dem Metal-Virus verfallen, der so viele Hardcore-Bands hingerafft hat. Die Fucking Floridas sind so rein und klar wie ein Scluck Selters auf Ex. Dabei haben sie jetzt sogar entdeckt, daß Marshall-Verstärker in Kombination mit Königs-Pilsener noch mal so gut knallen! # ED DRECK

LIG

- Bacterial activities -

(Abstract / EFA)

Un-Zuordnung. Was mögen die Schöpfer der „Bacterial activities“ sich nur dabei gedacht haben? Erfolgreich wird mit Shredder-Sounds Roulett gespielt. Gleichzeitig werden wahllos ein paar hübsche Popsongs dazwischen geworfen. *Neuseeland-Hardcore goes PIXIES? Eine Mixtur aus Kiwi-Folklore und Rappelkiste?* Mit Schlabber-Pappe bespannter Bass-Drum! # ED DIEDERICHSON

FAST FOOD CANNIBALS

- Himmelsstürmer -

(K&P / BMG)

Pappnasen! Wissen zwar wo bei einer Gitarre vorne und hinten, haben's aber trotzdem voll vermasselt! Ungefähr genauso hart und humorvoll wie Walter Moers auf Alk. # ED KÖLSCH

THE DRONES

- Expectations 75 - 82 -

(Overground/Fire Engine)

Alte rare Aufnahmen einer britischen Punk-Band, die damals recht hübsch schrammelig mitsamt Billig Orgel für Fuore sorgte. Mir gefielen die Drones immer, hier dürfte aber eher was für Fans drauf sein, vor allem weil es sich zumeist um unveröffentlichte Studio-Tracks und Live Sachen handelt, die nicht das beste sind, was die DRONES gemacht haben. Papst Pest

PINETOP SEVEN

- Pinetop seven -

(Glitterhouse / EFA)

Ein Lichtblick in der Flut herbstlicher Langeweile. PINETOP SEVEN sind eine verflucht verfriemelte Angelegenheit! Brüchige Assoziationen zu TOM WAITS im harmoniebedürftigen Fieberwahn mit ungewohnt glatter Stimme entstehen zwangsläufig. Da zwirbelt, zirpt und pluckert es an allen Ecken und Enden. Sechs Leute hoch sind Pinetop seven mit der Soundgewalt eines Trios (unplugged) unterwegs. Zwischen freundlicher Beerdigungskapelle und trockenstem Country. Wundervoll eigenbrödlerisch und verschroben! # DIETERICH DIETRICHSEN

CONFUSIONS

- Being young -

(Clearspot/EFA)

In Anbetracht von Kampagnen wie Buy British und der Überflutung des Kanals von unzähligen Brit-Pop Kapellen, deren Faible eher in der Ausschlachtung der Beatles besteht, darf man den Confusions hiermit durchaus den Mod-Award verleihen, da sie auch ohne Bombast die ein oder andere hübsche Melodie aus dem JAM Imperium hervorzaubern, ohne Grösse, aber mit Charme. Pop.e Mod

GUTTERMOUTH

- Musical Monkey -

(Nitro/ semaphore)

Unspektakuläres, nett belangloses punk-rockiges old-fashioned Album der öderen Sorte, das wenig spannende Momente besitzt und eher gefällig dahinplätschert.
Papst Pest

BALANCE

- Digital Poetry -

(Phone: 02502-6151/Fax: -1825)

Über weite Strecken scheitert hier der an sich positive Versuch, den EBM/Wave-Sound der 80er Jahre mit den experimentelleren Spielarten der 90er Elektronik zu kombinieren. Das liegt nicht zuletzt am Arrangement, und an der teils an Anne-Clark erinnernden Stimme der Sängerin. Insgesamt ist "Digital Poetry" weitaus altmodischer Homework-Sound, den es an frischen Soundquellen fehlt. Papst Pest

BLACKMAIL

- dito -

(blu Noise/ EFA)

Sound mässig leicht angeschrammelter, Low-Fi Noise Rock mit Herz und Melodie, leicht veraltet aber sympatisch in seinen Nachwehen, sieht man vom ab und an zu sehr hingequengelten Gesang einmal ab. Auch die Beatles lassen grüssen (In "tomorrow never knows"), mittelschwere Phaser/Rock-Psycedelica am Rande des Motorpsycho Einflusses. Ein korrektes Debut. || Pope Pest

CALEXICO

- Spoke -

(1/4 Stick / EFA)

OP8 feat. Lisa Germano

- Slush -

(Thirsty Ear Rec. / V2 Music)

Überraschend vielseitiges Werk: CALEXICO zeigen auf “Spoke” ihren Sinn für das Traditionelle; komponieren z.B. einen brillanten Chanson, besitzen zugleich aber die Coolness, diesen plötzlich mit Western-Movie-Themes zu untermalen, obendrein werden dezent kleine Experimente ausgeübt: Klavier-Schnapshots, fast jazzige Drum-Einlagen etc.. Die Bandbreite reicht vom erstklassigen Singer/Songwriter-Stuff über Country-Balladen bis hin zu Tex-Mex und surfigen Akkustik-R´n´R. Zwei der drei Mitglieder von CALEXICO sind bekannte Leute: John Converntino und Joey Burns, die jahrelang bei GIANT SAND musiziert haben. Das Album ist uns erst jetzt bekannt geworden, es ist aber schon vor fast einem Jahr auf dem deutschen Label Haus Musik veröffentlicht worden, und die Songs stammen von Home-Recordings, sind dafür aber erstklassig produziert. Wollen wir hoffen, daß wir in Zukunft noch mehr von CALEXICO zu hören bekommen.
Bleiben wir in der Familie: Burns und Converntino bilden zusammen mit Howe Gelb OP8 (wird witzigerweise als “Opiate” ausgesprochen), und somit haben wir unter dem Deckmantel OP8 prinzipiell wieder GIANT SAND vorzufinden. Als Gastsängerin kommt niemand anderes als Lisa Germano in Aktion, die vor allem dem definitiven Hit des Albums: “Sand” (der alte N.Sinatra/L.Hazelwood-Klassiker) mit ihrer etwas verrauchten, sehr gefühlvollen Stimme den richtigen Flair verpasst. Nach dem noch sehr gelungenen “Lost in Space” als zweitem Song beginnt “Slush” jedoch stark abzufallen. So ziemlich der komplette Rest der Sücke verliert sich in recht seichten, sinnlichen, eher lustlosen Balladen. Nach dem glorreichen Start scheint OP8 auch schon ab dem 3. Song die Ideen ausgegeangen zu sein... Der Favorit der beiden verwandten Formationen heißt hier ganz klar CALEXICO...
> cool smooth mix

THE CHARMING PROPHETS

- Red -

(Swimmer)

Klar dominierende Bassläufe mit durchschnittlicher Britzel-Bratzel-Gitarre und freundlich warme Rotzstimmen. Immer dem schlicht ergreifenden und einfachen Wunsch aller folgend, die jemals bei halbwegs klarem Verstand eine Gitarre in die Hand genommen haben: Einen guten Song schreiben, reich und berühmt werden, die Welt verändern und nie mehr daneben pinkeln! Bei diesem Versuch haben die CHARMING PROPHETS es irgendwie noch so gerade geschafft den Brillenrand zu treffen. Geht zwar Indie-Pop krachig ab, aber der große Wurf ist es nicht geworden. Vielleicht bleibt die Brille ja beim nächsten mal trocken! # ED KLOMAN

sir Knight
CRYPT RECORDS
VOL. 1 NO. 1
bezahle nicht mehr als 29.99 für unser CDs!
THE LAZY COWGIRLS
A LITTLE SEX AND DEATH
OBLIVIANS
BUSH HOG'N MAN
GARAGE PUNK UNKNOWNS
THIS AIN'T NO HIPPIE
THE DIRTYS
YOU SHOULD BE SINNIN'
DEBAUCHERY!
INSANITY
C'MON DOWN & BURN IN HELL, SINNERS!
CRYPT RECORDS

THE LAZY COWGIRLS "A LITTLE SEX & DEATH" LP/CD: 13 new slices o' REAL life....

EFA LP/CD 12895

"GARAGE PUNK UNKNOWNS" 4-LP BOX SET IS OUT FINALLY!! 64 SONGS BY 58 BANDS!

OBLIVIANS "PLAY 9 SONGS WITH MR. QUIN-TRON" LP/CD

EFA LP/CD 12892

DM BOB & THE DEFICITS LP/CD "BUSH HOG'N MAN"

EFA LP/CD 12894

PRESENTING THE BOLD & BERSERK DEBUT OF PORT HURON, MICHIGAN'S THE DIRTYS

YEAH, THAT'S RIGHT: BEST GODDAMN PUNK ROCK REC YER LIKELY EVER TO HEAR, SO STUFF YER FUCKIN' HIPPY TRIP-HOP & YER PATHETIC SID VICIOUS "MEMORIES" & YER 12-YEAR-OLD NANCY-BOY POP-PUNK CRAP UP YER LAME ASS!

HYPE SHEET IN BRIEF: Imagine if the Stooges had been weaned on 60s punk & crystal meth instead o' the V.U/Doors & heroin (the sorta diet that produced "Funhouse/Shake Appeal/I Got A Right" NOT "We Will Fall"), then cram 'em into a tight space with the Pagans ca Pink Album, have 'em down a shitload o' alcohol and cocaine and record 'em whilst strapped to the front hood offa muchly-souped '66 GTO blazing down I-75 at 138 mph...

CR-086 LP/CD
EFA 12897

THE DIRTYS EURO TOUR JAN 10 to MAR 15 '98!

im vertrieb bei EFA

EVEN BRIEFER: GODDAMNED LOUD AS FUCK, ATTITUDE-SPEWING PUNK ROCK'N' ROLL FOR THESE ASSWIPEINGLY ANEMIC "ELECTRO=ROCK" TIMES, FUCKERS!

CRYPT MAILORDER AKTION: SCHICKT DM 4,- IN BRIEFMARKEN FUR UNSEREN SWEET-ASS NEUEN 138-PAGE AKTION-GEPACKT KATALOG O' BOLDNESS! CRYPT Postfach 304292, 20325 Hamburg E-mail: crypt@on-line.de

EFA ZB 09520 230

GERÜCHTEKÜCHE

Nach seiner erfolgreichen Ausbildung als Preisboxer hat **ANDREAS B.** trotz leichter Blessuren die Seite ins Profilager der Kampfsportveranstalter gewechselt. Zusammen mit dem Übacher Meistermacher **FRITZ K**. wird er nun den Comebackfight von MIKE TYSON gegen JAMES BROWN in der Eissporthalle veranstalten. Ob den beiden schwierigen Helden allerdings das Pfannkuchen-Catering von **PATTY** schmeckt? Vorsicht, es könnte in die falschen Ohren kommen. Man kennt ja seine Stars. Der alternde Geilenkirchener Westentaschen - Macho **HANSEL D.** bewies Geschick und Geschmack, als er mit der auch nicht mehr tauffrischen **JOSY**, die demnächst als **AVON** Beraterin für Rockstars ihre Brötchen verdient, um 6 UHR morgens bei **LUDWIG** gesichtet wurde. Knapp zwei Wochen später, noch Schlagerparty geschädigt, konnte er die Grösse von Manni`s Kofferaum nicht abschätzen und zertrümmerte beim einladen dank des über-dimensionalen TV-Gerät die Heckscheibe des Wagens - zu Hause angekommen musste er gleich noch den Verlust von seinem und Maria`s Fahrrad feststellen. Dies wird vor allem **SILKE** freuen, die nach diversen Kapriolen ihre Flamenco Künste nun an niemand geringeren als **HOLGER** ausprobiert, der dazu den Flachmann der Nation mimt! Der belgische Oi-Skin-Imitator **BRANDT** will derweil endlich Führer in Ostbelgien werden und spielt deswegen mit kleinen Mädchen Ersatz-Dutroux! Die CREW des **PROMENADENDECKS** ist derzeit eher im **PROMENADENECK** anzutreffen, wo sie ihre Kreativität in Form von bekritzelten Deckeln hinterlässt. Die Chancen stehen gut, das **HEINI `S** Liebe zu MUSCHELN grösser ist, als die zu seiner Freundin **ANETTE**. Die wünscht ihm beim täglichen Verzehr von 2 Kilo Muscheln manchmal eine Vergiftung -doch dank der vielen "Jesichter", die sie bei ihren Jobs ertragen muss, wird sie ihm wohl treu bleiben. Auch die Aachener Kripo war nicht untätig und konnte in der Lothringerstrasse bei der Fahndung nach zwei verdächtigen, männlichen Wesen, die angeblich in eine Wohnung eingebrochen waren, einen Erfolg vorweisen: **KURT & BINE (!)**. Nachdem sie allerdings merkten, das es sich nicht um zwei maskuline Personen handelte, suchten sie weiter nach Langhaarigen, und griffen daraufhin **DETLEF**- auf den besagte Beschreibung auch nicht so recht passen wollte.

Das Dichterfürst **BRUNO** kurz vor der Einlieferung als Oecher Hoelderlin noch gerettet wurde, verdankte er der märchenhaften Verlobung im HQ mit **JUDITH**. Der **OLDIE der WOCHE: KONFETTI** hat nach Jahren im Schweizer Ehe-Exil endlich wieder die Aachener Szene erobert und plant neue Taten wie zu seinen besten Zeiten -" Ich werde in die USA auswandern, und nur noch Snowboard fahren! - "und wovon lebste?" "Von Schnee, hähä!" - so lieben wir ihn alle. Bruder **SWEETY** ist schon da!. Beim aufrauchen seiner letzten Kräfte konnte **LOTA** nicht umhin, einen mittleren DJ-Selbstmord zu inszenieren, was ihn leider für mehrere Wochen ausser Gefecht setzte. Jetzt wieder einsatzfähig, übt er nun an neuen Mixen von Drum`n`Bass und Armbruch-reifen Breakbeats. Akrobatisch genial! **CHARLY** ist in einer schweren Midlife Crisis, nachdem er **BIRGIT S.** `Liebe ausser mit ein paar Glaswürfen nicht erwidert hat, weiss er auch nicht so recht wohin mit den ungespülten Gläsern und versucht, sein Leben neu zu kellnern. Der Ferrari Händler unter Aachens Plattengeschäften, **NECATI**, will demnächst 5-Kilo-Vinyl-DJ-Copies mit Goldkante für V.I.P.-House Parties an ausgewählte Kunden abgeben. Derweil versucht es Plattenbörsen`s **REINOLD R.** auf eher unkonventionelle Art, indem er einen HUND namens **BIJOUX** im Laden als Spürhund für schnell verderbliche CD`S abgerichtet hat. Der einstmals so heftige Punkrocker **AHLEN** hat durch den Einfluss von **BRANDT`S Ex Freundin CARO** nun nicht mehr die Doc Martens an. Kusch, in Körbchen! Skandal in der Aachener Kunstszene: Als TRAUMPAAR gönnen sich **CHARLY WINTER aka KARL VON MONSCHAU und MARIA vom HQ** noch ein paar stille Tage in Lontzen! **THEO TRICKBEAT** läuft als dreckigster Vertreter aller Zeiten von Haus zu Haus und versucht dort, seine zwei CD-Compilations an den Mann/die Frau zu bringen! Ist eben nicht alles Tupperware...

Den STING der Woche gibt diesmal ausgerechnet **RAMON** ab: Von wegen Ozonloch und rettet den Regenwald. Wir nennen das den **HALLEY`SCHEN KOMETEN!** Was sieht aus wie eine Robbe, die auch kriechend keine 2 Treppenstufen mehr schafft? Richtig, es ist **KLAUS** auf dem Weg vom **BE-BO-AC ins AZ**! Und wer ist der intelligenteste Plakate - Kleber von Aachen? Nochmal richtig! **INGI, Front-Frau von den GEE-STRINGS** benutzt nämlich dazu nur UHU. O-Ton: " Mit anderen Sachen wie Kleister oder Tesa komm`ich nicht klar!" **SCHOLLE und BAUER vom PEZZY YOUTH** gehen seit der Tour mit **SNAP-HER** öfters zur Aids-Hilfe. Zusammenhänge sind rein zufälliger Natur. Wofür gibt ein gewisser **TUBERKEL** sein Arbeitslosengeld aus? Er darf für ein kleines Obulum an den Vermieter auf der Dachterasse von **MICHELE & ANGELIQUE** sich dort im heissen Tanga-Slip den Knastbrüdern des A-Weges zeigen - was bestimmt nicht seine Idee dabei war. Dagegen ist Top-Designer **CLAUDIO** beim entwerfen von Platten-Covern soweit fortgeschritten, das er den Begriff "Less is more" in coole, unbedruckte Weisshüllen für House-Maxis umsetzt. Wir alle wissen ja: Arbeit ist der falsche weg. Ganz im Zeichen der halben Förderung wird **HARALD** vom Aachener Filmhaus diesen Winter nicht nur in kurzen Hosen, sondern sogar in Leder-slips verbringen: " Mit halber Förderung volle Hosen-Power voraus!". Was macht eine Mutter, die ihr zweites Kind erwartet und im HQ arbeitet, wenn sie Komplimente erhält? **ANNIE:** " Da siehst du, was heute die Kosmetik Industrie aus einem so machen kann!". **JAQUELINE** bastelt im Moment an einer Möglichkeit, wie sie **HUND & KIND** in einen gemeinsamen Kindergarten stecken kann. **ULLI W.** wartet im Musikbunker auf Rockstars, die ihren milden Thekenlohn aufbessern. Da kann sie lange warten. Genauso lange wartet **GRANT STEVENS** auf sein Comeback und schreibt an HOUSE-Nummern, die selbst in Ostbelgien keine Abnehmer finden. Nach den schweren Ausgrabungen hat **GUIDO** wieder Zeit, kleine Mädchen im B9 anzubaggern - leider gerät er mitunter an XTC-geschädigte Versionen, die er kaum noch aus der Bude kriegt. Pass nur auf, Guido! Das hat ein gewisser **JAY JAY** schon hinter sich. Seit er unter den Fitichen ist, hört und sieht man vom ehemaligen **SUPER-OLAF-LIEFERANTEN** nichts mehr. Das kann man von Aachens Manager im Monaco-Franze-Format, **WALDEMAR**, nicht gerade behaupten. Seine Sondierungsgespräche führen ihn stets in die Kammern der Menschen ab 40. Was haben ein Dumbling (KNÖDEL) und **JOSEF** (DJ) gemeinsam? Beide waren vor kurzen in Prag! Demnächst spielt er wieder Kellergeister - da können die fiten **KELLERKINDER** im Malteserkeller nur lachen. **HEIKO F.** hat es geschafft - der Filmemacher sieht endlich aus wie eine doppelte Portion **MANFRED KRUG** - und seine Freundin wie **HELLA VON SINNEN.** Auch **SYLVIA S.** hat es endlich geschafft - ihr Roman kommt als Groschenheft im Bastei Verlag heraus! Seit der letzten Folge der Sesamstrasse haben wir den Verdacht, das ein gewisser **CHRISTOPHER** besagter SCHLEHMIL ist! Psst,ja, genau! Aua!:Der WORK-AHOLIC MANNI und seine drei Freunde (Ja, das Quartett), spielen gerne SCHLAGER-PARTIE: Vier gewinnt halt immer! **KERSTIN S.** unterrichtet Kids, die vor solchen Lehrern immer gewarnt worden sind. **MARKUS** bringt angehenden DJ`S für 20 DM die Stunde bei, wie man Platten auflegt. Darunter soll auch schon LOTA gewesen sein, so behauptet er. **REINHARD K.** sah nach dem aktiven Mitwirken beim Fura-Del-Baus Konzert in Heerlen noch bleicher aus, als er es ohnehin schon ist. Der Grund war ein Sack Mehl. Was machen diverse **linke AUTONOME** nachts? Richtig, Plakate kleben! Und tagsüber? Wir konnten einige beim abreissen selbiger beobachten - das ist halt das Los der ABM-Stellen und Sozialhilfe-zwangsarbeit! Jetzt ist es endlich soweit, **FLUCH** ernährt sich nur noch von erschnorrtem Hundefutter! **BECKY** hat derweil die neuen Wunderpillen des lustigen **Amphetamine-Pillen** Menschen **RALF** zum abnehmen ausprobiert. Resultat noch offen! Nachdem sie in Aachen nur gut für diverse Englisch-Lessons mit RALF war, flüchtet **GEORGINA** mit ihrem Freund nach Berlin, um sich dort mit einer Fish & Chips Bude selbsständig zu machen. Dort ist man ja so einiges gewöhnt. **RALF V.D.WEIDEN** wurde in seinem ersten ARMANI Anzug in Übergrösse auf der Popkomm gesichtet. Vorsprung durch Maß? Dagegen wird LUI B. immer mehr zu einem Opfer des PC`S. Nach den Zähnen sind nun auch seine Augen dran - das macht der virtuelle Farbenflash! **DUSKO** und **WERNER** haben sich endlich bei der Volkshochschule angemeldet: Deutsch für Ausländer! Beim Selbstversuch, seinen Kopf per Mouse-Klick ins Internet zu scannen, beamte sich **WOLFGANG KNAUFF** für ewig und immer in eine virtuelle **RASTSTÄTTE** namens MIR. Ganz zu schweigen von **ECKI**, der nach der Einstellung von Babylon nun seine Karriere als sauerländischer Bob Dylan versucht. Erste Station war Olpe. **PAPST PEST** war kurz vor der Kotzgrenze, als er den **AFFEN** mit Müll nächtens zulaberte. Die Schlagerqueen von Aachen, **SYLVIA** , singt demnächst die deutsche Version des Hits "Wonderbra" von OASIS. Nachdem grosse Teile des Griechen Aachen fluchtartig verlassen mussten, und nur ihre Strohwitwen und Waisen zurückliessen, konnte selbst ein **SPYROS** nicht umhin, der Stadt den Rücken zu kehren und machte in THESALONIKI einen Plattenladen auf. **ROLF M.** ist als Berater und Controller für Gummipupen tätig. In seiner Freizeit spielt er lieber mit Gnomen wie **HARTI und GHOST RADIO.** Das Leben auf der Landkommune fordert seinen Attribut: Biologische Kost und Politische Korrektness führen zur Bleichung der Gesichtshälfte, **ANKE!** Dagegen fährt einen **TAXI DIETER** zum Sonderpreis von Aachen zum Pariser Lady-Die!-Tunnel - er kann halt fahren! Uns Papparazzis entgeht nichts: Zum Abschleppen besonders unerträglicher Modelle watet **SCHWANZ-DIETER** immer nach Lüttich. Wer im HQ mittwochs ein Bier haben möchte - nur die **SKIP**-Taste drücken! **BIRGIT** und **CARO** entwerfen ein Nachfolge Model des erfolgreichen Tamagotchis. **LEMMY** soll es heissen und alle 5 Minuten gefüttert werden.

TONTRÄGER • CD'S • VINYL • NEUWARE • 2. HAND AN - UND VERKAUF

UNDERGROUND
METAL
GARAGE
RAP
HIP HOP
HARDCORE
INDEPENDENT

plattenbörse

TECHNO•EBM
ACID JAZZ
REGGAE
FUNK
T-SHIRTS
POSTER•VIDEOS
KARTENVORVERKAUF

THEATERSTRASSE 15 • 52062 AACHEN • TELEFON 0241-2 15 79 • FAX 40 6933

Hauptquartier
Wenn es sein muß
Besser wie nix

Aachen Promenadenstr. 46
So.- Do. 21.00 bis 2.00 Uhr
Fr. – Sa. 21.00 bis 3.00 Uhr
Musik

TERMINE vom AACHENER FILMHAUS e.V.

(Info unter 0241/172907) ...bei allen Veranstalltungen: **EINTRITT FREI !, um SPENDEN wird gebeten!**

Mi. 5. Nov.	um 20.30 Uhr, in der Gaststätte Hauptquartier, Promenadenstr. 46 in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für deutsche Philologie: Niederländisch **... mit halber Förderung...Filme doppelt sehen:** o **Polaraoidfilme von Paul Menno de Nooijer** aus Middelburg/NL o und als Zugabe **Beuys,** BRD 1981, R: Werner Nekes und Dore O. 11 Min.
So. 9. Nov. u. So. 16. Nov.	jew. ab 18.00 Uhr, im "Promenadendeck" über dem Hauptquartier Teilnahme an der Promenadendeck-Aktion zum Thema **"Unter den Laternen"** So. 9. Nov.: Kurzfilmabend So. 16. Nov.: Kleine Filmschule mit Leistungstests
Di. 18. Nov.	ab 20.00 Uhr bei Mehrwert e.V., Bachstr. 26 **Die aktive Installation:** Werde Picasso - male ein Bild und werde gefilmt !
So. 23. Nov.	**zw. 15.00 - 18.00 Uhr**, bei Mehhrwert e.V. **Das aktive Archiv** ...mit Kaffee und Kuchen: Werde Filmarchivar - Schau dem Aachener Filmhaus bei der Archiv-Arbeit zu !
Di. 25. Nov.	ab 18.00 Uhr, bei Mehrwert e.V. **Die aktive Ausstellung:** Mach Dir Deinen eigenen Film ! Papierpuppen in Farbe
Mi. 26. Nov.	um 20.30 Uhr im Caféraum vom Café Schnabeltasse, Alexanderstr. 69 **König Khandobas Jagdausflug,** Dokumentarfilm, BRD 1992, 88 Min, R: Henning Stegmüller und Günther D. Sontheimer, im Rahmen der Filmreihe **50 Jahre unabhängiges Indien** in Zusammenarbeit mit der Deutsch-indischen Gesellschaft Aachen und dem Kulturbüro der Stadt Aachen
Sa. 6. Dez.	ab 21.00 Uhr im Autonomen Zentrum, Vereinsstr., Nähe HBF **NIKOLAUS-Filme** - Retrospektive des Aachener Filmhaus e.V.